



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

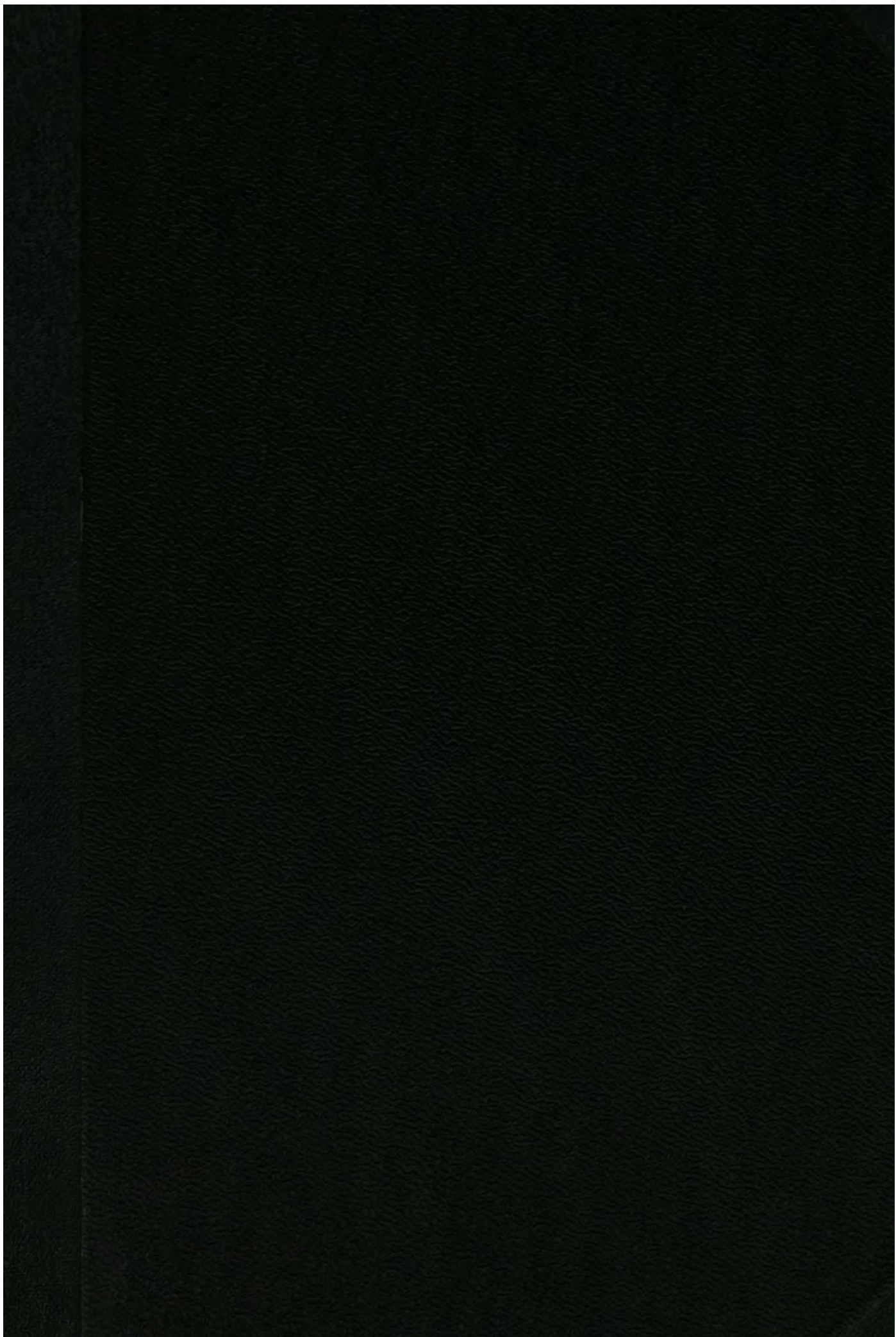
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



R-

lit 5769

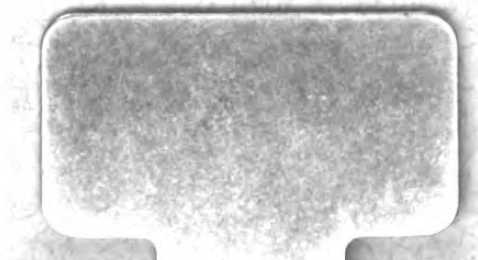


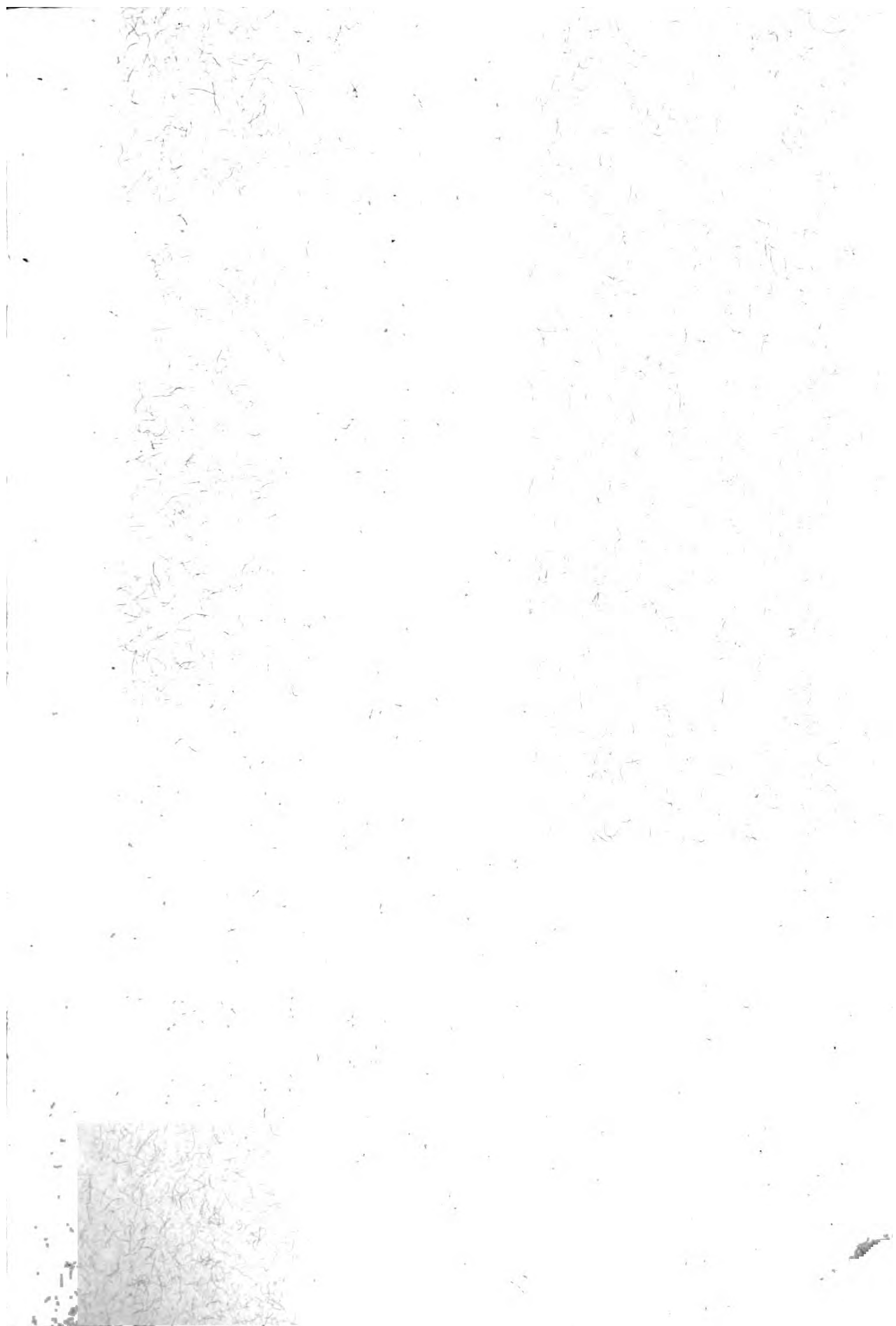
PRESENTED TO THE LIBRARY

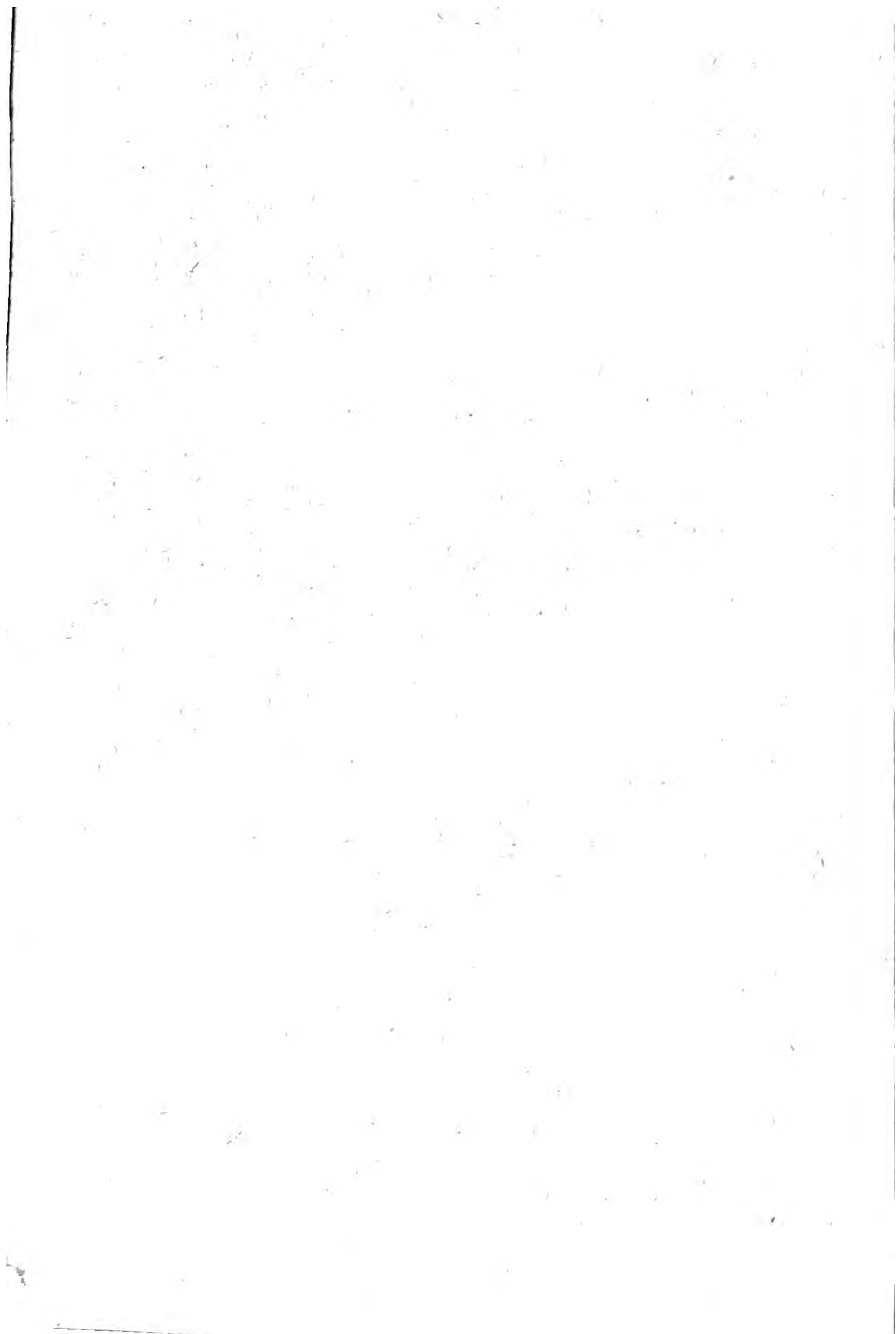
BY

PROFESSOR H. G. FIEDLER

Fiedler G. 820A







WALTHER VON DER VOGELWEIDE

NEBST

ULRICH VON SINGENBERG

UND

LEUTOLD VON SEVEN

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM WACKERNAGEL UND MAX RIEGER.



GIESSEN 1862.

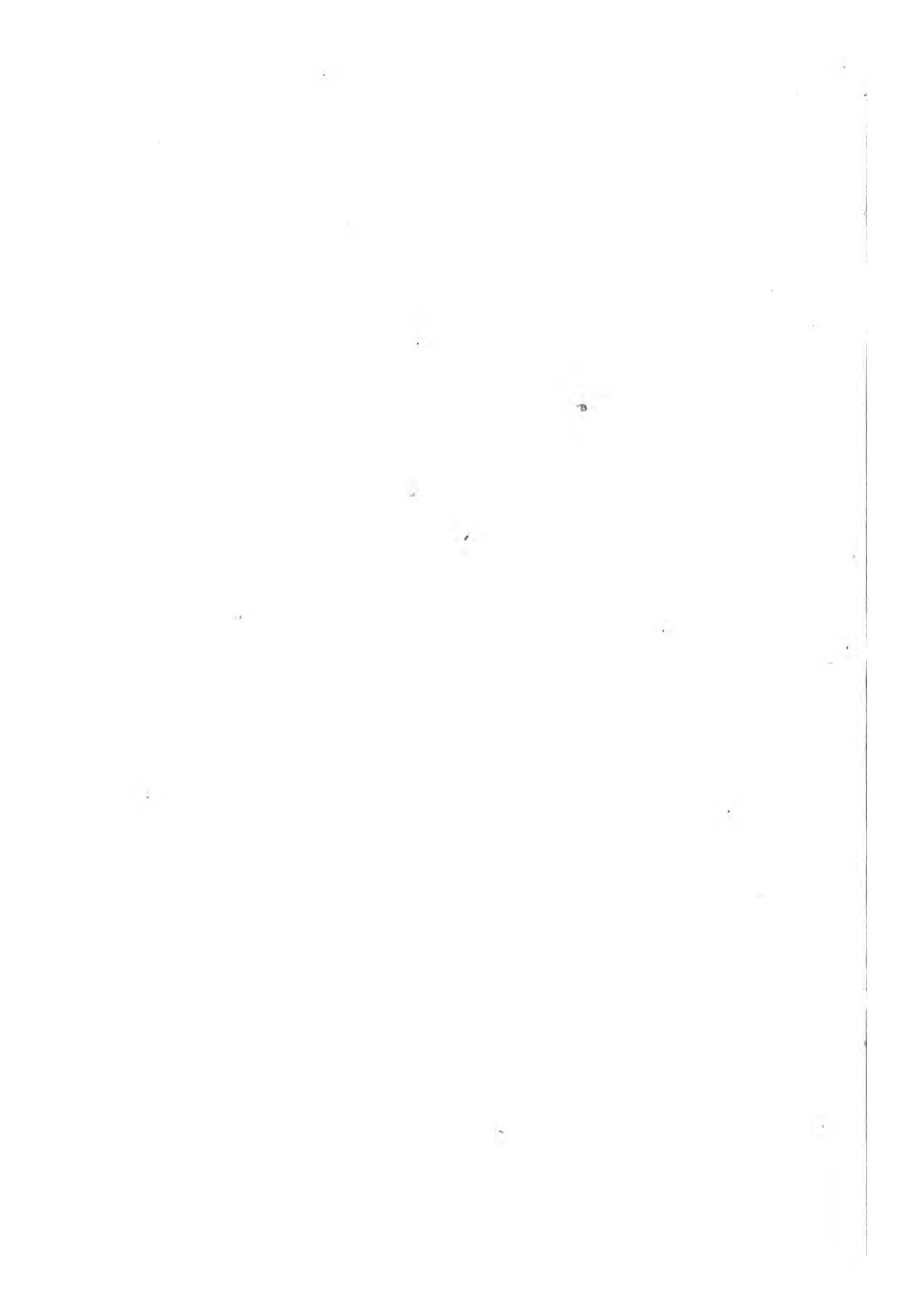
J. RICKERSCHE BUCHHANDLUNG.



LUDWIG UHLAND

DEM NACHFOLGER UND ERFORSCHER WALTHERS

VEREHRUNGSVOLL GEWIDMET.



Vorrede.

Die gegenwärtige Ausgabe macht nicht den Anspruch an der Stelle der glänzenden kritischen Leistung, durch welche Lachmann der Nation einen ihrer edelsten Dichter wieder geschenkt hat, einen neuen Bau zu errichten. Sie giebt dies schon dadurch zu erkennen, daß sie vom kritischen Material nur einen Auszug mittheilt, also jeden, der sich gründlicher mit der Sache befassen will, auf Lachmanns Ausgabe verweist. Aber sie will Lachmanns Werk weiter führen. Sie hofft einen Theil dessen zu erledigen, was er zu thun übrig gelassen hat, und so manchen Mißgriff, der bei seiner Arbeit untergelaufen ist, gut zu machen. Sie bescheidet sich gerne, daß Andre ihr gegenüber dasselbe Recht in Anspruch nehmen.

Am ersten fällt ins Auge, daß sie in der Anordnung des Stoffes einen neuen Weg geht.

Es war vor Allem die von Lachmann den Handschriften entnommene ganz zufällige Reihenfolge der Gedichte, die lieber an eine neue Ausgabe als an Besserungsvorschläge zur Lachmannischen denken liefs. Diese Reihenfolge war für einen ersten Herausgeber vielleicht die natürliche: aber der

Gebrauch des Buches in Vorlesungen wie der Verkehr mit Freunden unserer alten Dichtung hatte die Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe gelehrt, wie beschwerlich und abschreckend sie wirkt. Nirgend ist eine Uebersicht des Zusammengehörigen möglich, nirgend ein Fortgang, der das Interesse des Einzelnen wie des Ganzen erhöht, ersichtlich. Politik und Liebe, Rausch und Ernüchterung, Alter und Jugend sind bunt durch einander gewürfelt. Schwer und langsam prägt sich eine solche Anordnung dem Gedächtnis ein, und das Nachschlagen wird zu einem verdrießlichen Geschäft.

Wir haben alle dem Minnedienst gewidmeten oder von Minne, Frauen und weltlicher Freude handelnden Gedichte nebst einigen über Winter und Sommer ausgesondert und in eine zweite Abtheilung gebracht, alle übrigen, so mannigfachen Inhaltes sie sind, in die erste. Denn Simrocks Sonderung derselben nach den Kategorien Gottesdienst und Herrendienst ist nicht praktisch: die Abtheilung Gottesdienst fällt, zumal nach Ausscheidung des Unechten, sehr klein aus, und viele Gedichte fügen sich unter keine von beiden Ueberschriften.

In der ersten Abtheilung mußte sodann eine Anordnung nach den zahlreich vorhandenen chronologischen Anhaltspuncten versucht werden, doch mit der Maßgabe, daß die Töne nicht aus einander gerissen wurden. Vieles, das sich nicht chronologisch bestimmen läßt, hätte sonst in der Luft gehangen. Einmal mußten also die Töne selbst nach der Chronologie der frühesten in ihnen bestimmbaren Gedichte auf einander folgen, dann innerhalb jedes Tones die Gedichte nach der sichern oder muthmaßlichen Zeitfolge angeordnet werden. Wo auch zur Muthmassung jeder Anhalt fehlt, ward bei Anordnung der Töne sowohl als der Gedichte die Verwandt-

schaft des Inhaltes oder der Form maßgebend, oder auch, wie gleich bei dem die erste Abtheilung eröffnenden grossen Bußleiche, das Herkommen.

Unsre chronologische Aufstellung wird am besten in Form eines Ueberblickes über das Leben unseres Dichters beleuchtet und, wo es Noth thut, gerechtfertigt oder berichtigt: aber derselbe bleibt einer besonderen kleinen Schrift vorbehalten, da er diese Vorrede über Gebühr anschwellen würde.

Eine leichtere Aufgabe war es leider, die zweite der Minne gewidmete Abtheilung zu ordnen: denn hier ist die Vermuthung fast allein Herr und der Mühe überhoben sich feststehenden historischen Daten anzubequemen. Wir können nicht genug beklagen, dafs der ältere höfische Minnesang von einem so strengen Gesetze der Discretion gebunden war. Die Pflicht den Gegenstand seiner Huldigungen durch nichts zu verrathen verbot dem Minnesänger die Benutzung fast jedes epischen Elementes: denn kein Vorgang zwischen ihm und seiner Dame, der Zeugen hatte, durfte erwähnt werden. Das wirksamste Mittel zur Belebung seines Sanges entgieng ihm damit. Was würden wir darum geben, von einem Walther solche Scenen geschildert zu finden, wie sie ein Hadlaub seinen Liedern einflechten durfte! wie anziehend hebt sich auch jetzt die einfache Erzählung 94, 21 — 95, 20 aus der übrigen Masse hervor! Und wir erhielten dann in dabei vorkommenden Orten, Personen und geschichtlichen Ereignissen ein biographisches Material, das sich mit dem in der ersten Abtheilung enthaltenen trefflich ergänzen würde. Oder wenn uns Walther ein würdiges, ob auch weltlicher gefärbtes Gegenstück zu Dantes Vita nuova gegeben hätte, wie uns der Lichtensteiner ein sehr unwürdiges gegeben hat! Da dem allem nicht so ist,

VIII

waren wir darauf ungewiesen, uns die minnigliche Geschichte unseres Dichters aus den wechselnden Stimmungen seiner Lieder und aus den wenig bestimmten Andeutungen, die sie enthalten, auf gutes Glück durch die Anordnung aufzubauen; wobei nur wieder der Grundsatz die Töne nicht zu zerreißen Maß geben mußte, also die Reihenfolge durch einzelne einem alten Ton später hinzugedichtete, nach Inhalt und Stimmung fremdartige Strophen unterbrochen wird. Bei diesem Unternehmen entstand vor allem die Frage, unter wie viele Liebesverhältnisse die uns vorliegenden Gedichte zu vertheilen seien. Wir erkennen deren nicht mehr als zwei, eines mit einem Bauernmädchen, eines mit einer Dame; und insbesondere scheint das ziemlich festzustehen, daß Walther nur einer Dame einen förmlichen, der höfischen Sitte entsprechenden Minnedienst gewidmet und ihn fortgesetzt hat, so lange er überhaupt der Minne diente. Nur seinen Uebergang von einer niederen Minne zu einer hohen meldet er (Str. 216 f.), von da an keinen weitem: wohl aber heißt es in einem Gedichte, das 156, 4—8 im Ton des gereiften Mannes von den jungen Leuten spricht, 157, 4 der ich diene und allez her gedienet hân, und wieder an einer anderen Stelle (Str. 353) nû brâht ich doch einen jungen lîp in ir dienst und dar zuo hôhen muot: ouwê dô was mir sô wol. wiest daz nû verdorben! Von der vorangegangenen niederen Minne kann man dagegen nicht wissen, ob sie in des Dichters Jugend die einzige gewesen ist. Dennoch schien es gerathen, die Gedichte, die sich wegen deutlicher Fingerzeige oder nur, weil sie die ausgebildete Manier des Dichters noch nicht an sich tragen, hier herbeiziehen liessen (Str. 168—212), in eine solche Reihenfolge zu bringen, daß sie eine Art fortschreitender Handlung darstellen.

Ihnen voraus und an die Spitze der zweiten Abtheilung gestellt ist noch eine Anzahl solcher, die in keiner von beiden Reihen der Liebeslieder, weder in der niederen noch in der hohen Minne, und auch nicht nach der letztern auf einen Platz Anspruch hatten (Str. 147—167): das Tagelied, dessen herber Ton und halb epischer Versbau noch des Minnesanges Frühling athmet*) und unsern Dichter kaum erkennen läßt; die beiden Parodien auf Reimar, ^{wo} die in eine Zeit weisen, wo Walther mit diesem noch an einem Hofe lebte; die beiden nicht von Minne handelnden Winterlieder**) und das scherzhafte Dô der sumer komen was, die alle drei dem leichtgesinnten Jugendalter des Dichters entsprechen. Das folgende Tanzlied Nemt, frouwe, disen cranz könnte man für den Anfang der niederen Minne halten: aber indem es von einem Traume scherzt, schließt es sich auch an das vorhergehende und ist wohl, wie dieses, nur für einen Scherz zu nehmen,

*) Was Lachmann (zu 89, 20) zu der Behauptung verführte, das Gedicht sei im Stile Wolframs, war 'das Sehnsüchtige, Ahnungsvolle, die Verbindung entfernt scheinender Gedanken, die unverknüpften Sätze', was alles auch Wolframs Tagelieder kennzeichnet. Aber dieser Eindruck von hastigem Geflüster, dieser Dämmerchein, in dem das Ganze spielt, kommt aus der Natur des Stoffes, und ein ähnliches Gepräge werden Gedichte der Art unter der Hand eines wahren Dichters immer erhalten. Hier ist der ganze Ton schlichter, alterthümlicher als bei Wolfram, der Vers- und Strophenbau dem seinigen ganz unähnlich; der Wächter wird nicht, wie es bei Wolfram geschieht, als eine am Schicksal der Liebenden theilnehmende Person eingeführt, und von der lüsternen Schilderung der Abschiedszärtlichkeiten, die in keinem Tageliede Wolframs fehlt, findet sich keine Spur.

**) Dafs das zweite derselben am Hofe von Meissen gedichtet sei, wie zu Simrock 2, S. 140 vermuthet wird, ist wegen Erwähnung des Klosters Dobrilug nicht gerade nöthig: man konnte von ihm auch in Oesterreich wissen, und der Dichter brauchte einen Reim auf û.

der in eine Spitze gegen die auch von Hadlaub (v. d. Hagen Ms. II, 283^b) bedauerten breiten Hüte der österreichischen Frauen ausläuft. Denn Str. 171 bildet in der That einen Schluss, an den sich 172 nicht mehr anfügt; in dieser letztern hat man eine eigene Schlusstrophe zu sehen, die neben 171 konnte gebraucht werden: auf 170 folgend schließt sie das Gedicht ebenso befriedigend ab. Sie sollte von 171 durch ein Spatium getrennt sein.

Nicht genug aber, daß diese Ausgabe eine neue sinnvollere Anordnung der Gedichte Walthers versucht, der Bestand des Textes selbst ist in ihr ein anderer als bei Lachmann. Ueber die Autorschaft nicht weniger Gedichte sind wir zu abweichender Ansicht gelangt.

Der kleine Leich auf S. 191, der nach der Heidelberger Hs. von Reimar, nach der Weingarter und Pariser von Walther ist, trägt die Eigenthümlichkeit keines von beiden an sich und kann füglich nur als zweifelhaft bezeichnet werden. Entschieden reimarisch klingen alle Strophen des Tones Ich lebte ie nâch der liute sage (2—5), obgleich die Heidelberger Hs. sie alle unter Walthers Namen bringt. Lachmann läßt sich auch hier durch die Autorität der Pariser Hs. leiten, indem er Str. 3 und 5, die auch in ihr unter Walther stehen, in seinen Text aufnimmt. Nun hängt aber die Str. 3 sichtlich mit 4 zusammen in der Weise, wie öfter bei Reimar in zwei Strophen zwei Monologe, einer des Liebenden und einer der Geliebten, neben einander gestellt sind (Ms. Fr. 151, 1—16. 17—32. 155, 27—156, 9; dieselbe Manier bei Walther Str. 181 f., vermuthlich auch 296 f.): der wille in Z. 20 verspricht zu gewinnen, was ihm Z. 15 in Aussicht gestellt ist. Es ist also nicht möglich, den Ton nach dem

Vorgänge der Hss. unter beide Dichter zu vertheilen: einer muß ihn ganz behalten. Eine Strophe (Anm. zu 194, 1) in Hartmanns Ton Dir hât enboten, frouwe guot, welche die Pariser Hs. Walther zuschreibt und Lachmann aufgenommen hat, knüpft mit dem Anfang Sît daz ich eigenlîchen sol, die wîle ich lebe, sîn undertân an die dritte Strophe des Tones an, in der es heisst ich muoz ir eigen iemer sîn. Lachmann läßt es darum unentschieden, ob nicht auch diese Strophe Walther gehöre, und möchte beide durch eine kleine Abweichung im Ton von den übrigen unterscheiden (Anm. zu 120, 24). Uns schien die Strophe Sît daz ich eigenlîchen sol mit ihrer unpoetisch aufgebauten und logisch incorrecten Periode Walthers so unwürdig wie Hartmanns, Str. 8 aber bezüglich auf die in 7 ertheilte Antwort der Geliebten und die drei Strophen 6—8, die in der Würzburger alle wie die nachgedichtete vierte unter Walther stehen, unanfechtbares Eigenthum Hartmanns; sie wurden nur zur Beleuchtung der verworfenen Strophe mitgetheilt. Endlich das Lied Ein meister las (Str. 9—12) erscheint als unechtes aus den Gründen, die Altfr. Lieder und Leiche S. 218 aufgezählt sind und von W. Grimm (Gesch. des Reimes S. 4) anerkannt werden; obwohl nicht aus ihnen allen, wie die jetzt durchgängig hergestellten rührenden Reime beweisen. Die Vertheidigung Bartschens (Germania VI, 207) kam zu spät, hätte aber nicht geirrt. Das weibliche list und den Dativ bei heln kann man wohl 'entfernen', aber ohne zu wissen, ob man damit die gemeinsame Grundlage der Pariser und Würzburger Hs. oder den Dichter selbst corrigiere, dessen ganze Art nicht die Walthers ist und sich unter dessen Gedichten schärfer heraushebt als die des Tageliedes. Für das Spiel mit rührenden

Reimen verweist Bartsch auf den kleinen Leich (S. 191), obgleich dieser auch Reimar zugeschrieben wird: aber der Leich enthält überhaupt keine rührenden Reime, er wiederholt nur dieselben Schlagreime in umgekehrter Ordnung. Schöne: schône, lône: lône, cleine: cleine, meine: meine in Z. 3—6 wären ja als rührende Reime falsch, woraus hervorgeht, daß auch minne: Minne, sinne: versinne in Z. 1. 2 nicht als solche gemeint sein können. Jedesfalls haben also die rührenden Reime in Ein meister las bei Walther nicht ihres gleichen, und, die Frage muß wiederholt werden, hätte er bei solchem Inhalt ein solches Spiel angemessen erachtet? Aber nicht genug damit, dieser Dichter spielt auch noch mit erweiterten Reimen wie ende hât: gebende stât, sinen schal: mînen val. Und das ganze Gedicht ist gegen Walthers verwandte gehalten nicht geistreich, tief und individuell genug. Das doppelte dar zuo in der ersten Strophe ist endlich eine Steifheit, der Ausdruck aller guoten sinne ein rint — wie man doch statt des urkundlichen kint zu lesen nicht umhin kann — eine Trivialität, die Walther nicht sollte zugetraut werden. Das Gedicht ist in seinem Namen verfaßt oder unter seine Werke aufgenommen worden, weil er so manches Bedeutende von der Welt gesungen hatte, daß jedem leicht bei diesem Thema sein Name beifiel. Darum dichtete auch der Truchsesse von Singenberg seinen Nachruf in dem Ton, in welchem Walther selbst von der Welt gesungen, und rief aus (246, 10) waz frumt nû swaz er ê der werlt erkande?

Die Unechtheit des Tageliedes hat Bartsch a. a. O. behauptet, aber nicht bewiesen: der gut altösterreichische Reim nicht: lieht genügt dazu nicht, man müßte sonst auch Str. 82

wegen diet: niet verdammen, und dafs der Reim dû wil: vil ebenso gegen Walthers wie gegen Wolframs Autorschaft zeuge, ist nicht richtig, da weder dû wilt noch dû wil sonst je bei Walther gereimt wird. Auch die Unechtheit der beiden Modificationen des Tones In numme dumme Str. 53. 54 braucht man nicht zuzugeben. Bartsch meint, der Dichter könne unmöglich selbst solche Modificationen eigener Töne vorgenommen haben wie hier und in Str. 28. 29: aber warum nicht? Einen neuen Ton für eine grössere Reihe von Sprüchen auf diese Art zu gewinnen hätte er wohl verschmäht, zu ein- oder zweimaligem Gebrauche mochte es ihm wer weifs aus welchem Beweggrunde schon beikommen. Vielleicht wollte er einen so allgemein und objectiv gehaltenen Denkspruch wie Str. 53 dadurch formell auszeichnen. Die Anschwellung des Tones in der überaus heftigen Str. 54 mochte er bedürfen um seiner Galle recht ausgiebig Luft zu machen und auch in den weit aus einander getriebenen Reimzeilen für diesen einen Fall einen besondern Effect suchen. Für væren setzt allerdings das Mhd. Wörterbuch an dieser Stelle eine eigene, ausserdem nicht nachgewiesene Bedeutung an, aber ohne Noth: væren ist Nebenform zu vâren insidiari, wie bei Otfried fârjan neben fârên vorkommt. Wie aber, wenn Kaiser Otto den Dichter wegen seiner gougelfuore (34, 6) sächsisch einen gôgelâre gescholten hätte, und dieser gäbe ihm das Wort sächsisch zurück, so dafs der Reim âren lautete?

Auch die vierte und die fünfte Abtheilung dieses Buches enthalten Gedichte, die bei Lachmann unter denen Walthers stehn. Er hat sie theils aus blosser Vermuthung, theils auf das Zeugniß der Pariser Hs., immer aber gegen das der Heidelberger aufgenommen. Der Spruch Ich wil niht mê

den ougen (*Singenb. Str. 4*) ist nur verständlich im Anschluss an *Walthers Str. 69*: daraus folgt aber nicht, dass er von *Walther* sein müsse. Es wäre vielmehr gegen dessen Art, zwei Strophen in solchem Tone zu einem Gedichte zu verbinden: *S. 75 und 77* geschieht es doch nur mit Strophen aus sechsfüssigen Versen, denen höchstens ein siebenfüssiger, aber durch eine Cäsur getheilte als Clausel dient. Das hat seinen guten Grund, den aber der *Singenberger* nicht braucht erkannt zu haben. Der Zusammenhang zwischen beiden Strophen ist ferner so rein äusserlicher Natur, dass sie ein ganz merkwürdiges Gedicht zusammen bilden. Er ist nur vermittelt durch den bildlichen Ausdruck am Schlusse der ersten, der in der zweiten aufgenommen und durchgeführt wird; übrigens ist in jener von der Behandlung, in dieser von der Handlungsweise der Freunde die Rede, ohne dass beide Materien in das geringste logische Verhältniss gebracht wären. Hier erfährt also *Walther* bitteres Unrecht durch Aufnahme des unter *Singenbergs* Namen überlieferten Spruches, während es diesem gar wohl zuzutrauen ist, dass er an einen Spruch seines Meisters in solcher Weise eine eigene Herzergiessung anknüpfte, mit der Bestimmung als zweite Strophe dazu vorgetragen zu werden. Da nun diese zweite Strophe nicht ohne die erste verständlich war, ward auch die erste in die Sammlung von *Singenbergs* Gedichten, die uns in der *Heidelberger Hs.* vorliegt, aufgenommen, und es blieb im Laufe der Fortpflanzung unbemerkt, dass sie von *Walther* war. Das Entgegengesetzte ist in der *Weingarter Sammlung* mit der Parodie *Der werlte voget, des himels küneec (Str. 5)* geschehen: sie ist hinter *Walthers* Spruch *Von Rôme vogt, von Pülle küneec* gestellt, ebenfalls weil sie ihn voraussetzt um verstanden

zu werden. Sieben weitere Strophen (6—12) in zwei verschiedenen Tönen hat Lachmann dem Truchsessen genommen und Walther gegeben, weil sie, zusammen mit den so eben besprochenen und dem von seinem Tone versprengten Spruch auf Walthers Tod (Str. 104), in der Heidelberger Hs. durch drei Strophen Reimars von Zweter von den übrigen Gedichten Singenbergs getrennt, Walthers aber 'gewiß nicht unwürdig' seien. J. Grimm hat bereits (*Germania* III, 6) gegen dieses Urtheil protestiert. Wie es sich mit der Strophe Ich wil niht mê den ougen verhält, haben wir gesehen; von dem Spruch auf Walthers Tod findet Lachmann selbst, daß man ihn Singenberg 'vielleicht richtig' zuschreibt. Wer im Sinne hat, daß er Walther noch zweimal (211, 12. 253, 5) seinen Meister nennt und sich durch zahlreiche Anklänge in seinen Liedern als Walthers Jünger kund giebt, wird das 'vielleicht' in jenem Ausdruck unbedenklich streichen. Die sieben Strophen stehn also jedesfalls zwischen zwei echten Sprüchen Singenbergs; aber daß sie ihm gehören, läßt sich auch aus ihnen selbst wahrscheinlich machen. Wie der Spruch Vil meneger mich berihet (Str. 11) überliefert und von Lachmann ausgebessert ist, macht sein Abgesang zunichte, was in den Stollen gesagt war. Hæt ich hie guot und êre (die Hs. giebt hat), daz næme ich für daz mêre — das giebt zu verstehen, daß der Dichter in seiner Heimath Gut und Ehre nicht hat: aber dann kann er sich unmöglich über die beklagen, die ihm rathen beides in der Fremde zu suchen. Um eine gesunde Gedankenverbindung zu erhalten muß man und kann in einer so nachlässig geschriebenen Urkunde unbedenklich hân und nime herstellen: dann aber paßt der Spruch nicht mehr auf Walther, dessen frühester Sang schon in

fremdem Land ertönte, sondern auf die behagliche Lage, in der sich nach Str. 5 der Truchsefs von St. Gallen befand. Bei der Krone gelehrter Fürsten, deren Tod Str. 12 beklagt, hat man bisher an Friedrich von Oesterreich gedacht, der im 24sten Lebensjahre 1198 in Palästina starb, aber doch nur auf die Voraussetzung hin, daß der Spruch von Walther sei. Denn für eine unbefangene Auffassung kann hier nur von einem geistlichen Fürsten die Rede sein. Nur als Bezeichnung einer besonderen Classe von Fürsten hat das vom Dichter gewählte Epitheton einen gesunden Sinn: hätte er nur den Begriff von kröne verstärken und sagen wollen 'den besten der besten', so mußte er offenbar eine für den fürstlichen Beruf wesentliche, nicht aber eine nur zierende Eigenschaft nennen oder ein allgemeines Wort wie tugenthaft brauchen*). Ist also der gepriesene Todte unter den geistlichen Fürsten zu suchen und schreibt die Quelle den Spruch dem Singenberger zu, so muß man natürlich an einen Abt von St. Gallen denken und wird sich demnächst aus Conradus de Fabaria leicht überzeugen, daß Ulrich VI von Sax 1204—19 gemeint sei (Mon. Germ. II, 167; das Todesjahr 1219 wird bewiesen im Schweizerischen Geschichtsforscher V, 26). Er kam als Jüngling zur Regierung; sparso rubore juvenili gab er vor König Philipp sein Urtheil über einen Rechtsfall. Von demselben Könige ward er als Fürst des Reiches anerkannt (in principem promovetur). Er war der erste Beförderer Friedrichs II, blieb in seinem Rath und Dienste, gieng zweimal für

*) Im Angelsächsischen ist *gelæred* geradezu technischer Ausdruck für clericus: s. z. B. Alt- u. angelsächs. Lesebuch 188, 14. Die in Rede stehende Stelle ist ein Beleg für denselben Sprachgebrauch im Deutschen.

ihn nach Rom. Der Geschichtschreiber ist seines Lobes voll, rühmt besonders seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit und das er die Klosterzucht musterhaft herstellte. War er auch bei seinem Tode vier oder fünf und dreissig Jahr alt, so starb er für einen Abt auch nach der Ansicht einer Zeit, die mehr junge Kirchenfürsten erlebte als wir, sehr jung: man vergleiche des Klausners Weheruf über Innocenz III 11, 13. Auch fiel seine längste Regierungszeit immerhin in seine zwanziger Jahre, und es konnte daher den Ueberlebenden der Eindruck einer zu seinem Alter unverhältnismässigen Reife des Geistes und Charakters bleiben, wie ihn die Worte mit alter kunst in jugent andeuten. Zugleich verräth sich aber in diesen Worten eine ärmere Kunst als die Walthers, der sie schwerlich so gesetzt hätte, nachdem drei Zeilen vorher schon mit kunst gestanden. Auch erinnert der Ausdruck in Z. 15 an 220, 2 das leider leit vor maneger zît an nihte nieman ist geschehen. Aus Str. 6—10 hat J. Grimm a. a. O. Einiges beigebracht, was an Singenbergs Sprachgebrauch gemahnt; man erwäge auch die ungleichmässige Anwendung des Binnenreimes in diesem Tone, die Walthers strengerer Kunst nicht entspricht, während sie bei seinem Schüler in dem Tageliede Str. 78—82 begegnet. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, das sich diese fünf Sprüche nicht, wie Lachmann (wenigstens von Str. 6—8: s. zu 106, 29. 17, 11) meinte, auf König Philipp, sondern auf Heinrich, Friedrichs II Sohn, beziehen. Str. 8 läst darüber keinen Zweifel. Die Ausdrücke die in hânt in ir pfliht und werd aber er sîn selbes man passen durchaus nur auf einen minderjährigen König, wie auch der ganze Gedanke des Spruches: einen zwanzigjährigen so zu entschuldigen wäre albern. Die Deu-

tung von Str. 7 auf Philipps Krönung durch den Erzbischof von Tarantasia statt des allein dazu berechtigten von Köln kann nicht irren: denn sie trifft überhaupt nicht zu. Es handelte sich ja nicht darum, wer, sondern wie man der Braut binden sollte; und wenn der König der Bräutigam, das Reich die Braut ist, wie wäre es möglich, mit dem Ausdrucke 'der Braut binden' die Krönung des Königs zu bezeichnen? Seine Bedeutung muß vielmehr sein 'den Zustand des Reiches ordnen, es regieren'. Bei dem bekannten figürlichen Gebrauch von gebende (194, 13) hat es keinen Anstand, gebende und binden in diesem Zusammenhange so zu verstehen. Der Spruch ist also eine Warnung vor willkürlichem Regiment nach den einander widerstreitenden Einflüssen unberufener Rathgeber, eine Ermahnung im Einverständniß mit den Fürsten als den rechtmässigen Autoritäten im Reiche zu regieren, und er kommt mit Walthers Str. 89 in der Absicht auf eins heraus. Wittwe heisst das Reich wegen der Abwesenheit des Kaisers, an dessen Stelle sein Sohn den Gemahl vorstellen muß. Den Dichter mit den Verhältnissen an Heinrichs Hofe wohl bekannt und sie mit Interesse beobachten zu sehen kann uns um so weniger überraschen, als sein Herr, Abt Konrad von Bûfznang, als treuer und wohldenkender Rath des Königs an den Reichsgeschäften stark betheilt war.

Wir hätten ausser diesen der Heidelberger Hs. ihre Ehre gebenden Restitutionen noch eine weitere nur aus inneren Gründen vornehmen dürfen. Das Gedicht auf S. 165 f. Genâde, frouwe, tu o also bescheidenliche, das die Heidelberger und die Pariser Hs. unter Walthers Namen überliefern, rührt sicherlich von Niemand anderem als wieder dem Truchsessen her. Unter Walthers Lieder eingereiht, sticht es von Ton und

Charakter aller übrigen schreiend ab. Walther weifs sich und Andere sonst besser über den Mangel am letzten Erfolg in der Minne zu trösten: nach seiner Ansicht, die uns in drei Gedichten (Str. 302—15) theoretisch ausgeführt vorliegt, trägt der Minnedienst seinen Lohn in sich durch den veredelnden Einflufs, den er auf das ganze Wesen des Mannes übt, und die Gunst der Menschen, die er ihm damit verschafft; weshalb auch 150, 10 f. der Erfolg allein ohne vorausgegangenen Dienst als etwas Werthloses angesehen wird. Im Einklang damit sehen wir Walther, besonders in der hohen Minne, die Geliebte nie zudringlich bestürmen, wie es Singenberg oft thut; er macht ihr in immer neuen, geistreich zierlichen Wendungen den Hof, aber sie bleiben immer zart und discret: unter solchem Werben kann der Erfolg in Ruhe reifen oder sich endlos verzögern, wie es das Schicksal beschert. Freilich schlägt mit zunehmenden Jahren und abnehmender Hoffnung der Ton des Verdrusses immer mehr durch. Str. 354 beklagt er die im Dienst der Geliebten verlorene und versäumte Jugend; in Str. 365 ist er so weit, dafs er sich für sehnen den Muth mit gehrender Mühsal bedankt; sein Verlangen, früher mehr in graziösen oder humoristisch wehmüthigen als leidenschaftlichen Wendungen ausgesprochen (Str. 277. 284. 310. 321), geht jetzt gerader und entschiedener auf den letzten Lohn seines Dienstes (169, 3. 171, 4): aber nie geschehen doch solche Aeusserungen der Dame ins Gesicht, und welche Kluft ist noch zwischen ihnen und der Unverschämtheit, womit der Dichter des fraglichen Liedes Entschädigung bei anderen Weibern in Anspruch nimmt. Gar der Cynismus in Str. 356 ist mit Walthers Art schlechterdings unvereinbar. Singenberg dagegen, überhaupt ein viel plumperer

Minner, erlaubt sich in Str. 122 mit einer Zote um seine Dame zu werben, spricht 244, 16 dieselbe Befürchtung aus, die in 165, 8 liegt, und belehrt uns in Str. 128—130 mit ekler Schamlosigkeit, das sie in Erfüllung gegangen sei. Aber auch an formellen Stützen für seine Autorschaft fehlt es nicht. Die Manier von Str. 258 f., das der Dichter von der Geliebten in dritter Person spricht und sie in zweiter antwortet — in Str. 256 f. findet das Umgekehrte statt, was auf eins heraus kommt, — begegnet bei ihm noch zweimal, Str. 27—29. 50—52, bei Walther nirgends. Eine ähnliche Wendung wie Str. 256 braucht er 224, 5: niht wan daz eine daz, daz ich ie meinde. Er ist reich an ungewöhnlichen Verbalcompositionen mit wider (213, 14. 231, 19. 234, 18. 239, 22. 243, 2. 14): bei Walther wäre widerlerne 165, 8 nur mit widerwürent 30, 15 zu vergleichen.

War man dazu gelangt, der Heidelberger Hs. bei den vorhin besprochenen Gedichten gegen Lachmann Recht zu geben, so legte dies die Frage nahe, ob sie am Ende auch bei denjenigen, die sie nicht Walther, sondern Leutold von Seven zuschreibt, gegen die Pariser und andere Hss. im Rechte sei. Freilich, die Sammlung von Gedichten, die sich in der Heidelberger Hs. unter Leutolds Namen findet, ist von ähnlicher Beschaffenheit wie die unter Niuniu und dem Weibernamen Gedrut: sie enthält unter 47 Strophen nur 7, die nicht anderswo unter anderen Namen vorkämen, und von den sieben gehört keine einzige zu den drei Liedern, die sich in der Weingarter und Pariser Hs. finden. Keine Strophe kann daher für Leutolds Eigenthum gelten, nur weil die Heidelberger Hs. sie unter seinen Namen setzt; ja, wenn wir sonst nichts von ihm wüßten, so bliebe es ungewiß, ob man in ihm überhaupt einen

Dichter oder nur einen Fahrenen, der sich ein Liederbuch anlegte, zu sehen hätte. Nun aber kennen wir an ihm aus der Weingarter und Pariser Hs. eine sehr anziehende dichterische Eigenthümlichkeit, die zumal von der waltherischen sich lebhaft abhebt. Ist Walthers Minnesang dialektisch, geistreich, fein und voll Humors, so entzückt uns Leutold durch die anmuthige Beziehung, in welche er die Liebe zum Leben der Natur bringt, durch eine eigene Schlichtheit und Einfalt der leicht hinschreitenden Rede, durch schmelzenden Wohl laut des Vers- und Strophenbaues, zumal durch einen süßen melodischen Reiz der Abgesänge. Diese Eigenschaften finden sich denn an den vier sonst unbezeugten Strophen der Heidelberger Hs., die nicht Sprüche sind, in dem Maasse wieder, das ein Zweifel an ihrer Echtheit nicht berechtigt erscheint. Vergleichen wir nun mit dem durch sie gewachsenen Vorrath Leutoldischer Gedichte die 40 Strophen derselben Hs., die andere Quellen anderen Dichtern zuschreiben, so finden wir bei keiner von ihnen eine Verwandtschaft mit seiner Weise, bei allen die entschiedenen Merkmale fremder Eigenthümlichkeit, mit Ausnahme derjenigen, die anderswo unter Walthers Namen stehen. Die lieblichen Gedichte Wer kan nû ze danke singen und Muget ir schouwen waz dem meien haben die sprechendste Familienähnlichkeit mit denen Leutolds: unter Walthers Minnelieder gestellt, schauen sie uns fremdartig an. Das Gespräch Frouwe, enlât iuch niht verdriezen mit seiner graziösen Liebeserklärung und der neckischen Abweisung, mit seiner ganzen geistreich feinen Art hat eher etwas von Walthers Weise, obwohl der Abgesang auch hier leutoldisch klingt. Aber es hat in der hohen Minne neben Str. 218—221 keinen Platz: und ihr müßte es doch

angehören, da der Gegenstand der niederen nicht um Schönheit gepriesen wird, auch schwerlich so gewitzt reden konnte. Wir haben keinen Grund in solchen Gesprächen etwas anders als die poetische Einkleidung wirklich geführter zu sehen: beide hier in Rede stehenden enthalten aber eine ernste Annäherung des Dichters an die Damen, und Walther hat nur einer einzigen Dame gedient. Der über drei Strophen erstreckte lehrhafte Eingang von Frouwe, enlât iuch niht verdriezen erinnert, ohne alle Entlehnung, deutlich an Ich hörte iu sô vil tugende jehen: aber gerade diese Aehnlichkeit deutet auf einen andern als auf denselben Verfasser. Wie wäre Walther dazu gekommen, sich selbst nachzuahmen? Auch die Worte 270, 4—6 enthalten einen Anklang an 138, 22 vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil, der in dieser Weise, einer ungenauen Erinnerung gleichend, bei Walther selbst nicht wahrscheinlich ist. Dahin gestellt kann es bleiben, ob Leutold auch 269, 12—14 auf Walther, oder vielmehr Walther 167, 3 f. auf den jüngeren Leutold anspielt; für die letztere Annahme spricht vielleicht, das 'der naive Wettstreit zwischen Blumen und Klee' in dem Liede Muget ir schouwen waz dem meien weit frischer und poetischer heraus kommt als in Der rîfe tet den kleinen vogelen wê; am unwahrscheinlichsten bleibt es immer, das Walther in der einen oder andern Stelle ein eigenes Motiv solcher Art abermals sollte gebraucht haben. Wir hielten uns aus all diesen Erwägungen für befugt dem armen Leutold die wenigen Schäflein, die den reichen Walther kaum reicher machen, wieder zu geben. Sie gesellen sich zu der beträchtlichen Masse fremden Eigenthums, das sich in verschiedenen Hss., auch der Pariser, unter Walthers Namen findet und in Lachmanns Vorrede

verzeichnet ist. Wenn wir dann auch die drei Sprüche, welche die Heidelberger Hs. unter Leutold bringt, nebst einem vierten namenlosen, aber mit einem von ihnen gleichtönigen der kleinen Sammlung seiner Gedichte einverleiben, geschieht es freilich mit weniger Zuversicht: denn man erhält aus keiner anderen Quelle eine Vorstellung, wie seine Sprüche etwa klangen. Dafs aber die Strophe *Mich wundert wie den liuten sî nach Lachmanns Urtheil (zu 17, 11) Walthers würdig ist, kann an sich unmöglich für dessen Autorschaft zeugen, ebenso wenig die von Lachmann (a. a. O.) für 'offenbar' erachtete Anspielung auf Walthers Str. 26 in dem Spruche Swelch man diu jâr hât âne muot; wenn sie wirklich vorhanden ist. Wird nämlich mit dem künec von Kriechen in der That König Philipp gemeint, so kann es höchstens sein, weil seine Gemahlinn eine küneginne von Kriechen war. Wenn sich auch der Spruch Wir suln den kochen râten auf ihn und nicht vielmehr auf Otto bezöge, so läge darin nur ein sehr gesuchter und kaum verständlicher Anlaß in einem andern nicht einmal gleichtönigen Spruche jenen Staufer als König von Griechenland zu bezeichnen. An sich hat man aber nicht den mindesten Grund Walther eine so masslose und unverdiente Scheltrede auf einen Fürsten zuzutrauen, dem er sonst so lebhaft zugehan war und persönlich nahe gestanden hatte: denn es fehlt auch, wie oben gezeigt worden, an jeder Spur eines zwischen beiden entstandenen Zerwürfnisses. Und es hatte am Ende Niemand Grund den kräftigen und staatsklugen Philipp so zu schelten, so dafs wohl mit mehr Recht bei Von der Hagen IV, S. 242 der Spruch auf den fränkisch-byzantinischen Kaiser Robert von Courtenay gedeutet wird, mit dem der deutsche Dichter wer weifs wie kann in Berührung ge-*

kommen sein. Jedesfalls hat Walther keinen besseren Anspruch auf die beiden Strophen als Leutold, und auch die zweite von ihnen mag immerhin auf die Rechnung dessen kommen, dem die erste mit den zwei vorhergehenden zugeschrieben wird und von dessen Vielseitigkeit der Spruch Reimars des Fiedlers uns unterrichtet. Die Strophe Ich höere manegen frägen setzt voraus, dafs ihr Verfasser das Sinken der Dichtung, das gegen die Mitte des Jahrhunderts eintrat, erlebt hat: und wir mögen uns den von Seven leicht zwanzig Jahre jünger als Walther vorstellen.

Beide, Singenberg und Seven, sind in diesem Buche zu Walther gesellt, weil aus seinem Besitze Restitutionen an sie zu machen waren. Leutold ist einer Ausgabe sicherlich werth; der Truchsefs nimmt durch seine mannigfachen Anlehnungen an Walther, von der ausgeführten Parodie bis zum Anklang einzelner Verse und Redensarten, an dem Interesse Theil, das uns sein Meister einflößt, und hebt nebenbei dessen Grösse als Folie wirksam hervor.

In der Ausscheidung unechter Strophen aus Walthers Gedichten gehen wir weiter als Lachmann. Er beschränkte sich darauf, solche zu streichen, die allein von der Würzburger oder Weimarer Hs. oder von beiden zusammen beglaubigt sind: in dieser Ausgabe finden sich unter den Text verwiesen noch 12 weitere Strophen, die sämmtlich in der Pariser, wovon drei sogar in der Weingarter Hs. stehen. Hält man dazu, dafs in der Würzburger Sammlung von Walthers Gedichten sich 20 ungehörige Strophen finden, in der Heidelberger aber nicht eine, die man missen möchte, so geben diese vier Ziffern in ihrer dem Alter der Hss. entgegengesetzten Progression ein gewifs wahrscheinliches Bild der im Laufe

der Ueberlieferung sich immer breiter machenden Nachdichtung; während es auffallen würde, in der Weingarter noch keine und in der Pariser Hs. erst die eine Spur wahrzunehmen, die auch Lachmann (zu 88, 1) anerkennt. Unsere Ausscheidungen im Einzelnen zu rechtfertigen scheint unnöthig: ihre äussern und innern Gründe müssen sich jedem aufmerksamen Leser am betreffenden Orte von selbst ergeben.

So mannigfachen Beraubungen Walthers dürfen wir einige Versuche ihn in entzogenes Eigenthum wieder einzusetzen entgegen halten. Die vereinzelt überlieferte Str. 7 ist in einem von Walther viel gebrauchten Tone gedichtet, trägt seinen Namen und entbehrt jedes Kennzeichens der Unechtheit, darf also wohl mit gutem Fug in den Text einrücken. Von Str. 276—279, obgleich sie nur von der Würzburger Hs. beglaubigt werden, urtheilt Lachmann selbst, dass sie zum Theil gewiss echt seien, namentlich die zweite von Rubin nachgeahmte. Alle vier bilden aber ein wohl zusammenhängendes Gedicht: wenigstens kehrt Str. 278 zum Anfange von 276 zurück und begründet den dort ausgesprochenen Entschluss, nachdem dazwischen ausgeführt worden, wie der Dichter es anfängt froh zu sein, ohne dass ihm Liebes widerfährt; und in allen vier Strophen wird man nichts nachweisen können, das in Walthers Munde befremdlich wäre, es sei denn der Reim *hân: vervân*, der doch nicht der einzige bei ihm allein dastehende ist (s. 53, 23. 87, 7. 13 neben so vielen gereimten niht; 33, 5. 127, 16)*), und die sinn- und verswidrigen

*) Und hat doch Reimar Ms. Fr. 183, 13 sogar den Reim geschên: ergên.

Fehler der Ueberlieferung, denen abzuhelpen freilich Muth vonnöthen war. Es liegt uns in diesem Gedichte die rede vor, die nach 137, 11 dem Dichter mitten entzwei geschlagen war: die Geliebte hatte ihm wegen der zu kühnen Str. 277 die erste Hälfte zu singen verboten. Die Nachrede, worin wir dieß erfahren, ist in die Weingarter und Pariser Sammlung aufgenommen, das Gedicht, worauf sie sich bezieht, in beiden übergangen worden: aber wenigstens ist der in ihrer Vereinzelung unverständlichen Strophe die Anfangszeile des Tones zur Ueberschrift gegeben, woraus wir sehen, daß der Quelle, deren sich hier beide Sammlungen bedienten, ihre Beziehung wohl bekannt war. Nur hatte schon die Quelle in dieser Ueberschrift niht für nû gesetzt, wohl um einen Witz zu machen: denn durch die gekränkte Stimmung, die in der Nachrede herrscht, wird der Vorsatz, mit dem der Ton anhebt, freilich Lügen gestraft. Vielleicht darf man auch 139, 3—5 auf die ungnädige Aufnahme des Gedichtes eine Anspielung finden. — Zwei selbständige Strophen (329 f.) in dem Tone Mîn frouwe ist underwîlent hie sind ebenfalls allein von der Würzburger Hs., aber nur mit geringer Verderbnis überliefert. Auch sie sind Walthers werth, und es fällt dadurch besonders schwer sie für untergeschoben zu halten, daß sie mit ganz unbefangenen Selbstgefühl im Tone des bedeutenden, weitberühmten Dichters sprechen. Das wäre doch ein ungemein raffiniertes Verfahren um ein Kukuksei anzubringen; man sehe, wie es ein anderer anfieng, der sich für Walther ausgeben wollte, der Verfasser des gar nicht übeln Spruches Durch got, du sage mir, meister mîn (205, 4). Lachmann hat nichts gegen die Strophen einzuwenden als den Versschluss dáz tet ich. Aber Walther setzt nicht nur an

der Stelle, die Lachmann anführt, sondern zweimal, 53, 22 und 99, 22, stat = state in den Reim auf blat und bat. Genau so verhält sich auch Reimar, nur das er beide Freiheiten, den Reim stat(e): bat und den Versschluss dáz tet ich in derselben Strophe (Minnes. Früh. 193, 8—14) zur Anwendung bringt. Freilich bezweifelt Haupt nach Lachmanns Vorgange das Lied (die Strophe allein ist aus ihm nicht wohl zu missen), wie auch Lachmann Str. 181 f. als 'Walther zugeschrieben' bezeichnet hat und Str. 82 in dasselbe ungewisse Licht würde gestellt haben, hätte er nicht, wie es scheint, die stat haben = locum habere verstanden. Aber bei allen vier Gedichten, um die es sich hier handelt, fehlt es an jedem innern Grunde des Zweifels, und die Frage ist wohl berechtigt, ob nicht sie vielmehr dafür zeugen, das die fragliche Freiheit, die der Natur der Sache nach nur selten zum Vorschein kommen wird, beiden in ihrer Kunst nahe verwandten Dichtern nicht widerstrebt habe. Einem Zeitalter, dessen Sprache noch nicht unter der Polizei der Schulmeister stand, und Dichtern, die von Rhein und Main stammend in Oesterreich und anderwärts sangen, sollte man wohl keine zu strenge grammatische Consequenz zutrauen. Fühlt man sich nun zur Verwerfung von Str. 329 nicht berechtigt, so darf auch Str. 266, auf deren Inhalt sie sich höchst ausdrücklich bezieht und für die nächst der Würzburger auch die Haager Hs. eintritt, ihren Platz unter Walthers Gedichten behaupten. Sie wird der Rest eines untergegangenen Liedes sein. Das sie in einem Tone Hartmanns gedichtet ist, kann ihre Verwerfung allein nicht begründen, da Walther sich zweimal auch reimarischer Töne bedient hat (Str. 201—205. 306—310): es konnte leicht Umstände geben, die eine solche Wieder-

holung ganz unverfänglich machten: die dichterische Eigenthümlichkeit konnte durch eine abweichende Melodie gewahrt werden; ja der reine Zufall konnte ein Zusammentreffen im Tone fügen. Dem Inhalt nach hängt die Strophe mit keiner der gleichtönigen zusammen, während von diesen sich immer eine auf die andere bezieht. Ein formeller Anstofs ist nicht vorhanden: es hindert also nichts Walther für den Verfasser zu halten und damit den verwickelten Annahmen auszuweichen, unter denen man sonst die Wahl hätte, mag man nun Str. 329, deren Verfasser jedesfalls in Walthers Namen spricht, für echt oder für untergeschoben halten.

Die Eigenthümlichkeit dieser Ausgabe besteht drittens in einer von Lachmann vielfach abweichenden kritischen Behandlung des Textes. Zwar ein neuer Grundsatz für dieselbe war nicht aufzustellen und wird nie aufgestellt werden. Es kann nur bei dem bleiben, welchen Lachmann an der Spitze seiner Anmerkungen dahin ausgesprochen hat, dass die Untersuchung, welche Ueberlieferung die echtste sei, für jedes Lied besonders müsse geführt werden. Um jedes Missverständniß fern zu halten müßte nur für Lied Strophe gesagt sein. Denn jede Strophe war in den Liederbüchern der Fahrenden, auf welchen unsere handschriftlichen Sammlungen beruhen, ein selbständiger Gegenstand der Ueberlieferung; ein und dasselbe Gedicht sang der eine mit mehr, der andre mit weniger Strophen und bereicherte seinen Vorrath, wo er eine neue fand, aus guter oder schlechter Quelle. Ein scheinbar eklektisches Verfahren des Kritikers (das nur innerhalb der einzelnen Strophe nicht stattfinden darf) hat daher den Zweck uns von dem zufälligen und unbewussten Eclecticismus der Quellen zu befreien. Es versteht sich aus demselben Grunde,

dafs auch bezüglich der Anordnung der Strophen, die zusammen ein Gedicht bilden, in jedem einzelnen Falle die Frage, welche Handschrift das Richtige biete, neu zu erheben ist: denn auch wenn Einer aus gleich guter Quelle eine neue Strophe in sein Liederbuch eintrug, konnte er doch den Platz verfehlen, wie wir ja sogar von ihren Tönen getrennte Strophen finden. In der Anwendung des von ihm selbst aufgestellten Grundsatzes hat es aber Lachmann, wie uns scheint, nicht selten versehen. Er hat insbesondre dem alten Ansehen der reichsten, zuerst bekannt gemachten und in ihrer Art correctesten Pariser Hs., von der seine Untersuchung immer den Ausgang nahm, noch zu viel Folge gegeben; er hat, auch wo er eine andere Grundlage für den Text wählte, sich oft nicht consequent genug bis ins Einzelne an sie gehalten und dadurch die Ueberlieferungen ohne Noth vermischt. Ein Beispiel letzterer Art bietet gleich der erste Ton seiner und unserer Ausgabe *Ich saz ûf eime steine*. Wir gingen bei der kritischen Untersuchung immer von der ältesten der in Frage kommenden Hss. aus, also von den beiden Heidelbergischen und der Weingarter eher als von der Pariser; welche dann den Vorzug erhielt, der bestrebten wir uns möglichst treu zu folgen.

Eine von Lachmann abweichende Ansicht, die auf dem Gebiete der Metrik liegt, wirkte ebenfalls auf die Gestaltung des Textes ein. Es ist die von den Herausgebern gewonnene Ueberzeugung, dafs Walther zwar in einer Anzahl Spruchtöne und gerade in den meistgebrauchten den iambischen oder trochäischen Anfang der Verse dem Zufall überliefs, in den meisten aber und in den Liedertönen allen ihn einer festen Regel unterwarf. Eine Ausnahme unter den

letztern, d. i. den auf mehrmalige Wiederholung in einem und demselben Gedichte berechneten, machen nur die beiden Töne Str. 129—135 und das Tagelied. Aber das letztere hat die episch freie Form des deutschen Alexandriners, der sogar auf einander folgende Hebungen duldet; das Gedicht Owê wag êren sich ellendet ist im Grunde mehr eine Reihe selbständiger Sprüche, die sich im Gedanken an einander schliessen und dadurch ein Ganzes bilden; und von Owê war sint verschwunden gilt was von beiden gesagt ist, nur dafs in seinen Alexandrinern Halbverse wie friúndinne mín nicht vorkommen. Doch ist die Regel des Versanfanges im Laufe der Ueberlieferung natürlich oft genug zerrüttet worden und fordert nun die Conjecturalkritik zur Uebertretung des Gesetzes auf, das Lachmann zu 64, 15 aufgestellt hat: dafs man um Gleichheit der Strophen in Ansehung des Auftactes zu erlangen die Orthographie wohl, aber nicht die Lesart ändern dürfe. Dieses Wagnifs verliert in der That sehr an Bedenken, wenn man sich erinnert, wie zahlreiche kleine Ergänzungen und Tilgungen Lachmann für gestattet hielt, um die dem Ton gemässe Zahl der Hebungen in jedem Verse herzustellen. Waren die Schreiber in diesem Puncte so sorglos, so haben sie es mit dem Versanfange gewifs nicht besser gehalten, und wo für uns ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit besteht, dafs derselbe vom Dichter nach einer gewissen Regel geordnet war, sollte ihre Fahrlässigkeit nicht abhalten des Dichters Regel wieder herzustellen. Freilich steht jene Wahrscheinlichkeit im Ermessen des Kritikers, wie denn Pfeiffer (*Germania V, 27 ff.*) sie in Tönen findet, in welchen wir den regellosen Versanfang nicht antasten mochten; auch das für die Liedertöne erkannte Gesetz ist nur eine Hypothese, die sich

aus der Gesamtbetrachtung aufdrängt, und für die Spruch-
töne wird sich kein Princip ermitteln lassen, wonach der
Versanfang in dem einen geregelt, im andern beliebig sein muß.
Aber es galt sich über den scheinbar festen Boden, über eine
nur äusserliche Grenze der Kritik hinaus zu wagen, damit auf
die Gefahr einiger Irrthümer im Einzelnen der Wahrheit im
Ganzen näher gekommen werde.

In einem Falle forderte die Regellosigkeit des Versan-
fanges zur Aenderung nicht des Textes, sondern der Versein-
theilung auf. Wenn ein Vers, der trochäisch anheben sollte,
iambisch anhebt, aber ein auslautendes e des vorhergehenden
Verses vor seinem vocalischen Anlaut kann elidirt werden,
so hat man beide Verse darauf anzusehen, ob sie nicht zu-
sammen nur einen mit inneren Reime bilden. Lachmann hat
in zwei Tönen (Str. 331—338) aus andern Merkmalen innere
Reime erkannt; hier tritt ein weiteres hinzu, aus welchem sie
in zwei Absätzen (3, 7—9. 6, 7 f.) des grossen Leichs, in
den beiden Tönen Str. 256—265 und in dem unechten Ein-
meister las (Str. 9—12) sich erkennen lassen. Im letztge-
nannten Tone wenigstens hat auch Lachmann (zu 122, 24)
sie erkannt, aus diesem Merkmal ohne Zweifel, aber ohne es
zu sagen. Nach solchen Wahrnehmungen entsteht nun aber
die Versuchung in ähnlich gebauten Strophen auch ohne
äusseres Anzeichen, das dazu berechtigte, Verse zusammen zu
legen und innere Reime herzustellen: denn wenn sich uns
einige Fälle auf eine zufällige Weise verrathen, so ist natür-
lich zu vermuthen, daß ihrer noch mehr da seien, die sich
verhehlen. Wirklich hat diese Versuchung über unser Buch
eine gewisse Macht gewonnen: doch sind wir bei weitem nicht
an die Grenze des Möglichen gegangen: wir hätten ebenso

guten Gewissens mit noch manchem Tone ähnlich verfahren können wie mit den ersten Zeilen der Stollen von Ein meister las und den Abgesängen der Töne auf S. 182 f. 199, 9—13. 224. 228. 261, 15—263, 24. Insbesondere dürfte der Abgesang von Str. 77 leicht so zu schreiben sein:

der alsô tuot, der sol den muot an riuwe selten
kêren.

mit witzen sol erz allez wegen
und lâze got der sælden pflegen:

sô sol man stegen nâch lange wernden êren:

denn es ist sonst vielmehr die Art der Abgesänge das Maass der Verse anzuschwellen, nicht aber darin hinter dem Aufgesange zurück zu bleiben. Der Schluss des folgenden Tones (Str. 78—80) so:

seht, diep stal diebe: drô diu tete liebe

und der Abgesang von Str. 84 so:

ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.

ich nam dâ wazzer: alsô nazzer muoste ich von
des münches tische scheiden:

denn diese beiden Spruchtöne wären sonst die einzigen, die mit dem Schlufs ihres Abgesanges in den entgegengesetzten Rhythmus ausweichen; während es in der Natur der Sache liegt, dafs ein Ton, der darauf berechnet ist ohne Wiederholung vernommen zu werden, entweder wie die meisten im Rhythmus überhaupt geregelt gar nicht, oder doch nur wie der Ton Selpwahren kint im Aufgesange den Rhythmus wechselt, weil dieser Wechsel nur durch Wiederholung den Eindruck des Regelmässigen und Beabsichtigten macht. Der Ton des Tageliedes hätte nicht nach Bartsch (Germania II, 261) aufgestellt werden sollen. Er begreift sich einfacher,

wenn man die vier kurzen Verse für zwei Alexandriner mit männlichem gereimtem Einschnitte nimmt; anderswo lässt Walther die beiden Arten dieses Verses paarweise reimen und regellos wechseln, hier in einem Liederton hat er ihnen feste Plätze und ein künstliches Reimsystem gegeben: und dieses System, vergleichbar einem Centralbau, wird nur anschaulich durch folgende schon Altfr. Lieder und Leiche 214 vorgeschlagene Aufstellung der Strophe:

Friuntlîchen lac	ein riter vil gemeit
an einer frouwen arme:	er kôs den morgen lieht.
dô er in dur diu wolken	sô verre schînen sach,
diu frouwe in leide sprach	'wê geschehe dir, tac,
daz dû mich lâst bî liebe	langer blîben nieht!
daz sie dâ heizent minne,	deis niewan senede leit'.

Bei der Schreibung war es leitender Grundsatz, dass sie dem Ungeübten helfen müsse den Vers aufzufassen und zu lesen. Uebrigens hält sich die Ausgabe in dieser Beziehung, ohne nach einer Gleichmässigkeit zu streben, die am Ende den Gebrauch der Dichter doch nicht getroffen hätte, an die jedesmal zu Grunde gelegte Quelle, mit Ausscheidung dessen was nach Zeit und Mundart jedem Dichter, so weit wir sehen, fremdartig ist. Hierbei ist es leider nicht ohne einige Versehen abgelaufen. Zu dem Fremdartigen scheint bei Walther nach Ausweis seiner Reime auch die zweite Person des Pluralis auf ent zu gehören: gleichwohl ist diese Form bis S. 112 nach Lachmanns Vorgange geduldet, von da an erst entfernt worden, was der Entschuldigung und Besserung bedarf. Dass die bei Walther so häufig vorkommende Welt nie im Reim erscheint, macht es wahrscheinlich, dass er werlt sprach, und hätte also diese Form durchgeführt werden sollen. Mit

aber ilhe
12, 264
- 29

gutem Bedacht aber haben wir aus den je einmal im Reim erscheinenden Formen wil (2 Pers.), und hâte und hæte nicht gefolgert, dasz wilt und hete Walthers Sprachgebrauche fremd sei, vielmehr die Herstellung der zerrütteten Verse 57, 5 f. mit Lachmann durch die Form hetest (als verschleifte Sylbe) versucht: kommen doch Reime auf ete und ilt überhaupt selten, bei Walther gar nicht vor. Mit Lachmann haben wir auch wegen der Reime 7, 24. 168, 4 -lich statt -lîch gesetzt, ausser 113, 6, wo man dem gemäfs verbessern wolle. Für rich statt rîch (: sich) 73, 1 bringt Lachmann Belege; auch in der h. Elisabeth wird 161^b rich und 129^a gelich auf sich gereimt: aber 138, 21 wollten wir lieber ungenauen Reim annehmen als war für wâr schreiben. Durchaus ist im acc. sing. und nom. acc. plur. masc. fem. sie, im nom. sing. und nom. acc. plur. neutr. si gesetzt: denn in den erstgenannten Fällen reimt das Wort auf nie und wie, in den andern gar nicht. Singenberg reimt sie nicht, dagegen einmal (241, 8) den nom. sing. auf bî: ihm und auch Leutold von Seven ist das gewöhnliche einförmige sî gegeben worden. Der nom. sing. fem. auf e für iu ist zugelassen, wo die Heidelberger Hs. zu Grunde lag und ihn ergab, z. B. in Str. 293: kommt doch dieses iu im 13 Jahrh. nirgend mehr im Reime vor, während Walther 109, 12 beide als Neutrum auf heide reimt und 173, 9 si vil tumbe auf umbe. Einiges wollte festgesetzt sein, ohne dasz die Reime darüber Aufschluß geben, weil ein Schwanken dem unerfahrenen Leser anstössig werden kann. Es ist künic ledic u. s. w. geschrieben, wo das Wort Hebung und Senkung, künec und ledec, wo es nur die Hebung ausmacht. Es ist immer, wo zwei Sylben darzustellen sind, frouwe schouwen u. s. w. geschrieben, wo eine Sylbe, frou oder

frô (vor Vocalen frouw), schou und froun*), nie aber frowe schowe frowen schowen. Triwe riwe vermeidet auch Lachmann, wahrscheinlich weil Fälle der Einsylbigkeit bei Walther nicht vorkommen. Diese erscheinen überhaupt nur im Innern des Verses, die fraglichen Worte fliehen den stumpfen Reim: aber wenigstens in allen zweisylbigen Fällen rathen die zahlreichen klingenden Reime aufs bestimmteste ouw und nicht ow zu schreiben. Offenbar wollten die alten Schreiber mit frouwe und frowe, niuwe und niwe gar keine verschiedene Aussprache bezeichnen: das bloss w meint hier ebenso wohl ein uw, wie in wnder ein wu; Anfang hiezu ist das ahd. uu für uuu, d. h. wu oder uw. Anders als frowe für frouwe durfte owê für ouwê behandelt werden, weil es Zusammensetzung ist: o ist hier der Senkung, ou der Hebung zugewiesen. Ebenso sind ouch und och unterschieden.

Das ist es ungefähr, was sich von einleitenden Bemerkungen zu dieser Ausgabe unter allgemeine Gesichtspuncte bringen läßt. Unsern Text im Einzelnen zu rechtfertigen konnte weder Aufgabe der Anmerkungen noch der Vorrede sein. Auch die zahlreichen Conjecturen müssen sich selbst rechtfertigen: eine gute wird das immer, es sei denn, daß es zu ihrem Verständniß auch für den der Sprache kundigen Leser besonderer Belege bedarf. Solche mögen hier, da es in den Anmerkungen der Consequenz wegen nicht geschehen ist, für einige Fälle beigebracht werden. Für das 31, 2 aus dem handschriftlichen seret vermuthete seitet ist zu verweisen

*) Vor vocalischem Anlaut wird dem Leser die Syncope frouwen zugemuthet; 182, 14 giebt es keine Auskunft als froun.

auf *ahd.* said *decipula*, *saito laqueus*, *biseidôn inlaqueare* Graff VI, 159. Grade wie 75, 10 ist nu vil für unvil verlesen im Eingange von Konrads Buch von Troja: siehe Wackernagels *Leseb.*⁴ 769, 26. Dafs 94, 20 ein dâme zu lesen sei, kann man aus einer Stelle des Renners sehen (Z. 8461 ff.): spricht aber einer 'vinger ist dâme', des sache wirt verrihtet kûme; spricht aber einer 'dâme ist vinger', so wirt sîn sache vil geringer. Lachmann giebt das richtige ein als Lesart der Heidelberger Hs. an: nach Pfeiffers Druck liest sie indess mit der Pariser min. Die Emendation von 108, 22 stellt den von Graff I, 358 verzeichneten Superlativ endilôst = *ultimus her*, der sich auch im *Tristan* 309, 7 (Massmann) findet und im *Mhd. Wörterbuche* verkannt ist: s. Grimms *Wörterb.* unter Endel. Freilich sollte ein Adverb unendelôst unäusserst, also in der Mitte befindlich bedeuten, nicht aber grenzenlos, und es wäre besser und endelôst gesetzt worden, im Sinne des lateinischen *extremus* und *ultimus* = *summus*. Das 213, 6 angenommene drâne = dar âne belegt sich durch MS. (v. d. H.) I, 345^a. Um blippenblap für blappenblap 249, 11 zu rechtfertigen kann die Verweisung auf Grimms *Grammatik* I³, 562 genügen; als ein sehr nahes Analogon lässt sich aus *Helbling* 3, 364 enlipfes und enplapfes hinzufügen. So gut als diese Aenderungen verlangt auch die Beibehaltung des weiblichen Dativs ræte 45, 9 belegt zu werden. Für sie spricht ausser dem öfter weiblichen als männlichen Compositum hîrât wenigstens eine der von Lachmann angeführten Stellen ganz entschieden: *Altd. Wälder* I, 38 mit manicvalter ræte truog er (ergänze diz) fruo und spæte. Lachmann meint, man dürfe hier tæte vermuthen: aber es gibt keinen Grund dazu als eben den

Wunsch ræte wegzuschaffen; tæte ist sogar unpassend, wo vom verschwiegenen Herumtragen eines Gedankens die Rede ist. Aber auch in der öfter begegnenden Formel volge mîner ræte (Parz. 499, 26. Gudr. 591, 4. Minnes. Frühl. 94, 5. V. d. Hagen Ms. III, 342^b. Liedersaal III, 219), an die sich Ms. I, 315^b dô volgt ich der wîsen ræte anschließst, will eher der Gen. oder Dat. sing. fem. als der Gen. plur. masc. angenommen sein: denn überall hier ist nur von einem bestimmten Rathe, nicht von Râthen im Allgemeinen die Rede, ein bedeutungsloser Plural aber wie bei êre sælde triuwe zuht ist bei rât, das in wirklicher Mehrzahl auftreten kann, nicht üblich.

Als der Druck des Buches gerade begann, erschien Pfeiffers Aufsatz 'Ueber Walther von der Vogelweide' im fünften Jahrgang der Germania. Die in ihm enthaltenen kritischen Vorschläge konnten also noch benutzt und citiert werden. Letzteres ist natürlich da unterblieben, wo Pfeiffer nur einer handschriftlichen Lesart zu ihrem Rechte verhilft, aber auch bei manchen Conjecturen, die wir nicht erst von ihm zu entlehnen brauchten: diess wolle man also nicht missdeuten. Sind viele seiner Vorschläge nicht aufgenommen, so ist doch keiner ungeprüft geblieben. Als unser Text gedruckt war, kam noch sein Vorschlag zur Herstellung des Schlussverses von Str. 107 (Germ. VI, 365): aber es war uns damit nichts Brauchbares entgangen. Die Emendation bleibt freilich der Ueberlieferung so nah als möglich, aber die vorsichtige Einschränkung des Satzes durch ein 'beinahe' ist auch so unpoetisch als möglich. Lachmann hat hier geistreich und treffend wie jemals gebessert. Wer nâch nicht versteht, vergleiche A. Heinr. 386 f. daz hōh offen stuont mîn tor nâch werlt-

licher wünne: *es ist so viel als gegen. Um der Ueberlieferung näher zu bleiben kann man aber bessern nâch sünde ân obedach. Zu spät um benutzt zu werden kam auch der Aufsatz von Bartsch 'Zu Walthers Liedern' Germ. VI, 187. In vielen Fällen traf er mit unserm Texte zusammen; aus ihm nachzutragen ist die Auswerfung der nur von der Pariser Hs. beglaubigten Zeile 3, 20, ferner die glänzende Emendation von 141, 22*

sô getrûwet si dem eide und senftet mînes herzen riuwe und 196, 10 swenn si nach der Hs. für Lachmanns sô si.

Hier noch einige eigne Nachträge zum Texte. 3, 2 lies wol ir, daz sin ie getruoc, damit der durch 2, 20. 6, 9. 14 geforderte trochäische Rhythmus nicht verfehlt werde. 39, 19 kann man bei der urkundlichen Lesart bleiben: die alten ê, die niuwen. Ein oder ist dabei leicht zu verstehen; weil die Pfaffen ex officio mit dem alten und neuen Testamente zu thun haben, schiebt der Dichter mit bitterem Scherze den Ausdruck ê für rede unter. Do versúochten in die juden ie 39, 23 wäre der einzige Auftact dieser Art bei Walther, nicht nur ihm, sondern der entwickelten Lyrik überhaupt ungemäfs: man lese do ersuochten und vergleiche Graff VI, 82. Zu 57, 2 hat Bartsch eine Ergänzung vorgeschlagen, die in dem Reimwort siten nicht irre gehen konnte: aber sein zühteclîchen sagt zu wenig und nâch lautet, als wären die fraglichen site dem Reimar etwas an sich fremdes, nur nachzuahmendes gewesen. Man wird besser ergänzen mit wünneclicîchen siten. An die Senkung, die sich durch die Scansion müezegen kûte 77, 15 ergibt, ist bei Walther schwer zu glauben; ein Fall wie niemen erbéiten 63, 7 kann nicht verglichen werden: hier findet Syncope der tieftonigen Sylbe

sollte verdrängt worden sein. 253, 9 lese man och für das überflüssige und unwahrscheinliche ich.

Es ist noch übrig, von der äusseren Einrichtung der Ausgabe Bericht zu geben. Jede Strophe wird in der Anmerkung aus allen vorhandenen Quellen sowie aus Lachmanns Ausgabe citiert; an der Spitze ist immer diejenige Handschrift verzeichnet, mit deren Texte der unsrige am genauesten überein kommt. Alle Abweichungen dieser Handschrift von unserem Texte werden dann angeführt mit Ausnahme der rein orthographischen und der offenbaren ganz interesselosen Schreibfehler; es wird zugleich angegeben, aus welcher Handschrift oder sonstigen fremden Quelle die Lesart des Textes stammt, und wo sie aus mehreren verderbten Lesarten nach eigenem oder fremdem Rath ermittelt ist, werden alle diese beigebracht. So kommt völlig zur Anschauung, wie die Textesrecension in der Ueberlieferung wurzelt; das nicht benutzte Material der letzteren wird jeder, der gründlich prüfen will, in Lachmanns Anmerkungen nachsehen. Es wird aber auch bei jeder nicht nur orthographischen Abweichung von Lachmann dessen Lesart oder Vorschlag bemerkt, so dass man seine Ausgabe nirgend zur Hand zu nehmen braucht um zu wissen, ob und wie sich unser Text von ihr entferne. Alle Conjecturen sind übrigens in den Text aufgenommen, Ergänzungen durch Cursivschrift unterschieden, überflüssige Worte aber in die Anmerkungen verwiesen: alle Hindernisse des poetischen Genusses sollten nach Möglichkeit weggeräumt werden.

Für die Handschriften sind, um das Gedächtnis besser zu unterstützen und keine Rangordnung unter ihnen zu bezeichnen, Chiffren vom Ort ihrer Aufbewahrung hergenommen

statt der dem Alphabet folgenden bei Lachmann. De nn die Rangordnung bleibt sich ja, nach dem oben gesagten, nicht gleich: sie ist bei jeder Strophe eigens zu ermitteln, wechselt oft von Strophe zu Strophe und kann durch einen neuen Fund jeden Tag neu gestaltet werden. Hier folgen unsere Chiffren, den Lachmannischen nach deren Reihenfolge gegenüber gestellt und kurz erklärt; das Nähere über die Urkunden, die sie bezeichnen, sehe man in Lachmanns Vorrede nach.

A = H die Heidelberger Hs. 357.

B = Wg die Weingarter Liederhs. zu Stuttgart.

C = P die sogenannte manessische Hs. zu Paris.

D = H^b die Heidelberger Hs. 350.

E = Wb die Würzburger Hs.

F = Wm die Weimarer Hs.

a = h der jüngere Anhang von A = H.

b siehe B.

e siehe E.

H = h^b (so sollte S. 205 stehen statt Anhang von h^b) eine der Hs. D = H^b angebundene Sammlung Lieder.

i = D eine Strophe vor der Erweiterung des wolframschen Parzivals in der Donaueschinger Hs. Dieselbe Strophe giebt von der Hagen Minnes. III, 468^c aus der römischen Parzivalhs.

k = H^c der grosse Leich in der Heidelberger Hs. 341.

k² = K derselbe Leich in der Koloczaer Hs.

l = W derselbe Leich in der Wiener Hs. 2677.

L = Ln eine Strophe bei Ulrich von Lichtenstein S. 240 (Lachm.)

M = M drei Strophen in einer Münchner Hs.

- n = L und Lg eine Strophe Walthers und eine Sevens in einer Leipziger Hs.
- o niederrheinische Umarbeitung von Str. 67 in einer Berliner Hs., in dieser Ausgabe nicht citiert.
- p = Bn drei Strophen Walthers und zwei Sevens in einer Hs. zu Bern.
- q = B eine Strophe mit Namen in einer Hs. zu Basel.
- r = Z eine Strophe mit Namen in dem Schwabenspiegel zu Zürich.
- s = Hg funfzehn Strophen, darunter acht mit Namen, in einer Sammlung holländischer und deutscher Gedichte im Haag.
- x. y = Mr Stücke von zwei Strophen in dem Liede vom edeln Möringer.
- Kr sechs Strophen und ein Bruchstück in einer Hs. zu Kremsmünster, mitgetheilt von Pfeiffer Germ. II, 472.

Als Anhang zu dieser Vorrede wird mitgetheilt, was die Colmarer Handschrift unter Walthers Namen enthält. Das kritische Material, das uns aus ihr zuwächst, ist so werthlos, dafs sie in den Anmerkungen nicht citiert zu werden brauchte. Da die fünf Apokrypha in der 'gespaltenen Weise' von Bartsch a. a. O. kritisch bereinigt sind, durften sie hier um so eher mit den drei echten Sprüchen gleichmässig behandelt, d. h. buchstäblich wiedergegeben werden.

AUSBEUTE DER COLMARER HANDSCHRIFT ZU
WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Die Strophentheile mit ¶ bezeichnet, die Verse nicht abgesetzt.

(Bl. 718^a) Her walthers von der vogelweyde ge-
spalten wyf

13 **U**il hoch gelopter got vil selten ich dich pryfe
vnd hab doch von dir wort werck synn vnde wyse
Wie tar ich dann alz freuelich getun vnder dim ryf
Ich halt herr nit din gebot nach diner waren mynne
5 gein dem eben cristen min noch herre got gein dir
jr wart mir keiner me so liep alz ich bin mir daz ist
mir leit

Wie mocht ich den gemynnen der mir leyde tut
Ich müß doch de holder sin der mir tut güt,
Verzych mir herre got on daz myn sunde wann ich
gewyn gar kum den mut

10 (718^b) Ich habe in haubt sonden lange geslaffen leyder,
dar vmmb so forht ich sele vnd lip ir beyder,
here got bescher vns dort dyn hymmelschen kleyder,
Maria hoch gelobte koniginne
bitt dinen son für mich sit er durch dich düt vnd lat
15 habe ich uff dieser erden ye gelebt in missetad
daz ist mir leit, ich bitt dich fraüwe der dinen gewaren
mynne,

Vil hoch gelobter fatter son heyliger geist

sit dü alle ding herkenneſt vnd wol weiſt
 So herbarme dich here über vns Sit du herbarmer-
 zikeit dreißt//

- Der abent zühet zu, der dag wil mir entſliffen
 myn lieht blümen felwent, kalt riffen
 5 myn grünes graß zu häuwe würt mag ich wol griffen
 Ich forchte daz der meder kome der mir myn füter
 mote,
 got wꝯ daz er lange ſy daz det mir werlich not,
 den meyder den ich meyne daz iſt der grimme dot,
 dez lit myn hertz in ſchrecken groß beyde frü vnd
 ſpote,
 10 Gott wolle daz wir also rechen (718^e) vnſer häuwe,
 Vnd daz wir vnſer grünez graß also verſtraüwen,
 daz wir vns mit got in dem paradice herfraüwen//

Aber iij

- Es ſint nit alles frunde, die man do frunde heiſſet,
 er iſt ein frünt der gein dem andern früntlich beysset
 15 in gantzer ſteter liebe vnd in ſin früntſchafft dan dar
 zu reiſſet

Er iſt ein frünt der gein dem man mit worten
 lebt in dem hertzen ſin an allez künnterfeyt,
 ich enachte ſin zü fründe nit yme ſie danne leit,
 waz ſinem lieben fründen wirret vnd ſchat an allen
 orten,

- 20 Er iſt ein frunt vnd ein getrüwer man
 der ſinen fründen in fruntschafft alles guten gan
 in gantzer ſteter liebe, vnd er dar an nit wencken
 enkan//

- Got weiß wol daz ich were gerne hofe ſtete,
 der mich bywilen hofelichen bete
 25 mit worten vnd mit wercken vnd mit gerete
 Mir grüset ſo mich lachent an die leche (718^e) lere
 den die zünge honiget vnd daz hertze galle hat,
 Mines fründes grüſſen ſolte ſin ane alle miſſetat
 recht als ein liechter abent Rat der kondet ſchone
 mere

Lachet mich eynre lechelichen an oder lachet er an-
 derfwo,
 dez münt mich dryegen wolle, der habe sin lachen da
 Von yme neme ich wores neyn für dry gelogen ya//
 Mit got ein rechter richter heisset in den büchen
 5 durch sine milte so solt er des gerüchen
 daz man die bosen, vz den biderben hieß süchen
 Ich glaübe daz ir gar maniger sy besonder
 ich wolt daz man an ym sehe ein schanden moll
 der sich der sich deme manne in der hende vmb
 windet als ein ol
 10 daz got an deme dete vnmogeliche wonder
 Gat yeman mit mir vz der gange auch mit mir wider
 heym
 myns fründes grussen solte fester sin wanne ye keyn
 stein
 an gantzen trüwen schlechter danne ein nüwer wol ge-
 worhter zeyn//

Aber iij

Mit dienste man gar lützel hüre erwirbet
 15 (719^a) nü merckent alle wie vil dienstes nü vil verdirbet,
 die eym jüngen dient der vergisset der alte stirbet,
 Ach got wer mag der rechten mittelünge geforen,
 daz er also gedien^e daz sin dienst yt werde verlorn,
 wer selb it hat, daz ist ym güt weiß got für den zorn,
 20 man siht die heren dicke gein dem dienste schmehelich
 geborn,
 Welich knecht sich durch sinen heren gesümet yemer
 dag
 der sin selbes ding nit wirbet obe er mag
 der sümet sich wanne ez ist nit alz do man drüwe
 plag//
 Ich habe gefarn wite fihte in den landen
 25 vff vppekeit der welte habe ich wol verstanden
 vnd kan mich doch gehüten nit mir gange doch vil zü
 handen,

Die sonne die scheyn ye daz ich mich syn dicke müste
 fraüwen
 dar nach so kam ein regen vnd maht mir die kleyder
 naß

- dar an solt du gedencken getrüwer knecht furbaz
 wanne dich din here lachet an so laß dir sin geträüwen
 5 Wanne dir die sonne (719^b) schinet, lege den mantel an,
 big dinem heren zü allen zyten vndertan,
 dien ym wol getrüwe yme nit daz rat ich wo ich kan//
 Nv merckent wie getrüwer dienst sich vollendet,
 daz in siner getrüwekeit, suß würt gephendet
 10 mit undanckberem lone so würt dienstes vil herwendet,
 Getrüwer knecht, nu diene wol daz ist min lere,
 wanne dü verdienest dinen lon so soltū sin begeren,
 düstū daz ez würt dir liep ich wil dichs weren,
 folge mynß rotes hie ez fromet dich noch mere
 15 Wie drüt wie liep auch dich din here hat vsßerkorn
 hat, er dir drüwe geben vnd dar zü eyde gesworn,
 nü diene yme drissig iare wol es ist zü eynre stünt
 verlorn//

(720) Her walthers von der vogelweyde hoff
 wyse oder wendel wys

- (720^a) Mary du bist daz bernde ryß
 daz adam vß dem paradyß
 20 gesendet wart zu einer helffe sture
 Mary du bist daz lebend zwy
 daz noe machet leydes fry
 do in verließ daz wasser vngehure
 Mary du bist daz kindelin so cleine
 25 daz opfert abraham der reine
 gotte der ym die besnydung gab
 Mary du bist die tafel lobeliche
 dar ynn die .x. bot so fron
 geschryben worden also schon
 30 die moyses syder nam dar ab

XLVII

Mary du bist die crone herliche
die dauid trug biß in sin grab

(Noch 4 Strophen, bis 720^c).

(722) In her walthers guldin wyse

(722^c) Die trinitat gedryet
got vatter son mit geiste,
5 myn got du mich bewar
Hilff mir daz ich gefryet
werd in diner volleiste,
ee ich von hinnen var
So bitt ich dich durch alle dine güte
10 Vnd durch die muter dine, der werden hymmel blute
Hilff vns zur engel schar

(Noch 11 Str., bis 722^a).

(723^a) iij ander

WER rotet wo got were, —
IN adellers wise, —
Ach herre got ich schrie, —

(723^b) Aber iij

15 VIL maniger mich an lachet —
So phy dir falsches lachen —
Wo wart ye falsch so grosser —

(723^c) Aber iij

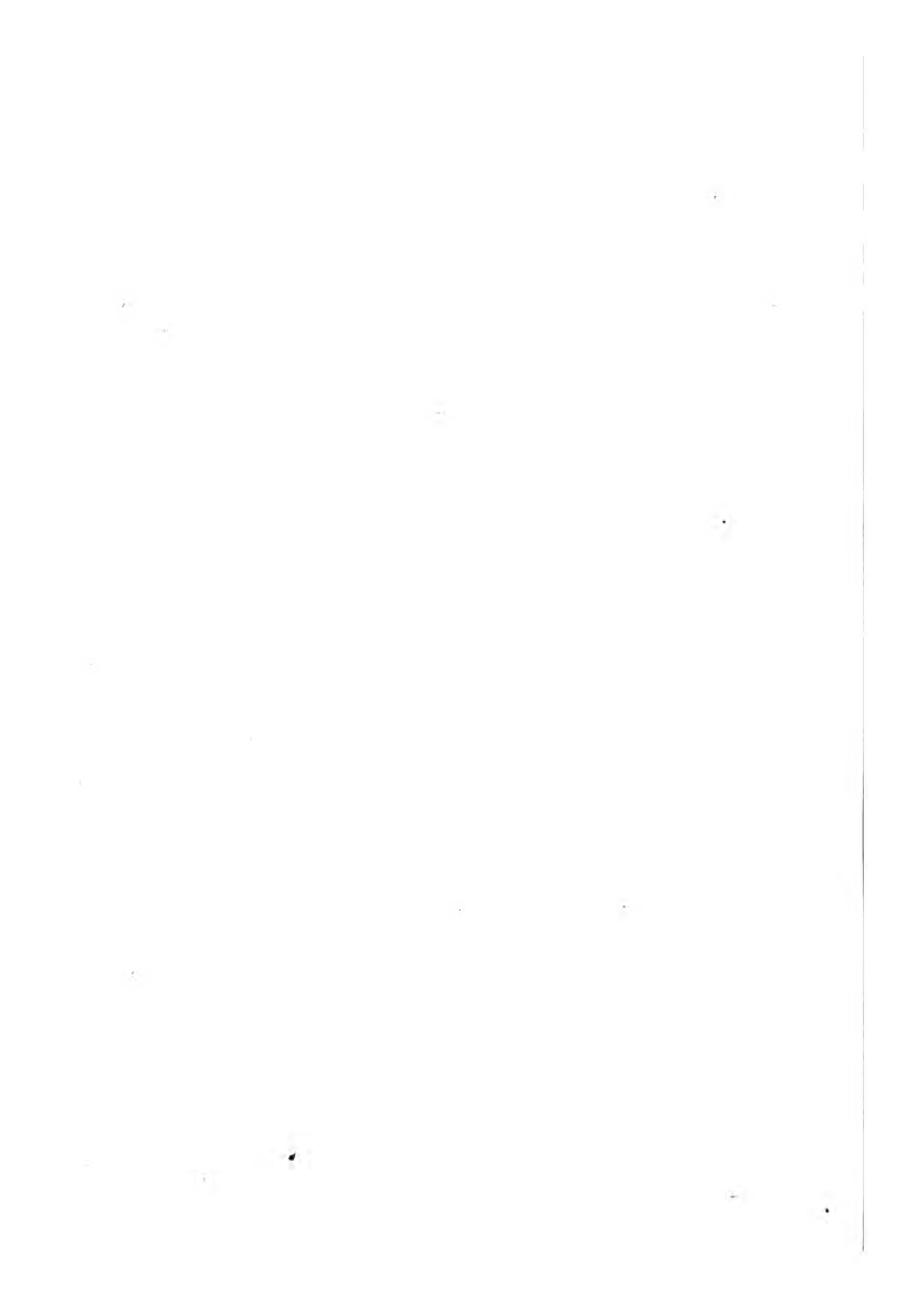
DIE slange die hat gesprochen —
EIN apphel der wart gessen —
20 EIN engel kam mit zorne —

S. XII, Z. 6 von unten lies er für Walther. S. XXII, Z. 5 von oben erste für ernste; Z. 6 v. o. Dame für Damen; Z. 10 v. o. ergänze eher nach deutet. S. XXIII, Z. 7 v. u. tilge wie oben gezeigt worden.

WALTHER VON DER VOGELWEIDE.



WELT UND LEBEN.



GOT, DINER TRINITATE,
die *ie* beslozzen hâte
dîn fürgedanc mit râte,
der jehen wir mit drîunge :
5 diu drîe ist ein einunge.

Ein got der hôhe hêre
(sîn *ie* selbwesende êre
verendet niemer mêre),
der sende uns sîne lêre.
10 uns hât verleitet sêre
die sinne ûf menege sünde
der fürste ûz helle abgründe.

Sîn rât und böses fleisches gir,
die hânt geverret, hêrre, uns dir.
15 sint disiu zwei dir niht ze balt
und dû der beider hât gewalt,
sô tuo daz dînem namen ze lobe
und hilf uns daz wir mit dir obe
geligen und daz dîn kraft uns gebe
20 sô starke stæte widerstrebe,

PH^c KW; Lachmann 1, 1. 2 Die Ergänzung schlägt Lachm. vor.
4 L. der jehen wir, mit drîunge diu usw. 7 L. ohne Parenthese -hêre,
-êre, -mêre, 15 L. nach den Hss. sît disiu zwei dir sint usw.

Dâ von dîn name sî gêret
 und ouch dîn lop gemêret.
 dâ von wirt er gunêret,
 der uns dâ sünde lêret

- 5 Und der uns ûf unkiusche jaget:
 sîn kraft von dîner kraft verzaget.
 des sî dir iemer lop gesaget
 und ouch der reinen süezen maget,
 von der uns ist der sun betaget,
 10 der ir ze kinde wol behaget.

- Magt unde muoter, schouwe der kristenheite nô!t!
 dû blüende gerte Arônes, ûf gênder morgenrôt,
 ezechiêles porte, diu nie wart ûf getân,
 dur die der künec hêrlîche wart ûz und in gelân!
 15 alsô diu sunne schînet durh ganz geworhtez glas,
 alsô gebar diu reine Krist, diu maget und muoter was.
 Ein bosch der bran, dâ nie niht an besenget
 noch verbrennet wart:
 breit unde ganz beleip sîn glanz vor fiures flamme
 unverschart.
 daz was diu reine magt alleine, diu mit meget-
 lîcher art

- 20 Kindes muoter worden ist
 ân aller manne mitewist
 und wider menseschlîchen list
 den wâren Crist

1 sî L. nach H^c W; P wirt. 11 L. Maget und. 18 So L. nach
 H^c W; P da beleib. 20 H^c W ir Kindes. 22 Die Ergänzung schlägt
 L. vor.

- gebar, der uns bedâhte.
 wol ir, daz si den ie getruoc,
 der unsern tôt ze tôde sluoc!
 mit sînem bluote er ab uns twuoc
 5 den ungefuoc,
 den Êven schulde uns brâhte.
 Salomônes hôhes trônes bist dû, frouwe, ein
 selde hêre und ouch gebieterinne.
 balsamîte, margarîte, ob allen magden bist dû,
 maget, ein maget, ein küniginne.
 gotes lamme was dîn wamme ein palas kleine,
 dâ der reine lac beslozzen inne.
 10 Daz lamp daz ist *nd hss*
 der wâre Crist,
 dâ von dû bist
 nû alle frist
 gehœhet und gehêret.
 15 Dem lamme ist gar
 gelîch gevar
 der megde schar:
 die nement sîn war
 und kêrent swar ez kêret:
 20 Des bistû, frouwe, gêret.
 nû bite in daz er uns gewer

9 *P* ein palas reine da er eine lac *usw*; *L.* nach *H^c W* gotes amme, ez was dîn wamme ein palas kleine, dâ daz reine lamp aleine lac *usw*.
 10 *So Pfeiffer*; *L.* daz lamp ist; *die Hss.* daz lamp ist crist. 11 *So L.*; *P* der warer got ist; *in H^c W* fehlt die Zeile. 13 *So L.*; *H^c W* nu und alle vrist; *in P* fehlt die Zeile. 18 die *L.* nach *H^c W*; *P* nu.
 19 *So ist die Ordnung der Stollen in P*; bei *L.* geht nach *H^c W* der zweite dem ersten voran.

durh dich des unser dürfte ger:
 dû sende uns trôst von himel her:
 des wirt dîn lop gemêret.

Dû maget vil unbewollen,
 5 der Gêdeônes wollen
 gelîchest dû bevollen,
 die got begôz mit sîme himeltouwe.
 Ein wort ob allen worten
 entslôz dîns ôren porten,
 10 des sîeze an allen orten
 dich hât gesîezet, sîeze himelfrouwe.

Daz ûz dem worte erwahsen sî,
 daz ist von kindes sinnen vrî:
 ez wuohs ze worte und wart ein man.
 15 dâ merkent alle ein wunder an:
 ein got der ie gewesende wart
 ein man nâch menseschlîcher art.
 swaz er noch wunders ie begie,
 daz hât er überwundert hie.
 20 des selben wunderæres hûs
 was einer reinen megde klûs
 wol vierzec wochen und niht mê
 ân alle sünde und âne wê.

Nû biten wir die muoter
 25 und ouch der muoter barn,
 si reine und er vil guoter

6 *So von der Hagen; L. nach den Hss. glîchest.* 7 *So Pfeiffer; H^c W fehlt sime; L. nach P die got selbe begôz mit sîme touwe.*
 9 *So Pfeiffer; H^c W entslozzen dîner; L. nach P beslôz dînr.* 10 *des Pfeiffer, L. nach den Hss. daz.* 14 *L. vermuthet ze gote.*

daz sie uns tuon bewarn.
 wan âne sie kan niemen
 noch hie noch dort genesen :
 und widerredet daz iemen,
 5 der muoz ein tôre wesen.

Wie kund des iemer werden rât,
 der umbe sîne missetât
 niht herzelîcher riuwe hât,
 sît got enheine sünde lât
 10 Die niht geriuwent zaller stunt
 hin abe unz ûf des herzen grunt ?
 uns ist daz allen vil wol kunt,
 daz niemer sêle wirt gesunt,
 diu mit der sünden swert ist wunt,
 15 sin habe von riuwen heiles funt.

Nû ist uns riuwe tiure:
 sie sende uns got ze stiure
 bî sînem minnefiure.
 sîn geist der vil gehiure,
 20 Der kan wol herten herzen geben
 gewære riuwe und liehtez leben:
 dâ wider solte niemen streben.

Swâ er die riuwe gerne weiz,
 dâ machet er die riuwe heiz;

3 So Pfeiffer; bei L. fehlt das erste noch nach den Hss. 6 kunde
 P; L. nach H^c mac. 12 So H^c W; L. nach P dem wîsen ist daz
 allez kunt. 15 rewen (rewe) H^c W; L. nach P grunde. 21 ge-
 wære Pfeiffer; L. nach den Hss. wære. liehtez KW; L. nach H^c lîhtez;
 P reines. 24 dâ L. nach H^c; P dem.

ein wildez herze er alsô zamt,
daz ez sich aller sünden schamt.

Nû sende uns, vater unde sun, den selben geist
her abe,
daz er mit sîner sîezen fiuchte ein dürrez herze
erlabe.

5 unkristenlîcher dinge ist al diu kristenheit sô vol.
swâ Kristentuom ze siechhûs lît, dâ tuot man im
niht wol.

In dürestet sêre nâch der lêre, als er von
Rôme was gewon:
der im die schancte und in dâ trancte als ê,
dâ wurde er varnde von.

Swaz im leides ie gewar,
10 daz kam von simonfe gar,
und ist er nû sô friunde bar,
daz ern getar
nicht sînen schaden gerüegen.
kristentuom und kristenheit,
15 der disiu zwei zesamne sneit
gelîche lanc, gelîche breit,
lieb unde leit,
der wolte ouch daz wir trüegen

In Kriste kristenlîchez leben:
20 sît er uns hât ûf ein gegeben,
sô suln wir uns niht scheiden.

3 selben *H^cW*; *L.* nach *P* rehten.
H^cW; *P* das wir mit diner — erlaben.
9 *L.* nach den *Hss.* Swaz im dâ leides.
also vreden bar); *L.* nach *P* dâ.

P aben. 4 So *L.* nach
8 die *L.* nach *H^cW*; *P* da.
11 nu *H^cW* (nu ist er
ein *H^c*; *L.* nach *P* eine.

- swelh kristen kristentuomes giht
 an worten unde an werken niht,
 der ist wol halb ein heiden.
 nû ist *et* uns ir beider nôt:
 5 daz eine ist âne dez ander tôt:
 nû stiure uns got an beiden
 Und gebe uns rât,
 sît er uns hât
 sîn hantgetât
 10 geheizen offenbâre.
 nû senfte uns, frouwe, sînen zorn,
 barmherzic muoter ûzerkorn,
 dû frîer rôse sunder dorn,
 dû sunnevarwiu clâre!
 15 Dich lobet der hôhen engel schar:
 doch brâhten sie dîn lop nie dar,
 daz ez volendet wurde gar,
 Swaz sîn ie wurde gesungen
 in stimmen oder von zungen
 20 ûz allen ordenungen
 ze himel und ûf der erde.
 des mane wir dich vil werde,
 Wir biten umb unser schulde dich
 daz dû uns sîst genædiclich,
 25 Sô daz dîn bete erklinge
 vor der barmunge urspringe:

4 *H^c W* nu ist unser beider not; *L. nach P* daz ist unser meiste nôt. 5 *L. nach den Hss.* ân daz. 18 *H^c W* swaz lobes si gesungen; *P* das es ie wurde gesungen; *L.* dâ ez ie wurde gesungen. 19 von *L. nach H^c W*; *P* us. 22 *So nach H^c W*; *L. nach P* ich mane dich, gotes werde.

sô hân wir des gedinge,
diu schulde werde ringe,

Dâ mite wir sêre sîn beladen.
hilf uns, daz wir sie abe gebaden

5 Mit starker stæte wernder riuwe umb unser misse-
tât,
die âne got und âne dich nieman ze gebenne hât.

(*Nach Heinrichs VI. Tode Sept. 1197.*)

ICH SAZ UF EIME STEINE

2

und dahte bein mit beine,
dar ûf sast ich den ellenbogen;
10 ich hete in mîne hant gesmogen
daz kinne und ein mîn wange.
dô dâhte ich mir vil ange,
wes man zer welte solte leben:
dekeinen rât kond ich gegeben
15 wie man driu dinc erwurbe,
der keines niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daz dicke einander schaden tuot;
daz drite ist gotes hulde,
20 der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn.

1 des *L.* nach *H^c*; *P* den. 5 *L.* nach *P* mit stæte wernder,
H^c mit starker steter. 6 *L.* nach *P* die nieman âne got und âne
dich; *H^c W* die ane dich und an got nieman. 7 = 43 *H.* 18 *Wg.* 1
P.; *L.* 8, 4. 9 saste *HWgP*; *L.* sazt. 11 daz *L.* nach *WgP*; *H*
min. 13 *L.* nach *WgP* wie für wes.

- já leider des enmac niht sîn,
 daz guot und weltlich êre
 und gotes hulde mêre
 zesamen in ein herze komen.
 5 stîg unde wege sint in benomen:
 untriuwe ist in der sâze,
 gewalt vert ûf der strâze.
 frid unde reht sint sêre wunt:
 diu driu enhabent geleites niht, diu zwei enwer-
 den ê gesunt.

(Vor Philipps Krönung Aug. 1198.)

- 10 Ich hörte ein wazzer diezen 3
 und sach die vische vliezen;
 ich sach swaz in der welte was,
 velt *unde* walt, loup rôr und gras;
 swaz kriuchet unde vliuget
 15 und bein zer^rerden biuget,
 daz sach ich unde sage iu daz,
 der keinez lebet âne haz.
 daz wilt und daz gewürme
 die strîtent starke stürme,
 20 sam tuont die vogel under in;
 wan daz sie habent einen sin:
 si endiuhten sich ze nihte,
 sie schüefen starc gerihte:

1 L. nach *WgP* gesin. 10 = 44 H. 20 *Wg.* 3 P; L. 8, 28.
 13 L. rôr unde gras. 15 L. nach *WgP* erde. 22 H si enduhten; L. si
 dûhten. *WgP* abweichend. 23 So H; L. si einschüefen. *WgP* ab-
 weichend.

- sie kiesent kûnege unde reht,
 sie setzent hêrren unde kneht.
 owê dir, tiuschiu zunge,
 wie stêt dîn ordenunge,
 5 daz nû diu mugge ir kûnic hât
 und daz dîn êre alsô zergât!
 bekêrâ dich, bekêre!
 die cirken sint ze hêre,
 die armen kûnege dringent dich:
 10 Philippe setze en weisen ûf undheiz sie treten
 hinder sich!

(*Nach der Bannung Philipps Juni 1201.*)

- Ich sach mit mînen ougen
 mann unde wîbe tougen,
 dâ ich gehôrte und gesach
 swaz iemen tet, swaz iemen sprach.
 15 ich hôrte in Rôme liegen
 und zwêne kûnege triegen.
 dâ von huop sich der meiste strît,
 der ê was oder iemer sît,
 daz sich begonden zweien
 20 die pfaffen unde leien.
 daz was ein nôt vor aller nôt:

3 owe *H*; *L.* sô wê nach *WgP.* 8 *L.* nach *P* cirkel; *Wg* kilchen.
 10 en *L.* : *H* ein, *WgP* den. 11 = 45 *H* (*V.* 11—14 fehlen). 19 *Wg.*
 2 *P*; *L.* 9, 16. 12 *L.* manne und wîbe; *WgP* man unde wip. 13 *L.*
 deich. 15 *L.* nach *WgP* ze Rôme hôrte ich. 19 *L.* nach *WgP* dô
 sich begonden; *H* der begonde sich.

lîp unde sêle lac dâ tôt.
 die pfaffen striten sêre:
 doch wart der leien mêre.
 diu swert diu leiten sie dernider
 5 und griffen zuo der stôle wider:
 sie bienen die sie wolten
 und niuwet den sie solten.
 dô stôrte man diu gotes hûs.
 ich hôrte verre in einer clûs
 10 vil michel ungebære:
 dâ weinte ein clôsenære,
 er clagete gote sîniu leit:
 'owê der bâbest ist ze junc: hilf, hêrre, dîner
 cristenheit!

SWER ANE VORHTE, HERRE GOT, 5
 15 wil sprechen dîniu zehen gebot
 und brichet diu, daz ist niht rehtiu minne.
 Dich heizet vater menege vil:
 swer mîn ze bruoder niht enwil,
 der spricht diu starken wort ûz krankem sinne.
 20 wir wahsen ûz gelîchem dinge;
 spîse frumet uns, diu wirt ringe
 sô si dur den munt gevert.
 wer kan den hêrren von dem knehte scheiden

7 *H* niut; *L.* nach *WgP* niht.
 18 menigi *H^b*; *L.* mit *P* maneger.
 scheiden.

14 = 298 *P.* 244 *H^b*; *L.* 22, 3.
 23 scheiden *L.* mit *H^b*; *P* ge-
 scheiden.

swa er ir gebeine blôzez fünde,
 und hæte er ir joch lebender künde,
 sô gewürme dez fleisch verzert?
 im dienten kristen juden unde heiden,
 5 der elliu lebendiu wunder nert.

Mit sælden müeze ich hiute ûf stên, 6
 got hêrre, in dîner huote gên
 und rîten swar ich in dem lande kêre.
 krist, lâz an mir werden schîn
 10 die grôzen kraft der güete dîn
 und pflic mîn wol dur dîner muoter êre.
 Als ir der heilig engel pflæge
 und dîn, dô du in der kripfen læge,
 junger mensche und alter got,
 15 dêmüetic vor dem esel und vor dem rinde,
 und doch mit sælderîcher huote
 pflac dîn Gabriël der guote
 wol mit triuwen sunder spot:
 als pflig ouch mîn, daz an mir iht erwinde
 20 daz dîn vil götelich gebot.

Ich høre des die wîsen jehen, 7
 daz ein gerihte sül geschehen,

1 swa er *L.* mit *H^b*; *P* swer. 2 und *H^b*, fehlt bei *L.* nach *P.*
 3 dez *L.*; *PH^b* daz. 5 *L.* mit *H^b* lebenden. 6 = 304 *P.* 248 *H^b*;
L. 24, 18. 9 *L.* nach *PH^b* Krist hêrre; er wirft an aus. 13 *L.*
 nach *H^b* krippen. 16 *L.* nach *H^b* sældenrîcher. 21 *Z* mit der
Ueberschrift Herre walther. *L.* *Anm.* zu 26, 2.

- daz nie deheinez mê wart alsô strenge.
 Der rihter sprichet sâ zehant
 'gilt âne borg und âne phant':
 dâ wirt des mannes rât vil kurz und enge.
- 5 Daz hilf mir, vrouwe, hie besorgen,
 sît daz dort nieman wil borgen,
 dur die hœhsten vröude dîn,
 die dir der heilig engel zôren brâhte,
 dô er dir ze tragenne kunte
- 10 dâ von sich dîn vröude erzunte
 und unser werndez heil sol sîn.
 der dir der vröude von alrêrst gedâhte,
 des trôst sî an dem ende mîn.

- Waz wunders in der werlte vert!
- 15 wie manig gâbe uns ist beschert
 von dem, der uns ûz nihte hât gemachet!
 Dem einen gît er schoenen sin,
 dem andern guot und den gewin,
 daz er sich mit sîn selbes guote swachet.
- 20 Armen man mit guoten sinnen
 sol man für den rîchen minnen,
 ob er êren niht engert.
 ja enist ez niht wan gotes hulde und êre,
 dar nâch diu werlt sô sêre vihtet:
- 25 swer sich ze guote alsô verpflihtet,

8

1 *So L.*; *Z* daz nie kains wart also me so strenge. 9 *L.* gunde.
 14 = 294 *P.* 245 *H^b*; *L.* 20, 16. 15 *L.* ist uns. 19 *L.* nach
H^b muote. 24 *H^b* werlte; *L.* nach *P* welt.

daz er der beider wirt entwert,
 dern habe ouch hie noch dort niht lōnes mēre,
 wan sî eht guotes hie gewert.

Swer houbetsünde und schande tuot 9
 5 mit sîner wizzend umbe guot,
 sol man den für einen wîsen nennen?
 swer guot von disen beiden hât,
 swerz an im weiz und sichs verstât,
 der sol in zeinem tôren baz erkennen.
 10 Der wîse minnet niht sô sêre
 alsam die gotes hulde und êre:
 sîn selbes lîp, wîb unde kint,
 diu lât er ê er disiu zwei verliese.
 er tôre, er dunket mich niht wîse,
 15 unde ouch der sîn êre prîse:
 ich wæn sie beide tôren sint.
 er gouch, swer für diu zwei ein anderz kiese!
 der ist an rechten witzzen blint.

(1198.)

Mir ist verspart der sælden tor: 10
 20 dâ stên ich also ein wise vor,
 mich hilfet niht swaz ich dar an geklopfe.
 wie möhte ein wunder groezer sîn?
 ez regent beidenthalben mîn,

1 der beider *L. nach H^b; P* beider. 4 = 299 *P. 246 H^b; L.*
 22, 18. 10 *So L. mit H^b; P* die wîsen minnent. 19 = 295 *P.*
 250 *H^b; L. 20, 31.*

- daz mir des alles niht enwirt ein tropfe.
 Des fürsten milte ûz Osterrîche
 fröit dem süezen regen gelîche
 beidiu liute und ouch daz lant.
 5 er ist ein schoene wol gezieret heide,
 dar abe man bluomen brichet wunder :
 und bræche mir ein blat dar under
diu sîn vil milterîchiu hant,
 sô möhte ich loben die süezen ougenweide.
 10 hie bî sî er an mich gemant.

(1200 oder 1203.)

- Ob ieman spreche, der nû lebe, 11
 daz er gesæhe ie græzer gebe,
 als wir ze Wiene haben dur êre empfangen ?
 Man sach den jungen fürsten geben
 15 als er niht lenger wolte leben:
 dâ wart mit guote wonders vil begangen.
 Man gap dâ niht bî drîzec pfunden,
 wan silber alse ez wære funden
 gab man hin und rîche wât;
 20 ouch hiez der fürste durh der gernden hulde
 die malhen von den stellen læren.
 ors als ob ez leंबर wæren
 vil maneger dan gefüeret hât.
 ezn galt dâ nieman sîner alten schulde :
 25 daz was ein minneclîcher rât.

4 ouch *L.* nach *H^b*, fehlt *P.* 5 *L.* nach *P* erst. 8 *L.* nach *P*
 milte rîchiu. 9 So *L.* nach *H^b*; *P* vil vor süezen. 11 = 307 *P*;
L. 25, 26. 13 So *L.*; *P* dur ere haben. 16 dâ *L.*; *P* do.

(1207.)

Nû wachet! uns gêt zuo der tac, 12
 gein dem wol angest haben mac
 ein ieglich kristen, juden unde heiden.
 wir hân der zeichen vil gesehen,
 5 dar an wir sîne kunft wol spehen,
 als uns diu schrift mit wârheit hât bescheiden.
 Diu sunne hât ir schîn verkêret,
 untriuwe ir sâmen ûz gerêret
 beidenthalben zuo den wegen:
 10 der vater bî dem kinde untriuwe vindet,
 der bruoder sînem bruoder liuget,
 geistlich leben in kappen triuget,
 die uns ze himel solten stegen;
 gewalt gêt ûf, reht vor gerihte swindet.
 15 wol ûf! hie ist ze vil gelegen.

(1212—15.)

Künc Constantîn der gap sô vil, 13
 als ich ez iu bescheiden wil,
 dem stuol ze Rôme, sper kriuz unde krône.
 zehant der engel lûte schrê
 20 'owê, owê, zem dritten wê!
 ez stuont diu kristenheit mit zûhten schône:
 Der ist nû ein gift gevallen,

1 = 297 P. 243 H^b. 39 Wg; L. 21, 25. 9 So Wg; L. nach PH^b
 allenthalben. 12 leben L. nach Wg; PH^b orden. 16 = 306 P;
 L. 25, 11. 21 P es, L. ê. 22 So schlägt L. vor; P gibt nu nach
 gift.

ir honec ist worden zeiner gallen:
 daz wirt der werlt her nâch vil leit.'
 alle fürsten lebent nû mit êren,
 wan der hoehste ist gewachtet:
 5 daz hât der pfaffen wal gemacht.
 daz sî dir, süezer got, gekleit:
 die pfaffen wellent leien reht verkêren.
 der engel hât uns wâr geseit.

(Gegen 1217.)

Der hof ze Wiene sprach ze mir 14
 10 'Walther, ich solte lieben dir:
 nû leide ich dir, daz müeze got erbarmen.
 mîn wirde diu was wîlent grôz:
 dô lebte niender mîn genôz
 wan künec Artûses hof : sô wê mir armen!
 15 wâ nû ritter unde frouwen,
 die man bî mir solte schouwen?
 seht wie jâmerlîche ich stê:
 mîn dach ist fûl, sô rîsent mîne wende:
 mich enminnet nieman leider.
 20 golt silber ros und dar zuo kleider,
 diu gab ich unde hâte ouch mê:
 nun habe ich weder schapel noch gebende
 noch frouwen zeinem tanze, owê!

Sô wê dir, Welt, wie übel dû stêst, 15
 25 waz dinge dû alzan begêst,

9 = 305 P. 249 H^b; L. 24, 33.
 21, 10. So we P; L nach H^b Owê.

24 = 296 P. 242 H^b; L.

diu von dir sint ze lidenne ungenæme!

Dû bist vil nâch gar âne scham.

got weiz wol, ich bin dir gram:

dîn art ist elliu worden widerzæme.

5 waz êren hâst unz her behalten?

nieman siht dich fröiden walten,

als man ir doch wîlent pflac. *F*

wê dir, wes habent die milten herze engolten?

für die lopt man die argen rîchen.

10 Welt, dû stêst sô lasterlîchen,

daz ichs niht betiuten mac.

triuwe und wârheit sint vil gar bescholten:

daz ist ouch aller êren slac.

Junc man, in swelher aht dû bist,

16

15 ich wil dich lêren einen list:

dû lâ dir niht ze wê sîn nâch dem guote;

Lâ dirz ouch niht zunmære sîn.

und volges dû der lêre mîn,

sô wis gewis, ez frumt dir an dem muote.

20 Die rede wil ich dir baz bescheiden.

lâst dû dirz ze sêre leiden,

zergât ez, so ist dîn fröide tôt;

wilt aber dû daz guot ze sêre minnen,

dû maht verliesen sêle und êre.

25 dâ von volge mîner lêre:

leg ûf die wâge ein rehtez lôt

9 die PH^b; L. diu. 11 P ich es; L. nach H^b ichz. 14 = 300
P. 38 Wg. 247 H^b; L. 22, 33. 21 L. mit WgH^b und lâst. 22 zergât
PWg; L. mit H^b zergêt.

F *erleicht zeigt darauf hin, dass Walter im späteren
alter eher weniger mehr die schraffen nicht auf dem VI
in wahrscheinlicher auf dem VII beirathet ...*

und wig ouch dar mit allen dînen sinnen,
als ez diu mâze eht ie gebôt.

Ez troumte, des ist manic jâr,
ze Babilône, daz ist wâr,
5 dem kûnege ez wurde bœser in den rîchen.
Die nû ze vollen bœse sint,
gewinnent die noch bœser kint,
jâ hêrre got, wem sol ich diu gelîchen?
Der tievel wær mir niht sô smæhe,
10 kæme er dar dâ ich in sæhe,
sam des bœsen bœser barn.
von der geburt enkunt uns frum noch êre:
die sich selben sô verswachent
unde ir bôsen bœser machent,
15 ân erben müezen sie vervarn.
daz tugendelôser hêrren werde iht mêre,
daz solt dû, hêrre got, bewarn.

Die vâter hânt ir kint erzogen,
dar an sie beide sint betrogen:
20 sie brechent dike Salomônes lêre.
Der sprichet, swer den besmen spar,
daz der den sun versûme gar:
des sint die ungebatten gar ân êre.
Hie vor dô was diu welt sô schœene,

1 ouch *PH^b*, *Wg* es; *L.* et. 2 eht *Wg*; *L.* mit *PH^b* uns. 3 = 301
P. 239 *H^b*; *L.* 23, 11. 16 So *L.* mit *H^b*; *P* iht werde. 18 = 302
P. 240 *H^b*; *L.* 23, 26. 23 So *H^b*; *L.* ungebâtten mit der *Vermuthung*
ungeberten; *P* des sint si ungebachen und ane ere.

- nû ist si worden alsô hœne.
 des enwas niht wîlent ê:
 die jungen hânt die alten sô verdrungen.
 nû spottent also dar der alten!
 5 ez wirt iu selben noch behalten.
 beitént unz iuwer jugent zergê:
 swaz ir nû tuont, daz rechent iuwer jungen.
 daz weiz ich wol und weiz noch mê.

gegen
 einich
 12

- Wer zieret nû der êren sal? 19
 10 der jungen ritter zuht ist smal,
 sô pflegent die knehte gar unhövescher dinge
 mit worten und mit werken ouch:
 swer zühte hât, der ist ir gouch.
 nemt war wie gar unfuoge für sich dringe.
 15 Hie vor dô berte man die jungen,
 die dô pfâgen vrecher zungen:
 nû ist ez ir werdekeit,
 sie schallent unde scheltent reine frouwen.
 wê ir hiuten unde ir hâren,
 20 die niht kunnen frô gebâren
 sunder wîbe herzeleit!
 dô mac man sünde bî der schande schouwen,
 die maneger ûf sich selben leit.

- D**ER IN DEN OREN SIECH VON UNGESÜHTE SI, 20
 25 daz ist mîn rât, der lâze den hof ze Düringen frî:

6 beitent *P*, beitet *H^b*; *L.* beit. 7 nu *P*; *L.* mit *H^b* in. 9 = 303
P. 241 *H^b*; *L.* 24, 3. 17 *L.* Punkt. 24 = 112 *Wg*; *L.* 20, 4.

wan kumet er dar, dês wâr er wirt ertœret.
 Ich hân gedrunge unz ich niht mê dringen mac:
 ein schar vert ûz, diu ander in, naht unde tac:
 grôz wunder ist daz iemen dâ gehœret.
 5 Der lantgrâve ist sô gemuot
 daz er mit stolzen helden sîne habe vertuot,
 der iegeslîcher wol ein kenpfe wære.
 mir ist sîn hôhiu fuore kunt:
 und gulte ein fuoder guotes wînes tûsent pfunt,
 10 dâ stüend doch niemer ritters becher lære.

(Sommer 1198.)

Dô Friderich ûz Œsterrîche alsô gewarp, 21
 dêr an der sêle genas und im der lîp erstarp,
 dô fuorte er mînen krenechen trit in derde.
 Dô gieng ich slîchent als ein pfâwe swar ich gie,
 15 daz houbet hanhte ich nider unz ûf mîniu knie:
 nû rihte *ab* ich ez ûf nâch vollem werde.
 Ich bin *vil* wol ze fiure komen,
 mich hât daz rîche und ouch diu krône an sich ge-
 nomen:
 wol ûf, swer tanzen welle nâch der gîgen!
 20 mirst mîner swære *worden* buoz:
*alrê*ste wil ich ebene setzen mînen fuoz
 und wider in ein hôhgemüete stîgen.

2 dringen *L.*; *Wg* gedringen. 8 *L.* nach *Wg* fuor wol kunt; *er râth* wol zu streichen. 10 stüent doch *Wg*; *L.* stüende ouch. 11 = 111 *Wg*; *L.* 19, 29. 12 so *L.*: *Wg* das er. 13 *L.* nach *Wg* mîner; schlägt vor mîne kraneches trite. 20 *L.* nach *Wg* mir ist. 22 stîgen *L.*; *Wg* sigen.

(Auf den 15. Aug. 1198.)

Diu krône ist elter dan der künec Philippes sî: 22
 dâ mugent ir alle schouwen wol ein wunder bî,
 wies ime der smit sô ebne habe gemacht.
 sîn keiserlîchez houbet zimt ir alsô wol,
 5 daz sie ze rehte nieman guoter scheiden sol:
 irnwederz dâ daz ander niht enswachet.
 sie lachent beide einander an,
 daz edel gesteine wider den jungen süezen man:
 die ougenweide sehent die fürsten gerne.
 10 swer nû des rîches irre gê,
 der schouwe wem der weise ob sîme nacke stê:
 der stein ist aller fürsten leitesterne.

(1199.)

Ez gienc eins tages, als unser hêrre wart geborn 23
 von einer maget, dier im ze muoter hâte erkorn,
 15 ze Megdeburc der künec Philippes schône.
 Dâ gienc eins keisers bruoder unde eins keisers kint
 in einer wât, swie doch der namen drîge sint;
 er truoc des rîches zepter und die krône.
 Er trat vil lîse, im was niht gâch;
 20 im sleich ein hôhgeborniu küniginne nâch,
 rôs âne dorn, ein tûbe sunder gallen.
 diu zuht was niener anders wâ:
 die Düringe und die Sahsen dienten alsô dâ,
 daz ez den wîsen muoste wol gefallen.

1 = 291 P. 109 Wg; L. 18, 29. L. mit WgP danne. 6 Wg ietweders,
 sonst abweichend; L. nach P ir dewederz, tilgt da. 7 L. nach Wg liuhtent.
 13 = 292 P. 108 Wg; L. 19, 5. 17 der Wg; L. nach P die.

Philippes küneec, die nâhe spehenden zîhent dich 24
 dun sîst niht dankes milte: des bedunket mich
 wie dû dâ mite verliesest michels mêre.
 Dû möhtest gerner dankes geben tûsent pfunt
 5 dan drîzec tûsent âne danc: dir ist niht kunt
 wie man mit gâbe erwirbet prîs und êre.
 Denk an den milten Salatîn:
 der jach daz küneges hende dürkel solten sîn,
 sô wurden sie erforht und ouch gëminnet.
 10 gedenke an den von Engellant,
 wie tiure man den lôste dur sîn milten hant:
 ein schade ist guot, der zwêne frumen gëwinnet.

PHILIPPE, KÜNIG HERE, 25
 sie gebent dir alle heiles wort
 15 und wolden liep nâh leide.
 Nû hâst dû guot und êre,
 daz ist wol zweier künege hort:
 diu gip der milte beide.
 Der milte lôn ist sô diu sât,
 20 diu wünneclîche wider gât
 dar nâch man sie geworfen hât:
 wirf von dir milteclîche!
 swel küneec der milte geben kan,

1 *P* 293. *Wg* 110; *L.* 19, 17. 10 *So L.*; *P* gedenke an den küneec
 von, *Wg* seht an den von. 11 *P* sine. *L.* nach *Wg* wie tiure er (*Wg*
 tîur der) wart erlôst von siner gebenden hant. 13 = 94 *H.* 24
Wg. 124 *P*; *L.* 16, 36. 18 *So L.* nach *WgP*; *H* du gip din. 19 *So L.*:
H milten; *WgP* diu milte lonet same diu sat.

si gît im daz er nie gewan.
 wie Alexander sich versan!
 der gab und gab, und gab sim elliû rîche.

(1215.)

Wir suln den kochen râten, 26
 5 sît ez in alsô hôhe stê,
 daz sie sich niht versûmen,
 daz sie der vûrsten brâten
 nû snîden grœzer baz dann ê,
 doch dicker eines dûmen.
 10 ze Kriechen wart ein spiz versniten,
 daz tete ein hant mit argen siten.
 si möht ez iemer hân vermiten:
 der brâte was ze dünne.
 des muose der hêrre für die tür:
 15 die fürsten sâzen ander kür.
 der nû daz rîche alsô verlür,
 dem stüende baz daz er nie spiz gewünne.

Waz êren hât vrô Bône, 27
 daz man sô von ir singen sol?
 20 si rehtiu vastenkiuwe!
 sist vor und nâch der nône
 vil vûl und ist der wibel vol
 von êrest in der niuwe.

4 = 95 H. 363 P; L. 17, 11. 12 L. nach HP sin möht ez niemer.
 14 So L.: H muoze, P mueze. 15 L. an der, schlägt vor sazten ander.
 18 = 96 H. 364 P; L. 17, 25. 22 die Ergänzung ist von Pfeiffer. 23 L.
 nach HP wan êrst mit dem Vorschlag von êrste.

- Ein halm ist creftec unde guot:
 waz er uns allen liebes tuot!
 er vreut vil menegem sînen muot:
 wie danne umb sînen sâmen?
 5 von grase wirdet halm ze strô:
 er machet manic herze vrô,
 er ist guot nider unde hô.
 frô Bône — liberâ nôs â mâlô, âmen.

- H**ER WICMAN, IST DAZ ERE, 28
 10 daz man die meister irren sol
 sô meisterlicher sprûche?
 Lâtz iu geschehen niht mêre,
 vür wâr ich iu daz râte wol.
 waz obe hêr Walther krûche?
 15 Er soltz doch iemer hân vor iu
 alsô der weize vor der spriu.
 singént ir einz, er singet driu,
 daz sich gelîchet rehte als ars und mâne.
 hêr Walther singet swaz er wil,
 20 des kurzen und des langen vil:
 sus mêret er der welte spil:
 sô jagent ir alse ein valscher hunt nâch wâne.

8 *HP* frowe bone set; *L.* frou Bôn, set. 9 = 97 *H.* 125 *P*; *L.* 18, 1. *P* Volcnant. 13 *So L.*; *H* raten sol, *P* *abweichend*. 15 *So L.*: *H* ir solt ez, *P* *abweichend*. 17 singent ir *P*, singet er *H*; *L.* singt ir. 18 *L.* daz; *H* daz gelîchet sich, *P* *abweichend*. 22 *So P*; *L.* nach *H* leitehunt.

(Nach dem Reichstage zu Frankfurt März 1212.)

Mir hât ein lieht von Vranken 29
 der stolze Mîssenære brâht:
 daz vert von Ludewîge.
 in kan ims niht gedanken
 5 sô wol als er mîn hât gedâht,
 wan deich im tiefe nîge.
 kûnd ich swaz ieman guotes kan,
 daz teilte ich mit dem werden man:
 der mir sô hôher êren gan,
 10 got mûeze ouch im die sînen iemer mêren.
 zuo vlieze im aller sælden vluz,
 niht wildes mîde sînen schuz,
 sîns hundes louf, sîns hornes duz
 erhelle im und erschelle im wol nâch êren.

15 **O**UWE HOVELICHEZ SINGEN, 30
 daz dich ungefüege dôene
 solten ie ze hove verdringen!
 daz die schiere got gehœene!
 ouwê daz dîn wirde alsô geliget!
 20 des sint alle dîne friunde unfrô.
 daz muoz eht sô sîn: nû sî alsô;
 frô Unfuoge, ir habt gesiget.

1 = 104 und nach 125 P. 98 H; L. 18, 15. lieht *H u. L.*; P liet. 6 P
 wan daz ich tiefe ime nige; L. nach H wan daz ich tiefe nîge. 10 So P;
 L. im êre mêren nach H (erenneren). 15 = 112 P; L. 64, 31.
 18 die L. Anm.; P dich. 21 L. mit P alsô für sô.

- Der uns fröide wider bræhte, 31
 diu reht und gefüege wære,
 Hei wie wol man des gedæhte
 swâ man von im seite mære!
- 5 Ez wær ein vil hovelîcher muot,
 des ich iemer gerne wûnschen sol:
 frouwen unde hêrren zæme ez wol:
 ouwê daz ez nieman tuot!
- Die daz rehte singen stœrent, 32
 10 der ist ungelîche mêre
 Danne die ez gerne hœrent.
 des volg ich der alten lêre:
 Ich enwil niht werben zuo der mül.
 dâ der stein sô riuschend umbe gât
 15 und daz rat sô mange unwîse hât,
 merkent wer dâ harpfen sül!
- Die sô frevellîchen schallent, 33
 der muoz ich vor zorne lachen,
 Dazs in selben wol gevallent
 20 mit als ungefüegen sachen.
 Die tuont sam die frösche in eime sê,
 den ir schrîen alsô wol behaget,
 daz diu nahtegal dâ von verzaget,
 sô si gerne sunge mê.
- 25 Der unfuoge swîgen hieze, 34
 waz man noch von fröiden sunge,

1 = 113 P; L. 65, 1. 9 = 114 P; L. 65, 9. 12 P doch; L. schlägt dâ vor. 13 L. Komma. 15 L. Punkt. 17 = 115 P; L. 65, 17. 25 = 101 Wg. 116 P; L. 65, 25. Der P; L. nach Wg Swer.

und sie abe den bürgen stieze,
 daz si dâ die frôn iht twunge!
 wurden ir die grôzen höve benomen,
 daz wær allez nâch dem willen mîn:
 5 bien gebûren lieze ich sie wol sîn:
 dannen ists och her bekommen.

IN NUMME DUMME ICH WIL BEGINNEN: SPRECHENT

AMEN 35

(daz ist guot vür ungelücke und vür des tievels
 sâmen),
 daz ich gesingen müeze in dirre wîse alsô,
 10 swer höfschen sanc und freude stœere, daz der werde
 unfrô.
 ich hân wol und hovelîchen her gesungen:
 mit der hövescheit bin ich nû verdrungen,
 daz die unhöveschen nû ze hove genæmer sint dann
 ich;
 daz mich êren solte, daz unêret mich.
 15 herzoge Liupolt ûz Osterlant, nû sprich:
 du enwendes michts alleine, sô verkêre ich mîne
 zungen.

Nû wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten: 36

2 *L.* niht; *Wg* das si da von niht twnge; *P* abweichend. 5 *L.* mit *Wg* bi den; *P* dien. 7 = 62 *H.* 323 *P.* 32 *Wg*; *L.* 31, 33. *L.* nach *Wg* In nomine dumme, *HP* In nomine domini. 15 *Wg* herzog lütpolt us österich; *HP* herzoge uz osterriche furste; *L.* herzoge ûz Osterrîch Liupolt: in der *Anm.* Osterlant. 17 = 63 *H.* 324 *P.*; *L.* 32, 8.

- dâ ich ie mit forhten bat, dâ wil ich nû gebieten.
 ich sihe wol daz man hêrren guot und wîbes gruoz
 gewalteclîche und ungezogenlîche erwerben muoz.
 singe ich mînen hœfschen sanc, sô clagent siz Stollen:
 5 dês wâr ich gewinne ouch lîhte knollen;
 sît sie die schalkeit wellen, ich gemache in vollen
 cragen.
 ze Osterrîche lernte ich singen unde sagen,
 dâ wil ich mich allerêrst beclagen:
 vind ich an Liupolt hœfschen trôst, sost mir mîn muot
 entswollen.
- 10 Ich hân des Kârndæres gâbe dicke enphanen: 37
 wil er dur ein vermessen bieten mir alsô diu wangen?
 er wænet lîhte daz ich zûrne: nein ich, niht.
 im ist geschehen daz noch vil menegem milten man
 geschiht:
 was mir lîhte leide, dô was ime noch leider.
- 15 dô er mir geschâffen hâte cleider,
 daz man mir niht engap, dar umbe zûrne er anderswâ.
 ich weiz wol, swer willeclîchen sprichet jâ,
 der gâbe ouch gerne, und wære ez danne dâ:
 dirre zorn ist âne schulde weizgot unser beider.
- 20 In weiz wem ich gelîchen muoz die hovebellen 38
 wan den miusen, die sich selbe meldent, tragent sie
 schellen.

8 So L: P alrerst, H alrest. 10 = 65 H. 325 P; L. 32, 17.
 15 So von der Hagen; mir fehlt H; L. nach P dô er hâte mir geschâffen.
 19 So L.; HP an alle schulde. 20 = 66 H. 326 P. 33 Wg; L. 32, 27.

des lekers 'hêr', der miuse clanc, kumpt s ûz ir clûs,
 sô schriên wir vil lîhte 'ein schalc, ein schalc! ein
 mûs, ein mûs!'
 edel Kerendære, ich sol dir clagen sêre,
 milter fürste, marterære umb êre,
 5 in weiz wer mir in dînem hove verkêret mînen sanc.
 lâz ich ez niht dur dich und ist er niht ze cranc,
 sô swinge ich im den swinden widerswanc.
 vrâge waz ich habe gesungen und war umb erz verkêre.

Der stuol ze Rôme stât alrêst berihtet rehte 39
 10 als hie vor bî einem zouberære Gêrbrehte.
 der gap ze valle nieman wan sîn eines leben:
 sô hât sich dirre und al die kristenheit ze valle geben.
 wan rüefent alle zungen hin ze himele wâfen
 und frâgen got, wie lange er welle slâfen!
 15 sie widerwûrkent sîniu werc und felschent sîniu wort:
 sîn kamerære stilt im sînen himelhort,
 sîn süener roubet hie und mordet dort,
 sîn hirte ist zeinem wolve im worden under sînen
 schâfen.

1 der fehlt HP; Wg weicht ganz ab. L. schlägt vor des leckers rede, der. 3 L. nach PWg (Wg Kärdenære) Kerndenære. 4 L. und vor marterer nach Wg. 5 mir fehlt H. 7 So H, nur ohne im; L. nach P ich swinge im also; Wg ich swunge ime ainen. 8 L. nach HP und ervar uns werz verkêre, mit der Vermuthung sunge für habe gesungen; Wg vernime was ich gesungen habe durch was er mirs verkere. 9 = 26 Wg. 327 P; L. 33, 21. P ist nu, L. ist allerêrst. 11 P der selbe gab ze valle niht wan; so L. mit Tilgung von niht. 12 hat P, fehlt Wg; L. wil. 13 Wg wan alle zungen rüeffent; L. nach P alle zungen suln ze gote schriên wâfen. 14 Wg fragent; L. nach P und rüefen ime. 17 L. nach P mordet hie und roubet dort.

Ir bischof unde ir edeln pfaffen, ir sît verleitet: 40
 seht wie iuch der bâbest mit des tievels stricken seitet!
 saget ir uns daz er sant Pêters slüzel habe,
 sô saget war umbe er sîne lêre von den buochen
 schabe,
 5 daz man gotes gâbe iht koufe oder verkoufe?
 daz wart uns verboten bî der toufe:
 nû lêre êtz in sîn swarzez buoch, daz ime der hellemôr
 hât gegeben, und ûz im lese êt sîniu rôr.
 ir kardenæle, ir deket iuvern kôr:
 10 unser alter vrôn der stêt undr einer übelen troufe.

Wir clagen alle, und wizzen doch niht waz uns wirret, 41
 daz uns der bâbest unser vater alsus hât verirret.
 nû gât er uns doch harte vaterlîchen vor:
 wir volgen ime und komen niemer fuoz ûz sînem
 spor.

15 nû merke, welt, waz mir dar ane missevalle:
 gîzet er, sie gîzent mit im alle,
 liuget er, sie liegent alle mit im sîne lüge,
 und triuget er, sie triegent mit im sîne trüge.
 nû merkent wer mir daz verkêren müge.
 20 sus wirt der junge Jûdas mit dem alten dort ze schalle.

Diu cristenheit gelepte nie sô gar nâch wâne: 42
 die sie dâ lêren solten, die sint guoter sinne âne.

1 = 67 H. 339 P; L. 33, 1. ir vor sît tilgt L. 2 P seret, H seren;
 L. beitet. 4 L. Punkt. 5 L. Komma. 7 lêr etz L.: P leretz, H leret.
 8 les et L.: H leset, P lesent. 10 L. derst under. 11 = 25 Wg; L.
 33, 11. 14 Wg nach hinter ime, tilgt L. 21 = 27 Wg; L. 33, 31.

es wær ze vil, und tæte ein tumber leie daz;
 sie sündent âne vorhte: dar umb ist in got gehaz.
 sie wîsent uns zem himel und varent sie zer helle:
 sie sprechent, swer ir worten volgen welle
 5 und niht ir werken, der sî âne zwîvel dort genesen.
 die pfaffen solten kiuscher dan die leien wesen:
 an welen buochen hânt sie daz erlesen,
 daz sich sô maneger flîzet wa er ein schoenez wîp
 vervelle?

(1212.)

Ahî wie kristenlîche nû der bâbest lachet, 43
 10 swenne er sînen Walhen seit 'ich hânz alsô gemachet'
 daz er dâ redet, des solte er niemer hân gedâht.
 er giht 'ich hân zwên Alman under eine crône brâht,
 daz siz rîche sulen stœren unde wasten:
 ie dar under vûlle ich mîne kasten.
 15 ich hâns an mînen stoc gement: ir guot ist allez mîn,
 ir tiutschez silber vert in mînen welschen schrîn.
 ir pfaffen, ezgent hûenr und trinkent wîn
 und lânt die Tiutschen * * * * vasten.'

5 So L.; Wg ane allen zwivel. 9 = 328 P. 68 H; L. 34, 4.
 11 H redde; L. nach P seit. 12 L. Almân. 14 P muelin in ir, H vulle
 ich die, L. füllen wir die. 17 H hat statt der beiden letzten Verse folgende
 fünf: so magerent si, so veizt (L. für veisten) wir same diu swin. mine
 pfaffen die (von L. ergänzt) suln mit (L. für mir) der toerschen (L. tiuschen)
 leigen guote masten (H mosten); mine pfaffen die suln vrezzen,
 swelhen (H swehen), leigen heizen vasten; mine pfaffen die suln vogel
 (H rogel) ezzen, gegen der slahte masten (L. schlägt vor jene der
 slahte rasten); mine pfaffen die suln obene predigen, niderhalben tasten
 (H staten).

Sagt an, hêr Stoc, hât iuch der bâbest her gesendet, 44
 daz ir in rîchet unde uns Tiutschen ermet unde
 pfendet?

swenn im diu volle mâze kumt ze Laterân,
 sô tuot er einen argen list als er ê hât getân:
 5 er seit uns danne wie daz rîche stê verwarren,
 unz in erfüllent aber alle pfarren.
 ich wæne, des silbers wênic kumet ze helfe in gotes
 lant:

grôzen hort zerteilet selten pffaffen hant.
 hêr Stoc, ir sît ûf schaden her gesant,
 10 daz ir ûz tiutschen liuten suochet tœrinne unde narren.

Swelch herze sich bî disen zîten niht verkêret, 45
 sît daz der bâbest selbe dort den ungelouben mêret,
 dâ wont ein sælic geist und gotes minne bî.
 nû seht ir waz der pffaffen werc und waz ir lêre sî.
 15 ê dô was ir lêre bî den werken reine:
 nû sint si aber anders sô gemeine,
 daz wirs unrehte wûrken sehen, unrehte hœren sagen,
 die uns guoter lêre bilde solten tragen.
 des mugen wir tumbe leien wol verzagen:
 20 wæn aber mîn guoter clôsenære clage und sêre weine.

'Sît willekomen, hêr wirt', dem gruoze muoz ich
 swîgen: 46

1 = 329 P; L. 34, 14. 3 L. nach P Latrân. 11 = 69 H.
 340 P; L. 34, 24. 15 L. nach HP daz für dô. 20 So L.; HP ich vor
 wene. 20 = 23 Wg. 322 P. 77 H; L. 31, 23.

'sît willekomen, hêr gast', sô muoz ich sprechen oder
nîgen.

wirt und heim sint zwêne unschamelîche namen:
gast und hereberge muoz man sich vil dicke schamen.
noch müez ich geleben daz ich den gast ouch grüeze,
5 sô daz er mir dem wirten danken müeze.

'sît hînaht hie, sît morgen dort', waz gougelvuore
ist daz!

'ich bin heime' od 'ich wil heim', daz trœstet baz.
gast und schâch kumt selten âne haz:
hêr, bûezent mir des gastes, daz iu got des schâches
bûeze.

10 Ich hân gemerket von der Seine unz an die Muore, 47
von dem Phâde unz an die Traben erkenne ich al
ir vuore:

diu meiste menege enruochet wie si erwirbet guot.
sol ichz alsô gewinnen, sô ganc slâfen, hôher muot.
guot was ie genæme, iedoch sô gie diu êre

15 vor dem guote: nu ist daz guot sô hêre,
daz ez gewalteclîchen vor ir zuo den frouwen gât,
mit den fürsten zuo den künegen an ir rât.
sô wê dir, guot, wie rœmesch rîche stât!
du enbist niht guot: dû habst dich an die schande
ein teil ze sêre.

2 L. unde. 3 L. unde. 8 L. unde. 9 hêr von der Hagen: WgP
herre; L. nach H nû. 10 = 64 H. 21 Wg. 321 P; L. 31, 13.
12 erwirbet L. nach WgP, H gewinnt. 13 hôher L. nach WgP, H
hovescher. 17 mit L. nach WgP, H zuo.

Ich bin des milten lantgrâven ingesinde: 48
 ez ist mîn site, daz man mich iemer bî den tiursten
 vinde.
 die andern vürsten alle sint vil milte, iedoch
 sô stæteclîchen niht: er was ez ê und ist ez noch.
 5 dâ von kan er baz dan sie dermite gebâren:
 er enwil dekeiner lûne vâren.
 swer hiure schallet unde ist hin ze jâre böese als ê,
 des lop grunet unde valwet sô der clê:
 der Dürnge bluome schînet dur den snê,
 10 sumer und winter blüet sîn lop als in den ersten jâren.

Die wîle ich weiz drî hove sô lobelîcher manne, 49
 sô ist mîn wîn gelesen unde sûset wol mîn pfanne.
 der biderbe patriarche missewende vrî,
 der ist ir einer: so ist mîn höfscher trôst zehant dâ bî,
 15 Liupolt, zwir ein fürste, Stîre und Osterrîche.
 niemen lept, den ich zuo deme gelîche:
 sîn lop ist niht ein lobelîn: er mac, er hât, er tuot.
 sô ist sîn veter als der milte Welf gemuot:
 des lop was ganz, ez ist nâch tôde guot.
 20 mirst vil unnôt daz ich durch handelunge iht verre
 strîche.

Dô Liupolt sparte ûf gotes vart, ûf künftig êre, 50
 sie behielten alle samt, sie folgten sîner lêre.
 sie zuhten ûf, alsam sie niht gedörften geben:

1 = 71 H. 342 P; L. 35, 7. 4 ez vor ê ergänzt L. 11 = 70
 H. 341 P; L. 34, 34. 13 L. patriârke. 21 = 332 P; L. 36, 1.
 23 P gedorsten; L. getorsten.

daz was billich, wan sol iemer nâch dem hove leben.
 daz sin an der milte iht überhöehen wolten,
 wol in des! sie tâten als sie solten:
 die helde ûz Osterrîche heten ie gehoveten muot.
 5 sie behielten durh sîn êre, daz was guot:
 nû geben durh sîn êre, als er nû tuot!
 sin leben nâch dem hove nû, so ist eniu zuht be-
 scholten.

Herzoge ûz Osterrîche, lâ mich bî den liuten: 51
 wünsche mir ze velde, niht ze walde: in kan niht
 riuten.
 10 sie sehent mich bî in gerne, alsô tuon ich sie:
 dû wünschest underwîlent biderbem man, dun weist
 joch wie.
 wünsches dû mir von in, sô tuost dû mir leide;
 vil sælic sî der walt, dar zuo diu heide:
 diu müeze dir vil wol gezemen. wie hâst dû nû getân,
 15 sît ich dir an dîn gemach gewünschet hân
 und dû mir an mîn ungemach? lâ stân:
 wis dû von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte beide.

An wîbe lobe stêt wol daz man sie heize schœne: 52
 manne stêt ez übel, ez ist ze wich und ofte hœne.

2 iht *L.*, *P* niht. 7 sin *L.*, *P* und. 8 = 72 *H.* 331 *P*; *L.* 35,
 17. *L.* nach *P* Liupolt ûz. 9 *L.* nach *P* und hinter velde. 11 joch *L.*
 nach *P*, *H* niht. 12 *L.* nach *P* mich für das erste mir. 15 *L.* nach
P daz ich dich. 16 *L.* nach *P* mich für mir. *Z.* 9 läfst er mir stehn,
 weil *P* min hat. 17 *L.* nach *P* von dan. 18 = 73 *H.* 343 *P*; *L.* 35,
 27. 19 *L.* vermuthet weich.

- küene und milte und daz er dar zuo stæte sî,
 so ist vil gar gelobet: den zwein stêt wol daz dritte bî.
 wil ez iu niht versmâhen, sô wil ichz iuch lêren,
 wie wir loben suln und niht unêren.
 5 ir müezet in die liute sehen, welt ir erkennen wol:
 nieman ûzen nâch der varwe loben sol.
 vil menic môre ist innen tugende vol:
 wê wie wîz der herzen sint, der sie wil umbe kêren!

TUMBIU WERLT, ZIUCH DINEN ZOUM, WART UMBE,

SICH: 53

- 10 wilt dû lân loufen dînen muot, sîn sprunc der vellet
 dich.

derst manicvalt in dînem herzen umbe hort:
 der riuwet dich hie und ist ein werndez leit der sêle
 dort.

Lâ rehten sin den böesen muot von dir vertriben.

dû minne got, sô maht dû wol belîben:

- 15 wirp umbe lop mit rechter fuoge, und wellest dû ge-
 nesen.

den böesen ræten solt dû gar unheinlich wesen:

2 *L. nach P* so ist er vil. 7 *L. nach HP* tôre. 8 *HP* we wie
 wiz der biderben herzen (*P* herze); *L.* wie wîz der biderben herze.
 9 = 22 *Wg.* 338 *P*; *L.* 37, 24. Vil fehlt bei *L. nach P.* sich *L. nach*
P, *Wg* sprich. 11 *L. nach P* umbekort. 12 *L. nach P* er schadet dir
 hie und ist ein langer haz der sêle dort. 13 *L. nach P* lâ guoten muot.
 14 *L. nach P* minne got, sô maht dû frô belîben. 15 *L. nach P* mit
 reinem guote, wellest. 16 *L. nach P* den böesen solt dû iemer gern.

geloube swaz die pfaffen guotes lesen.
 wilt duz dann allez übergülden, sô sprich wol den
 wîben.

- G**ENUOGE HERREN SINT GELICH DEN GOUGELAEREN, 54
 die behendeclîche kunnen triegen unde vâeren.
 5 der sprichet 'sich her, waz ist under disem huote?
 nû zuke in ûf': dâ stât ein wilder valke in sînem
 muote.
 'zuk ûf den huot': sô stêt ein stolzer pfâwe drunder.
 'nû zuke in ûf': dâ stêt ein merwunder.
 swie dike daz geschiht, so ist ez ze jungest wan ein
 krâ:
 10 friund, ich erkenne ouch daz, haha haha hahâ!
 habe dîn valschen gougelbühsen dâ:
 wær ich dir ebenstarc, ich slüeges an daz houbet dîn.
 * dîn asche stiubet in diu ougen mîn:
 ich wil niht mër dîn blâsgeselle sîn,
 15 dun wellest mîn baz hüeten vor sô trügelîchem kunder.

(*Nach der Bannung Ottos Nov. 1210.*)

HER BABEST, ICH MAC WOL GENESEN, 55
 wan ich wil iu gehôrsam wesen.
 wir hörten iuch der cristenheit gebieten

2 *L.* nach *P* dî daz allez. den *L.* nach *P*, *Wg* von. 3 =
 330 *P*; *L.* 37, 34. 9 wan *L.*, *P* niht dan. 13 *L.* *vermuthet* dîn vale-
 wische. 16 = 6 *Wg.* 9 *P*; *L.* 11, 6.

wes wir dem keiser solten pflegen,
 dô ir im gâbent gotes segen,
 daz wir in hiezen hêrre und vor im knieten.
 ouch sult ir niht vergezzen,
 5 ir sprâchent 'swer dich segene sî
 gesegenet, swer dir fluoche sî verfluochet
 mit fluoche vollemezzen.'
 durch got, bedenkent iuch dâ bî,
 ob ir der pfaffen êre iht geruochet.

10 Got gît ze kûnege swen er wil. 56
 dar umbe wundert mich niht vil:
 uns leien wundert umbe der pfaffen lêre.
 sie lêrten uns bî kurzen tagen:
 daz wellents uns nû widersagen.
 15 nû tuons dur got und dur ir selber êre
 Und sagen uns bî ir triuwen
 an welher rede wir sîn betrogen:
 volrecken uns die einen wol von grunde,
 die alten ode die niuwen.
 20 uns dunket einez sî gelogen:
 zwô zungen stânt unebne in einem munde.

Dô gotes sun hien erde gie, 57
 do versuchten in die juden ie:

2 So L., WgP den gotes. 3 So L., WgP herren hiessen. 5 So L.;
 Wg der si, P das der gesegent si. 6 So L., WgP der si. 7 L. nach
 WgP volmezzzen. 10 = 83 H. 362 P; L. 12, 30. 19 ode L., HP ê.
 22 = 84 H. 7 Wg. 10 P; L. 11, 18.

- sam tâtens eines tages mit dirre vrâge.
 sie vrâgten ob ir vrîez leben
 dem rîche iht zinses solte geben:
 dô brach er in die huote und al ir lâge.
 5 Er iesch ein münizîsen:
 er sprach 'wes bilde ist hie ergraben?'
 'des keisers', sprâchen dô die merkære. *oder! merkerære*
 dô riet er den unwîsen
 daz sie den keiser liezen haben
 10 sîn keisers reht und got swaz gotes wære.

(1212.)

- Hêr keiser, sît ir willekomen! 58
 der kûnege name ist iu benomen:
 des schînet iuwer crône ob allen crônen.
 iur hant ist crefte und guotes vol:
 15 ir wellet übel oder wol,
 sô mac si beidiu, rechen unde lôn.
 Dar zuo sag ich iu mære:
 die fürsten sint iu undertân,
 sie habent mit zûhten iuwer kunft erbeitet,
 20 und ie der Mîssenære
 derst iemer iuwer âne wân:
 von gote wurde ein engel ê verleitet.

Hêr keiser, ich bin frônebote 59
 und bringe iu boteschaft von gote:

3 rîche *WgP*; *L.* nach *H* kûnege. 10 keisers *WgP*; *L.* nach *H*
 kûneges. 11 = 80 *H.* 8 *Wg.* 11 *P*; *L.* 11, 30. 12 *L.* nach *WgP*
 des kûneges. 23 = 81 *H.* 360 *P*; *L.* 12, 6.

ir habt die erde, er hât daz himelrîche.
 Er hiez iu clagen (ir sît sîn voget),
 in sînes sunes lande broget
 diu heidenschaft iu beiden lasterlîche.

- 5 Ir muget im gerne rihten:
 sîn sun der ist geheizen Crist,
 er hiez iu sagen wie erz verschulden welle
 (nû lât in zuo iu phlihten):
 er rihtet iu dâ er vogt ist,
 10 klagt ir joch über den tievel ûz der helle.

Hêr keiser, swenne ir Tiuschen fride
 gemachet stæte bî der wide,
 sô bietent iu die fremeden zungen êre.

60

- Die sult ir nemen ân arebeit
 15 und süenent al die cristenheit:
 daz tiuret iuch und müet die heiden sêre.
 Ir tragt zwei keisers ellen,
 des aren tugent, des lewen craft: — *2 Keiser Friedrichs 3
 wappen*
 die sint des herzeichen an dem schilte.
 20 die zwêne hergesellen,
 wan woltens an die heidenschaft!
 waz widerstüende ir manheit unde ir milte?

VIL WOL GELOBTER GOT, WIE SELTEN ICH DICH
 PRISE!

61

sît ich von dir beide wort hân unde wîse,

9 L. da er voget. 11 = 82 H. 361 P; L. 12, 18. 19 L. dez.
 23 = 74 H. 318 P. 28 Wg; L. 26, 3.

wie getar ich sô gevreveln under dûme rîse?
 in tuon diu rehten werc, in hân der wâren minne
 gên mînem ebencristen, hêrre vater, noch gên dir:
 sô holt enwart ich ir dekeinem nie sô mir.
 5 frôn vater unde sun, dûn geist berihte mîne sinne!
 wie solte ich den geminnen, der mir übele tuot?
 mir muoz der iemer lieber sîn, der mir ist guot.
 vergip mir anders mîne schulde, ich wil noch haben
 den muot.

Die wîsen râtent, swer ze himelrîche welle, 62
 10 daz er vil wol bewarten *sûle* und ouch bestelle
 den wec, daz iemen drûfe habe, der in her wider
 velle.
 ein æhter heizet mort, der schât der strâze sêre;
 dâ bî vert einr in starken bennen, derst geheizen
 brant;
 sô sprechents einem wuocher, der hât gar geschant
 15 die selben strâze. danoch ist der wegewerender
 mêre:
 nîd und haz die hânt sich ûf den weg geleit
 unde diu verschampt unmâze gîtekeit.
 danoch sô rennet maneger für, des ich niht hân geseit.

Er schalc, in swelchem namen er sî, der dankes
 triege 63

2 der *H*; *L.* nach *P* die, *Wg* niht. 3 gen *beidemal Wg*; *L.* nach *HP* ze. vater *L.* nach *Wg*, fehlt *HP*. 5 So *Pfeiffer*; *L.* nach *HP* frôn Krist vater und sun; *Wg* got vater unde sun. 9 = 29 *Wg*; *L.* 26, 13. 10 *L.* ergänzt ê nach er. 16 *L.* unde. 19 = 79 *H.* 313 *P*; *L.* 28, 21. So *L.* nach *P*, *H* Ein schalc. *L.* nach *P* in swelchem leben.

sînen hêrren unde in lêre daz er liege!
 erlamen müezen ime diu bein, swenn ers zem râte
 biege:

sî ab er sô hêre, daz er dâ zuo sitze,
 sô wünsche ich ime daz ime sîn ungetriuwe zunge
 erlame.

- 5 die selben machent uns die biderben âne schame:
 sol liegen witze sîn, sô pflegent sie schemelîcher
 witze.

wan mugens in râten daz sie lâzen in ir cragen
 sô valsch geheize, od nâch geheize niht versagen
 und si geben, ê deme lobe der kalk wurd abe getragen?

- 10 Ich hân gesehen in der werlte ein michel wunder 64
 (wærg ûf dem mer, ez diuchte ein seltsæne kunder),
 des mîn fröide erschroken ist, mîn trûren worden
 munder:

daz glîchet einem böesen man. swer nû des lachen
 strîchet an der triuwen stein, der vindet kunterfeit:
 15 er bîzet dâ sîn grînen niht hât widerseit.

1 *H* ime rate; *L. nach P* unde sînen hêrren lêre. 2 *So L. nach P, H* muoz ime sin bein. swenn *H*; *L. nach P* als. *So L.*; *H* erz zuo deheime rate svle biegen, *P* er sich zuo dem rate biege. 3 *So L. nach P*; *H* si er aber so her daz er zuo deme rate sitze. 4 *L. nach P* sô wünsche ich daz sîn ungetriuwe zunge müeze erlamen. 5 *L. nach P* schamen. 6 *L. nach P* tugendelôser. 7 *So L.*: *H* weme mugen si raten, *P* möhten si in raten. 8 *H* und nach; *L. nach P* ir valsche gelübde od nâch gelübde. 9 *H* danne lop; *L. nach P* si solten geben ê dem lobe. wurde *P, H* werde; *L. wær.* 10 = 315 *P. L. 29, 4.* 11 seltsæne *L.*, *P* selzen. 15 *P* läfst hier noch folgen sin valscheit tuot vil manigem dike leit.

zwô zungen, habent kalt und warm, die ligent in
sîme rachen.

in sîme sîezen honege lît ein giftic nagel;
sîn wolkenlôsez lachen bringet scharpfen hagel.
swâ man daz spürt, ez kêrt sîn hant, und wirt ein
swalwen zagel.

5 Ich trunke gerne dâ man bî der mâze schenket 65
unde der unmâze niemen iht gedenket,
sît si den man an lîbe, an guote und an den êren
krenket.

si schât ouch an der sêle, hœre ich jehen die wîsen:
des möhte ein ieglich man von sînem wirte wol enbern.
10 liez er sich volleclîche bî der mâze wern,
sô möht ime gelûke heil und sælde und êre ûf rîsen.
diu mâze wart den liuten dar umb ûf geleit,
daz man sie ebene mezze *und trage*, ist mir geseit:
nû habe er danc, der si ebene mezze und der sie
ebene treit.

15 Er hât niht wol getrunken, der sich übertrinket. 66
wie zimet daz biderbem man, daz ime diu zunge
hinket
von wîne? ich wæne er houbetsûnde und schande zuo
im winket.
im zæme baz, möht er gebrûchen sîne fûeze,

1 *Komma nach zungen fehlt bei L.* 5 = 34 *Wg*; *L.* 29, 25.
6 *Wg* vn der; *L.* und dâ der. 12 *Wg* darvmb; *L.* dâ umb *ohne An-*
merkung. 13 und trage *ergänzt L. nach Benecke.* 15 = 35 *Wg*;
L. 29, 35. 16 *So L., Wg* ainem biderben.

daz er âne helfe bî den liuten möhte stân:
 swie sanfte man in trüege, er möhte lieber gân.
 sus trinke ein iegeslîcher man, daz er den durst ge-
 büeze:

daz tuot er âne houbetsünde und âne spot.
 5 swelch man sô getrinket, daz er sich noch got
 erkennet, sô hât er gebrochen ime sîn hôch gebot.

Got weiz wol daz mîn lop wær iemer hovestæte 67
 dâ man eteswenne hovelîchen tæte
 mit Worten ald mit werken alder mit gewisser ræte.
 10 mir grûset sô mich lachent an die lechelære,
 den diu zunge honeget und daz herze gallen hât:
 friundes lachen sol sîn âne missetât,
 lûter als der âbentrôt, der kûndet liebiu mære.
 nû tuo mir lâchelîche ald lache ab anderswâ :
 15 swes munt mich triegen wil, der habe sîn lachen dâ,
 von deme næm ich ein wârez nein für zwei ge-
 logeniu jâ.

Sît got ein rehter rihter heizet an den buochen, 68
 daz er solte ûz sîner milte des geruochen,
 daz er die gar getriuwen ûz den valschen hieze
 suochen!

5 Die Ergänzung ist von L. 7 = 36 Wg. 317 P; L. 30, 9.
 daz fehlt bei L. nach P. 9 Wg gewissenen. L. nach P mit gebærde,
 mit gewisser rede, mit ræte; für mit ræte *vermuthet er* mit der tæte.
 10 L. nach P griulet. 13 L. nach P süeze für lûter und lûter für
 liebiu. 14 P lachenliche; L. lacheliche. 17 = 37 Wg. L. 30, 19.
 18 daz er L., Wg der.

joch meine ich hie: sie werdent dort vil gar gesundert.
 doch sæhe ich an ir eteslîchem gerne ein schanden
 mâl.

der sich mir windet ûz der hant reht als ein âl,
 owê daz got niht zorneclîchen sêre an deme wundert!
 5 swer sant mir var von hûs, der var ouch mit mir hein:
 des mannes muot sol veste sîn alsam ein stein,
 ûf triuwe sleht und eben als ein vil wol gemahter
 zein.

Swer stâtes vriundes sich dur übermuot behêret 69
 und er den sînen dur des vremeden êre unêret,
 10 der möhte ersehen, wurd er von sînem hœhern ouch
 gesêret,
 daz diu gehalsen vriuntschaft sich vil lîhte entrande,
 swenn er sich lîbes unde guotes solde umb in be-
 wegen.
 ich hân vereischet, die der wenke hânt gepflegen,
 daz sie der kumber wider ûf die erbornen friunt ge-
 wande:
 15 daz sol von gotes lêre dicke nôch geschehen.
 ouch hôrte ich ie mit volge des die liute jehen:
 gewissen vriunt, versuohtiu swert sol man ze nôt
 ersehen.

3 mir *schlägt L. vor*; *Wg* dem man. 6 *So v. d. Hagen*; *Wg* sin als; *L.* wesen als. 8 = *Der truhseze von S. Gallen 109 H. Walther v. d. Vogelweide 320 P*; *L. 30, 29. So schlägt L. vor*; *HP* swer sich des stetez (*P* steten) vriundes. 13 *L. nach P* wir hân. 14 *L. nach P* ûf die erborne friunde wande. 15 *H* von gotes lehen, *P* nach gotes lene; *L.* nâch gotes lêhen *mit der Vermuthung* ouch *für* nâch; *Bodmer* nach gotes lere. 17 *L. nach P* ze noeten sehen.

Von Rôme vogt, von Pülle küneec, lât iuch er-
barmen. 70

daz man mich bî rîcher kunst lât alsus armen:
gerne wolte ich, möhte ez sîn, bî eigem viure erwarmen.
zaî wiech danne sunge von den vogellînen,
5 von der heide und von den bluomen, also ich wilent
sanc!

swelch schœne wîp mir denne gæbe ir habedanc,
der lieze ich liljen unde rôsen ûz ir wengel schînen.
sus kume ich spâte und rîte vruo: gast, wê dir, wê!
sô mac der wirt wol singen von dem grüenen clê.
10 die nôt bedenkent, milter küneec, daz iuwer nôt zergê!

Ich hân hêrn Otten triuwe er welle mich noch
rîchen: 71

wie nam ab er mîn dienest ie so trügelîchen?
ald waz bestêt ze lônne des den künic Friderîchen?
mîn vorderunge ist ûf in cleiner danne ein bône,
15 ezn sî sô vil, ob er der alten sprûche wære frô.
ein vater lêrte wilent sînen sun alsô:
'sun, diene manne bæstem, daz dir manne beste lône.'
hêr Otte, ich binz der sun, ir sît der bæste man,
wand ich sô rehte bæsen hêrren nie gewan:
20 hêr küneec, sît irz der beste, sît iu got des lônnes gan!

Ich hân mîn lêhen, al die werlt! ich hân mîn lêhen. 72

1 = 76 H. 319 P. 30 Wg; L. 28, 1. 3 L. nach PWg eigenem.
8 sus Wg, fehlt bei L. nach HP. Bei L. Komma nach vruo. 11 = 308
P. 75 H; L. 26, 23. 13 L. nach H lône; P lonenne. den fehlt P.
20 sît irz L. nach H, P ir sit. 21 = 314 P; L. 28, 31.

nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen
 und wil alle boese hêrren dester minre vlêhen.
 der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
 daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
 5 mînen nâhgebûren dunke ich baz getân:

sie sehent mich niht mêr an in butzen wîs, alsô sie
 tâten.

ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
 ich was sô vol scheltens, daz mîn âten stanc:
 daz hât der künec gemachet reine und dar zuo
 mînen sânc.

10 Ich wolt hêrn Otten milte nâch der lenge mezzen: 73
 dô hât ich mich an der mâze ein teil vergezzen:
 wær er sô milt sô lanc, er hete tugende vil besezzen.
 vil schiere maz ich abe den lîp nâch sîner êre:
 dô wart er vil gar ze kurz, als ein verschrôten werc,
 15 miltes muotes minre vil dann ein getwerc,
 und ist doch von den jâren, daz er niht enwahset
 mêre.

dô ich dem kûnege brâht daz mez, wie er ûf schôz!
 sîn junger lîp wart beide michel unde grôz.
 nû seht waz er noch wahse: erst ieze übr in wol
 risen gnôz.

5 *L.* mîn. *L.* nach *P* verre baz. 6 *L.* nach *P* als si wîlent
 tâten; *er schlägt ê für wîlent vor.* 8 *P* volle; *L.* will voller. 10 = 309
P; *L.* 26, 33. 12 *L.* als lanc. 16 *So v. d. Hagen*; *L.* nach *P* niht
 wahset mit der *Ergänzung* wol nach jâren. 17 *L.* brâhte dez. 19 gnôz
L., P gros.

Der künec mîn hêrre lêch mir gelt ze drîzec
marken: 74

des enkan ich niht gesliezen in den arken
noch geschiffen ûf daz mer in kielen noch in barken.
der name ist grôz, der nuz ist aber in solher mâze,
5 daz ich in niht begrîfen mac, gehœren noch gesehen:
wes sol ich danne in arken oder in barken jehen?
nû râte ein ieglich friunt, ob ich ez halte od obe ichz
lâze.

der pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht:
sie prûevent in den arken niht, da ensî ouch iht.
10 nû prûeven *hin*, nû prûeven her, son habe ich drinne
niht.

(1219.)

Herzoge ûz Osterrîche, ez ist iu wol ergangen 75
und also schône, daz uns muoz nâch iu belangen:
sît gewis, swenn ir uns komet, ir werdent hôhe en-
pfangen.

ir sît wol wert daz wir die gloggen gên iu liuten,
15 dringen unde schouwen, also ein wunder komen sî.
ir komet uns beide sünden unde schanden frî:
des suln wir man iuch loben und die frouwen suln
iuch triuten.

diz liehte lop volvüezet heime unz ûf daz ort:

1 = 310 P; L. 27, 7. 7 L. ichz behalte. 10 L. nû prûeven
her, nû prûeven dar. 11 = 78 H. 359 P; L. 28, 11. 13 hôh
L. nach Benecke; HP doch. 18 L. nach den Hss. wol füezet, mit der
Vermuthung vollfüeret.

sît uns hie biderbe vür daz ungevüege wort,
daz iemen spreche, ir soltet sîn beliben mit êren dort.

(*Nach dem April 1220.*)

Ir fürsten, die des küneges gerne wæren âne, 76
die volgen mîme râte: in râte in niht nâch wâne:
5 welt ir, ich schike in tûsent mîle und dannoch mê
für Trâne.
der helt wil Kristes reise varn: swer in des irret,
der hât wider got und al die kristenheit getân.
ir vînde, ir sult in sîne strâze varen lân:
waz ob er hie heime iu niemer mêre niht gewirret?
10 belîbe er dort, des got niht gebe, sô lachent ir:
kom er uns friunden wider hein, sô lachen wir.
der mære warten beidenthalp, und hânt den rât von
mir.

DAZ MILTER MAN GAR WARHAFT SI, 77
geschiht daz, dâ ist wunder bî.
15 der grôze wille, der dâ ist,
wie mac der wesen verendet?
Dêswâr dâ hœret witze zuo
und wachen gegen dem morgen vruo
und anders manic schoener list,
20 daz ez iht werde erwendet:

2 L. spræche. 3 = 316 P; L. 29, 15. 9 mêre L., P me.
13 = 104 H. 365 P; L. 104, 33. 16 wesen L., HP werden.

der alsô tuot,
 der sol den muot
 an riuwe selten kêren.
 mit witzen sol erz allez wegen
 5 und lâze got der sælden phlegen:
 sô sol man stegen
 nâch lange wernden êren.

(1216.)

Heinrich VI

NU SOL DER KEISER HERE
 fürbrechen dur sîn êre
 10 des lantgrâven missetât:
 wan der was doch zewâre
 sîn vîent offenbâre:
 die zagen truogen stillen rât.
 sie swuoren hie, sie swuoren dort
 15 und pruoften ungetriuwen mort:
 von Rôme vuor ir schelden.
 ir dûf enmohte sich niht heln:
 si begonden under zwischen steln
 und alle einander melden.
 20 seht, diep stal diebe:
 drô diu tete liebe.

78

Der Mîssenære solde

79

3 riuwe *HP*; *L.* ruowe. 8 = 108 *H.* 366 *P*; *L.* 105, 13. 11 *L.*
nach HP wand er. 17 *L.* *nach HP* enmoht sich niht verheltn. 21 *L.*
nach H drô tet; *P* diu tet. 22 = 109 *H.* 367 *P*; *L.* 105, 27.

mir wandeln, ob er wolde.
 mîn dienest lâze ich allez varn,
 Niewan mîn lop alleine.
 deich in mit lobe iht meine,
 5 daz kan ich schône wol bewarn.
Und lobe ich in, sô lobe er mich:
 des andern alles des wil ich
 in minneclîche erlâzen.
 sîn lop daz muoz ouch mir gezemen
 10 od ich wil mînz her wider nemen
 ze hove und an der strâze,
 sô ich nû gnuoge
 warte sîner vuoge.

Ich hân dem Mîssenære
 15 gevüeget menic mære
 baz danne er nû gedenke mîn.
 waz sol diu rede beschœnet?
 möht ich in haben gecrœnet,
 diu crône wære hiute sîn.
 20 Het er mir dô gelônnet baz,
 ich diente im aber eteswaz:
 noch kan ich schaden vertriben.
 erst aber sô gevüege niht,
 daz er mir biete wandels iht:
 25 dâ lâzen wirz belîben,

80

12 ich *P*; *L.* nach *H* ist. 13 warte *P*, gewarte *H*; *L.* gewartet.
 14 = 110 *H.* 368 *P*; *L.* 106, 3. 23 *L.* er ist ab.

wan vil verdirbet
des man niht enwirbet.

SWA GUOTER HANDE WURZEN SINT

81

in einem grünen garten
5 bekliben, die sol ein wiser man
niht lâzen unbehuot.
Er sol in spilen vor als ein kint,
mit ougenweide *in* zarten:
dâ lit gelust des herzen an,
10 und gît ouch hôhen muot.
sî böese unkrût dar under,
daz breche er ûz besunder
(lât erz, des ist ein wunder)
und merke ob sich ein dorn
15 mit kûndekeit dar breite,
daz er den fürder leite
von sîner arebeite:
sist anders gar verlorn.

*8. Udg. angibt nur auf
den Buchstaben fort. ~~For~~
im Kolophon: das ist sei*

Uns irret einer hande diet:

82

20 der uns die fürder tæte,
sô möhte ein wol gezogener man
ze hove haben die stat.
Die lâzent sîn ze spruche niet.
ir drüzzel derst sô dræte,

1 wan schlägt L. vor: HP waz. 3 = 120 P; L. 103, 13. 13 L.
nach P daz ist ein; er vermuthet des wehset. 19 = 121 P; L. 103, 29.

- kund er swaz ieman guotes kan,
 daz hulfe niht ein blat:
 'Ich unde ein ander tôre,
 wir dœnen in sîn ôre,
 5 daz nie kein mûnch ze kôre
 sô sêre mê geschrei.'
 gefüeges mannes dœnen,
 daz sol man wol beschoenen:
 müet abe des narren hoenen —
 10 hie gêt diu rede enzwei.

- Mir hât hêr Gêrhart Atze ein pfert
 erschozzen zIsenache.
 daz klage ich dem, den er bestât:
 derst unser beider voget.
 15 Ez was wol drîer marke wert:
 nû hœrent frömde sache,
 sît daz ez an ein gelten gât,
 wâ mit er mich nû zoget.
 Er seit von grôzer swære,
 20 wie *daz* mîn pferit mære
 dem rosse sippe wære,
 daz im den vinger abe
 gebizzen hât ze schanden.
 ich swer mit beiden handen
 25 daz sie sich niht erkanden:
 ist ieman der mir stabe?

83

9 *L. nach P* müet des mannes. 11 = 122 *P*; *L. 104, 7.* 20 *L.*
nach P wie mîn.

- MAN SEIT MIR IE VON TEGERSE,** 84
 wie wol daz hûs mit êren stê:
 dar kêrte ich mêr dann eine mîle von der strâze.
 Ich bin ein wunderlîcher man,
 5 daz ich mich selben niht enkan
 verstân und mich sô vil an frômde liute lâze.
 Ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
 ich nam dâ wazzer:
 alsô nazzer
 10 muoste ich von des münches tische scheiden.

- RIT ZE HOVE, DIETRICH.** 85
 'hêrre, in mac.' waz irret dich?
 'in hân niht rosses, daz ich dar gerîte.'
 Ich lîhe dir einz, wilt dû daz.
 15 'hêrr, ich gerîte al desten baz.'
 nû stant alsô, noch eine wîle bîte:
 wedr ritest gerner eine guldîn katzen
 ald einen wunderlîchen Gêrhart Atzen?
 'semir got, und æge ez hoi, ez wære ein frômdez
 pfert.
 20 im gênt diu ougen umbe als einem affen,
 * er ist also ein guggaldei geschaffen:

1 = 123 P; L. 104, 23. 3 umbe nach dar tilgt L. 5. 6 enkan ver-
 stân L., P entstan. 11 = 30 P; L. 82, 11. 14 L. lîh und nach P
 und vor wilt. 15 P herre gerite; L. schlägt vor hêrre, ich rîte. 16 L.
 das Komma hinter wîle. 17 L. rîtest.

den selben Atzen gebent mir her, sô bin ich wol
gewert.²

nû krümbe dîn bein selbe dar, sît dAtzen hâst gegert.

Drî sorge habe ich mir genomen:

86

möht ich der einer zende komen,

5 sô wære wol getân ze mînen dîngen.

redoh swaz mir dâ von geschiht,

in scheidē ir von einander niht:

mir mag an allen drin noh wol gelîngen.

gotes hulde und mîner frouwen minne,

10 dar umbe sorge ich wie ich die gewinne;

daz dritte hât sich mîn erwert unrehte manegen tac:

daz ist der wûnneclîche hof ze Wiene.

in hirne niemer unz ich den verdiene,

sît er sô maneger tugende mit sô stæter triuwe pflac:

15 man sah Liupoltes hant dâ geben, daz si des niht
erschrac.

Owê daz wîsheit unde mugent,

87

des mannes schœne noch sîn tugent

niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet!

daz mac wol clagen ein wîser man,

20 der sich des schaden versinnen kan,

Reimâr, waz guoter kunst an dir verdirbet.

Dû solt von schulden iemer des geniezen,

² So schlägt L. vor; P bein rit selbe har hein sit du. ³ = 34 P;
L. 84, 1. ¹³ So L., P in gehirme. ¹⁶ = 22 h; L. 82, 24. L. nach
h jugent.

daz dich des tages wolte nie verdriezen,
dun spraches ie den vrouwen wol * * *
des sün sie iemer danken dûner zungen.
und hetest niht wan eine rede gesungen
5 'sô wol dir, wîb, wie reine ein name!', dû hetest alsô
gestriten
an ir lobe, daz elliu wîb dir gnâden solten biten.

Déswâr, Reimâr, dû riuwes mich 88
michel harter denne ich dich,
ob dû lebtes unde ich wære erstorben.
10 Ich wilz bî mînen triuwen sagen:
dich selben wil ich lützel clagen,
ich clage dîn edel kunst, daz sist verdorben.
Dû kundest al der welte fröide mêren,
sô duz ze guoten dingen woltest kêren.
15 mich riuwet dîn wol redender munt und dîn vil süezer
sanc,
daz der verdorben ist bî mînen zîten.
daz dû niht eine wîle mohtest bîten!
sô leiste ich dir geselleschaft: mîn singen ist niht lanc.
dîn sêle müeze wol gevarn und habe dîn zunge danc.

20 Swâ der hôhe nider gât

89

1 So L. für nie wolte. 4 h und hettist andirs niht; L. hetst anders niht. 5 ein für dîn L. nach HWgWb in Reimars Liede. 6 So L. (aber lop für lobe); h hat an ir lob im vorhergehenden Verse vor also und in diesem iemir vor ginadin. 7 = 23 h. 31 P; L. 83, 1. 8 L. nach P michels. 11 L. nach P wolt. 12 L. nach P edelen. 16 L. nach P daz die verdorben sint. 20 = 32 P; L. 83, 14.

und ouch der nider an hôhen rât
 gezuket wirt, des ist der hof verirret.
 wie sol ein unbescheiden man
 bescheiden des er niht enkan?
 5 sol er mir bûezen des mir niht enwirret?
 Ez stênt die hôhen vor der kemenâten,
 sô suln die nidern umbe dez rîche râten:
 swâ den gebrichet an der kunst, seht, dâ tuont sie
 niht mê
 wan daz siez umbe werfent an ein triegen;
 10 daz lêrent sie die fürsten unde liegen.
 die selben brechent uns diu reht und stœrent unser ê:
 nû sehent wie diu krône lige und wie diu kirche stê.

Ich muoz verdienen swachen haz: 90
 ich wil die hêrren lêren daz,
 15 wies iegeslîchen rât wol mûgen erkennen.
 Der guoten ræte der sint drî;
 drî ander böese stênt dâ bî
 zer linggen hant: lât iu die sehse nennen.
 vrum unde gotes hulde und weltlich êre
 20 daz sint die guoten: wol im der sie lêre!
 den möhte ein keiser *gerne* nemen an sînen hôh-
 sten rât.
 die andern heizent schade sünde und schande.
 da erkennes bî der sie ê niht erkande:

2 des *von der Hagen*: P das; L. dâ. 6 P des sten; L. wes stênt.
 L. nach P den für der. 7 P umbe das, L. umb daz. 13 = 33 P; L.
 83, 27. 14 lêren ergänzt L. nach Bodmer. 21 L. ergänzt wol nach nemen.

wan hoeret an der rede wol wiez umbe dez herze
 stât:
 daz aneenge ist selten guot, daz bösez ende hât.

MEHTIGER GOT, DU BIST SO LANC UND BIST SO
 BREIT: 91

gedæht wir dâ nâch, daz wir unser arebeit
 5 niht vlüren! dir sint ungemezzen maht und êwecheit.
 ich weiz bî mir wol, daz ein ander ouch dar umbe
 trahet:
 sô ist ez, alse ez ie was, unsern sinnen unbereit.
 dû bist ze grôz, dû bist ze cleine: ez ist ungahtet.
 tumber gouch, der dran betaget oder benahtet!
 10 wil er wizzen daz nie wart gepredjet noch gefahtet?

(*Frühstens 1221.*)

Von Kölne werder bischof, sint von schulden frô: 92
 ir hânt dem rîche wol gedienet unde alsô,
 daz iuwer lop da enzwischen stîget unde sweibet hô.
 sî iuwer werdekeit dekeinen bösen zagen swære,
 15 fürsten meister, daz sî iu als ein unnüze drô.
 getriuwer küneges pflegere, ir sît hôher mære,
 keisers êren trôst baz danne ie kanzellære,
 drîer künege und einlif tûsent megde kamerære.

1 *P* umbe das, *L.* umb daz. 3 = 1 *Wg.* 4 *P*; *L.* 10, 1. 5 *So*
Simrock 1, 222; *WgP* niht verlurn dir sint beide; *L.* niht verlûrn!
 dirst. 11 = 38 *P*; *L.* 85, 1. 16 küneges *L.*, *P* künig ist.

Ich traf dâ her vil rehte drîer slahte sanc, 93
 den hôhen und den nidern und den mittelswanc,
 daz mir die rederîchen iegeslîches sagten danc.
 wem kônd ich der drîer einen nû ze danc gesingen?
 5 der hôhe der ist mir ze starc, der nider gar ze kranc,
 der mittel gar ze spæhe an disen twerhen dingen.
 nû hilf mir, edeler kûneges rât, da enzwischen dringen,
 daz wir als ê ein ungehazzet liet zesamene bringen.

Von Rôme keiser hêrre, ir hânt alsô getân 94
 10 ze mînen dingen, daz ich iu muoz danken lân:
 in kan iu selbe niht gedanken als ich willen hân.
 ir hânt iuwer kerzen kûndeclîchen mir gesendet:
 diu hât unser hâr *vil* gar besenget an den brân
 unde hât ouch uns der ougen vil erblendet.
 15 doch hânt sie mir des wîzen alle vil gewendet:
 sus mîn frume und iuwer êre ir schilhen hât ge-
 schendet.

(Nach dem Juli 1224.)

Sie frâgent mich vil dike waz ich habe gesehen, 95
 swenn ich von hove rîte, und waz dâ sî geschehen:
 ich lûge ungerne und wil der wârheit halber niht
 verjehen.

1 = 36 P; L. 84, 22. traf schlägt L. vor: P drabe. 3 P rederiche
 iegesliche sagen; L. schlägt vor rederîchen ie gelîche sagten. 4 So
 schlägt L. vor, oder wie — die drîe ir eime; P wie — der drier eime.
 8. als ê L.: P alle. 9 = 37 P; L. 84, 30. L. hêre. 13 So ergänzt
 L. 14 hât L.: P hant. L. Kolon. 15 L. Punct. 17 = 35 P; L. 84, 14.
 19 L. lûge.

*Herz, gegen den ~~Deutschschlesischen~~ ^{deut} pabst
Innocenz III fern deutlicher einheit.*

61

ze Nürenberc was guot gerihte, daz sag ich ze mære:
umbe ir milte frâget varndez volc, daz kan wol spehen.
die seiten mir, ir malhen schieden dannen lære:
unser heimschen fürsten sîn sô hovebære,
5 daz Liupolt eine müeste geben, wand er ein gast dâ
wære.

(Nach dem 7. Nov. 1225.)

Swes leben ich lobe, des tût den wil ich iemer
klagen. 96

sô wê im, der den werden fürsten habe erslagen
von Kölne: ouwê *des* daz in diu erde mac getragen!
in kan im nâh sîner schulde keine marter vinden:
10 im wær al ze senfte ein eichîn wit umb sînen kragen.
in wil sîn ouch niht brennen noh zerliden noh schinden
noch mit dem rade zerbrechen noch ouch dar ûf
binden:
ich wart allez ob diu helle in lebende welle slinden.

Solt ich den pfaffen râten an den triuwen mîn, 97
15 sô spræche ir hant den armen zuo 'sê daz ist dîn',
ir zunge sunge, und lieze *ir visel* manegem man daz sîn;
gedæhten ouch daz sie durch got ê wâren almuose-
nære:

3 dannen *P*; *L.* nach *Bodmer* danne. 4 *So L.*; *P* heimlichen und
sint. 5 *P* wan das er ein; *L.* wan dêr ein. 6 = 39 *P*; *L.* 85, 9.
8 *Die Ergänzung ist von L.* 14 = 4 *Wg.* 7 *P*; *L.* 10, 25. 16 *L.*
unde. 17 *L.* nach *WgP* daz ouch. ê *ergänzt L.* *L.* almuosnære.

dô gap in êrste geltes teil der künic Constantîn.
 het er gewist daz dâ von übeles künftic wære,
 sô het er underkomen *wol* des rîches swære,
 wan daz sie dô wâren kiusche und übermüete lære.

(*Vor dem Tod Honorius III März 1227.*)

- 5 Mîn alter clôsenære, von dem ich sô sanc 98
 dô uns der êrre bâbest alsô sêre twanc,
 der fürhtet aber, der goteshûsære meister werden
 kranc.
 er seit, ob sie die guoten bannen und den übeln
 singen,
 man swenke in *lîhte* engegene den vil swinden
 widerswanc:
 10 an pfrüenden unde an kirchen müge in misselingen:
 der sî vil, die dar ûf iezuo haben gedingen,
 daz si ir guot verdienen umbe dez rîche in liechten
 ringen.

(*Vor dem Kreuzzuge von 1227.*)

- Swer an des edeln lantgrâven râte sî, 99
 dur sîne hübscheit, er sî dienstman oder vrî,
 15 der mane in umb mîn lêren sô daz ich in spür dâ bî.
 mîn junger hêrre ist milte erkant, man seit mir er
 sî stæte,

1 geltes teil *L.*: *Wg* gelt; *P* ir erste teil. 2 *L. nach WgP* übel.
 3 *L.* wol underkomen. 5 = 5 *Wg.* 8 *P*; *L.* 10, 33. 7 *WgP* goteshuserære. *ir*; *L.* goteshûse, *ir*. 9 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 12 *L.* dazs *ir.* *Wg* umbe das; *L. nach P* umb daz. 13 = 40 *P*; *L.* 85, 17.

wan sie meint dich mit ganzen triuwen kleine:
dise unreiner, diez mit in sô stille habent gemeine.

KINDES ZUHT MIT GERTEN

102

nieman kan beherten:

5 den man zêren bringen mac,
dem ist ein wort als ein slac.
dem ist ein wort als ein slac,
den man zêren bringen mac:
nieman kan beherten

10 kindes zuht mit gerten.

Hüetent iuwer zungen,
daz zimt wol dien jungen;
stôz den rigel für die tür,
lâ kein böese wort dar für.

103

15 lâ kein böese wort dar für,
stôz den rigel für die tür:
daz zimt wol dien jungen,
hüetent iuwer zungen.

Hüetent iuwer ougen

104

20 offenbâre und tougen:
lânt sie guote site spehen
und die böesen übersehen;

2 V. 3 und 7 fehlen Wg, V. 4 steht hinter 5; in P ist die Ordnung
1. 2. 5. 7. 3. 4. 6. 8, bei L. 1. 2. 5. 4. 3. 6. 7. 8. 3 = 47 P; L.
87, 1. L. nach P nieman kan mit gerten. 4 L. nach P kindes zuht
beherten. 9 L. vertauscht die Worte kindes zuht und nieman kan hier
statt oben. 11 = 48 P; L. 87, 9. 19 = 49 P; L. 87, 17.

und die bösen übersehen
lânt si, guote site spehen :
offenbâre und tougen
hüetent iuwer ougen.

- 5 Hüetent iuwer ôren, 105
alder ir sint tôren :
lânt ir bösiu wort dar in,
daz gunêret iu den sin.
daz gunêret iu den sin,
10 lânt ir bösiu wort dar in,
alder ir sint tôren:
hüetent iuwer ôren.

- Hüetent wol der drîer 106
leider alze frîer :
15 zungen ougen ôren sint
dicke schalchaft, zêren blint.
dicke schalchaft, zêren blint
zungen ougen ôren sint :
leider alze frîer
20 hüetent wol der drîer.

SELBWAHSEN KINT, DU BIST ZU KRUMP :
sît nieman dich gerihten mac

gegen Heinrich P.
107

5 = 51 P; L. 87, 25. 6 L. nach P oder. 11 alder P, L. oder.
13 = 50 P; L. 87, 33. 52 P; L. 88, 1: Nieman ritter wesen mac
drîzec jâr und einen tac, im gebreste muotes, lîbes alder guotes.
lîbes alder guotes, im gebreste muotes, drîzec jâr und einen tac
nieman ritter wesen mac. Vgl. Freidank 57, 6. 21 = 109 P;
L. 101, 23.

- (dû bist dem besmen leider alze grôz,
den swerten alze kleine),
nû slâf unde habe gemach.
ich hân mich selben des ze tump,
5 daz ich dich ie sô hôhe wac:
ich barc dîn ungefüege in friundes schôz,
mîn leit bant ich ze beine,
mînen rugge ich nâch dir brach.
Nû sî dîn schuole meisterlôs an mîner stat: in kan
dir niht.
- 10 kan ez ein ander, deist mir liep, swaz liebes dir
dâ von geschiht:
doch weiz ich wol, swâ sîn gewalt ein ende hât, dâ
stêt sîn kunst ¹⁰⁷ nâch sünden âne dach. *Schick*
die handschriftliche Lesart
- Diu minne lât sich nennen dâ, 108
dar si doch niemer komen wil:
si ist den tôren in dem munde zam
15 und in dem herzen wilde.
hüetet ir iuch, reinen wîp!
vor kinden berget iuwer jâ,
so enwirt ez niht ein Kindes spil:
minn unde kintheit sint einander gram.
- 20 vil dike in schœnem bilde
siht man leider valschen lîp.
ir sult ê spehen war umbe, wie, wenn unde wâ reht
unde weme

7 mîn L., P dein. 11 bei Lachm. nur eine Versbrechung hinter
hât, sonst keine Caesur in den Schlufszeilen dieses Tones. 12 = 110 P.
30 h; L. 102, 1. 16 P nu hüetet; L. nach h hüetet iuwer, guoten wîp.

ir iuwer minneclîchez jâ sô teilet mite deiz iu
 gezeme.
 sich minne, sich, swer alsô spehe, der sî dîn kint,
 sô wîp sô man: die andern dû vertrîp.

Ich was durch wunder ûz gevarn, 109
 dô vant ich wunderlîchiu dinc:
 5 ich vant die stüele leider lære stân,
 dâ wîsheit adel und alter
 vil gewaltic sâzen ê.
 hilf, frouwe maget, hilf, megde barn,
 den drin noch wider in den rinc,
 10 lâ si niht lange ir sedeles irre gân:
 ir kumber manicvalter
 der tuot mir von herzen wê.
 Ez hât der tumbe rîche nû ir drîer stuol, ir drîer
 gruoz:
 owê daz an ir drîer stat man nû dem einen nîgen
 muoz!
 15 des hinket reht und trûret zuht und siechet schame.
 diz ist mîn klage: noch klagte ich gerne mê.

ICH SACH HIE VOR ETESWENNE DEN TAC, 110
 daz unser lob was gemeine allen zungen.

1 *P* das es gezeme; *L.* nach *h* daz ez iu zeme. 3 = 111 *P*; *L.*
 102, 15. 7 vil *ergänzt v. d. Hagen*; *L.* gwalteclîche. 14 *L.* nach *P*
 owê daz man dem einen an ir drîer stat nû nîgen muoz! 17 =
 41 *P*; *L.* 85, 25.

- swâ uns kein lant iender nâhe gelac,
 daz gerte suone oder ez was betwungen.
 Rîcher got, wie wir nâch êren dô rungen!
 dô rieten dalten und tâten die jungen.
 5 nû *alsô* tumb *uns* die rihtære sint —
 (diz bîspel ist *niht* ze merkenne blint)
 waz nû dâ von geschê, meister, daz vint.

DER ANEGENGE NIE GEWAN

111

- und anegeunge machen kan,
 10 der kan wol ende machen unde ân ende:
 sît daz allez stêt in sîner hende,
 wer wære danne lobes sô wol wert?
 der sî der êrste in mîner wîse:
 sîn lop gêt vor allem prîse:
 15 daz lop ist sælic, des er gert.

- Nû loben wir die süezen maget,
 der ir sun niemer niht versaget.
 si ist des muoter, der von helle uns lôste:
 daz ist uns ein trôst vor allem trôste,
 20 daz man dâ ze himel ir willên tuot.
 nû dar, die alten mit den jungen,
 daz ir werde lop gesungen:
 sist guot ze lobenne, si ist guot.

112

1 *L. mit P* dehein. gelac *schlägt L. vor: P* lag. 4 *L. mit P* die
 alten. 5 *L. mit P* nû krumb die rihter sint. 7 waz *schlägt L. vor: P*
 swas. *L. mit P* geschehe. 8 = 274 *P; L. 78, 24.* 16 = 275 *P;*
L. 78, 32.

Ich solte iuch engel grüezen ouch, 113
 wan daz ich bin niht gar ein gouch :
 waz habt ir der heiden noch zerstœret ?
 sît iuch nieman siht noch nieman hœret,
 5 sagent, waz hânt ir noch dar zuo getân ?
 möht ich got stille als ir gerechen,
 mit wem solte ich mih besprechen ?
 ich wolte iuch hêrren ruowen lân.

Hêr Michahêl, hêr Gabriêl, 114
 10 hêr tiufels vîent Raphahêl,
 ir pflegent wîsheit, sterke und arzenîe,
 dar zuo hânt ir engelkœre drîe,
 die mit willen leistent iur gebot :
 welt ir mîn lop, sô sint bescheiden
 15 und schadent allerêrst den heiden !
 lopt ich iuch ê, daz wære ir spot.

Man hôhgemâc, an friunden kranc, 115
 daz ist ein swacher habedanc :
 baz gehilfet friuntschaft âne sippe.
 20 lâ einen sîn geborn von kûneges rippe,
 er enhabe friunt, waz hilfet daz ?
 mâcschaft ist ein selbwahsen êre :
 sô muoz man friunt verdienen sêre.
 mâc hilfet wol, friunt verre baz.

1 = 276 P; L. 79, 1. 3 L. habet. 9 = 277 P; L. 79, 9. 17 =
 278 P; L. 79, 17. 19 gehilfet L.: P hilfet. 21 friunt L.: P friunde.
 23 L. mit P friunde.

Swer sich ze friunde gewinnen lât 116
 und ouch dâ bî die tugende hât,
 daz er sich âne wanken lât behalten,
 des friundes mac man gerne schône walten.
 5 ich hân eteswenne friunt erkorn
 sô sinewel an sîner stæte,
 swie gerne ich in behalten hæte,
 daz ich in muoste hân verlorn.

Swer mir ist slipfig als ein îs 117
 10 und mich ûf hebt in balles wîs,
 sinewelle ich dem in sînen handen,
 daz sol zunstæte nieman an mir anden,
 sît ich dem getriuwen friunde bin
 einlœtig unde wol gevieret.
 15 swes muot mir ist sô vêch gezieret,
 nû sus nû sô, dem walge ich hin.

Sich wolte ein ses gesibent hân 118
 ûf einen hôhvertigen wân:
 sus strebte ez sêre nâch der übermâze.
 20 swer der mâze brechen wil ir strâze,
 dem gevellet lîhte ein enger pfat.
 hôhvertic ses, nû stant gedrîet:
 dir was zem sese ein velt gefrîet,
 nû smiuc dich an der drîen stat.

1 = 279 P; L. 79, 25. 8 muoste v. d. Hagen, L. nach P müeste.
 9 = 280 P; L. 79, 33. 16 P dē wie in 11; L. nach Bodmer den. 17 =
 281 P; L. 80, 3. 22 So L., P stat.

Swelh hêrre nieman niht versaget, 119
 der ist an gebender kunst verschraget:
 der muoz iemer nôtic sîn ald triegen.
 zehen versagen sint bezzer danne ein liegen.
 5 geheize minre unde grûeze baz,
 well er ze rehte umb êre sorgen:
 swes er niht mûge ûz geborgen
 noch selbe enhave, versage doch daz.

Unmâze, nim dich beidiu an, 120
 10 manlîchiu wîp, wîblîche man;
 pfaflîche ritter, ritterlîche pfaffen,
 mit den solt dû dînen willen schaffen:
 ich wil dir sie gar ze stiure geben,
 und alte junchêrren für eigen;
 15 ich wil dir junge althêrren zeigen,
 daz sie dir twerhes helfen leben.

Ich bin dem Bogenære holt 121
 gar âne gâbe und âne solt:
 er ist milt, swie kleine ich sîn geniuze.
 20 sô niez sîn aber ein Pôlân alde ein Riuze:
 daz ist allez âne mînen haz.
 in bræhte ein meister baz ze mære
 danne tûsent snarrenzære,
 tæt er den hovewerden baz.

1 = 282 P; L. 80, 11. 9 = 283 P; L. 80, 19. beidiu L.: P
 beider. 17 = 285 P; L. 80, 27. 19 P milte; L. er ist milte, swie
 klein ichs. 20 L. nach P nieze in,

Den diemant, den edeln stein, 122
gab mir der schönsten ritter ein:
âne bete wart mir diu gâbe sîne.
jô lobe ich niht die schœne nâch dem schîne:
5 milter man ist schœne und wol gezogen.
man sol die inre tugent ûz kêren,
sô ist daz ûzer lop nâch êren
sam des von Katzenellenbogen.

Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? 123
10 wer überwindet jenen und disen?
daz tuot jener, der sich selber twinget
und alliu sîniu lit in huote bringet
ûz der wilde in stæter zûhte habe.
geligeniu zuht und schame vor gesten
15 mugen wol eine wîle erglesten:
der schîn nimt drâte ûf und abe.

Wolveile unwirdet manegen lîp: 124
ir werden man, ir reiniu wîp,
niht ensît durh kranke miete veile.
20 ez muoz sêre stên an iuwerm heile,
welt ir iuch vergeben vinden lân.
zundanke veile unwirdet mêre:
dâ bî sô swachet iuwer êre,
und ziuhet doch ûf smæhen wân.

1 = 284 P; L. 80, 35. 9 = 286 P; L. 81, 7. 17 = 287 P;
L. 81, 15. 22 veile L., P wol veile. L. nach P sêre.

Swelh man wirt âne muot ze rich, 125
 wil er ze sêre striuzen sich
 ûf sîne rîchheit, sô wirt er ze hêre.
 ze rîch und zarm diu leschent beide sêre
 5 an sumelîchen liuten rehten muot.
 swâ übric rîcheit zûhte slucket
 und übrig armuot sinne zucket,
 dâ dunket mich enwederz guot.

Diu minne ist weder man noch wîp, 126
 10 si hât noch sêle noch den lîp,
 si gelîchet sich dekeinem bilde:
 ir name ist kunt, si selbe ist aber wilde,
 unde enkan doch nieman âne sie
 der gotes hulden niht gewinnen.

* * * *

15 si kam in valschez herze nie.

Ez ist in unsern kurzen tagen 127
 nâch minne valsches vil geslagen:
 swer aber ir insigel rehte erkande,
 dem setze ich mîne wârheit des ze pfande,
 20 wolte er ir geleite volgen mite,
 daz in unfuoge niht erslüege.
 minn ist ze himele sô gefüege,
 daz ich sie dar geleites bite.

1 = 288 P; L. 81, 23. 9 = 289 P; L. 81, 31. 16 = 290
 P; L. 82, 3.

ER IST EIN WOL GEFRIUNDER MAN, ALSO DIU WELT
 NU STAT, 128
 der under zwênzic mâgen einen guoten friunt ge-
 triuwen hât:
 der hete man hie vor wol under fûnfenden drî.
 sô wê dir, Welt! dû hâst sô manegen wandelbern-
 den site:
 5 er armet an der sêle, der dir volget unz anz ende mite
 und der dir aller dîner fuore stât mit willen bî.
 wir klagen *alle* daz die alten sterbent unde erstor-
 ben sint:
 wir möhten balde clagen von schulden ander nôt,
 daz triuwe zuht und êre ist in der welte tôt.
 10 die liute lâzent erben, dise drî sint âne kint.

(Nach der Bannung Friedrichs II Sept. 1227.)

OWE WAR SINT VERSWUNDEN ALLIU MINIU JAR? 129
 ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
 daz ich ie wânde daz iht wære, was daz iht?
 dar nâch hân ich geslâfen unde enweiz ez niht.
 15 Nû bin ich erwachet und ist mir unbekant
 daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
 liute und lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
 die sint mir frömde worden recht als ez sî gelogen;
 die mîne gespilen wâren, die sint träge und alt;

1 B; L. 38, 10. 7 Die *Ergänzung* ist von L.: vgl. Reinmar der
 videler 11. 12 H. 11 = 439 P. 212 Wb (die 9 ersten Verse); L.
 124, 1. Bei Lachm. keine Caesuren. 15 L. erwacht. 17 L. liut unde
 dâ L.; P dannan, Wb danne. erzogen L.; PWb geborn. 18 worden tilgt
 L. alz ez v. d. Hagen; L. mit PWb als ob ez.

vereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
 wan daz daz wazzer vliuzet als ez wîlent vlôz,
 für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôz.
 mich grüezet maneger trâge, der mich bekande
 ê wol.

5 diu welt ist allenthalben ungenâden vol:
 als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
 die sint mir enphallen *gar* als in daz mer ein slac
 iemer mêre owê!

Owê wie jâmerlîche junge liute tuont! 130
 10 den unvil riuweclîche ir gemüete stuont,
 die kunnen nû wan sorgen: owê wie tuont sie sô?
 swar ich zer werlte kêre, dâ ist nieman vrô:
 Tanzen *unde* singen zergât mit sorgen gar.
 nie kristen man gesach sô jâmerlîche schar.
 15 nû merket wie den frouwen ir gebende stât:
 die stolzen ritter tragent dörpellîche wât.
 Uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen:
 uns ist erlaubet trûren und fröide gar benomen.
 daz müet mich inneclîchen (wir lebten ie vil wol),
 20 daz ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
 diu wilden vogellîn betrüebet unser klage:
 waz wonders ist ob ich dâ von *vil gar* verzage?

1 vereitet *L.*: *P* bereitet. 4 *L.* kande. 7 *L.* nach *P* die mir sint.
 So ergänzt *L.* 9 = 440 *P*; *L.* 124, 18. *L.* vermuthet gânt für tuont
 und setzt Komma. 10 *L.* nach *P* nû vil mit der Vermuthung stânt und
 Ausrufungszeichen. 11 *L.* nach *P* niuwan. *L.* wê. 13 So ergänzt v. d.
 Hagen: *L.* daz nach singen. 14 schar *L.*: *P* jar. 18 *L.* trûre. 19 So
 v. d. Hagen: *L.* mit *P* inneclîchen sêre mit dem Vorschlag ich lebte ê
 wol. 21 *P* die wilden vogel, *L.* die wilden vogel die. 22 *L.* ergänzt
 dâ bî nach ist.

(Nach dem December 1227.)

- O**WE WAZ EREN SICH ELLENDET TIUSCHEN LANDEN! 132
 witze und manheit, dar zuo silber und daz golt,
 swer diu beidiu hât, der blîbet hie mit schanden;
 wie den vergât des himelischen keisers solt!
 5 Dem sint die engel noch die vrouwen holt.
 armman ze der welte und wider got,
 wie der fürhten mag ir beider spot!
 Owê ez kumt ein wint, daz wizzent sicherlîche, 133
 dâ von wir hoeren beide singen unde sagen:
 10 Der sol mit kraft ervaren elliû künicrîche;
 daz hœre ich wallær unde pilgerîne klagen.
 Boume, türne ligent vor im zerslagen,
 starken liuten wæt erz houbet abe:
 nû suln wir fliehen hin ze gotes grabe.
 15 Owê wir müezegen liute, wie sîn wir versezzen 134
 zwischen zwein vröuden an die jâmerlîchen stat!
 Aller arebeite heten wir vergezzen,
 dô uns der sumer sîn gesinde wesen bat.
 Der brâhte uns varende bluomen unde blat;
 20 dô troug uns der kurze vogelsanc.
 wol ime der ie nâch stâten vröuden ranc!
 Owê der wîse, die wir mit den grillen sungem, 135
 dô wir uns solten warnen gegen des winters zît!

1 = 9 Wg. 12 P; L. 13, 5. So L.: WgP von tiuschen. 2 L. unde.
 3 So Benecke: WgP der belibet, ohne hie; L. belîbet der. 4 L. wê wie.
 6 L. zuo der. 8 = 13 P; L. 13, 12. 15 = 10 Wg. 14 P; L. 13, 19.
 16 WgP zwischen zwein vröuden nider an; L. tilgt zwein und behält
 nider. 18 L. nach WgP der kurze sumer. 22 = 11 Wg. 15 P; L.
 13, 26. Owê L.: WgP we geschehe. 23 L. nach WgP des kalten winters.

- Daz wir vil tumben niht mit der âmeizen rungen,
 diu nû wertlîche bî ir arebeiten lît!
 Daz was ie *und ie* der welte strît:
 tôren schulden ie der wîsen rât.
 5 man siht wol dort wer hie gelogen hât.

(*Kreuzzug von 1228.*)

- VIL SÛEZE WAERE MINNE, 136
 berihte cranke sinne:
 got, dur dîn anebeginne
 bewar die cristenheit!
 10 Dîn kunft ist fröudebære
 übr al der welte swære:
 der weisen barmenære,
 hilf rechen disiu leit!
 Erløser ûz den sünden,
 15 wir gern zen swebenden ünden:
 uns mac dîn geist enzünden,
 wirt riuwic herze erkant.
 dîn bluot hât uns begozzen,
 den himel ûf geslozzen:
 20 nû læset unverdrozzen
 daz hêrebernde lant.
 vercinset lîp und eigen:
 got sol uns helfe erzeigen

1 L. nach *WgP* mit der âmeizen niht. 2 L. nach *WgP* diu nû vil werdeclîche. 6 = 46 H. 270 P; L. 76, 22. 10 L. nach *HP* frônebære. 11 al L. nach *Bodmer*: *HP* uf. 14 L. nach *HP* læser.

ûf den, der menegen veigen
der sêle hât gepbant.

Diz kurce leben verswindet, 137
der tôt uns sündic vindet:
5 swer sich ze gote gesindet,
der mac der helle engân.
Bî swære ist gnâde funden:
nû heilent Cristes wunden,
sîn lant wirt schiere enbunden,
10 dêst sicher sunder wân.
Küngîn ob allen frouwen,
lâ wernde helfe schouwen:
dîn kint wart dort verhouwen,
sîn menscheit sich ergap:
15 sîn geist müez uns gevrissen,
daz wir die diet verlisten.
der touf sie seit uncristen:
wan fürhten sie den stap,
der ouch die juden villet!
20 ir schrîen lûte erhillet:
manc lop dem criuce erschillet.
erlösen wir daz grap!

Diu menscheit muoz verderben, 138
suln wir den lôn erwerben.
25 got wolte dur uns sterben,
sîn trôst ist ûf gespart:
sîn criuce vil gehêret

3 = 47 H. 271 P; L. 77, 4. 18 So H, L. nach P fürhtent.
23 = 48 H. 272 P; L. 77, 24. 26 H tro, L. nach P drô für trôst.

hât meneges heil gemêret:
 swer sich von zwîvel kêret,
 der hât den geist bewart.
 sündiger lip vergezzen,
 5 dir sint diu jâr gemezzen:
 der tôt hât uns besezzen,
 die veigen âne wer.
 nû hellent hin gelîche
 dâ wir daz himelrîche
 10 erwerben sicherlîche
 bî dulteclîcher zer!
 got wil mit heldes handen
 dort rechen sînen anden:
 sich schar von menegen landen
 15 des heiligeistes her!

Got, dîne helfe uns sende:
 mit dîner zeseuwen hende
 bewar uns an dem ende,
 sô uns der geist verlât,
 20 vor helleheizen wallen,
 daz wir dar in iht vallen!
 ez ist wol kunt uns allen
 wie jæmerlîche ez stât,
 Daz hêre lant vil reine,
 25 gar helfelôs und eine:
 Jerûsalêm, nû weine,

139

4 *L. nach HP* sündic. 9 da *H*; *L. nach P* daz. 15 *H* den heili-
 geist her; *L. nach P* den heilegestez her *mit dem Vorschlage sîn für den*.
 16 = 49 *H*. 273 *P*; *L.* 78, 4.

wie dîn vergezzen ist!
 der heiden überhêre
 hât dich verschelket sêre:
 dur dîner namen êre
 5 lâ dich erbarmen, Crist!
 mit swelcher nôt sie ringen,
 die dort den borgen dingen,
 dazs uns alsô betwingen
 daz wende in kurcer frist!

(Kreuzzug von 1228.)

10 NU ALREST LEB ICH MIR WERDE, 140
 sît mîn sündic ouge siht
 Lant daz reine und ouch die erde,
 dem man vil der êren giht.
 mirst geschehen des ich ie bat:
 15 ich bin komen an die stat
 dâ got menseschlîchen trat.
 Schœniu lant rîch unde hêre, 141
 swaz ich der noch hân gesehen,

5 L. Komma nach Krist. 6 H welcher, L. mit P welher. 7 L. Punct. 10 = 50 H. 12 Wg. 21 P. 1 M. 201 Wb; L. 14, 38. So H: M Nu lebe ich mir alrest werde, Wg Alrest lebe ich mir vil werde, L. nach PWb Allerêrst lebe (Wb sihe) ich mir werde. 12 WgP das reine lant; M daz schœne lant; L. mit H daz hêre lant; Wb das heilige lant. 13 So HWb; L. mit WgPM der. 202 Wb; L. Anm.: Mê danne tûsent hundert wunder, die von disme lande sint, die kan ich ihte mêr besunder unde (zu tilgen) gehâhten (lies gahten) denne ein cleine kint, wenne (l. wan) ein teil von unser ê: swem des niht genuoge (l. gnuoge niht), der gê zuo den jûden, die sagent im mê. 17 = 51 H. 22 P. 203 Wb; L. 15, 6.

- sô bist duz ir aller êre.
 waz ist wunders hie geschehen!
 Daz ein maget ein kint gebar
 hêre übr aller engel schar,
 5 was daz niht ein wunder gar?
 Hie liez er sich reine toufen, 142
 daz der mensche reine sî;
 Dô liez er sich hie verkoufen,
 daz wir eigen wurden vrî.
 10 Anders wæren wir verlorn,
 wan sîn sper criuz unde dorn:
 wê dir, heiden, deist dir zorn!
 Hinnen vuor der sun zer helle 143
 von dem grabe, da er inne lac.
 15 Des was ie der vater geselle
 und der geist, den nieman mac
 sunder scheiden: êst al ein,
 sleht und ebener danne ein zein,
 also er Abrahâme erschein.
 20 Do er den tievel dô geschande, 144
 daz nie keiser baz gestreit,
 Dô vuor er her wider ze lande.

6 = 52 H. 23 P. 204 Wb; L. 15, 12. 11 Wb wanne sin; L. nach HP wol dir. 14 Wg. 24 P; L. 15, 20: Do er sich wolde übr uns erbarmen, hie leit er den grimmen tôt, er vil rîche übr uns vil armen, daz wir kæmen (L. nach WgP kômen) ûz der nôt. daz in dô des niht verdrôz, dast ein wunder al ze grôz, aller wunder übergnôz. 13 = 53 H. 15 Wg. 25 P. 205 Wb; L. 15, 27. 17 So L.; H dest alleine, Wg es ist ain, P es si ein; Wb ez ist, zur folgenden Zeile construiert. 20 = 54 H. 26 P. 206 Wb; L. 15, 34.

dô huob sich der juden leit,
 daz er hêrre ir huote brach
 und man in sît lebendic sach,
 den ir hant sluoc unde stach.

- 5 In diz lant hât er gesprochen
 einen angeslîchen tac,
 dâ diu witwe wirt gerochen
 und der weise clagen mac
 und der arme den gewalt,
 10 der dâ wirt an ime gestalt.
 wol im dort, der hie vergalt!
 Juden, cristen unde heiden
 jehent daz diz ir erbe sî:

145

146

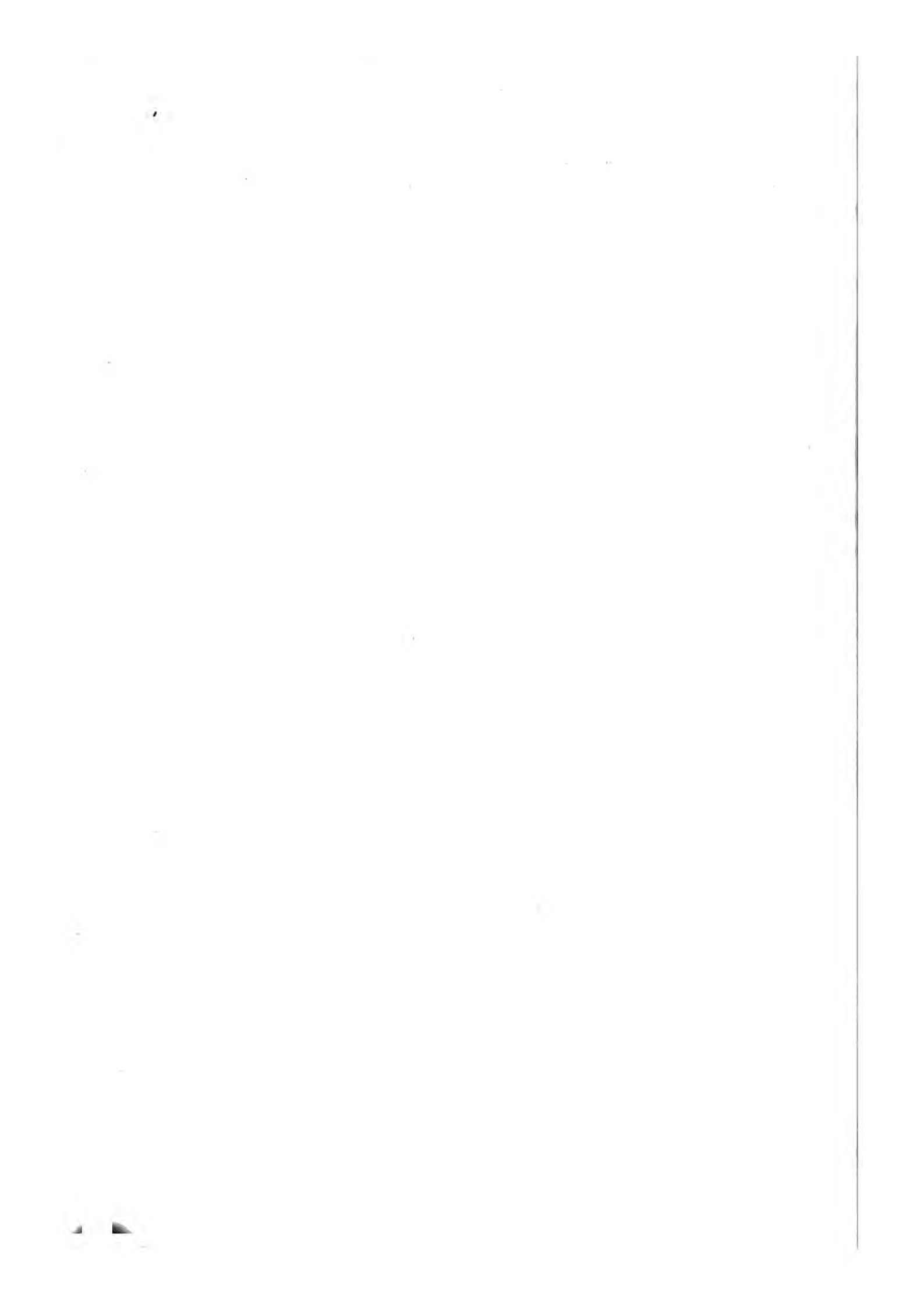
2 hêrre ir *L. nach P*; *H* here, *Wb* in ir. 3 *So nach v. d. Hagens Angabe Wb*; *L. nach P* und daz man in sît lebendic sach; *ebenso nach Pfeiffers Drucke H, nicht, wie L. angibt, ohne daz.* 211 *Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 1*: Dar nâch was er in dem lande vierzic tage: dô fuor er dar dannen (*ergânzt von L.*) in sîn vater sande. sînen geist, der uns bewar, den sant er hin wider zehant. heilic ist daz selbe lant: sîn name der ist vor gote erkant. 5 = 55 *H. 16 Wg. 27 P. 208 Wb*; *L. 16, 8.* 10 *L.* mit ime *nach Wb WgP.* 17 *Wg. 28 P. 209 Wb*; *L. 16, 15*: Unser lantrechtære tihten vristet dâ niemannes klage, wan er wil zestunt dâ (*WgP* da zestunt; *L. nach Wb* ze stunden) rihten: so ist ez an dem lesten tage: und swer deheine schult hie lâat unverebenet, wie der stât dort da er pfant noch bûrgen hât! 210 *Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 22*: Ir enlât (*en ergänzt L.*) iuch niht verdriezen daz ich noch gesprochen hân: sô wil ich die rede entsliegen kurzwîlen (*Wb* kûrtzelich) unde iuch wizzen lân, swaz got mit der welte ie * * * begie, daz huob sich (*L. mit PWb* daz huob sich dort) und endet hie. 12 = 56 *H. 13 Wg. 29 P. 207 Wb*; *L. 16, 29.* *L. nach WgPWb* Kristen juden. *L. nach WgP* und die heiden.

Got müez ez ze rehte scheiden
 dur die sîne namen drî.
 Al diu welt diu strîtet her:
 wir sîn an der rechten ger,
 5 reht ist daz er uns gewer.

1 *So L. nach WgP; H* got sol uns zereht bescheiden. 10 *Wm*;
L. Anm. : Vrawe mein, durch ewer gûte nue vernemet meine clage,
 Das ir durch ewer hôchgemûte nich enzurnet was ich sage. Vil
 leichte das ein tummer man misseredet als er wol kan: daran (*l. mit*
L. da en) solt jr euch nicht kêren an.



MINNE.



FRIUNTlichen LAC

147

ein riter vil gemeit
 an einer frouwen arme: er kôs den morgen licht.
 do er in dur diu wolken sô verre schînen sach,
 5 diu frouwe in leide sprach
 'wê geschehe dir, tac,
 daz dû mich lâst bî liebe langer blîben nieht!
 daz sie dâ heizent minne, deis niewan senede leit.'

148

'Friundinne mîn,
 10 dû solt dîn trûren lân.
 ich wil mich von dir scheiden, daz ist uns beiden
 guot:

ez hât der morgensterne gemachet hinne lieht.'
 'mîn friunt, nû tuo des nieht!
 lâ die rede sîn,
 15 daz dû mir iht sô sêre beswærest mînen muot.
 war gâhest alsô balde? ez ist niht wol getân.'

149

'Frouwe, nû sich,
 ich wil belîben baz:

1 = 31 H. 53 P; L. 88, 9. L. Friwentlîchen. 3 L. *hinter* lieht
 ein Komma. 4 L. Punct. 6 wê L. *nach* P; H owe. 8 deis L.: H
 daz, P das ist. 9 = 32 H. 54 P; L. 88, 21. L. friwendinne. 17
 = 33 H. 55 P; L. 88, 33. L. Frowe mîn, nû sich.

- nû rede in kurzen zîten allez daz dû wil,
 daz wir unser huote triegen aber als ê.
 'mîn friunt, daz tuot mir wê.
 ê bî dir aber ich
- 5 gelige, mîner swære derst leider al ze vil:
 nû mît mich niht ze lange! vil lieb ist mir daz.'
 'Daz muoz alsô geschehen, 150
 daz ich es niene mac:
 sol ich dich, frouwe, mîden eines tages lanc,
 10 jo enkumet mîn herze doch niemer von dir.'
 'mîn friunt, nû folge mir
 (dû solt mich schiere sehen),
 ob dû mir sîst mit triuwen stæte sunder wanc.
 owê der ougenweide! nû kius ich den tac.'
- 15 'Waz helfent bluomen rôt, 151
 sît ich nû hinnen sol?
 vil liebe friundinne, die sint unmære mir
 recht also den vogellînen die winterkalten tage.'
 'friunt, dêst ouch mîn clage
 20 und mir ein wernde nôt:
 jon weiz ich niht ein ende, wie lange ich dîn enbir.
 nû lige eht eine wîle! son getæt dû nie sô wol.'
 'Frouwe, es ist zît: 152
 gebiut mir, lâ mich varn.

3 *L.* Komma nach wê. 4 So *L.*: *H* e ich dir aber bi; *P* nach *Bodmer und von der Hagen* e aber ich dir bi. 5 *L.* Punct nach gelige. 7 = 34 *H.* 56 *P.*; *L.* 89, 7. 8 *H* ez. *L.* Komma. 9 *L.* Kolon. 10 *L.* nach *P* sô enkumt. 15 = 36 *H.* 58 *P.*; *L.* 89, 19. 17 *L.* nach *P* liebiu. 22 *H* so engetete, *P* so getet; *L.* son tæt. 23 = 35 *H.* 57 *P.*; *L.* 89, 31. *L.* nach *H* ez.

jâ tuon ichz dur dîn êre, daz ich von hinne ger:
 der wahter diu tageliet sô lûte erhaben hât.
 'friunt, wie wirt es rât?
 dâ lâze ich dir den strît.

- 5 owê des urloubes, des ich dich hinnen wer!
 von dem ich habe die sêle, der mûeze dich be-
 warn.'

Der riter dannen schiet.

153

- dô sende sich sîn lîp
 und liez ouch sêre weinde die schoenen frouwen
 guot:
 10 doch galt er ir mit triuwen dazs ime vil nâhe lac.
 si sprach 'swer ie gephlac
 ze singen tageliet,
 der wil mir wider morgen beswæren mînen muot.
 nû lige ich liebes eine reht als ein senede wîp.'

In dem dône Ich wirbe umb allez daz ein man.

- 15 **E**IN MAN VERBIUTET ANE PFLIHT 154
 ein spil, des im *doch* nieman wol gevolgen mac:
 er giht, swenn er ein wîp ersiht,
 si sî * * sîn ôsterlîcher tac.
 wie wære uns andern liuten sô geschehen,

1 *L. nach P* hinnen. 2 *L. wahtære*. 3 *friunt L.: H* friundin, *P* friunden. 7 = 37 *H. 59 P; L. 90, 3*. 12 *Bei L. kein Komma*. 13 *L. nach HP* mir, der wil wider. 14 *L. nach P* liebes âne. 15 = 379 *P; L. 111, 22. Vgl. Ms. Fr. 159, 1*. 15. 16 *So L.: P* ein spil ane pfliht. *doch ergänzt Benecke*. 17 *P* wenne sin ouge ein. 17. 18 *L. er gihet, swenne ein wîp ersiht sîn ouge, ir sî mat sîn. S. Ms. Fr. 170, 19.*

solt wir im alle sînes willen jehen?
 ich bin der imez versprechen muoz:
noch bezzer wære mîner frouwen senfter gruoz:
 deist mates buoz.

- 5 'Ich bin ein wîp dâ her gewesen 155
 sô stæte an êren und ouch alsô wol gemuot:
 Ich trûwe ouch noch vil wol genesen,
 daz mir mit stelne nieman keinen schaden tuot.
 swer küssen hie ze mir gewinnen wil,
 10 der werbe *ab* ez mit fuoge, und ander spil:
 ist daz ez im wirt *sus* iesâ,
 er muoz sîn iemer sîn mîn diep und habe imz dâ
 und anderswâ.'

- UNS HAT DER WINTER GESCHADET ÜBER AL: 156
 15 heide unde walt *die* sint beide nû val,
 dâ manic stimme vil suoze inne hal.
 sæhe ich die megde an der strâze den bal

2 *So L.*: P der eine ders. 4 deist *L.*: P da ist. 5 = 380 P;
L. 111, 32. *Vgl. Ms. Fr.* 159, 37. 8 *So L.*: P das mit selkem
 stelne. 9 *So L.*: P swer aber küssen. 10 *ab* *ergänzt L.* L. und âne
 spil. 11 iesâ *L.*: P esa. 13 *P* lege es *nach* und: *streicht L.* 14 =
 40 *Wg.* 126 P. 195 *Wb*; *L.* 39, 1. *Vorher gehen folgende zwei Strophen*
 = 192. 193 *Wb*; *L. Anm.*: Wolte der winter schiere vergân, sô liez
 ich alle mîn sorge diech hân. anders hât er mir niht getân wan
 daz er lenget den lieben wân: mir sol ein freude [mitten] in dem
 meien enstân. Ich wünsche daz der winter zergê, wan er enhât
der freude niht mê wan kalten wint, [und] dar zuo regen und snê.
 daz tuot den ougen unsanfte wê: sælic sî grüne loup unde clê!

werfen! sô kæme uns der vogele schal.

- Möhte ich verslâfen des winters *gezît!* 157
 wache ich die wîle, sô hân ich sîn nît,
 daz sîn gewalt ist sô breit und sô wît.
 5 weiz got er lât ouch dem meien den strît:
 sô lise ich bluomen dâ rîfe nû lît.

- DIU WELT WAS GELF, ROT UNDE BLA,** 158
 grüen in dem walde und anderswâ:
 cleine vogele sungen dâ.
 10 nû schrîet aber diu nebelcrâ:
 phligts iht ander varwe? jâ,
 sist worden bleich und übergrâ.
 des rimpfet sich vil manic brâ.

- Ich saz ûf eime grüenen lê, 159
 15 da entsprungen bluomen unde clê
 zwischen mir und einem sê.
 der ougenweide ist dâ niht mê:
 dâ wir schapel brâchen ê,
 dâ lît nû rîfe und ouch der snê.

2 = 41 *Wg.* 127 *P.* 194 *Wb*; *L.* 39, 6. 5 ouch *L.* nach *P.*, *Wg*
 doch; fehlt *Wb.* 196 *Wb*; *L.* *Ann.*: Swaz mir nû wirret, des wirt
 alles rât. swie mir der muot bî der erden nû stât, noch kumt diu
 zît dêr in die sunnen gât. tuot man daz man mir gelobet hât, ouwê wie
 hô denne mîn herze stât! *Parodische Strophe M (Carm. Bur. S. 177)*;
L. Ann.: Der starke winder hât uns verlân, diu sumerzît ist schône
 getân: walt unde heide sihe ich nû hân loup unde bluomen, klê
 wolgetân. dâ von mag uns fröude nimmer zergân. 7 = 147 *H.*
 265 *P*; *L.* 75, 25. 9 *H* die cleine; *L.* mit *P* die kleinen. 11 *L.* mit
HP pfligt si. 14 = 148 *H.* 266 *P*; *L.* 75, 32. 19 *H* fehlt ouch der.

daz tuot den vogellînen wê.

Die hêrren sprechent snîâ snî,

160

die armen liute owê owî.

des bin ich swær als ein blî.

5 der wintersorge hân ich drî:

swaz der und der andern sî,

der wurde ich also schiere vrî,

wær uns der sumer nâhe bî.

E danne ich lange lebte alsô,

161

10 den crebz wolt ich ê ezzen rô.

sumer, mache uns aber vrô!

dû zierest anger unde lô.

mit den bluomen spilte ich dô,

mîn herze swebte in sunnen hô:

15 daz jaget der winter in ein strô.

Ich bin verlegen als Esaû,

162

mîn sleht hâr ist mir worden rû.

süezer sumer, wâ bist dû?

jâ sæhe ich gerne veltgebû.

20 ê deich lange in selcher drû

beclemmet wære als ich bin nû,

ich wurde ê mûnech ze Toberlû.

DO DER SUMER KOMEN WAS

163

und die bluomen dur daz gras

2 = 149 H. 267 P; L. 76, 1. L. mit HP Die tôren. 4 L. mit HP swære alsam ein. 9 = 150 H. 268 P; L. 76, 8. 16 = 151 H. 269 P; L. 76, 15. So P: L. nach H als ein sî. 19 gerne P: L. nach H gerner. 20 L. mit P ê daz ich; H e danne ich. 23 = 139 H. 77 P; L. 94, 11.

wünneclîchen sprungen,
 aldâ die vogele sungen,
 dar kom ich gegangen,
 an einen anger langen,
 5 dâ ein lûter brunne entspranc:
 vor dem walde was sîn ganc,
 dâ diu nahtegale sanc.

Bî dem brunnen stuont ein boum:

164

dâ gesach ich einen troum.
 10 ich was von der sunnen
 gegangen zuo dem brunnen,
 daz diu linde mære
 mir küelen schaten bære.

bî dem brunnen ich gesaz:

15 mîner swære ich gar vergaz:
 schiere enslief ich umbe daz.

Dô bedûhte mich zehant

165

wie mir dienten alliu lant,
 wie mîn sêle wære

20 ze himel âne swære
 und der lîp hie solte
 gebâren swie er wolte.

dâne was mir niht ze wê:

8 = 140 H. 78 P; L. 94, 20. L. nach P Uf dem anger stuont.
 9 L. nach P getroumde mir ein. 10 H do kom ich von der sunnen;
 L. nach P ich was zuo dem brunnen. 11 L. nach P von der sunnen.
 13 L. nach H den küelen; P mir da. 17 = 141 H. 79 P; L. 94, 29.
 Dô L. nach P, H Da. 21 P und doch der lib solte; L. nach H und
 wie der lîp solte. 22 P hie leben. 23 So H; P da was mir sanfte
 und niender we: L. dâne was mir niender wê.

got der waldes swiez ergê,
schœner troum enwart nie mê.

Gerne sliefe ich iemer dâ:

166

wan ein unsæligiu krâ,
5 diu begonde schrîen.
daz alle krâ gedîen
alse ich in des gûnne!
si nam mir michel wûnne.
von ir schrîen ich erschrac:
10 wan daz dâ niht steines lac,
sô wær ez ir suontac.

Wan ein wunderaltez wîp,

167

diu getrôste mir den lîp.
die begonde ich eiden:
15 nû hât si mir bescheiden
waz der troum bediute.
daz hœret, lieben liute:
zwêne und einer daz sint drî;
dannoch seites mir dâ bî
20 daz ein dûme ein vinger sî.

‘NEMT, FROUWE, DISEN CRANZ’

168

alsô sprach ich zeiner wol getânen maget:

‘sô zieret ir den tanz

mit den schœnen bluomen, als irs ûfe traget.

3 = 142 H. 80 P; L. 94, 38. 12 = 143 H. 81 P; L. 95, 8. 19
HP seite si, L. seit si. 20 L. nach H mîn dûme; P min dume min
vinger. 21 = 134 H. 262 P. 51 Wb; L. 74, 20.

Het ich vil edele gesteine,
 daz mües ûf iur houbet,
 obe ir mira geloubet:
 sênt mîne triuwe, daz ichz meine.

5 Ir sît sô wol getân, 169
 daz ich iu mîn schapel gerne geben wil,
 Daz beste daz ich hân.
 wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil,
 Die stênt sô verre in jener heide:

10 dâ sie schône entspringent
 und die vogele singent,
 dâ sule wir sie brechen beide'.

Si nam daz ich ir bôt 170
 einem kinde vil gelîch, daz êre hât;

15 Ir wangen wurden rôt,
 same diu rôse, dâ si bî der liljen stât.
 Do erschampten sich ir liehtiu ougen,
 doch neic si mir schône.
 daz wart mir ze lône:

20 wart mirs iht mêr, daz trage ich tougen.

Mir ist von ir geschehen 171
 daz ich disen sumer allen meiden muoz

2 L. mit H iuwer; PWb ir. 5 = 135 H. 263 P. 52 Wb; L. 75, 9.
 HPWb Frowe vor ir. 7 So Benecke: HP daz aller beste daz ich han;
 L. nach Wb so ichz (Wb iz) aller beste hân. 10 So L.: HP entsprungen;
 Wb springent. 11 So L. nach Wb: HP und die cleine vogele sungent.
 12 L. mit HP suln; Wb stille. 13 = 136 H. 264 P. 53 Wb; L. 74, 28.
 17 So L.: HP des erschampten, Wb do schemeten. L. mit PWb liechten.
 18 L. nach P dô, nach HPWb mir vil schône; Wb neic ich ir. 20
 wart Wb: L. nach HP wirt. 21 = 137 H. 372 P. 54 Wb; L. 75, 1.

vast under dougen sehen:
 lîhte wirt mir mîniu, so ist mir sorgen buoz.
 waz obe si gêt in disem tanze?
 frouwe, dur iur güete
 5 ruket ûf die hüete:
 owê gesæhe ichs under cranze!

Mich dûhte daz mir nie
 lieber wurde danne mir ze muote was:
 Die bluomen vielen ie
 10 von den böumen bî uns nider an daz gras.
 seht, dô muost ich von fröiden lachen.
 do ich sô wünneclîche
 was in troume rîche,
 dô tagete ez unde muose ich wachen.

172

15 **S**ELPVAR EIN WIP,
 ân wîze rôt, ganzlîcher stæte
 und daz si niht gebuggerâmet wære,
 ich lobte ir lîp,
 swiech sie doch nihtes nie gebæte;
 20 jâ hôrte ich gerne von ir guotiu mære,
 Diu ir val hâr ûf gebunden hât.
 bî ir menegiu hin ze kirchen gât,

173

2 So L.: H eine, P einiu; Wb vinde ich mine. 3 L. nach PWb an. 4 L. nach HP frouwe, dur iuwer; Wb ür. 7 = 138 H. 373 P; L. 75, 17. 14 L. taget ez und. 15 Niune 42 H. 377 P; L. 111, 12. 16 L. mit HP âne wîz rôt mit der Vermuthung al wîz rôt; Benecke an wîz und rôt. 17 L. mit HP ungemâlet für und. 18 L. mit HP lobe. 19 L. mit HP swie ich si doch nie niht gebæte, mit der Vermuthung doch niene erbæte. 20 hôrte vermuthet L.: HP hære. 22 L. nach P zer.

diu ir swarzen nac vil hôhe blecken lât:
ich wæne daz gebende unglîche stât.

MÜESTE ICH NOCH GELEBEN DAZ ICH DIE ROSEN 174
mit der minneclîchen solde lesen,

- 5 sô wold ich mich sô mit ir erkôsen,
daz wir iemer friunde müesten wesen.
wurde mir ein kus noch zeiner stunde
von ir rôten munde,
sô wær ich an fröiden wol genesen.

- 10 Waz sol lieblich sprechen? waz sol singen? 175
waz sol wîbes schœne? waz sol guot?
sît man nieman siht nâch fröiden ringen,
sît man übel âne vorhte tuot,
sît man triuwe, milte, zuht und êre
15 wil verpflegen sô sêre,
sô verzagt an fröiden maneges muot.

IR VIL MINNECLICHEN OUGEN Blicke 176
rüerent mich alhie, swann ich sie sihe,
in mîn herze: owê sold ich sie dicke
20 sehen, der ich mich für eigen gihe!
Eigenlîchen diene ich ir:
daz sol si vil wol gelouben mir.

3 = 381 P; L. 112, 3. 10 = 382 P; L. 112, 10. 17 =
383 P; L. 112, 17. L. ougenblicke.

- Ich trag in mîm herzen eine swære, 177
 der ich von mir lâzen niht enmac:
 Bî der ich vil gerne tougen wære
 beide naht und ouch den liechten tac,
 5 Des enmac nû niht gesîn:
 ez enwil diu liebe frouwe mîn.
 Sol ich mîner triuwe alsust engelten, 178
 so ensol niemer man getrûwen ir.
 si vertrûege michels baz ein schelten
 10 danne ein loben, daz geloubent mir:
 wê war umbe tuot si daz,
 der mîn herze treit vil kleinen haz?

- WOL MICH DER STUNDE, DAZ ICH SIE ERKANDE,** 179
 diu mir den lîp und den muot hât betwungen,
 15 sît deich die sinne sô gar an sie wande,
 der si mich hât mit ir güete verdrungen!
 Daz ich gescheiden von ir niht enkan,
 daz hât ir schoene und ir güete gemachet
 und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.
 20 Ich hân den muot und die sinne gewendet 180
 an die *vil* reinen, die lieben, die guoten:
 Daz müez uns beiden wol werden volendet,

1 = 384 P; L. 112, 23. L. nach P in mînem, schlägt vor
 inne. 2 L. von ir und Komma. 4 L. Punct. 6 So L.: P es enwelle.
 7 = 385 P; L. 112, 29. 13 = 353 P; L. 110, 13. 16 der schlägt
 L. vor für des. 17 So schlägt L. vor für von ir gescheiden. 20 =
 354 P; L. 110, 20. 22 = müez L.: P muos.

swes ich getar an ir hulde gemuoten.
 swaz ich ie fröiden zer werlde gewan,
 daz hât ir schoene und ir güete gemachet
 und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.

5 GOT GEBE IR IEMER GUOTEN TAC 181

und lâze mich *sie* noch gesehen,
 Diech minne und niht erwerben mac.
 mich müet daz ich sie hœere jehen
 wie holt si mir entriuwen wære,
 10 und saget mir ein ander mære,
 des mîn herze inneclîchen kumber lîdet iemer sît:
 wê wie süeze ein arebeit!
 ich hân ein senfte unsenftekeit.

‘Got hât vil wol ze mir getân, 182

15 sît ich mit sorgen minnen sol,
 Daz ich mich underwunden hân
 dem alle liute sprechent wol.
 Im wart von mir in allen gâhen
 ein küssen unde ein umbevâhen:
 20 *seht*, dô schôz mir in mîn herze daz mir iemer
 nâhe lît,
 unz ich tuon des er mich bat.
 ich tætez, wurde mirs diu stat.’

1 hulde L.: P hulden. 2 So schlägt L. vor für swaz ich fröiden
 zer werlde ie gewan. 5 = 422 P. 125 Wb; L. 119, 17. 6 Die Er-
 gänzung ist von L. 8 L. hôrte. 10 L. sagte. 11 u. s. f. bei L. keine
 Cäsuren. 12 L. mit PWb ouwê. 14 = 424 P. 127 Wb; L. 119, 26.
 20 Die Ergänzung ist von L. 21 L. mit PWb getuon.

- Ich wære dike gerne frô, 183
 wan daz ich niht gesellen hân.
 Nû sie *ab* alle trûrent sô,
 wie möhte ichz eine denne lân?
 5 Ich müese ir vingerzeigen lîden,
 in wolte fröide durch sie mîden.
 sus behalte ich wol ir hulde, daz siez lâzen âne nît:
 ich gelache niemer niht,
wan dâ ez ir dekeiner siht.
 10 Ez tuot mir inneclîchen wê, 184
 als ich gedenke wes man pflac
 In *al* der werlte wîlent ê:
 ouwê deich niht vergezzen mac
 wie rehte frô die liute wâren!
 15 dô kunde ein sælic man gebâren *10-11-12-13-14*
 unde spilte im *ie* sîn herze gein der wünnec-
 lîchen zît.
 sol daz niemer mêr geschehen,
 sô müet mich daz ichz hân gesehen.

HERZELIEBEZ VROUWELIN, 185

- 20 got gebe dir hiute und iemer guot!
 kunde ich baz gedenken dîn,
 des hete ich willeclîchen muot.

1 = 423 P. 126 Wb; L. 119, 35. 3 trûrent L.: PWb truren. 4 ichz L.: PWb ich. 5 ich L.: PWb ichn. 6 So L.: PWb durch si niht (P nit) miden. 7 P lasse. 8 L. mit PWb wand ich. 10 = 425 P. 128 Wb; L. 120, 7. 16 L. spilet. 17 P iemer. 19 = 121 H. 166 P. 58 Wb. 41⁶ Hg (nur der erste Vers); L. 49, 25.

waz mac ich nû sagen mê,
 wan daz dir nieman holder ist? owê dâ von ist
 mir vil wê.

Sie verwîzent mir daz ich 186
 sô nider wende mînen sanc:
 5 Daz sie niht versinnent sich
 waz liebe sî, des haben undanc!
 sie getraf diu liebe nie.
 die nâch dem guote und nâch der schœne minnent,
 wê wie minnent die!

Bî der schœne ist dicke haz: 187
 10 zer schœne niemen sî ze gâch.
 Liebe tuot dem herzen baz:
 der liebe gêt diu schœne nâch.
 Liebe machet schœne wîp:
 des mac diu schœne niht getuon, sin machet niemer
 lieben lîp.

15 Ich vertrage als ich vertruoc 188
 und als ichz iemer wil vertragen.
 Dû bist schœne und hâst genuoc:
 waz mugen sie mir dâ von gesagen?
 swaz sie sagen, ich bin dir holt
 20 und nim dîn glesîn vingerlîn vür einer küniginne golt.

1 *L. nach PWb* waz sol ich dir sagen mê. 2 owe *H*: *L. nach P* dann ich; *Wb* dor ümme ist mir dicke we. 3 = 122 *H. 167 P. 59 Wb*; *L. 49, 31.* 8 *So L.*: die *Hss.* die da nach. 9 = 123 *H. 169 P. 60 Wb*; *L. 50, 1.* 13 *H* schoner. 14 *L. desn nach P.* sin machet *L.*: *PWb* si machet, *H* sine gemacht. niemer fehlt *H.* 15 = 124 *H. 168 P. 61 Wb. 41⁶ Hg* (nur die zwei letzten Verse); *L. 50, 7.* 16 *So L.*: *H* und als ich zeiner wile vertrage, *Wb* und als ich immer wil vertragen, *P* und iemer mere wil vertragen.

Hâst dû triuwe und stætecheit, 189
 sô bin ich dîn ân angest gar,
 Daz mir iemer herzeleit
 mit dînem willen widervar.
 5 Hâst ab dû der zweier niht,
 sô müezest dû mir niemer werden: ouwê danne, ob
 daz geschiht!

BIN ICH DIR UNMAERE, 190
 des enweiz ich niht: ich minne dich.
 Einez ist mir swære:
 10 dû sihst hin bî mir und über mich.
 Daz solt dû vermîden:
 ine mac niht erlîden
 selhe liebe ân grozen schaden:
 hilf mir tragen, ich hân ze vil geladen!
 15 Sol daz sîn dîn huote, 191
 daz dîn ouge an mich sô selten siht?
 Tuost dû mirz ze guote,
 sône wîze ich dir dar umbe niht.
 sô mît mir daz houbet
 20 (daz sî dir erlobet)
 und sich nider an mînen vuoz,
 sô dû baz enmügest: daz sî dîn gruoz.

1 = 125 H. 170 P. 62 Wb; L. 50, 13. 2 dîn H: L. nach P des; fehlt Wb. 5 So L: HPWb aber. 6 L. son nach P. 7 = 86 Wg. 171 P. 63 Wb; L. 50, 19. 10 L. nach PWb bî mir hin. 13 selhe L. nach P; WgWb grosse. 14 L. nach P ich bin. 15 = 172 P. 65 Wb. 41² Hg; L. 50, 27. 16 an mich Hg, Wb an minz; L. nach P mich. 17 Wb du mir daz ze, Hg tuot (= duz) mir tzuo; L. nach P dû daz ze.

- Swanne ichs alle schouwe, 192
 die mir suln von schulden wol behagen,
 sô bist duz mîn frouwe:
 daz mac ich wol âne rüemen sagen.
- 5 Edel unde rîche
 sint sie sumelîche,
 dar zuo tragent sie hôhen muot:
 lîhte sint sie bezzer, dû bist guot.
- Vrouwe, nû versinne 193
 10 dich ob ich dir zihte mære sî.
 Eines friundes minne,
 diu ist niht, da ensî ein ander bî.
 Minne entouc niht eine:
 si sol wesen gemeine,
 15 sô gemeine, daz si gê
 dur zwei herze und dur dekeinez mê.

- D**AZ ICH DICH SO SELTEN GRÛEZE, 194
 frouwe, deist ân alle mîne missetât.
 Ich wil daz wol zürnen müeze
 20 liep mit liebe, swa ez von friundes herzen gât.

66 *Wb*, *L. Anm.*: Sie beginnen alle mîner frouwent fûeze nemen war: mitten in dem schalle sô sich, frouwe, ouch under wîlen dar. ümme die merkêre lâ dir sîn ummêre: den grîfe ich wol nâher baz. daz versueche alrêrst sô, denne daz. 1 = 173 *P.* 41¹ *Hg*; *L.* 50, 35. 9 = 85 *Wg.* 174 *P.* 64 *Wb.* 41³ *Hg*; *L.* 51, 5. nu *Wg*; *WbHg* des; *L. nach P* dû. 12 *Hg* ist nicht; *L. nach P* diust (*P* diu ist) niht guot, *Wg* diu entouget niht, *Wb* entauc niht. 14 *L. nach PWbHg* sîn. 16 *So L. nach P*; *Hg* hertz und keynz mee, *WgWb* herzen (*Wb* hertze) und niht me. 17 = 244.401 *P.* 42 *Wb*; *L.* 70, 1.

Trûren unde wesen frô,
 sanfte zürnen, sêre süenen, deis der minne reht:
 diu herzeliebe wil alsô.

Dû solt eine rede vermîden, 195
 frouwe: des getriuwe ich dînen zühten wol:
 5 tætest dûs, ich woldez nîden;
 als die argen sprechent dâ man lônên sol
 'Hete er sælde, ich tæte im guot.'
 er ist selbe unsælic, swer daz gerne sprichet unde
 niemer diu gelîche tuot.

In gesach nie tage slîchen 196
 10 sô die mîne tuont: ich warte in allez nâch:
 wesse ich war sie wolten strîchen!
 mich nimt iemer wunder wes in sî sô gâch.
 lîhte mugen sie zuo deme
 komen der ir niht sô schône phliget: sô lâ sie denne
 schînen, ob sie wizzen weme.

15 **STAET IST EIN ANGEST UNDE EIN NOT;** 197
 in weiz niht obs êre sî:
 si gît michel ungemach.
 sît daz diu liebe mir gebôt,
 daz ich stæte wære bî,
 20 waz mir leides sît geschach!

2 u. s. f. Bei L. je nach dem sechsten Fufse Brechung des Verses.
 3 = 245. 403 P. 44 Wb; L. 70, 15. 8 diu L.: P²Wb der; P¹ abweichend.
 9 = 402 P. 43 Wb; L. 70, 7. 13 So J. Grimm: L. mit PWb si mugen
 zuo deme mit dem *Ergänzungsvorschlag* jarâjâ. 14 L. lâzen denne und
 wizen. 15 = 87 P; L. 96, 29. 16 L. nach P ob si.

Frouw, ich weiz wol *den* dînen muot: 200
 daz dû gerne stæte bist,
 daz hab ich befunden wol.
 Jâ hât dich *her* vil wol behuot
 5 der vil reine wîbes list,
 der guot wîp behüeten sol.
 sus fröit mich dîn sælde und ouch dîn êre
 unde enhân niht fröide mêre:
 nû sprich, bin ich dar an gewert?
 10 dû solt mich des *iedoch* geniezen lân, daz ich sô
 rehte hân gegert.

MIR TUOT EINER SLAhte WILLE 201
 sanfte und ist mir doch dar under wê:
 Ich minn einen ritter stille,
 dem enmag ich niht versagen mê
 15 Des er mich gebeten hât.
 tuon ich sîn niht, mich dunket daz mîn niemer
 werde rât.

Dicke dunke ich mich sô stæte 202
 mînes willen: sô mir daz geschiht,
 swie vil er mich denne bæte
 20 al die wîle, daz enhulfe in niht.

1 = 90 P; L. 96, 23. L. mit P Frowe. 6 L. mit P guotiu.
 7 L. mit P alsus. 10 Die *Ergänzung* schlägt L. vor. 11 = 390 P.
 1 Wb; L. 113, 31. 14 enmag L.: PWb mag. 16 L. mit PWb ichs
 niht. 17 = 1 Wm. 391 P. 2 Wb; L. 113, 37. 20 L. nach PWb
 sô enhulfe ez niht.

Ieze hân ich den gedanc:

waz hilfet daz? der muot enwirt niht eines tages lanc.

Wil er mich vermîden mêre?

203

jâ versuochet er mich al ze vil.

5 ouwê des fürht ich vil sêre,

daz ich muoz verjehen swes er wil.

gerne hete ichz nû getân,

wan deichz im muoz versagen und wîbes êre sol
begân.

In getar vor tûsent sorgen,

204

10 die mich twingent in dem herzen mîn

beide den âbent und den morgen,

leider niht getuon des willen sîn.

Daz ichz iemer einen tac

sol vristen, dêst ein klage, diu mir ie bî dem herzen
lac.

15 Sît daz im die besten jâhen

205

daz er alsô schône künne leben,

sô hân ich *ouch* im vil nâhen

in mîm herzen eine stat gegeben,

Dâ noch nieman in getrat:

20 sie hânt daz spil verlorn, er eine tuot in allen mat.⁷

1 *Wm* ie so *und* danck. 2 *Wm* den mut er wirt nicht; *L.* nach *PWb* der muot ist kûme. 3 = 2 *Wm.* 392 P. 3 *Wb*; *L.* 114, 5. *Wm* Wolt. *L.* Komma. 4 ja *Wm*; *L.* nach *PWb* sô. 8 deichz im *L.*: *P* das ichs im, *Wb* daz iz ime, *Wm* das ich. 9 = 3 *Wm.* 393 P. 4 *Wb*; *L.* 114, 11. 10 *Wm* ich entar. 11 *Die Ergänzung ist von L.* 12 *So Benecke*: leider *fehlt Wm*, *PWb* mac ich leider. 14 *Wm* mein clage die im. 15 = 4 *Wm.* 394 P. 5 *Wb*; *L.* 114, 17. 17 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 18 *L.* nach den *Hss.* in mîme mit dem *Vorschlag* inme.

MICH HAT EIN WÜNNECLICHER WAN

206

und ouc: ein lieber friundes trôst
in senelîchen kumber brâht.

sol der mit vröide an mir zergân,

5 so enwirde ichs anders niht erlôst,
ezn kome als ich mirz hân gedâht

Umb ir vil minnelîchen lîp,

diu mir enfremedet alliu wîp,

wan deichs al dur sie êren muoz:

10 jo enger ich anders lônnes niht von ir dekeiner,
wan ir gruoz.

‘Mit valschelôser güete lebt

207

ein man, der mir wol iemer mac
gebieten swaz er *hërre* wil.

sîn stæte mir *mit* fröide gebt,

15 wan ich *ouch* sîn vil schône enphlac:

daz kumet von grôzer liebe vil.

Mir ist an ime, des muoz ich jehen,

ein schoenez wîbes heil geschehen.

diu sælde wirt uns beiden schîn:

20 sîn tugent hât ime die besten stat erworben in
dem herzen mîn.’

Die mîne vröide hât ein wîp

208

gemachet stæte unendelôst

von schulden al die wîle ich lebe.

1 = 28 H. 252 P; L. 71, 35. 3 H senclîchen, L. nach P senelîchen.
9 L. nach HP wan daz ichs alle mit dem Vorschlage swiechs alle. 11
= 29 H. 253 P; L. 72, 9. 13 L. ergänzt êre. 14 Die Ergänzung ist
von L. 15 enphlac L. nach P, H phfac. 21 = 30 H. 254 P; L. 72,
20. 22 HP und endelos: L. und mich erlôst. 23 L. von sorgen.

Genâde suoche ich an ir lîp:
 enphâhe ich wûnneclîchen trôst,
 der mac wol heizen friundes gebe.
 Ein mannes heil mir dâ geschach,
 5 dâ si mit rehten triuwen sprach
 ich müese ir herzen nâhe sîn:
 nu endarf es nieman wunder nemen, ob âne
 sorge lebt daz mîn.

‘**U**NDER DER LINDEN

209

an der heide,
 10 dâ unser zweier bette was,
 Dâ mugent ir vinden
 schône beide
 gebrochen bluomen unde gras.
 vor dem walde in einem tal,
 15 tandaradei,
 schône sanc diu nahtegal.

Ich kam gegangen
 zuo der ouwe:
 dô was mîn vriedel komen ê.
 20 Dâ wart ich enpfangen,
 hêre vrouwe!
 daz ich bin sælic iemer mê.

210

7 *L.* nach *P* sus darf. *HP* daz herze min; *L.* lebt âne sorge dez herze mîn. 8 = 128 *P.* 42 *Wg*; *L.* 39, 11. 15 *u. s. f.* *Wg* tandaraidai. 17 = 129 *P.* 43 *Wg*; *L.* 39, 20. 20 *L.* keine Interpunction. 21 *L.* Komma.

kuster mich? wol tûsentstunt:
 tandaradei,
 sehet wie rôt mir ist der munt.

- Dô hete er gemachet 211
 5 alsô rîche
 von bluomen eine bettestat:
 Des wirt noch gelachet
 inneclîche,
 kumt iemen an daz selbe pfat.
 10 Bî den rôsen er wol mac,
 tandaradei,
 merken wâ mirz houbet lac.
 Daz er bî mir læge, 212
 wesse ez iemen
 15 (nu enwelle got!), sô schamte ich mich.
 wes er mit mir pflæge,
 niemer niemen
 bevinde daz wan er und ich
 unde ein kleinez vogellîn:
 20 tandaradei,
 daz mac wol getriuwe sîn.¹

SO DIE BLUOMEN UZ DEM GRASE DRINGENT, 213
 same sie lachen gegen der spilden sunnen,
 in eime meien an dem morgen vruo,

1 So L. nach Wg: P er kuste mich. 4 = 130 P. 44 Wg; L. 40,
 l. het Wg; P hat. 13 = 131 P. 45 Wg; L. 40, 10. 22 =
 1 H. 66 Wg. 155 P. 182 Wb. 6 Kr; L. 45, 37.

Und diu cleinen vogellîn wol singent
 in ir besten wîse die sie kunnen,
 waz wünne mac sich dâ genôzen zuo?
 Ez ist wol halb ein himelrîche.
 5 suln wir sprechen waz sich deme gelîche,
 sô sage ich waz mir dicke baz
 in mînen ougen hât getân und tæte och noch,
 gesæhe ich daz.

Swâ ein edeliu schœne frouwe reine 214
 wol geclidit unde wol gebunden
 10 dur kurzewîle zuo vil liuten gât,
 Hovelîchen hôchgemuot, niht eine,
 umbe sehende ein wênic under stunden,
 alsam der sunne gegen den sternen stât —
 Der meie bringe uns al sîn wunder,
 15 waz ist dâ sô wünneclîches under
 als ir vil minneclîcher lîp?
 wir lâzen alle bluomen stân und kaphen an daz
 werde wîp.

Nû wol dan, welt ir die wârheit schouwen, 215
 gên wir zuo des meien hôchgezîte!
 20 der ist mit aller sîner crefte komen. *s. 112. 16*
 seht an in und seht an werde frouwen,
 wederz dâ daz ander überstrîte:
 daz bezer teil daz hân ich mir genomen.

3 genozen *HKr, L. nach WgPWb* gelîchen. 8 = 2 *H. 67 Wg. 156 P. 183 Wb. 14 Wm. 7 Kr* (nur die ersten drei Verse); *L. 46, 10. 18 = 3 H. 68 Wg. 159 P. 186 Wb. 15 Wm; L. 46, 21. 22 da H: L. nach WbWm* ir; *Wg* hie; *P* weder spil. 23 teil *H: L. nach WgPWb Wm* spil. *L. nach PWb* ob ich daz hân; *Wg Wm* abweichend.

daz der muot nâch hôher wirde ûf swinget:
 diu winket mir nû, daz ich mit ir gê.
 mich wundert wes diu mâze beitet.
 kumpt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet:
 5 mîn ougen hânt ein wîp ersehen,
 swie minneclîch ir rede sî, mir mac wol schade
 von ir geschehen.

ICH HORTE IU SO VIL TUGENDE JEHEN, 218
 daz iu mîn dienest iemer ist bereit.
 Enhæte ich iuwer niht gesehen,
 10 ez schâte mir an mîner werdekeit. / 112. 5.
 Nû wil ich deste tiurre sîn
 und bite iuch, frouwe, daz ir iuch underwindet mîn.
 ich lepte gerne, kunde ich leben:
 mîn wille ist guot, nû bin ich tump: nû sult ir
 mir die mâze geben.

1 *H* wurde; *L.* mit *WgPWm* nâch werder liebe; *Wb* abweichend.
 3 *L.* nach *WgPWbWm* nun weiz ich wes. 4 ich bin iedoch *H*; *Wg*
 so ich bin, *Wb* ich bin; *L.* nach *PWm* sô bin ich. 6 wol *L.* nach
WgPWbWm; *H* doch. 7 = 56 *Wg.* 144 *P.* 256 *H^b* (nur die 6 ersten
Verse). 170 *Wb.* 34 *Wm.* 24 *h.* 30¹ *Hg*; *L.* 43 9. So *WgP*: *Hg* ich
 hœre iu so vil tugen jehen; *H^bWb* ich hœre iu so vil der tugende
 jehen; *L.* nach *Wmh* Frowe, ich hœr iu sô vil der tugende jehen. 9
 enhæte *L.* nach *WbHg*; *WgP* fehlt en, *H^bh* hat dafür unde, *Wm* nue. 10
 ez (es, hetz) *WgPHg*; *L.* nach *H^bWbWmh* daz. 11 nû wil ich *L.* nach
WbWmh: *WgP* ich wil, *h* unde wil ouch, *Hg* und ich wil. *L.* nach
 den *Hss.* iemer deste mit der Vermuthung mêr diu. 12 frouwe *L.* nach
H^bWbWmHg: *h* frowe dez; *WgP* sælig vrowe guot. 14 So *L.* nach
WbWmhHg: *WgP* nu bin ich tump min wille ist guot.

'Kund ich die mâze als ich enkan, 219
 sô wære ich in der welte ein sælic wîp.
 Ir tuot als ein wol redender man,
 daz ir sô hôhe tiuret mînen lîp:
 5 ich bin doch tumber danne ir sît.
 nû waz dar umbe? doch wil ich scheiden uns den strît:
 tuot ir alrêst des ich iuch bite
 und saget mir der manne muot, sô lêre ich iuch
 der wîbe site.'

Wir wellen daz diu stætecheit 220
 10 iu guoten wîben gar ein krône sî;
 kumt iu mit zûhten sîn gemeit,
 sô stêt diu lilje wol der rôsen bî.
 Nû merket wie der linden stê
 der vogelesingen, dar under bluomen unde clê:
 15 noch baz stât wîben werder gruoz.

1 = 57 *Wg.* 145 P. 171 *Wb.* 35 *Wm.* 25 h. 30²*Hg.*; *L.* 43, 19. So *Wb.*:
L. nach *WgP* niene kan; *hHg* niht (*Hg* net) inkan; *Wm* niht kan. 2 in
 der *WgP*: *L.* nach *WbhHg* zer, mit dem Vorschlag sô wære et ich
 zer welte; *Wm* der. 5 ich bin *L.* nach *WbWmhHg*; *WgP* nu bin
 ich. doch *WgP*: *L.* noch nach *h*; *WmHg* vil; *Wb* niht wiser. 6 uns
 den *Wb*; *WgPHg* den; *L.* nach *Wmh* disen. 7 So *WgPWb*; *Wm*
 nun tut allererst, *Hg* nu doyt irst, *h* tuont von erst; *L.* nû tuot
 von êrst. 8 So *L.* nach *WmhHg* (*Hg* nu für und); *Wb* und leret mich;
WgP lert ir mich. 9 = 58 *Wg.* 146 P. 172 *Wb.* 36 *Wm.* 26 h.
 30³ *Hg.*; *L.* 43, 29. *L.* nach *h* Wir man wir. 11 kumt iu *L.*: *Wm*
 kumen. und die; *WgP* kunnent ir, *Hg* kunnen zi, *Wb* kan si; *h*
 sit ir und wol für sîn. 12 So *L.* nach *h*: *Wb* so stet die rose wol der
 lylien bi; *WgP* so stent (*Wg* stet) lilien wol den rosen bi; *WmHg* zer-
 rüttet. 13 der linden *L.* nach *WbhHg*: *Wm* die linde; *WgP* der lilie.
 14 vogelesingen *L.* nach *h*: *WgP* vogeline singen; *WbHg* vogelsanc;
Wm voglein sanck. 15 noch *L.* nach *WbWmhHg*: *WgP* michels. wîben
 werder *L.* nach *h*: *WgP* iu (*Wg* iuch) vrowen schoner; *WbHg* frauwen
 schœner; *Wm* reinen weyben ir güt und auch werder frawen.

ir minneclîcher redender munt der machet daz
man küssen muoz.

‘Ich sage iu wer uns wol behaget: *Kar.* 221
wan der erkennet übel unde guot
Und ie daz beste von uns saget,
5 dem sîn wir holt, ob erz mit triuwen tuot.
kan er ze rehte ouch wesen frô
und tragen gemüete ze mâze nider unde hô,
der mac erwerben swes er gert:
welch wîp verseit im einen vaden? guot man ist
guoter sîden wert.’

10 **SI** WUNDERWOL GEMACHET WIP, 222
daz mir noch werde ir habedanc!
Ich setze ir minneclîchen lîp
vil werde in mînen hôhen sanc.
gern ich in allen dienen sol:

1 ir *L.* nach *WbWmhHg*; *WgP* iuwer. der *L.* nach *WmhHg*, fehlt *WgPWb*. 2 = 59 *Wg*. 147 *P*. 173 *Wb*. 37 *Wm*. 27 *h*. 30⁴ *Hg*; *L.* 44, 1. Ich sage iu *L.* nach *WbWmhHg*: *WgP* ir man fragent. *L.* uns wîben wol nach *h*. behaget *L.* nach *WbWmhHg*: *WgP* behage. 3 *So L.*: *h* nieman wan der erkennit, *WbWmhHg* der beide erkennet (*Wm* kennet); *Wg* der übel unde guot erkennen kan, *P* der übel erkennen kan und guot. 4 *WgP* sage. 7 *So bis mâze L.*: *Wm* der dine in zu massen hie und do und trage dein gemüte; *h* und da bi kan tragin beidu; *Wb* und sin gemuete setzen; *Hg* unde gedenchen ym zu maesen; *WgP* das er gedenket ze masse. nider unde hô *L.* nach *WbhHg*: *WgPWm* weder nider noch ze ho. 8 *So L.* nach *WbWmhHg*: *WgP* so tuot er des das herze gert. 9 im *L.* nach *WbWmhHg*: *WgP* dem. guot *L.* nach *WmhHg* (*Wb* fehlt): *WgP* guoter. 10 = 89 *H*. 186 *P*. 251 *Hb*. 1 *Kr*; *L.* 53, 25. 13 werde *L.* nach *H^b*: *H* der; *P* vil hohe in minen werden sanc, *Kr* vil hohen werde in minen sanc.

- doch habe ich mir dise ûz erkorn.
 ein ander weiz die sînen wol:
 die lobe er âne mînen zorn,
 habe ime wîs unde wort
 5 mit mir gemeine: lobe ich hie, sô lobe er dort.
 Ir houbet ist sô wûnnenrîch 223
 als ez mîn himel welle sîn.
 wem solde ez anders sîn gelîch?
 ez hât doch himelischen schîn.
 10 Dâ liuhtent zwêne sternen abe:
 dâ mûeze ich mich noch inne ersehen,
 daz si mirs alsô nâhen habe!
 sô möhte ein wunder wol geschehen:
 ich junge, und tuot si daz,
 15 und wirt mir gernden siechen seneder sühte baz.
 Got hâte ir wengel hôhen vlîz: 224
 er streich sô tiure varwe dar,
 sô reine rôt, sô reine wîz,
 hie ræseloht, dort liljenvar:
 20 Ob ichz vor sünden tar gesagen,
 sô sæhe ichs iemer gerner an
 dan himel oder himelwagen.
 owê waz lobe ich tumber man?
 mach ich sie mir ze hêr,
 25 vil lihte wirt mîns mundes lop mîns herzen sêr.

6 = 93 H. 187 P. 252 H^b. 2 Kr; L. 54, 27. 9 doch H: L. mit
 PKr ouch, H^b wol. 13 L. mit PH^bKr mac. 16 = 90 H. 189 P.
 253 H^b. 3 Kr; L. 53, 35. L. mit HP hât; H^bKr het. 19 So HKr: L.
 nach P dâ — dâ; H^b so — so. 24 So HKr: L. nach PH^b mir si.

- Si hât ein küssen, daz ist rôt: 225
 gewunne ich daz für mînen munt,
 sô stüende ich ûf ûz dirre nôt
 und wære och iemer mê gesunt.
 5 Dem si daz an sîn wengel legt,
 der wonet dâ gerne nâhe bî:
 ez smecket, sô manz iender regt,
 alsam ez allez balsme sî.
 daz sol si lîhen mir:
 10 sô dicke sô siz wider wil, sô gibe ichz ir. 226
 Ir kel, ir hende, ietweder fuoz,
 daz ist ze wunsche wol getân;
 ob ich da enzwischen loben muoz,
 sô wæne ich mê beschouwet hân.
 15 Ich hete ungerne 'decke blôz'
 gerüefet, do ich sie nacket sach.
 si sach mîn niht, dô si mich schôz:
 daz stichet noch als ez dô stach.
 ich lobe die reinen stat,
 20 dâ diu vil minneclîche ûz einem bade trat.

1 = 91 H. 190 P. 254 H^b. 4 Kr; L. 54, 7. Kr chussin; L. küssin.
 3 uz H; L. mit PKr von; H^b so were ich vri vor sender not. 5 L.
 mit PH^bKr so (P swa) si daz an ir. 6 L. mit PH^b dâ wære ich gerne;
 Kr wer ich ir danne. 8 L. mit PH^bKr vollez balsmen. 10 L. mit PH^bKr
 swie dicke. 11 = 92 H. 188 P. 255 H^b. 5 Kr; L. 54, 17. hende
 L. nach P: H hant; H^b arme; Kr chinne. 17 min HKr: L. nach PH^b
 mich. 18 So H (nur ohne ez): L. nach PH^b daz mich noch sticht; Kr
 abweichend. 19 Kr vil seilich si diu stat; L. nach P swann ich der lieben
 stat; H^b do wart ich so vro der stunde unt der stat. 20 So HKr: L.
 nach P gedenke, dâs ûz einem reinen; H^b da die reine sueze uz einem.

- H**ERRE GOT, GESEGENE MICH VOR SORGEN, 227
 daz ich vil wünneclîche lebe!
 wil mir ieman sîne fröide borgen,
 daz i'm ein ander wider gebe?
 5 Die vind ich vil schiere ich weiz wol wâ:
 wan ich liez ir wunder dâ,
 der ich wol mit sinnen
 getriuwe ein teil gewinnen.
- Al mîn fröide lît an einem wibe, 228
 10 der herze ist ganzer tugende vol,
unde ist sô geschaffen an ir lîbe,
 daz man ir gerne dienen sol.
 Ich erwirbe ein lachen wol von ir,
 des muoz si gestaten mir:
 15 wie mac siz behüeten?
 ich fröu mich nâch ir güeten.
- Als ich under wîlen zir gesize, 229
 sô si mich mit ir reden lât,
 sô benimt si mir sô gar die wize,
 20 daz mir der lîp alumbe gât.
 swenne ich iezuo wunder rede kan,
 sihet si mich einest an,
 sô hân ichs vergezzen:
 waz wolde ich dar gesezzen?

1 = 398 P. 9 Wb; L. 115, 6. 7 L. mit PWb vil wol. 9 =
 399 P. 10 Wb; L. 115, 14. 11 Die Ergänzung ist von L. 13 So L.
 nach Bodmer: P erwirbe, Wb erwürbe. 16 L. noch. 17 = 400 P.
 11 Wb; L. 115, 22. 21 So L.: PWb iezuo (P iezo) von der rede kam.
 22 L. mit PWb gesihet.

- W**IE KUMET DAZ ICH SO MANEGEM MAN 230
 von sender nôt geholfen hân
 und ich mich selben niht enkan
 getrœsten, mich entriege ein wân?
 5 Ich meine ein wîp, diust guot und wol getân:
 diu lât mich aller rede beginnen,
 in kan ab endes niht gewinnen.
 dar umbe wære ich nû verzaget,
 wan dazs ein lützel lachet sô si mir versaget.
 10 Si sehe dazs innen sich bewar 231
 (si schînet ûzen fröiden rîch),
 Dazs an den siten iht irre var,
 sô wart nie wîp sô minneclîch:
 sost êt ir lop vil frouwen lobes entwîch,
 15 ist nâch ir wirde gefurrieret
 diu schœne, diu sie ûzen zieret.
 kan ich ir denne gedienen iht,
 des wirt bî selchen êren ungelônnet niht.
 Swie noch mîn fröide an zwîvel stât, 232
 20 den mir diu guote mac vil wol

1 = 26 *Wm.* 428 *P.* 131 *Wb*; *L.* 120, 34. Vorher geht ein un-
 nauer Versuch im selben Tone 427 *P.* 130 *Wb*; *L.* 120, 25: Weder ist
 ez übel od ist ez guot, daz ich mîn leit verhelen kan? wan siht
 mich dicke wol gemuot: sô trûret manig ander man, der minen
 schaden nie halben [*L.* halben nie] gewan; sô gebâre ich dem ge-
 lîche als ich sî fröiden rîche. nû müeze ez got gefüegen sô,
 daz ich [*L.* ergänzt noch] von wâren schulden werde frô. 2 sender
Wm: *L.* nach *PWb* sîner. 5 *L.* nach *PWb* ich minne. 7 *Wm* inne für
 in kan; *L.* nach *PWb* ich kan. 9 ein fehlt *Wm*; *L.* nach *PWb* ein
 wênic. 10 = 429 *P.* 132 *Wb*; *L.* 121, 6. 14 *PWb* so stet ir:
L. sost ir. 19 = 27 *Wm.* 430 *P.* 133 *Wb*; *L.* 121, 15. Swie *L.*
 nach *PWb*: *Wm* wann.

gebüezen, ob sis willen hât,
 son ruoche eht waz ich kumbers dol.
 si frâget mich des nieman frâgen sol,
 wie lange ich welle an ir belîben:

- 5 sist iemer mêr vor allen wîben
 ein wernder trôst ze fröiden mir.
 nû müeze mir geschehen als ich geloube an ir!

Genuoge kunnen deste baz
 gereden, daz sie bî liebe sint:

233

- 10 swie dicke ich ir noch bî gesaz,
 sô wesse ich minner danne ein kint
 Und wart an allen mînen sinnen blint.

des wære ich anderswâ betœret:
 dise ist ein wîp diu niht gehoeret

- 15 und guoten willen kan ersehen.
 den hân ich, sô mir iemer müeze liep geschehen!

MICH NIMT IEMER WUNDER WAZ EIN WIP
 an mir habe ersehen,

234

Dazs ir zouber leit an mînen lîp:

- 20 waz ist ir geschehen?
 si hât ouch ir ougen:
 wie kumt dazs als übel gesiht?

2 eht *L.* nach *P.*: *WmWb* ich. 3 *Wm* si fraget mich des mich;
L. nach *PWb* si frâget des mich. 4 *L.* nach *PWb* bi ir. 8 = 28
Wm. 431 *P.* 134 *Wb*; *L.* 121, 24. 12 und *Wm*: *L.* nach *PWb* ich.
 14 *Wm* das ist: *L.* nach *PWb* sie ist. 15 *L.* nach *PWb* gesehen.
 17 = 404 *P.* 67 *Wb*; *L.* 115, 30. 21 Die Ergänzung ist von *L.*

ich bin aller manne schoenest niht,
daz ist, âne lougen.

Habe ir ieman iht von mir gelogen,
sô beschou mich baz.

235

5 sist an mîner schoene gar betrogen:
si wil anders waz.

wan wie stât mirz houbet!

dazn ist niht ze wol getân:

sie betriuget lîhte ein tumber wân,

10 ob siz niht geloubet.

Dâ si wont, dâ wonent wol tûsent man,

236

die vil schoener sint:

wan daz ich ein lützel fuoge kan,

so ist mîn schoene ein wint.

15 Fuoge hân ich kleine:

doch ist si genæme wol

unde alsô, daz si vil liuten sol

iemer sîn gemeine.

Wil si fuoge für die schoene nemen,

237

20 so ist si wol genuot;

kan si daz, sô muoz ir wol gezemen


swaz si mir getuot.

sô wil ich mich neigen

3 = 405 P. 68 Wb; L. 116, 1. 4 L. sô beschowe mich [baz].
6 L. mit PWb si wil anders niht, mit dem Vorschlage si wil nidern sich;
✓ Benecke wils anders niht wan daz. 7 L. mit PWb mir mîn houbet;
Benecke wie stât mir mîn houbet. 11 = 406 P. 69 Wb; L. 116, 9.
14 So L.: PWb gar ein wint. 16 So L.: PWb gemeine, ohne wol.
17 L. schlägt vor wan alsô. 19 = 407 P. 70 Wb; L. 116, 17. 20 So
L.: PWb vil wol.

und tuon allez daz si wil:
 waz bedarf si denne zoubers vil?
 ich bin doch ir eigen.

Lât iu sagen wiez umbe ir zouber stât, 238
 5 des si wunder treit:
 sist ein wîp diu schœne und êre hât,
 dâ bî liep und leit.
 Dazs iht anders künne,
 daz sol man gar übergeben,
 10 wan daz ir *vil* wünneclîchez leben
 machet sorge und wünne.

 ICH HAN IR SO WOL GESPROCHEN, 239
 daz sie meneger in der welte lobet.
 Hât si daz an mir gerochen,
 15 ouwê danne, sô hân ich getobet,
 daz ich die getiuret hân
 und mit lobe gecrœnet,
 diu mich wider hœnet.
 frouwe Minne, daz sî iu getân!
 20 Frouwe Minne, ich clage iu mêre: 240
 rihtet mir und rihtet über mich.
 Der ie streit umb iuwer êre
 wider unstæte liute, daz was ich.

4 40S P. 71 Wb; L. 116, 25. 9 übergeben L.: PWb verheltn. 10
 L. ergänzt mir vor ir. 11 PWb setzen das ist ir leben nach wunne hinzu.
 12 = 38 H. 46 Wg. 132 P. 28 Wb; L. 40, 19. 20 = 39 H. 47 Wg.
 133 P. 29 Wb; L. 40, 27.

In den dingen bin ich wunt:
 ir hât mich geschozzen
 und gât si genozzen;
 ir ist sanfte, ich bin ab ungesund.

- 5 Frouwe, lât mich des geniezen, 241
 ich weiz wol, ir habt noch strâle mê:
 muget irs in ir herze schiezen,
 daz ir werde mir gelîche wê?
 Ir salt, edeliu künigîn,
 10 iuwer wunden heilen
 oder die minne teilen:
 solde ich eine alsus verschaffen sîn?

- Ich bin iuwer, frouwe Minne: 242
 schiezet dar dâ man iu widerstê.
 15 Helfet daz ich sic gewinne:
 neinâ, frouwe, daz sis iht engê!
 Lât mich iu daz ende sagen:
 und engêt si uns beiden,
 wir zwei sîn gescheiden.
 20 wer solt iu dann iemer iht geclagen? 124, 6.

4 *HWg* aber; *L.* nach *P* und ich ab; *Wb* und bin ich. 5 = 40
H. 48 *Wg.* 134 *P.* 30 *Wb*; *L.* 40, 35. 6 habt noch *H*: *L.* nach *WgPWb*
 habet ohne noch. 9 *L.* nach *WgPWb* muget ir. 10 *L.* nach den *Hss.*
 teilen. 11 *H* minnen teilen, das t zum Theil ausgekratzt; *L.* nach
WgPWb mîne heilen. 12 *L.* nach *WgPWb* sol und verdorben. 31 *Wb*,
L. Anm.: Frouwe Minne, ir sült mir lônem baz denne einem andern
 man, unde sült mîn schônem baz, wand ich iu baz gedienet
 hân. waz sol iuch der niuwe site, daz ir manegen êret, der
 iuch hin wider unêret? dâ verderbet ir die besten mite. 13 = 41
H. 378 *P.* 32 *Wb*; *L.* 41, 5. 15 sic *L.* mit *Wb*: *P* sig; *H* sie.

ICH FREUDEHELFELOSER MAN, 243

war umbe mache ich menegen vrô,

Der mir es niht gedanken kan?

owê wie tuont die friunde sô!

5 Jâ friunt: waz ich von friunden sage!

het ich dekeinen, der vernæme ouch mîne klage. / 123, 20.

nu enhân ich friunt, nu enhân ich rât:

nû tuo mir swie dû wellest, minneclîchiu Minne,

sît nieman mîn genâde hât. •

Vil minneclîchiu Minne, ich hân 244

10 verloren von dir mînen sin.

Dû wilt gewalteclîchen gân

in mînem herzen ûz und in.

wie kunde ich âne sin genesen?

dû wonest an sîner stat da er inne solte wesen:

15 dû sendest in dû weist wol war.

da enmac er leider eine erwerben niht, frô Minne:

owê dû soltest selbe dar.

Genâde, frouwe Minne! ich wil 245

dir umbe dise boteschaft

gevuogen dînes willen vil:

20 wis wider mich nû tugenthaft.

Ir herze ist rehter fröiden vol,

mit lûterlîcher reinecheit gezieret wol:

erdringest dû dâ dîne stat,

1 = 18 H. 202 P. 152 Wb. 18 Wm; L. 54, 37. 9 = 19 H. 192 P. 153 Wb. 24 Wm; L. 55, 8. 10 L. nach PWbWm von dir verloren. 13 kunde H: L. nach P sol; Wb mac, Wm mocht. 16 dû soltest L. nach PWbWm; H ir soltent. 17 = 20 H. 193 P. 154 Wb; L. 55, 17. 19 gevuogen H: L. nach P noch füegen; fehlt Wb.

sô lâ mich in, daz wir sie mit einander sprechen.
mir missegie do ichs eine bat.

Genædeclîchiu Minne, lâ:

246

war umbe tuost dû mir sô wê?

Dû twingest hie, nû twing och dâ:

5 versuoche wer dir widerstê.

nû wil ich schouwen ob du iht tûgest.

dun darft niht jehen daz dû in ir herze enmügest:

ezn wart nie sloz sô menicvalt,

daz ez vor dir gestüende, diebe meisterinne; tuon

ûf! sist wider dich ze balt.

10 Vrô Sælde teilet umbe sich

247

und kêret mir den rûggen zuo.

Da enkan si niht erbarmen mich:

waz welt ir, daz ich des nû tuo?

si stêt ungerne gegen mir:

15 louf ich hin umbe, ich bin doch iemer hinder ir,

sin ruochet mich niht an gesehen.

ich wolte daz ir ougen an ir nacke stüenden: sô

müeste ez âne ir danc geschehen.

2 = 191 P. 155 Wb. 21 H. 25 Wm; L. 55, 26. 6 wil ich L. nach HWb; P la; Wm mag man. 9 Die Ergänzung schlägt L. vor. tuon L. nach H; Wb rüne; P slius; fehlt Wm. 10 = 22 H. 83 Wg. 194 P. 156 Wb. 19 Wm; L. 55, 35. 11 ruggen HWg; L. nach PWb Wm rügge. 12 So WgP: L. ja für da; Wb du kanst auch niht; H nu enwil si niht; Wm wen mag sie doch. mich H: WgPWm sich; Wb dich; L. ich. 13 Wg nu ratent friunt was ich es tuo; L. nach PWb Wm in weiz waz ich dar umbe tuo. 16 So L. nach WgP: H si wil; Wb wie mac sie mich denne; Wm wenn mag si mich doch.

Wer gab dir, Minne, den gewalt,

248

daz dû doch sô gewaltic bist?

Dû twingest beide junc und alt:

dâ vür kan nieman keinen list.

5 Nû lobe ich got, sît dîniu bant

mich sulen twingen, deich sô rehte hân erkant

wâ dienst werdeclîchen lît.

dâ von enkume ich niemer: gnâde, küniginne!

lâ

mich dir leben mîne zît.

FROUWE, ICH EINE TRAGE ZE SWAERE:

249

10 wellest dû mir helfen, sô hilf an der zît.

sî ab ich dir gar unmære,

daz sprich endelîche: sô lâz ich den strît

unde wirde ein ledic man.

dû solt aber einez wizzen, daz dich rehte lützel

iemer baz dann ich geloben kan.

15 Kan mîn frouwe süeze siuren?

250

wænet si daz ich ir lieb geb umbe leit?

sol ich sie dar umbe tiuren,

1 = 23 H. 195 P; L. 56, 5. 8 H da von kum; L. mit P dâ vone kume. HP frowe küniginne; L. frou küniginne. dir HP: L. der. 9 = 10 H. 243 P. 159 Wb. 47 Wm; L. 69, 13. eine fehlt bei L. nach WbWm. L. mit den Hss. ein teil ze. 14 So L. nach P: HWbWm setzen rehte vor wizzen. 160 Wb. 48 Wm, L. Anm: Ich wil alsô singen immer, daz sie denne sprechent, er gesanc nie baz. des gedankest dû mir nimmer: daz verwîze ich dir alrêst, sô denne daz. weistû wes sie wünschent dir? daz sie sêlig sî von der man uns sust singet. sich, frauwe, den gemeinen wunsch hâst auch von mir. 15 = 11 H. 240 P. 161 Wb. 49 Wm; L. 69, 19. 16 ir fehlt HP.

daz siz wider kêre an mîne unwerdecheit?

sô kund ich unrechte spehen.

wê waz spriche ich ôrenlôser ougen âne? den diu
minne blendet, wie mac der gesehen?

Saget mir ieman, waz ist minne? 251

5 weiz ich des ein teil, sô wiste ich gerne mê.

swer sich rehte nû versinne,

der berihte mich, wie tuot si *alsô* wê?

Minne ist minne, tuot si wol:

tuot si wê, so enheizet si niht rehte minne. sus

enweiz ich wie si danne heizen sol.

10 Obe ich rehte râten künne 252

waz diu minne sî, sô sprechet denne jâ.

Minne ist zweier herzen wünne:

teilent si gelîche, sost diu minne dâ.

sol ab ungeteilet sîn,

15 sô enkans ein herze alleine niht enthalten: ouwê

woldest dû mir helfen, frouwe mîn!

IN EINEM ZWIVELLICHEN WAN 253

was ich gesezzen und gedâhte,

1 *HP* gar an. 4 = 13 *H.* 241 *P.* 157 *Wb.* 45 *Wm.* 293 *Hg;* *L.* 69, 1. 5 *So HP:* *L.* sô wist ichs *nach WmHg;* *Wb* ich westez. 6 *L.* *nach Wb WmHg* der sich baz denn ich. 7 *L.* *nach Wb WmHg* durch waz si tuot (*Wb* tuo). 10 = 12 *H.* 242 *P.* 158 *Wb.* 46 *Wm;* *L.* 69, 7. 15 *H* alleine ein herze. 16 = 442 *P.* 21 *Wm;* *L.* 65, 33. *Vorher geht folgende Strophe* 20 *Wm,* *L. Anm.:* Dô got geschûf sô schœne ein weip, dô geschûf er ir sô schœne sinne, das man sie lobet für mangan leip; ir schœne ist auch tumb dorinne. wie sol ich die erwerben, die sô [*rehte tilgt L.*] sêlig ist? mit meiner sêlde erwirbe

Ich wolte von ir dienste gân,
 wan daz ein trôst mich wider brâhte.
 Trôst mag ez *rechte* niht geheizen, owê des!
 ez ist vil kûme ein kleinez trœstelîn,
 5 sô kleine, swenne ichz iu gesage, ir spottet mîn;
 doch fröut sich lützel ieman, er enwizze wes.

Mich hât ein halm gemachet frô:

254

er giht, ich sül genâde vinden.

Ich maz daz selbe kleine strô

10 als ich hie vor gesach von kinden;
 Nû hœret unde merket ob siz denne tuo:
 'si tuot, si entuot, si tuot, si entuot, si tuot.'
 swie dicke ich alsô maz, sô was daz ende guot.
 daz trœstet mich: dâ hœret ouch geloube zuo.

15 Swie liep si mir von herzen sî,

255

sô mac ich doch *vil* wol erlîden,

daz ich ir sî zem lesten bî.

ich darf ir werben dar niht nîden:

In mac, als ich erkenne, des gelouben niht,

20 dazs ieman sanfte in zwîvel bringen müge.

ich lützel dann [l. dâ mit L.]. ich wil mich rechte an ir gnâde [l.
 genâde] lân [l. lâzen mit L.]: jâ, das ist mein enderât und auch mein
 endelist. *Statt* In einem *vermuthet* L. Uf einen. 3 *Die Ergänzung schlägt*
L. vor. 7 = 443 P. 22 Wm. 102 Wg. 234 P; L. 66, 5. 10 von L.:
 Wm von den; P² bi den; WgP¹ als ich gewon was her von kinden.
 13 Wm ichs; WgP¹ ich tet: L. ichz tete mit der *Vermuthung* ichz everte.
 L. ie vor daz mit den *Hss.* (Wm in). 15 = 444 P; L. 66, 13. 16 *Die*
Ergänzung schlägt L. vor. 17 L. mit P besten mit der *Vermuthung* daz
 ich ir sihe ze manegen bî. 18 werben *und* nîden L.: P weben *und*
 miden. L. mit P dâ für dar.

mirst liep daz die getrogenen wizzen *waz sie trüege*,
wan alze lanc dazs iemer rüemic man gesiht.

MANEGER FRAGET WAZ ICH KLAGE

256

unde giht des einen daz ez iht von herzen gê:

5 Der verliuset sîne tage,

wand im wart von rehter liebe weder wol noch wê.

Des ist sîn geloube kranc:

swer gedæhte waz diu minne bræhte,

der vertrüege mînen sanc.

10 Minne ist ein gemeinez wort

257

und doch ungemaine mit den werken: dêst alsô.

minne ist aller sælden hort,

âne minne wirdet niemer herze rehte frô.

sît ich den gelouben hân,

15 frouwe Minne, fröit ouch mir die sinne!

mich müet, sol mîn trôst zergân.

Mîn gedinge ist, der ich bin

258

holt mit rehten triuwen, dazs ouch mir daz selbe sî:

Triuget dar an mich mîn sin,

20 sô ist mînem wâne leider lützel fröiden bî.

Neinâ hêrre! sist sô guot,

1 getrogenen *P* nach der Bremer Abschrift, nach Bodmer getrogenen, nach v. d. Hagen gecogenen. Die Ergänzung ist von L. 2 L. mit *P* und alze. 3 = 16 *P*; L. 13, 33. 6 L. wirt. *P* nie weder, L. neweder. 7 geloube L.: *P* gelüke. 8 L. trennt die sechste Zeile dieses Tones in zwei. 10 = 17 *P*. 31 *Bn*; L. 14, 6. 12 So *Bn*: L. nach *P* aller tugende ein. 17 = 18 *P*; L. 14, 14.

swenne ir güete erkennet mîn gemüete,
daz si mir daz beste tuot.

Wiste si den willen mîn, 259
liebes unde guotes des wurd ich von ir gewert.
5 wie möht aber daz nû sîn,
sît man valscher minne mit sô süezen Worten gert,
Daz ein wîp niht wizzen mac
wer sie meine? disiu nôt alleine
tuot mir manegen swæren tac.

10 Der diu wîp alrêrst betrouc, 260
der hât beide an mannen unde an wîben missevarn.
In weiz waz diu liebe touc,
sît sich friunt gein friunde niht vor valsche kan
bewarn.

Frouwe, daz ir sælic sît!
15 lânt mit hulden mich den gruoz verschulden,
der an friundes herzen lît.

GANZER FRÖIDEN WART MIR NIE SO WOL ZE MUOTE: 261
mirst geboten daz ich singen muoz.
sælic sî diu mir daz wol verstê ze guote!
20 mich mant singen ir vil werder gruoz.
Diu mîn iemer hât gewalt,
diu mac mir wol trûren wenden
unde senden fröide manicvalt.

3 = 19 P. 32 Bn; L. 14, 22. 10 = 20 P. 30 Bn; L. 14, 30.
So P: L. nach Bn von êrst. 17 = 348 P; L. 109, 1. 23 L. trennt
die letzte Zeile dieses Tons in zwei.

- Gît daz got, daz mir noch wol an ir gelinget, 262
 seht, sô wære ich iemer mêre frô:
 diu mir beide herze und lîp ze fröiden twinget,
 mich betwanç nie mê kein wîp alsô.
- 5 E was mir gar unbekant
 daz diu minne twingen solde
 swie si wolde, ~~unz~~ ichz an ir bevant. *so mir ich zu er
 neu*
 Süeze Minne, sît nâch dîner süezen lêre 263
 mich ein wîp alsô betwungen hât,
 10 Bîte sie dazs ir wîplîch güete gegen mir kêre:
 sô mac mîner sorgen werden rât.
 Dur ir liechten ougen schîn
 (alsô wol wart ich empfangen)
 gar zergangen was daz trûren mîn.
- 15 Mich fröit iemer daz ich alsô guotem wîbe 264
 dienen sol ûf minneclîchen danc:
 mit dem trôste ich dicke trûren mir vertribe
 und wirt *al* mîn ungemüete kranc.
 Endet sich mîn ungemach,
 20 sô weiz ich von wârheit danne,
 daz nie manne an liebe baz geschach.
 Minne, wunder kan dîn güete liebe machen 265
 und dîn twingen swenden fröiden vil.
 Dû lêrst *herzeleit* ûz spilnden ougen lachen,

1 = 349 P; L. 109, 9. 2 L. Komma. 3 L. Punct. 8 = 350
 P; L. 109, 25. 10 L. schlägt vor ir wîbes güete. 12 L. Komma. 13
 L. mit P wart ich alsô wol und Komma statt Klammern. 15 = 351 P;
 L. 110, 5. 18 So Benecke: L. mit P unde wirt mîn. 22 = 352 P;
 L. 109, 17. 24 L. mit P dû lêrest liebe ûz, mit dem Vorschlag dû lêrst
 trüeben muot.

swâ dû mêren wilt dîn wunderspil;
 Dû kanst fröidenrîchen muot
 sô verworrenlîch verkêren,
 daz dîn sêren sanfte unsanfte tuot.

5 **S**WER GIHT DAZ MINNE SÜNDE SI, 286
 der sô^u sich ê bedenken wol.
 Ir wont vil manic êre bî,
 der man durch recht geniezen sol,
 Und volget michel stæte und dar zuo sælikeit:
 10 daz iemer ieman missetuot, daz ist ir leit.
 die valschen minne meine ich niht, diu möhte
 unminne heizen baz:
 der wil ich iemer sîn gehaz.

ICH BIN NU SO REHTE FRO, 287
 daz ich vil schiere wunder tuon beginne.
 15 Lîhte ez sich gefüeget sô
 daz ich erwirbe mîner frouwen minne:
 seht, sô stîgent mir die sinne
 wol hôher danne der sunnen schîn. genâde, ein
 küniginne!


5 = 124 Wb. 29⁴Hg; L. Anm. zu 120, 24. Derselbe Ton findet sich unter den zweifelhaften und unechten Liedern Str. 7—9. 13 = 5 Wm. 417 P. 110 Wb; L. 118, 24. 14 Wm so swere wunder. 15 L. nach PWb swenne ez. 17 Die Ergänzung schlägt L. vor.

Ich ensach die schoenen nie 268
 sô dicke deich des iht * verbære,
 mirne spilten dougen ie.
 der kalte winter was mir gar unmære:
 5 Ander liute dûhte er swære,
 mir was die wîle als ich enmitten in dem meien
 wære.

Disen wünneclîchen sanc 269
 hân ich gesungen mîner frouwen zêren.
 Des sol si mir wizzen danc:
 10 durch sie sô wil ich iemer fröide mêren.
 wol mac si mîn herze séren:
 waz danne ob si mir leide tuot? si mac ez wol
 verkêren.

Daz enkunde nieman mir 270
 gerâten, daz ich schiede von dem wâne.
 15 Kêrte ich mînen muot von ir,
 wâ funde ich denne ein alsô wol getâne,
 Diu sô wære valsches âne?
 sist schoene und baz gelobet denne Elêne oder
 Diâne.

1 = 6 *Wm.* 418 *P.* 111 *Wb*; *L.* 118, 30. *L.* nach *PWb* die guoten. nie *PWb*, fehlt *Wm*; *L.* hie. 2 So *PWb*: *L.* nach *Wm* sô dicke nie. *Wm* das ich des ye; *L.* daz ich des iht; *PWb* das ich das. 7 = 7 *Wm* (nur die drei letzten Zeilen). 419 *P.* 112 *Wb*; *L.* 118, 36. 8 So *L.*: *PWb* miner (hertzen *Wb*) lieben frouwen. 10 *Wm* meine für iemer; *L.* nach *PWb* wan ich wil iemer durch si. 12 *L.* nach *PWb* daz kan si. 13 = 8 *Wm.* 420 *P.* 113 *Wb*; *L.* 119, 5. *Wm* mir nach geraten. 16 So *L.*: *Wm* wann funde ich denn eine so wol getane; *PWb* wa funde ich (denne *Wb*) ein so schoene wip. 17 sô *L.* nach *Wb*: *Wm* also; fehlt *P.* 18 gelobet *L.* nach *PWb*: *Wm* gethan. oder *Wm*: *L.* nach


ICH BIN ALS UNSCHEDELICHE FRO, 271
 daz man mir wol ze lebenne gan.
 Tougenlîche stât mîn herze hô:
 waz touc zer welte ein rüemic man?
 5 wê den selben, die sô manegen schoenen lîp
 habent ze böesen mæren brâht!
 wol mich daz ichs hân gedâht:
 ir sult sie mîden, guotiu wîp.

Ich wil guotes mannes werdekeit 272
 10 vil gerne hœren unde sagen.
 swer mir anders tuot, daz ist mir leit:
 ich wilz ouch allez niht vertragen.
 Rûemær unde lügenære, swâ die sîn,
 den verbiute ich mînen sanc,
 15 unde ist âne mînen danc,
 obs alsô vil geniezen mîn.

Maneger trûret, dem doch liep geschiht: 273
 ich hân ab iemer hôhen muot
 Unde enhave doch herzeliebes niht.
 20 daz ist mir alsô lîhte guot:
 Herzeliebes swaz ich des noch ie gesach,

PWb und. 421 P. 114 *Wb*; L. 119, 11. Hœrâ, Walther, wiez mir
 stât, mîn trûtgeselle von der Vogelweide. helfe suoche ich unde
 rât: diu wolgetâne tuot mir vil ze leide. kunden wir gesingen
 beide, deich mit ir müeste brechen bluomen an der liechten heide!
 1 = 49 *Wg.* 135 P. 13 *Wb*; L. 41, 13. 9 = 50 *Wg.* 136 P. 12 *Wb*;
 L. 41, 21. 17 = 137 P. 14 *Wb*; L. 41, 29.

dâ was herzeleide bî.
 liezen mich gedanke frî,
 son wiste ich niht umb ungemach.

Als ich mit gedanken irre var, 274
 5 sô wil mir maneger sprechen zuo:
 sô swîg ich und lâze in reden dar.
 waz wil er anders daz ich tuo?
 Hete ich ougen oder ôren danne dâ,
 sô kund ich die rede verstân:
 10 swenne ich niht ir beider hân,
 son kan ich nein, son kan ich jâ.

Ich bin einer der nie halben tac 275
 mit ganzen fröiden hât vertriben: *Kart.*
 swaz ich fröiden ie dâ her gepflac,
 15 der bin ich eine ie beliben.
 Nieman kan hie fröide vinden, si zergê
 sam der liechten bluomen schîn:
 des *ensol* daz herze mîn
sich senen nâch valschen fröiden mê.

~~20~~ ICH WIL NU MERE UF IR GENADE WESEN FRO 276
 sô verre also ich *ir gedenken* iemer mac.
 in weiz ob allen liuten sî * alsô:

1 So L. nach Wb: P herzeleit mir bi. 4 = 51 Wg. 138 P.
 15 Wb; L. 41, 37. 12 = 139 P; L. 42, 7. 15 L. mit P hie be-
 liben. 18 L. mit P dâ von sol daz. 19 L. ergänzt niht. 20 = 178
 Wb; L. Anm. zu 61, 32.

nâch eime guoten kumet mir ein sô boeser tac,
 sô ich zuo freuden niht enkan,
 ezn sî von wûnschen: des pflac ich von kinde
 gerner denne ie man.

in ruoche wer mîn drumbe lachet:

5 zewâre wûnschen unde wânen *daz* hât mich dicke
 frô gemachet.

Ich wûnsche *mir* sô werde, *daz* ich noch gelige 277
 bî ir sô nâhen, deich *mich* in ir ougen sehe,
 Und ich ir alsô volleclicchen an gesige,
 swes ich sie denne frâge, *daz* si mirs verjehe.

10 sô spriche ich 'wil dus iemer mê
 beginnen, dû vil sælic wîp, *daz* dû mir aber tuost
 sô wê?'

sô lachet si vil minneclîche.

wie nû, swenn ich mir sô gedenke, bin ich von
 wûnschen niht *der* rîche?

Mîn ungemach, *daz* ich durch sie erliten hân 278
 15 swenn ich mit senenden sorgen alsô sêre ranc,
 sol mich *daz* alsô cleine wider sie vervân,
 hân ich getrûret âne lôn und âne danc,
 sô wil ich mich gehalten baz:
 waz ob ir freude lieber ist dan trûren? *seht*, ich
 wûnsche ouch *daz*.

3 *Wb* so get ez an ein scheiden. des *usw.* 6 = 179 *Wb*;
L. ebenda. Die *Ergänzung* schlägt *L. vor.* 7 *Wb* *daz* ich in ir auge.
 11 *L. vermuthet* frouwe, der *Ueberlieferung in 137, 17 wegen.* 13 *Wb*
 mir nu so gedenke; *L. schlägt vor* denke. niht der *schlägt L. vor: Wb*
 denne niht. 14 = 180 *Wb*; *L. ebenda.* 19 *Wb* waz ob ir denne
 lieber ist min fraude denne min truren.

und sint ir denne beide unmære,
 sô spilte ich doch des einen gerner, dan jenez
 daz verlorne wære.

- Owê daz mir sô maneger missebieten sol! 279
 daz clage ich hiute und iemer rehter hövescheit.
 5 Ir ist och lützel, den ir schapel stê sô wol,
 in fünde in doch ein *lange* werendez herzeleit
 und wære von in anderswâ,
 wan daz ich gerne bî ir bin. daz ist der schade:
 ich bin êt dâ:
 des muoz ich missebieten lîden.
 10 iedoch swer sîne zuht behielte, dem stüende ein
 schapel wol von sîden.

Ich wil nû mêre ûf ir genâde wesen frô.

- Mir ist mîn *êrre* rede enmittenzwei geslagen: 280
 daz eine halbe teil ist mir verboten gar,
 daz müezen ander liute singen unde sagen.
 15 ich sol ab iemer mîner zühte nemen war
 und wünneclîcher mâze pflegen:
 umb einez, heizet êre, lâze ich *noch* vil dinges
 under wegen.

2 *Wb* denne *für* doch. *Wb* denne iens daz do gar verlorne wære.
 3 = 181 *Wb*; *L. ebenda*. *L. will* manegiu. 5 *Wb* doch *für* och. 6
Wb ein hertze werendez leit; *Haupt schlägt vor* herzeberendez. 7 *Wb*
 wer er von; *L. schlägt* et *für* er *vor*. 8 *L. will* in *für* ir. *Wb* ich bin
 oc gerne da. 11 = 89 *Wg*. 221 *P*; *L. 61*, 32. *L. mit den Hss.* niht
 mê. 12 *Die Ergänzung ist von L.* 17 *L. mit WgP* umb einez, daz si
 heizent êre, lâz ich vil. ✓ =

und mag ich des niht mê geniezen,
 stêt ez als übel ûf der strâze, sô wil ich mîne
 tür besliezen.

OB ICH MICH SELBEN RÜEMEN SOL, 281
 sô bin ich des ein hübescher man,
 5 Daz ich sô manege unfuoge dol,
 sô wol als ichz gerechen kan.
 Ein clôsenære, ob erz vertrüege? ich wæne, er
 nein:

hæt er die stat als ich sie hân,
 bestüende in danne ein zörnêln,
 10 ez wurde unsanfter widertân.
 wie sanfte ichz alsô lâze sîn!
 daz unde ouch mê vertrage ich doch durch
 eteswaz.

Vrouw, ir habt mir geseit alsô, 282
 swer mir beswære mînen muot,
 15 Daz ich den mache wider vrô:
 er schame sich lîhte und werde guot.
diu lêre, ob si mit triuwen sî, daz schîne an iu!
 ich vrôuwe iuch, ir beswæret mich:
 des schamt iuch, ob ichz reden getar,
 20 lât iuwer wort niht velschen sich
 und werdet guot, sô habt ir wâr.
 vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil.

3 = 90 Wg. 222 P; L. 62, 6. 11 L. mit WgP swie und Komma. 13
 = 92 Wg. 224 P; L. 62, 26. 21 Wg wâr: L. war. 22 L. nach P dâ von ich.

- Vrouw, ir sît schoene und sît ouch wert: 283
 den zwein stêt wol genâde bî.
 waz schadet iu daz man iuwer gert?
 2. joch sint iedoch gedanke vrî.
 5 wân unde wunsch, daz wolte ich allez ledic lân:
 und höveschent mîne sinne dar,
 waz mag ichs, gebents iu mînen sanc?
 des nemet ir lîhte niender war,
 sô hân ichs doch vil hâhen danc:
 10 treit iuch mîn lop ze hove, daz ist mîn werdekeit.
 Vrouw, ir habt ein vil werdez tach 284
 an iuch geslouft, den reinen lîp:
 Ich wæn ie bezzer cleit gesach,
 ir sît ein wol becleidet wîp.
 15 sin unde sælde sint gestepet wol dar in.
 getragene wât ich nie genan,
 wan dise næm ich als gerne ich lebe:
 der keiser wurde iur spileman
 umb also wünneclîche gebe.
 20 dâ, keiser, spil: nein, hêrre keiser, anders wâ!

DIE VERZAGTEN ALLER GUOTEN DINGE 285
 wænent daz ich mit in sî verzaget:
 Ich hân trôst daz mir noch vröide bringe

1 = 91 Wg. 223 P; L. 62, 16. 11 = 93 Wg. 225 P; L. 62, 36. 13 L. mit WgP wan ich nie. 18 L. mit WgP ir spileman und Komma. 19 L. Komma. 20 L. dâ keiser spil ohne Kommata. 21 = 94 Wg. 226 P; L. 63, 8.

der ich mînen kumber hân geclaget.

obe mir liep von der geschicht,

sô enruoche ich wes ein böeser giht.

Nît den wil ich iemer gerne lîden:

286

5 vrouwe, dâ solt du mir helfen zuo,

daz sie mich von schulden müezen nîden,

sô mîn liep in herzeleide tuo.

schaffe daz ich vrô gestê,

so ist mir wol und ist in iemer wê.

10 Friundîn unde vrouwen in einer wæte

287

wolte ich an dir iemer gerne sehen,

ob ez mir sô rehte sanfte tæte

alse mir mîn herze hât verjehen.

Friundîn dast ein süezeg wort:

15 doch sô tiuret vrouwe unz an daz ort.

Vrouwe, ich wil mit hōhen liuten schallen,

288

werdent diu zwei wort mit willen mir.

sô laz ouch dir zwei von mir gevallen,

dazs ein keiser kûme gæbe dir:

20 Friunt und selle diu sîn dîn,

142,6.

sô sî vriundîn unde vrouwe mîn.

DIE MIR IN DEM WINTER FRÖIDE HANT BENOMEN, 289
sie heizen wîp, sie heizen man,

4 = 95 *Wg.* 227 *P.*; *L.* 63, 14. 7 *L.* mit *WgP* sô daz mîn. liep
L.: *WgP* lip. 10 = 96 *Wg.* 228 *P.*; *L.* 63, 20. 11 dir *L.*: *WgP*
iu (*Wg* iuch). einer für iemer *L.* mit *WgP*. 16 = 97 *Wg.* 229 *P.*;
L. 63, 26. 18 ouch *L.*: *WgP* ich. 19 dir *L.* nach *Bodmer*: *WgP* mir.
20 *L.* mit *WgP* geselle und sint. *WgP* baidiu din (*Wg* min). 22
= 116 *H.* 369 *P.* 55 *Wb.*; *L.* 73, 23.

- Hêrren unde vriunt, nû helfent an der zît: 293
 daz ist ein ende, ez ist alsô,
 ich enhalte mînen minneclîchen strît,
 ja enwirde ich niemer rehte vrô.
 5 mînes herzen tiefe wunde
 diu muoz iemer offen stên, si enküsse mich mit
 friundes munde; *V 140, 21*
 mînes herzen tiefe wunde
 diu muoz iemer offen stên, si enheiles ûf und ûz
 von grunde;
 mînes herzen tiefe wunde
 10 diu muoz iemer offen stên, sin werde heil von Hilt-
 gunde.

- SIE VRAGENT UND GEFRAGENT ABER AL ZE VIL** 294
 von mîner vrouwen, wer si sî.
 Daz mûet mich sô, daz ichs in allen nennen wil,
 sô lânt sie mich doch danne frî.
 15 Genâde und Ungenâde, dise zwêne namen
 hât mîn vrouwe beide und sint ungelîch:
 der eine ist arm, der ander rîch.
 der mich des rîchen irre, der mûeze sich des
 armen schamen.

- Die schamelôsen, liezen sie mich âne nôt, 295
 20 so enhæte ich weder haz noch nît.

1 = 120 *H.* 371 *P.* 57 *Wb.*; *L.* 74, 10. 3 in behalde *Wb.*: *L.*
nach HP ich enbiute iu (*H* enbiuten dir) mînen. 11 = 98 *Wg.* 232
P. 13 *h.*; *L.* 63, 32. *L. nach Ph* unde frâgent. 16 und *WgP.*, *L. nach*
h die. 19 = 14 *h.* 162 *Wb.* 84 *Wg.* 218. 233 *P.*; *L.* 64, 4.

- nû muose ich von in gân als mir diu zuht gebôt:
 ich liez in laster unde strît.
 Dô zuht gebieten mohte, sehet, dô schuof siz sô:
 hundert werten einem ungefüegen man
 5 unz er vil schône sich versan.
 dô muose er sich versinnen: sô vil was der ge-
 füegen dô.

- ‘Wie wol der heide ir manicvaltiu varwe stât! 296
 sô wil ich doch dem walde jehen
 Daz er vil mêre wünneclîcher dinge hât:
 10 noch ist dem velde baz geschehen.
 sô wol dir, sumer, sus getâner emzecheit!
 sumer, daz ich iemer lobe dîne tage,
 dîn trôst der trœste ouch mîne clage:
 ich sage dir waz mir wirret: der mir ist lieb,
 dem bin ich leit.’

- 15 Ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol, 297
 diu mir sô vil gedanke nimet.
 Die wîle ich singe, wil ich vinden iemer wol
 ein niuwe lop, daz ir gezimet:

1 *L. nach WbWgP* nû muoz ich von in gân; *h* ich det. also mir
h: *L. nach Wb* alsô; *WgP* als. 2 liesz *h*: *L. mit WbWgP* lâze. 4 *h*
 daz hundirt; *L. nach WbWgP* tûsent. 5 vil fehlt bei *L. nach WbWgP*.
L. Semikolon. 6 *L. nach WgP* und muose sich; *Wb* fehlt. 7 =
 163 *Wb.* 100 *Wg.* 230 *P.*; *L.* 64, 13. 8 doch *L. nach WgP*: fehlt *Wb*.
 9 mêre *L.*: *WgP* me, fehlt *Wb.* dinge *L. nach WgP*: *Wb* varwe. 11 *Wb*
 hochgezit für emzecheit: in *WgP* fehlt der Vers; *L. nach J. Grimm* arebeit.
 12 *WgP* so wol dir sumer usw. 13 *L. nach Wb* trôst, sô trœste; *WgP* trœste
 mit troste. *Vgl. Singenberg Str.* 88. 15 = 164 *Wb.* 99 *Wg.* 231 *P.*;
L. 64, 22. 17 *L. nach WgP* die wîle ich singen wil, sô vinde ich.

nû habe ir diz für guot (sô lobe ich danne mê):
 ez tuot in den ougen wol, daz man sie siht,
 und daz man ir vil tugende giht,
 daz tuot wol in den ôren. sô wol ir des: sô wê
 mir, wê!

- 5 **WIL AB IEMEN WESEN VRO,** 298
 daz wir iemer in den sorgen iht enleben?
 wê wie tuont die jungen sô,
 die von vrôiden solten in den lûften sweben?
 In weiz anders weme ichz wîzen sol,
 10 wan den rîchen wîze ichz und den jungen.
 die sint unbetwungen:
 des stât in trûren übel und stüende in vrôide wol.
 Wie vrô Sælde cleiden kan, 299
 daz si mir gît kumber unde hôhen muot!
 15 sô gîts einem rîchen man
 ungemüete: owê waz sol dem selben guot?
 mîn vrou Sælde, wie si mîn vergaz,
 daz si mir sîn guot ze mînem muote
 nien schriet, si vil guote!
 20 mîn kumber stüende im dort bî sînen sorgen baz.
 Swer verholne sorge trage, 300
 der gedenke an guotiu wîp (er wirt erlöst)
 Und gedenke an liechte tage:
 die gedanke wâren ie mîn bester trôst.

1 diz L. nach WgP: Wb daz. 2. 3 Wb fehlt. 5 = 53 Wg.
 141 P. 38 Wb; L. 42, 31. 6 iht Wb: L. nach WgP niht. 13 = 55
 Wg. 143 P. 39 Wb; L. 43, 1. 21 = 52 Wg. 140 P. 41 Wb; L. 42, 15.

Gegen den vinstern tagen hân ich nôt,
 wan daz ich mich rihte nâch der heide,
 diu sich schamt ir leide:
 sô si den walt siht gruonen, sô wirts iemer rôt.

- 5 Vrouwe, als ich gedenke an dich, 301
 waz dîn reiner lîp erwelter tugende pfliget,
 sô lâ stân: dû rüerest mich
 mitten an daz herze, dâ diu liebe liget.
 Liep und lieber, des enmeine ich niht:
 10 dû bist aller liebest, daz ich meine:
 dû bist mir alleine
 vor al der welte, vrouwe, liep, swaz mir geschiht.

- E**IN NIUWER SUMER, EIN NIUWE ZIT, 302
 ein guot gedinge, ein lieber wân,
 15 diu liebent mir enwiderstrît,
 daz ich noch trôst ze fröiden hân.
 Noch fröuwet mich ein anderz baz
 dan aller vogellîne sanc:
 swâ man noch wîbes schœne maz,
 20 dâ wart im ie der habedanc.
 Daz meine ich an die frouwen mîn:
 dâ muoz noch mêre trôstes sîn.
 sist schœner danne ein schœne wîp:
 die schœne machet lieber lîp.

3 *L.* mit den *Hss.* vor leide. 5 = 54 *Wg.* 142 *P.* 40 *Wb*; *L.* 42, 23. 12 liep swas *Wg*: *L.* nach *P* swaz sô; *Wb* swaz auch. 13 = 70 *P*; *L.* 92, 9. 14 lieber *L.*: *P* herzelieber. 19 *L.* mit *P* wîbes güete. 20 *L.* mit *P* ir für im. 23 *So L.*: *P* si ist noch schœner.

- Ich weiz wol daz diu liebe mac 303
 ein schœne wîp gemachen wol:
 iedoch swelch wîp ie tugende pflac,
 daz ist diu der man wûnschen sol.
- 6 Diu liebe stêt der schœne bî
 baz dan gesteine dem golde tuot:
 nû jehent waz danne bezzer sî,
 hânt disiu beide rehten muot?
 si hœhent mannes werdekeit:
- 10 swer ouch die sûezen arebeit
 dur si ze rehte kan getragen,
 der mac von herzeliebe sagen.
- Der blic gefrœut ein herze gar, 304
 den minneclîche ein wîp an siht:
- 15 wie weît ir danne daz der var,
 dem ander liep von in beschiht?
 Der ist eht maneger frœiden rîch,
 sô jenes frœide gar zergât.
 waz ist den frœiden ouch gelîch,
- 20 dâ liebez herze in triuwen stât,
 In schœne, in kiusche, in reinen siten?
 swelch sælic man daz hât erstriten,
 ob er daz vor den frœmden lobet,
 sô wizzent daz er niht entobet.
- 25 Waz sol ein man, der niht engert 305
 gewerbes umbe ein reîne wîp?

1 = 71 P; L. 92, 21. 8 L. dise. 13 = 72 P; L. 92, 33. 16
 L. von ir geschicht. 25 = 73 P. D. 81⁴ Hg; L. 93, 7.

si lâze in iemer ungewert,
 ez tiuret doch wol sînen lîp.
 Er tuo dur einer willen sô,
 daz er den andern wol behage:
 5 sô uot in ouch diu eine frô,
 ob im diu ander gar versage.
 Dar an gedenke ein sælic man:
 dâ lît vil sælde und êren an.
 swer guotes wîbes minne hât,
 10 der schamt sich aller missetât.

JUNGER MAN, WIS HOHES MUOTES

306

dur diu reinen wol gemuoten wîp,
 Fröu dich lîbes unde guotes
 unde wirde dînen jungen lîp:
 15 ganzer fröide hâst dû niht,
 sô man die werdekeit von wîbe an dir niht siht.

Er hât rehter fröide kleine,
 ders von guoten wîben niht ennimt,
 offenbâre, stille und eine
 20 unde als ez der mâze danne zimt.
 Dar an denke, junger man,
 und wirp nâch herzeliebe: dâ gewinnest an.

307

Ob dus danne niht erwirbest,

308

3 So L. nach DHg: P tuot. 4 So L. nach DHg: P behaget. 6 So L.
 nach DHg (Hg weder zaghe): P versaget. 7—10 = 41⁴ Hg. 11
 = 65 P; L. 91, 17. Derselbe Ton bei Reimar Ms. Fr. 177, 10. 17
 = 66 P; L. 91, 23. 18 L. mit P der si von. 21 L. mit P gedenke.
 23 = 67 P; L. 91, 29.

- dû muost iemer deste tiurre sîn.
 Daz an fröiden niht verdirbest, *das an fröiden niht verdirbest*
 daz kumt allez von der frouwen dîn:
 Dû wirst alsô wol genuot,
 5 daz dû den andern wol behagest, swie si dir tuot.
 Ist ab daz dir wol gelinget, 309
 daz ein guot wîp dîn genâde hât,
 waz dir danne fröiden bringet,
 sô si sunder wer vor dir gestât!
 10 Halsen, triuten, bî gelegen,
 von solher herzeliebe muost dû fröiden pflegen.
 Sich, nû habe ich dich gelêret 310
 des ich selbe leider nie gepflac.
 Ungelücke mir verkêret
 15 daz ein sælic man volenden mac:
 Doch tuot mir der dinge wol
 der wille, den ich hân, deichz noch erwerben sol.

- W**AZ ICH DOCH GEGEN DER SCHOENEN ZIT 311
 gedinges unde wânes hân verlorn!
 20 swaz kumbers an dem winter lît,
 den wânde ich ie des sumers hân verborn.
 sus saste ich allez bezzerunge für:

1 *L. mit P* doch iemer. 6 = 68 *P*; *L. 91, 35. L. mit P* aber.
 8 *L. mit P* hei waz. 9 *L. Komma.* 10 *L. Punkt nach* gelegen. 11
 solher *L.*: *P* so rehter. 12 = 69 *P*; *L. 92, 3.* 16 *L. mit P* der ge-
 dinge. 17 *P* und der wille; *L. der wîle.* 18 = 82 *P*; *L. 95, 17.*
 22 *L. sazte.*

swie vil ich trôstes ie verlür,
 só hâte ich doch ze fröiden wân.
 dar under misselanc mir ie:
 in vant só stæte fröide nie,
 5 si wolte mich ê ich sie lân.

Mucz ich nû sîn nâch wâne frô, 312
 son heize ich niht ze rehte ein sælic man.
 Dem ez sîn sælde füeget só,
 daz im sîn herzeliep wol guotes gan,
 10 Hât ouch der selbe fröiderfchen sin
 (des ich vil leider âne bin),
 son spotte er niht dar umbe mîn,
 ob im sîn liep iht liebes tuot:
 ich wære ouch gerne hôhgemuot,
 15 möht ez mit liebes hulden sîn.

Er sælic man, si sælic wîp, 313
 der herze einander sint mit triuwen bî!
 Ich wil daz, daz ir beider lîp
 getiuret und in hôher wirde sî:
 20 vil sælic sîn ir jâr und al ir zît!
 er ist ouch sælic sunder strît,
 der nimt ir tugende rehte war,
 só daz ez in sîn herze gêt:
 ein sælic wîp, diu sich verstêt,
 25 diu sende ouch guoten willen dar.

Sich wænet maneger wol begên 314

6 = 83 P. 21 h; L. 95, 27. 11 L. schlägt nu für vil vor; h
 ob ich in leide trurich bin. 16 = 84 P; L. 95, 37. 26 = 85
 P; L. 96, 9.

- sô daz er guoten wîben niht enlebe:
 Der tôre kan sich niht verstên
 waz ez *im* fröide und ganzer wirde gebe.
 Dem lîhtgemuoten dem ist iemer wol
 5 mit lîhten dingen, als ez sol:
 swer wirde und fröide erwerben wil,
 der diene guotes wîbes gruoz.
 swen si mit willen grüezen muoz,
 der hât mit fröiden wirde vil.
- 10 Jâ hêrre, wes gedenket der, 315
 dem ungedienet ie vil wol gelanc?
 EZ sî ein si, ez sî ein er,
 swer alsô minnen kan, der habe undanc,
 Und dâ bî guoten dienst übersiht.
- 15 ein sælic wîp diu tuot des niht,
 diu merket guotes mannes site.
 dâ scheidet si die guoten von:
 sô ist ein tumbiu sô gewon,
 daz ir ein tumber volget mite.

- 20 **M**IRST DIU ERE UNMAERE, 316
 dâ von ich ze jâre wurde unwert
 Unde ich klagende wære
 'wê mir armen hiure! diz was vert.'
 Alsô hân ich mangan kranz verborn

7 diene *L.*: *P* gediene. 10 = 86 *P*; *L.* 96, 19. 17 guoten *P*:
L. bæsen. 20 = 117 *P*; *L.* 102, 29.

und bluomen vil verkorn:
jô bræche ich rôsen wunder, wan der dorn.

- Swer sich sô behaltet, 317
daz im nieman niht gesprechen mac,
5 wünneclîche er altet:
im enwirret niht ein halber tac.
Des ist frô, swenn er ze tanze gât,
der herze ûf êre stât:
wê im, des sîn geselle unêre hât.
10 Wan sol iemer frâgen 318
von dem man, wiez umb sîn herze stê:
swen des wil betrâgen,
der enruochet wie diu zît zergê.
Maneger schînet vor den frömden guot
15 und hât doch falschen muot:
wol im ze hove, der heime rehte tuot.

- NU SING ICH ALS ICH E SANC 319
'wil ab ieman wesen vrô?
daz die rîchen haben undanc
20 und die jungen haben alsô!
wiste ich waz in wÛrre (daz möhten sie mir gerne
sagen),
sô hulf ich ir schaden clagen.

3 = 118 P; L. 102, 36. 7 L. mit P der ist. 8 L. mit P swes
herze. 10 = 119 P; L. 103, 6. 17 Niune 39 H; L. 117, 29.
22 L. ich in ir.

- Swâ sô liep bî liebe lît 320
gar vor allen sorgen vrî,
ich wil daz diu winterzît
den zwein wol erteilet sî.
5 sumer unde winter, der zweier êren ist sô vil,
daz ich beide loben wil.
Hât der winter kurzen tac, 321
sô hât er die langen naht,
daz sich liep bî liebe mac
10 wol erholn, daz ê dâ vaht.
waz hân ich gesprochen? owê jâ hete ich baz
geswigen:
sol ich iemer sô geligen?

- S**UMER UNDE WINTER BEIDE SINT 322
guotes mannes trôst, der trôstes gert:
15 ER ist rehter fröide gar ein kint,
der ir niht von wibe wirt gewert.
Dâ von sol man wizzen daz,
daz man elliu wîp sol êren unde iedoch die
besten baz.
Sît daz nieman âne fröide touc, 323
20 sô wolt ich vil gerne fröide hân
von der mir mîn herze nie gelouc,

1 Niune 40 H. 415 P. 99 Wb; L. 117, 36. 3 So L. nach PWb: H sumer zit. 5. 6 Fehlt PWb. 7 Niune 41 H; L. 118, 5. 11. 12 folgen 415 P. 99 Wb auf 4. gesprochen L. nach PWb: H geredet. Hinter geswigen L. ein Komma, hinter geligen Punct. 13 = 96 P; L. 99, 6. 19 = 97 P; L. 99, 13. 20 L. mit P sô wolte ouch ich.

MIN VROUWE IST UNDERWILENT HIE:

327

sô guot ist si, als ich des wæne, wol.

von ir geschiet ich mich noch nie:

ist daz ein minne dandern suoehen sol,

5 sô wirt si vil dicke ellende

mit gedanken, alse ich bin.

mîn lîp ist hie, sô wont bî ir mîn sin:

der wil von ir niht, deist ein ende.

nû wolde ich er *getæte* ir guote war

10 und mîn dar umbe niht vergæze. waz hilfet, tuon

ich dougen zuo? sô sehent si durch mîn

herze dar.

Ich lepte wol und âne nît,

328

wan durch der lügenære werdekeit.

Daz wirt ein lange wernder strît:

ir liep muoz iemer sîn mîn herzeleit.

15 Ez erbarmet mich vil sêre

dazs als offenlîche gânt

und niemen guoten unverworren lânt;

unstæte schande sünde unêre,

die râtents iemer swâ mans hœren wil.

20 owê daz man sie niht vermîdet! daz wirt noch

maneger vrouwen schade und hât verder-

bet hêrren vil.

1 = 60 *Wg.* 148 *P.* 151 *Wb*; *L.* 44, 11. 2 als ich des wæne
L. nach Wb: WgP des wæne (*P* wenne) ich. 4 *So L. nach Wb: WgP*
 und ist. 5 vil *L. nach Wb, fehlt WgP.* 10 waz *L. nach Wb: WgP* nu
 was. 11 = 61 *Wg.* 149 *P.* 148 *Wb*; *L.* 44, 23. 13 *L. nach PWb*
 langer wernder. 14 *Wb* hertzeliep. herzeleit *L.: WgPWb* leit.

- Noch dulte ich tougenlîchen haz 329
 von einem worte, daz ich wîlent sprach.
 waz mac ichs, zûrnents umbe daz?
 ich wil *noch* jehen daz ich wîlent jach.
 5 Ich sanc von der rehten minne
 daz si wære sünden frî:
 der valschen *der* gedâhte ich ouch dâ bî
 und rieten *mir des* mîne sinne,
 daz ich sie hieze unminne. daz tet ich:
 10 nû vêhent mich ir undertâne. als helfe iu got,
 werd ich vertriben, ir frouwen, sô behal-
 tet mich.

- Mac ieman deste wîser sîn, 330
 daz er an sîner rede vil liute hât,
 deist an mir cleine worden schîn:
 ez gât diu werlt wol halbe an mînen rât
 15 Unde bin iedoch verirret.
 deich *ein* lützel hie zuo kan,
 daz mac wol helfen einem andern man:
 ich merke wol daz ez mir wirret,
 und wil die friunt nû baz erkennen mê,
 20 die guote mære niht verkêrent: wil ieman lôser
 mit mir reden, in mac, mir tuot daz
 houbet wê.

1 = 149 Wb; L. Anm. zu 44, 34. haz L.: Wb schaden. 3 Wb waz
 mac ich zûrnen ûm daz. 7 So ergänzt L. 8 L. unde. 9 L. ergänzt
 mir vor daz ich. 11 = 150 Wb; L. Anm. zu 44, 34. 13 L. mit
 Wb daz ist und ergänzt nû vor kleine. 15 idoch L.: Wb ich doch. 16
 L. mit Wb daz ich. 17 Wb ez mac. 19 Wb ie mer me.

Ez WAERE UNS ALLEN EINER HANDE SAELDEN

NOT,

331

daz man rehter fröide schône pflæge als ê.

Ein missevallen daz ist mîner fröiden tôt,

daz dien jungen fröide tuot sô rehte wê.

5 war zuo sol ir junger lîp,

dâ mit sie fröide solten minnen?

hei wolten sie ze fröide sinnen,

junge man, des hulpen noh diu wîp. *schwing*

Nû bin ich ienoch frô und muoz bî fröiden sîn 332

10 durch die lieben, swiez dar under mir ergât.

mîn schîn ist hie noch: so ist bî ir daz herze mîn,

daz man, mich *vil* ofte sinnedösen hât.

solten si zesamene komen,

mîn lîp, mîn herze, ir beider sinne,

15 *und* daz sie des wol wurden inne,

die mir dicke fröide hânt benomen!

Vor den merkæren kan nû nieman liep ge-

schehen: 333

wan ir huote twinget manegen werden lîp.

Daz muoz beswæren mich: swenn ich sie solte

sehen,

20 sô muoz ich sie mîden, sie vil sælic wîp.

Noch müez ich die zît geleben

daz ich sie willic eine vinde,

1 = 91 P; L. 97, 34. 8 noh P; L. iu 9 = 92 P; L. 98, 6.
 L. nach P iedoch. 11 L. *setzt* bî vor daz. 13 L. nach P (P hie)
 hei solten. 17 = 93 P; L. 98, 16. 21 L. mit P doch müeze ich
 noch die.

sô daz diu huote uns beiden swinde,
dâ mir wurde liebes vil gegeben.

Vil meneger frâget mich der lieben, wer si sî, 334
der ich diene und allez her gedienet hân.

5 sô des betrâget mich, sô spriche ich 'ir sint drî,
den ich diene: sô hab ich zer vierden wân.'

Doch weiz siz alleine wol,

diu mich hât sus zuo zir geteilet.

diu guote wundet unde heilet,

10 der ich vor in allen dienen sol.

Nû, frouwe Minne, kum sie minneclîchen an, 335

diu mich twinget unde alsô betwungen hât:

Brinc sie des inne, daz diu minne twingen kan.

waz ob minneclîchiu liebe ouch sie bestât?

15 sô macs ouch gelouben mir

daz ich sie gar von herzen meine.

nû, Minne, bewære irz und bescheine,

daz ich iemer gerne diene dir!

WAZ HAT DIU WELT ZE GEBENNE LIEBERS

DANNE EIN WIP, 336

20 daz ein sende herze baz gefrôuwen müge?

waz stiuret baz ze lebenne danne ir werder lîp?

ine weiz niht daz *zallen* frôiden hôher tûge,

1 *L. Semikolon.* 2 *P* da mite wurde mir; *L.* dâ mite mir wurde.
3 = 94 *P*; *L.* 98, 26. *L.* *vermuthet* mære für lieben. 11 = 95 *P*;
L. 98, 36. 13 diu *schlägt L. vor*: *P* werdiu. 15 *L.* *nach P* möhtes.
19 = 74 *P*; *L.* 93, 20. 22 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

swenne ein *sælic* wîp von herzen meinert
den der ir wol lebt ze lobe.

dâ ist ganzer trôst mit fröiden underleinet;
disen dingen hât diu welt niht dinges obe.

5 Mîn frouwe ist zwir beslozzen, der ich liebe
trage, 337

dort verklûset, hie verhêret, dâ ich bin.

Des einen hât verdrozzen mich nû manege tage:
sô gît mir daz ander senelîchen sin.

solte ich pflegen der zweier slüzzel huote,

10 dort ir lîbes, hie ir tugent,

disiu wirtschaft næme mich ûz sendem muote,

und næm iemer von ir schœne niuwe jugent.

Wie wænet huote scheiden von der lieben mich, 338

diech mit stæten triuwen her gemeinet hân?

15 sô grôze liebe leiden, des verzihe sich:

ich dien iemer ûf den minneclîchen wân.

mac diu huote mich ir lîbes pfenden,

dâ hab ich ein trœsten bî:

sin kan niemer von ir liebe mich gewenden.

20 twinget si daz eine, so ist daz ander frî.

IR SULT SPRECHEN WILLEKOMEN:

339

der iu mære bringet, daz bin ich.

Allez daz ir habt vernomen,

1 *L. schlägt vor* denne swâ ein wîp. 5 = 75 *P*; *L.* 93, 29.
6 verhêret *L.*: *P* verherret. 12 *L.* *vermuthet* hete für næm. 13 = 76
P; *L.* 94, 1. 14 *L.* mit *P* die ich. 15 *L.* mit *P* solhe liebe. 21 =
57 *H* 196 *P.* 101 *Wb.* *Ln*; *L.* 56, 14.

daz ist gar ein wint: nû vrâget mich.

Ich wil aber miete:

wirt mîn lôn iht guot,

ich sag iu vil lîhte daz iu sanfte tuot.

5 seht waz man mir êren biete.

Ich wil tiuschen vrouwen sagen

340

solhiu mære, daz sie deste baz

Al der welte suln behagen:

âne grôze miete tuon ich daz.

10 waz wold ich ze lône?

sie sint mir ze hêr:

sô bin ich gevüege und bite sie nihtes mêr,

wan daz sie mich grüezen schône.

Ich hân lande vil gesehen

341

15 unde nam der besten gerne war:

übel müeze mir geschehen,

künde ich ie mîn herze bringen dar,

Daz im wol gevallen

wolte fremeder site.

20 nû waz hulfe mich ob ich unrehte strite?

tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rîn

342

und her wider unz an der Unger lant

mugen wol die besten sîn,

25 die ich in der welte hân erkant.

4 iu vil L.: *WbLn* iu, *H* vil, fehlt *P*. 6 = 58 *H*. 197 *P*. 102 *Wb*;
L. 56, 22. 14 = 59 *H*. 199 *P*. 105 *Wb*; *L*. 56, 30. 22 = 60 *H*.
 200 *P*. 103 *Wb*; *L*. 56, 38. 23 der fehlt bei *L*. nach *PWb*. 24 *L*. nach
P sô, *H* da, *Wb* siu vor mugen.

- kan ich rehte schouwen
 guot gelâz und lîp,
 sem mir got, sô swüere ich wol daz hie diu wîp
 bezzer sint dann ander frouwen.
 5 Tiusche man sint wol gezogen, 343
 rehte als engel sint diu wîp getân.
 swer sie schiltet, derst betrogen:
 ich enkan sîn anders niht verstân.
 tugent und reine minne,
 10 swer die suochen wil,
 der sol komen in unser lant: da ist wünne vil.
 lange müeze ich leben dar inne!

- I**CH GESPRACH NIE WOL VON GUOTEN WIBEN, 344
 was mir leit, ich wurde frô:
 15 sende sorge kunde ich nie vertriben
 minneclîcher danne alsô.
 wol mich, daz ich in hôhen muot
 mit mînem lobe gemachen kan und mir daz sanfte
 tuot!

- Ouwê wolte ein sælic wîp alleine, 345
 20 sô getrûrte ich niemer tac,

201 P; L. 57, 15: Der ich vil gedienet hân und iemer *mère*
 (so L.) gerne dienen wil, diust von mir vil unerlân: iedoch sô
 tuot si leides mir sô vil. si kan mir versêren (so L.: P si kan seren
 mir das) herze und den muot: nû vergebez ir got, dazs an mir
 missetuot! her nâch mac si sichs bekêren. 5 = 61 H. 198 P.
 104 Wb; L. 57, 7. 5—8 Wb Wälschez (so Haupt: Wb Falsches) volk
 ist gar betrogen: sie enkünnen êren niht begân. tiusche man *usw.*
 13 = 101 P; L. 100, 3. nie P: L. nach Bodmer ie. 19 = 102 P; L. 100, 10.

Der ich diene, und hilfet mich vil kleine
 swaz ich sie geloben mac.
 Daz ist ir lieb und tuot ir wol:
 wan si vergizzet iemer mîn, sô man mir danken
 sol.

- 5 Frömdiu wîp diu dankent mir vil schône: 346
 daz sie sælic müezen sîn!
 Daz ist wider mîner frouwen lône
 mir ein kleinez denkelfn.
 si habe den willen, den si habe:
 10 mîn wille ist guot und klage diu werc, gêt mir
 an den iht abe.

- D**ER ALSO GUOTES WIBES GERT ALS ICH DA GER, 347
 wie vil der tugende haben solte!
 Ich hân ab leider niht dâ mit ich sie gewer,
 wan sô vil, ob si ein lûzel wolte.
 15 zwô tugende hân ich, der sie wîlent nâmen war,
 scham unde triuwe:
 die schadent nû beide sêre. schaden nû alsô dar!
 ich bin niht niuwe:
 dem ich dâ gan, dem gan ich gar.
 20 Ich wânde daz si wære missewende vrf. 348
 nû sagent sie mir ein ander mære,

4 wan *vermuthet* L.: P aber. 5 = 103 P; L. 100, 17. 6 L.
nach P dazs iemer sælic. 11 = 168 Wb. 9 H. 209 P; L. 59, 10.
 13 L. *nach* HP nun (H nu) hân ich leider. 14 L. *nach* H wan obs ein
 lützel von mir wolte; P wan ob si ein wenic nemen wolte. 18 *Fehlt*
 Wb. 20 = 7 H. 74 Wg. 208 P. 166 Wb; L. 59, 19.

sie jehent daz niht lebendes âne wandel sî:
 so ist ouch mîn frouwe wandelbære.
 In kan ab niht erdenken waz ir missestê,
 wan ein vil cleine:

5 si schât ir vînde niht und tuot ir friunden wê.
 lât si daz eine,
 swie vil ich suoche, in vîndes mê.

Ich hân iu gar gesaget daz ir missestât,
 zwei wandel hân ich iu genennet:

349

10 Nû sult ir ouch vernemen waz si tugende hât;
 der sint ouch zwô, daz irs erkennet.

Ich seite iu gerne tûsent: irn ist niht mê dâ
 wan schoene und êre,
 die hât si beide volleclîche. hât si? jâ:

15 waz wil si mêre?
 hiest wol gelobet: lobe anderswâ.

Die zwîvelære sprechent, ez sî allez tôt
 und lebe nû nieman, der iht singe:

350

Nû mugen sie doch bedenken die gemeinen nôt,
 20 wie al diu welt mit sorgen ringe.

kumt sanges tac, man hoeret singen unde sagen:
 man kan noch wunder.

ich hôrte ein cleine vogellîn daz selbe clagen,
 daz tet sich under:

25 'ich singe niht, ez welle tagen.'

1 lebendes *schlägt L. vor: die Hss. lebendiges.* 8 = 76 *Wg.*
 212 *P.* 167 *Wb*; *L.* 59, 28. daz *L. nach Wb: WgP was.* 17 =
 6 *H.* 207 *P.* 165 *Wb.* 23 *Wm*; *L.* 58, 21. 18 und *H:* *PWm ez, Wb*
 ern; *L. ezn.* 22 noch *L. nach PWb; H ouch; fehlt Wm.*

Die lösen scheltent guoten wîben mînen sanc 351
 und jehent daz ich ir übel gedenke.
 sie phlihten alle wider mich und haben danc;
 er sî ein zage, der dâ wenke.
 5 *wâ nû* der tiuschen frouwen ie gespræche baz?
 wan daz ich scheidē
 die guoten von den böesen: seht, daz ist ir haz.
 lobt ich sie beide
 gelîche wol, wie stüende daz?

10 Ich bin iu eines dinges holt, haz unde nft: 352
 sô man iuch ûz ze boten sendet,
 Daz ir sô gerne bî den biderben *liuten* sît
 und daz ir iuvern hêrren schendet.
 Ir spehere, sô ir niemen stæten muget erspehen,
 15 den ir verkêret,
 sô hebet iuch hein in iuwer hûs: ez muoz geschehen,
 daz ir unêret
 verlogenen munt und twerhez sehen.

MIN FROUW IST EIN UNGENAEDIC WIP, 353
 20 dazs an mir als harte missetuot.
 Nû brâht ich doch einen jungen lîp

1 = 169 Wb. 82 Wg. 210 P. 8 H; L. 58, 30. 5 Die *Ergänzung*
 schlägt L. vor. L. swer nach H: WgP obe — ieman ie. tiuschen WbPWg:
 L. nach H guoten, nach HWgP wîben. 10 = 75 Wg. 211 P; L.
 59, 1. 12 L. sô ungerne. 16 L. *interpungiert* nach hûs nicht, setzt ez
 muoz geschehen in Klammern. 19 = 181 P. 45 Wb; L. 52, 23.

in ir dienst und dar zuo hôhen muot:
 ouwê dô was mir sô wol.
 wiest daz nû verdorben!
 waz hân ich erworben?

5 anders niht wan kumber, den ich dol.

Ouwê mîner wûneclîcher tage,
 waz ich der an ir versûmet hân!
 Daz ist iemer mînes herzen klage,
 sol diu liebe alsus an mir zergân.

354

10 Lîde ich nôt und arebeit,
 die klag ich vil kleine:
 mîne zît aleine,
 habe ich die verlorn, daz ist mir leit.

In gesach nie houbet baz gezogen:

355

15 in ir herze kunde ich niht gesehen.
 Ie dar under bin ich gar betrogen:
 daz ist an den triuwen mir geschehen.
 Möhte ich ir die sternen gar,
 mânen unde sunnen
 20 z'eigen hân gewonnen,
 daz wær ir, so ich iemer wol gevar.

6 = 183 P. 46 Wb; L. 53, 1. 11 klage L. nach Wb: P klagete.
 14 = 182 P. 47 Wb; L. 52, 31. in L. nach Wb: P ich. 15 niht Wb:
 L. nach P nie. 184 P, L. 53, 9: Ich gesach nie sus getâne sitte,
 das si ir besten friunden wêre gram. swer ir vîent ist, dem wil si
 mitte rûnen, das guot ende nie genam. ich weis wol wies ende
 ergât: vîent und friunt gemeine, der gestêt si alleine, sô si
 mich und gen unrehte hât. 185 P, L. 53, 17: Mîner frowen
 darf niht wesen leit, das ich rîte und vrâge in frömediu lant von
 den wîben, die mit werdekeit lebent (der ist vil mengiu mir erkant)

GENADE, FROUWE! *TUO* ALSO BESCHEIDENLICHE: 356

lâ mich dir einer iemer leben,
 Ob *aber* ich daz bræche, daz ich vürder strîche;
 wan einez soltû mir vergeben.

5 Daz mahtû mir ze kurzewîle erlouben gerne,
 die wîle unz ich dîn beiten sol:
 ich nenne ez niht, ich meine jenz, dû weist ez wol.
 ich sage dir wes ich angest hân: dâ fürhte ich
 daz ichz widerlerne.

‘Gewinne ich iemer lieb, daz wil ich haben eine: 357
 10 mîn friunt der minnet ander wîp.
 An allen guoten dingen hân ich wol gemeine,
 wan dâ man teilet friundes lîp.
 sô ich in under wîlen gerne bî mir sæhe,
 sô ist er von mir anderswâ:
 15 sît er dâ *alsô* gerne sî, sô sî och dâ.

und die schoene sint dâ zuo: doch ist ir deheine, weder grôs noch
 kleine, der versagen mir iemer wê getuo. 48 *Wb*, *L. Anm.*
zu 53, 5: Si hât mir bescheiden [vil] manigen tac unde versûmet
 mir vil schône leben. Als ich sie nû niht mêr gelîden mac, sô
 wil ich ir auch eine (*lies* ein ende *mit Haupt*) geben. tuot si mir
 gnâde (*l. genâde*) dâ, sô diene ich ir mit êren (*l. sô dien ich ir*
mêre): sol aber ich mich kêren (*l. sô ab ich mich kêre*) von
 ir gar, sô tanze ich [aber] anderswar (*l. anders wâ*). 49 *Wb*,
L. ebenda: Maniger claget, sîn frauwe spreche nein: sô clage ich
 daz mine sprichet jâ. Aller worte kan sie nûr (*l. niuwan mit L.*) ein:
 daz hœr ich vil selten anderswâ. ichn weiz ob sie spotte mîn: sie
 versaget mir nimmer, sie gelobet mir immer. gern unde jâ daz
 muoz unsêlic sîn. 1 = 14 *H. 246 P*; *L. 70, 22. Die Ergänzung*
ist von L. 3 L. ergänzt ab. *H* brechi; *L. mit P* breche. 5 *So L.*:
HP kurzer wile. 8 wider *fehlt H*; *L. mit P* wider lerne. 9 = 15 *H.*
247 P; *L. 70, 28. 10 L. nach P* andriu. 15 *L. sît* abe er dâ gerne.

ez tuot sô menegem wîbe wê, daz mir dâ von
niht wol geschæhe.'

Si sælic wîp, si zûrnet wider mich ze sêre, 358
daz ich *mich* friunde an menege stat:
wan sin gehiez mich nie geleben nâch ir lêre,
5 swie jæmerlîche ich sis gebat.
waz hilfet mich, daz ich sie minne vor in allen?
si swîget iemer als ich klage:
wil si deich andern wîben *durch sie* widersage,
sô lâze ir mîne rede * * ein wênic baz
gefallen.

10 'Ich wil dir jehen daz dû mîn dicke sêre bæte: 359
und nam ich des vil cleine war,
Dô wiste ich wol daz dallenthalben alsô tæte:
des wart ich dir sô vremede gar.
Der mîn ze vriunde ger, wil er mich *denne* gewinnen,
15 der lâze alselche unstæteheit.
gemeine liep daz dunket mich gemeinez leit:
dû sage an, weist dû anders iht? dâ von tar ich
dich niht geminnen.'

DER RIFE TET DEN KLEINEN VOGELN WE, 360
daz sie niht ensungen.

2 = 16 H. 248 P; L. 71, 1. 4 sin gehiez L.: H si enhiez, P si gehies. 8 L. nach HP daz ich; P danne vor das. 10 = 17 H. 249 P; L. 71, 10. L. Komma. 11 L. Punct. 13 des schlägt L. vor: HP da von. 14 L. will und vor wil ergänzen. 17 L. nach P nû sage, weist tar L.: HP getar. 18 = 395 P. 6 Wb; L. 114, 23. vogelen L.: P vogellin, Wb vogelin.

Nû hôrte ichs aber wûneclîche als ê:

nu ist diu heide entsprungen.

Dâ sach ich bluomen strîten wider den klê,
weder ir lenger wære.

5 mîner frouwen seite ich disiu mære.

Uns hât der winter kalt und ander nôt
vil getân ze leide.

361

Ich wânde daz ich iemer bluomen rôt
sæhe an grüener heide:

10 Joch schâte ez guoten liuten, wære ich tôt,
die nâch fröiden rungen
und die gerne tanzten unde sprungen.

Versûnde ich disen wûneclîchen tac,
sô wær ich verwâzen

362

15 Und wære an fröide ein angeslîcher slac:
dennoch müese ich lâzen
Al mîne fröide, der ich wilent pflac.
got gesegen iuch alle:
wünschet noch daz mir ein heil gevalle.

20 **BI DEN LIUTEN NIEMAN HAT**
wol hovelîchern trôst denn ich:
sô mich sende nôt bestât,

363

1 *So L.*: P hoert es, Wb hoert irs und *übergeschrieben* vel is. 3 L. mit PWb den grüenen klê. 6 = 396 P. 7 Wb; L. 114, 30. 9 L. nach den Hss. gesæhe. 10 L. will sêre nach liuten ergänzen. 13 = 397 P. 8 Wb; L. 114, 37. 16 dennoch PWb: L. dâ nâch. 17 L. mit PWb alle. 20 = 409 P. 93 Wb; L. 116, 33.

sô schîne ich geil und trœste mich.
 Alsô hân ich dike mich betrogen
 und durch die werlt *vil* menege fröide erlogen:
 daz liegen was ab lobelich.

- 5 Meneger wænet, der mich siht, 364
 mîn herze sî an fröiden hô.
 Hôher fröide hân ich niht,
 und wirt mir niemer, wan alsô:
 werdent tiusche liute wider guot
 10 und trœstet si mich, diu mir leide tuot,
 sô wirde ich aber wider frô.

LEIDER ICH MUOZ MICH ENTWENEN 365

- vil* meneger wünne, der mîn ouge an sach.
 war nâch sol sich einer senen,
 15 der niht geloubet swaz hie vor geschach?
 Der weiz lüzel waz daz sî, gemeit.
 ist daz senender muot mit gerender arebeit,
 vil sælic sî daz ungemach!

- Ich hân ir gedienet vil, 366
 20 der Werlte, und wolte ir gerne dienen mê,
 wan dazs übel danken wil

1 L. mit PWb trœste selben mich. 2 So L.: PWb dike selben (Wb selbe) mich. 3 L. unde. 5 = 411 P. 95 Wb; L. 117, 1. 8 L. mit PWb niemer wider wan. 10 L. unde. 12 = 410 P. 94 Wb; L. 117, 8. 14 sich L. nach Wb: P ich. 15 L. mit PWb waz. 17 L. mit PWb daz ist, *vermuhet* deist nû; am Schlusse ein Punct. 18 L. mit PWb unsælic. 19 = 412 P. 96 Wb; L. 117, 15.

und wænet, daz ich mich *des* niht verstê.
 Ich verstên michs wol an eime site:
 des ich aller sêrest ger, sô ich des bite,
 sô gît siz einem tôren ê.

- 5 In weiz wiechz erwerben mac. 367
 des man dâ pfligt, daz widerstuont mir ie:
 wirbe ab ich sô man ê pflac,
 daz schadet mir lîhte: sus enweiz ich wie.
 Doch verwæne ich mich der fuoge dâ,
 10 daz der ungefüegen werben anderswâ
 genæmer sî dan wider sie.

- DIE GRISEN WOLTENZ ÜBERKOMEN,** 368
 diu werlt gestüende trûreclîcher nie
 Und hete an fröiden ab genomen:
 15 doch streit ich zorneclîche wider sie,
 sie möhtens vol gealten,
 ez wurde niemer wâr.
 mir was ir rede swâr.
 sus streit ich mit den alten:
 20 die hânt den strît behalten
 nû wol lenger denne ein jâr.

Mîn ouge michel wunder siht. 369
 die ez verdienen kunnen wirs denn ich,

1 *L. ergänzt* des *nach* wænet. 3 *So L. nach Wb: P* allererst.
 5 = 413 *P. 97 Wb; L. 117, 22.* 12 = 432 *P. 135 Wb; L. 121, 33.*
PWb wolten mich des; *L.* hânt michs. 15 zorniclichen *Wb: L. nach*
Pzornliche. 16 *So L. nach Wackernagel: PWb* wol gedagen. 17 wurde
L.: PWb wirt. 22 = 433 *P. 136 Wb; L. 122, 4. L. Komma.* 23
PWb die es vil wirs v. k.; *L.* diez wirs v. k. vil.

Daz den sô schoene heil geschiht!
 owê *dir*, Welt, wie kumt ez umbe dich!
 Ist got selch ebenære?
 er gît dem einen sin,
 5 dem andern den gewin:
 sô wæne ich, alsô mære
 ein rîcher tôre wære
 sô rîch als ich armer bin.

Hie vor, dôs alle wâren frô, 370
 10 dô wolte nieman hœren mîne klage:
 Nû ist *in* sümelîchen sô,
 daz sie mir wol gelouben swaz ich sage.
 Nû müeze got erwenden
al unser arebeit
 15 und gebe uns sælekeit,
 daz wir die sorge swenden.
 owê möht ichz verenden!
 ich hân *noch* ein sunder leit.

WERLT, DU ENSOLT NIHT UMBE DAZ 371
 20 zürnen, ob ich lônes man:
 Grüeze mich ein wênic baz,
 sich mich minneclîchen an!
 Dû maht mich wol pfenden

1 *L. Punct.* 2 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 4. 5 *So L.: PWb*
 dem einen gewin Dem andern sin. 9 = 434 *P. 137 Wb; L. 122, 14.*
 dôs *L. nach Wb: P* do wir. 12 *So L.: PWb* ich in sage. 17 *ichz*
L.: P ich, *Wb* ez. 18 *L. eine.* 19 = 130 *H. 79 Wg. 215 P. 117*
Wb; L. 60, 13.

und mîn heil erwenden:
daz stêt, frouwe, in dînen henden.

Dû hâst lieber dinge vil, 372
der mir einez werden sol.

5 Wert, wiech daz verdienen wil!
doch solt dû gedenken wol,
obe ich ie getræte
vuoz von mîner stæte,
sît dû mih dir dienen bæte.

10 Wie sol ich gewarten dir, 373
Welt, wilt alsô winden dich?
wænest dich entwinden mir?
nein, ich kan och winden mich.

Dû wilt sêre gâhen,
15 unde ist vil unnâhen
daz ich dir noch sül versmâhen.

In weiz wie dîn wille stê 374
wider mich: der mîne ist guot
wider dich. waz wil dus mê,

20 Welt, von mir wan hôhen muot?
wilt dû bezzer wünne,
danne man dir günne
vröide und der gehelfen künne?

Welt, tuo mê des ich dich bite: 375
25 volge wîser liute tugent:

3 = 131 H. 78 Wg. 214 P. 116 Wb; L. 60, 6. 5 So L. nach WgPWb: H wie ich daz dienen. 7 ie L. nach WgP: H hie, fehlt Wb.
10 = 132 H. 77 Wg. 213 P. 115 Wb; L. 59, 37. ich H; L. nach WgP man, Wb abweichend. 16 HWb dich. 17 = 80 Wg. 216 P; L. 60, 20. 24 = 81 Wg. 217 P. 118 Wb; L. 60, 27.

Dû verderbest dich dâ mite,
 wilt dû minnen tôren jugent.
 Bite die alten êre,
 daz si wider kêre
 5 unde ab dîn gesinde lêre!

MINNE DIU HAT EINEN SITE: 376
 daz si den vermîden wolde!
 daz gezæme ir baz.
 Dâ beswært si manegen mite,
 10 den si niht beswæren solde:
 wê wie zimt ir daz?
 Ir sint vier und zwênzec jâr
 vil lieber danne ir vierzec sîn und stellet sich
 vil übel, sihts iender grâwez hâr.

Minne was mîn frou sô gar, 377
 15 daz ich wol wist al ir tougen:
 nu ist mir sô geschehen,
 kumt ein junger ieze dar,

3 êre *L.*: *WgP* lere, *Wb* mere. 119 *Wb*, *L. Anm.*: Werlt, wie
 lange sol ich gern, dû weist wol wes unde wâ? dû muost
 mîner fraude enpern, mir enwerde buoz aldâ. gêt heim, hie ist
 gesungen: wirde ich hie verdrungen, sô beslüzze (*lies* besliuze)
 ich mîne zungen. 120 *Wb*, *L. Anm.*: Ich hân ir (*l.* dir *mit L.*)
 gedienet sô, Werlt, daz ich mis niht schame (*l.* entschame *mit L.*).
 swie dû mich mit lône (*l.* lônes; *L. schlägt vor* nien) makes frô, dir
 geschiht vil lihte alsame. ich wölte oc ein vil cleine: weistû wag
 ich meine? wider liebe liep, daz eine. 6 = 203 *P.* 27 *Wb*;
L. 57, 23. 13 sin *P*: *L. nach Wb* sint. 14 = 204 *P*; *L.* 57, 32.
 15 *L.* deich wol wiste.

sô wird ich mit twerhen ougen
schilhend an gesehen.

Armez wîp, wes müet si sich?

weiz got wan daz si liste pfliget und tôren triu-
get, sist doch elter vil dann ich.

5 Minne hât sich an genomen 378

daz si gêt mit tôren umbe
springend als ein kint.

war sint alle ir witze komen?

wes gedenket si vil tumbe?

10 sist joch gar ze blint.

Dazs ir rûschen nienen lât,

und füere als ein bescheiden wîp! si stôzet sich,
daz ez mir an mîn herze gât.

Minne sol daz nemen für guot, 379

under wîlen sô si ringet,

15 daz ich sitzen gê.

Ich hân alsô hôhen muot

alse der vil hôhe springet:

wê waz wil sis mê?

Anders diene ich swâ ich mac.

20 si suoche wâ die sehse sîn: von mir hâts in der
wochen ie den sibenden tac.

5 = 205 P; 25 Wb; L. 58, 3. Vorher geht 24 Wb, L. Anm. zu 57, 23 folgende Strophe: Ich hân ir (lies im) gedienet sô (L.), daz (L. will diu) dô heizet frauwe Minne, daz iz immer clage. wîsen man si wiget unhô, und (so L., nur wîser statt wîsen) der gauch ist guoter sinne. daz mich [der] sol verjage, der min tôre solte sîn, dâ wir zwêne (l. zwên) werben ümme ein ding! daz dinc tuot fürder: nimmer müez ez werden mîn. 13 = 206 P. 26 Wb; L. 58, 12. 17 L. mit PWb als einer der. 20 L. nach P si besuoche; Wb si versuoche.

- L**ANGE SWIGEN DES HAT ICH GEDAHT: 380
 nû muoz ich singen aber als ê.
 dar zuo habent mich guote^w liute brâht:
 die mugen mir wol gebieten mê.
 5 Ich sol singen unde sagen
 und swes sie gern, daz sol ich tuon: sô suln sie
 mînen kumber clagen.
 Hœret wunder, wie mir ist geschehen 381
wan von mîn selbes arebeit:
 mich enwil ein wîp niht an gesehen,
 10 die brâhte ich in die werdecheit,
 daz ir muot sô hōhe stât.
 jon weiz si niht, swenn ich mîn singen lâze, daz ir
 lop zergât.
 Hêrre, waz si vlüeche lîden sol, 382
 swenn ich nû lâze mînen sanc!
 15 Alle die nû lobent, daz weiz ich wol,
 die scheltent âne mînen danc.
 Tûsent herzen wurden vrô
 von ir genâden, dies engeltent, scheidē ich mich von
 ir alsô.
 Dô mich dûhte daz si wære guot, 383
 20 wer was ir bezzer dô dann ich?

1 = 111 H. 255 P. 83 Wb. *Reinmar zweite Sammlung* 85 Wg.
 30 Mr (V. 1—4); L. 72, 31. 7 = 112 H. 256 P. 84 Wb. *Reinmar*²
 86 Wg; L. 72, 37. 13 = 113 H. 257 P. 87 Wb; L. 73, 5. 15 die
 H: PWb die si, L. dies. 16 L. nach PWb danne ân; in H ist denne
ausgekratzt. 18 dius engeltent L.: Wb die des engelten; H des engel-
 tent si lihte; P des si lihte engeltent. scheidē P, fehlt H; Wb abweichend.
 19 = 114 H. 258 P. 86 Wb; L. 73, 11. H So.

Dêst ein ende: swaz si mir getuot,
 sô mac si wol verwænen sich,
 nimet si mich von dirre nôt,
 ir leben hât mînes lebennes êre: sterbet si mich, so
 ist si tôt.

- 5 Sol ich in ir dienste werden alt, 384
 die wîle junget si niht vil.
 so ist mîn hâr vil lîhte alsô gestalt,
 dazs einen jungen danne wil:
 selfiu got, hêr junger man,
 10 sô rechet mich und gât ir alten hût mit sumer-
 laten an!

- ANE LIEP SO MANIC LEIT, 385
 wer möhte daz erlîden iemer mê?
 wære ez niht unhövescheit,
 sô wolte ich schrîen 'sê, gelücke, sê'!
 15 Gelücke daz enhœret niht
 und selten ieman gerne siht,
 swer triuwe hât:
 ist ez alsô, wie sol mîn iemer werden rât?

- Wê wie jâmerlich gewin 386
 20 vor mînen ougen tegelîche vert!

5 = 115 H. 259 P. 85 Wb. Reinmar² 87 Wg. 31 (die vier ersten Zeilen). 30 (die zwei letzten) Mr; L. 73, 17. H Solde ich. 9 L. mit H sô helfe iu; so helfe P, no helf uch Wg; Mr abweichend. 11 = 60 P; L. 90, 15. 12 So L.: P we wer. 18 P danne vor iemer, bei L. eingeklammert. 19 = 61 P; L. 90, 23. 20 L. mit P tegelich vor mînen ougen vert.

- Deich sô gar ertôret bin
 mit mîner zuht und mir daz nieman wert!
 mit den getriuwen alten siten
 ist man zer welte nû versniten:
 5 êr unde guot
 hât nû *vil* lützel ieman, wan der übel tuot.
 Daz die man als übel tuont, 387
 dast gar der wîbe schult: dêst leider sô.
 Dô ir muot ûf êre stuont,
 10 dô was diu welt ûf ir genâde frô:
 Ahî wie wol man in dô sprach,
 dô man die fuoge an in gesach!
 nû siht man wol
 daz man ir minne mit unfuoge erwerben sol.
 15 Reiniu wîp und guote man, 388
 swaz der *nû* lebe, die müezen sælic sîn!
 swaz ich den gedienen kan,
 daz tuon ich *noch*, daz sie gedenken mîn.
 Hie mite sô künd ich in daz:
 20 diu werlt enstê dan schiere baz,
 sô wil ich leben
 so ich *aller* beste mac und mînen sanc ûf geben.

1 *L. mit P* daz ich. 4 *L. mit P* nû zer welte. 7 = 62 *P; L.*
 90, 31. 9 *L. mit P* hie vor, do ir. 11 *L. mit P* hei wie. 63 *P, L.*
 91, 1: Lât mich zuo den frowen gân, sô ist das mîn aller meiste
 klage, sô ich ie mære zûhte hân, sô ich ie minre werdekeit be-
 jage. Si swachent wol gezogenen lîp, es ensî ein wol bescheiden
 wîp: der meine ich niht, diu schamt sich des, swâ iemer wîbes
 scham geschicht. 15 = 64 *P; L. 91, 9.*

DIE HERREN JEHENT, MAN SÜLZ DEN VROUWEN 389

- wîzen daz diu welt sô stê:
 sie sehen niht vrœlîch ûf als ê,
 daz sie als gerne nider schouwen.
 5 Iedoch hân ich die rede gehœret:
 sie sprechent, daz in vröide stœret,
 wir sîn mê dan halp verzaget
 Beidiu lîbes unde guotes;
 niemen helfe in hôhes muotes.
 10 wer sol rihten? hiest geklaget.

Ein vrouwe wil ze vrevellîche 390

- schimpfen, ich hab ûz gelobet.
 si tumbet, obe si niht entobet:
 wan ich wart lobes nie sô rîche.
 15 Torste ich vor den wandelbæren,
 ich lobte die ze lobenne wæren:
 des enhave deheiniu muot,
 In gelobe sie niemer alle,
 swiez den böesen missevalle,
 20 siene werden alle guot.

Ich weiz sie, diu daz niht ennîdet, 391
 daz man nennet reiniu wîp:

1 = 63 *Wg.* 151 *P.*; *L.* 44, 35. 3 *L.* mit *WgP* sehent. 4 *Wg* also;
L. mit *P* si wellent alze. 5 *L.* nach *P* ich habe ouch die. 7 *L.* mit
WgP si sîn und halbe. 11 = 64 *Wg.* 152 *P.* 105 *H.*; *L.* 45, 7. *L.*
 nach *H* schedelîche. 14 *L.* nach *H* jon wart ich lobes noch nie. 16 *L.*
 nach *H* sô lobte ich die. 17 *L.* nach *H* des enhaben deheinen. 19 *L.*
 nach *H* lösen. 21 = 65 *Wg.* 153 *P.* 106 *H.*; *L.* 45, 17.

sô rehte reinen weiz si ir lîp,
 daz si der reinen lop wol lîdet.
 Er engap ir *nîht* ze cleine,
 der sie geschuof: schoen unde reine,
 5 der diu zwei zesemene slôz,
 wie gefuoge er kunde sliezen!
 er solt iemer bilde giezen,
 der daz selbe bilde gôz.

Sich krenkent frouwen unde pfaffen,
 10 daz sie sich niht scheiden lânt:
 die den verschampten bî gestânt,
 die wellent lîhte ouch mit in schaffen.

.

15 wê daz zwêne als edele namen
 mit den schamelôsen werbent!
 sicherlîche sie verderbent,
 siene wellens sich erschamen.

ZWO FUOGE HAN ICH DOCH, SWIE UNGEFÜEGE

ICH SI,

393

20 der hân ich mich von kinde her vereinet:
 ich bin den frôn bescheidenlicher fröide bî

1 *L.* nach *H* reine sost ir; *P* reine ist ir der. 2 *L.* nach *H* guoten.
 3 Die *Ergänzung* ist von *L.* 4 *L.* Komma nach geschuof, *Punct* nach
 reine. 5 *H* zesemme, *Wg* zesämene, *L.* nach *P* zesamne. 9 = 154
P. 107 *H*; *L.* 45, 27. 19 = 164 *P.* 356 *Wb* (im *Anhange zu Reimar*);
L. 47, 36.

- und lache ungerne swâ man bî mir weinet.
 durch die liute bin ich frô,
 durch die liute wil ich sorgen:
 ist mir anders danne alsô,
 5 waz dar umbe? ich wil doch borgen.
 swie sie sint, sô wil ich sîn,
 daz sie niht verdrieze mîn.
 manegem ist unmære
 swaz einem andern werre: der sî ouch bî den
 liuten swære.
- 10 Hie vor dô man sô rehte minneclîchen warp, 394
 dô wâren mîne sprüche fröiden rîche:
 sît daz diu minneclîche minne alsô verdarp,
 sît sanc och ich ein teil unminneclîche.
 Iemer als ez danne stât,
 15 alsô sol man danne singen:
 swenne unvuoge nû zergât,
 sô sing aber von höfschen dingen.
 noch kumpt fröide und sanges tac:
 wol im ders erbeiten mac!
 20 derz gelouben wolte,
 so erkande ich wol die vuoge, wenn unde wie
 man singen solte.
- Ich sage iu waz uns den gemeinen schaden tuot: 395
 diu wîp gelîchent uns ein teil ze sêre.

1 *L. nach Wb* sô man. 10 = 85 *H.* 72 *Wg.* 161 *P.* 355 *Wb*;
L. 48, 12. 12 *H* wunneclîche. 22 = 87 *H.* 73 *Wg.* 162 *P.* 357 *Wb*;
L. 48, 25. 23 *L.* *Komma.*

Daz wir in alsô liep sîn übel also guot,
 seht, daz gelîchen nimet uns vröide und êre.
 schieden uns diu wîp als ê,
 daz och sie sich liezen scheiden,
 5 daz gefrumpte uns iemer mê,
 mannen unde wîben beiden.
 waz stêt übel, waz stêt wol,
 ob man uns niht scheiden sol?
 edele wîp, gedenket
 10 daz ouch die man waz kunnen: gelîchens iuch,
 ir sît gekrenket.

Wîp *daz* muoz iemer sîn der wîbe hohste name 396
 und tiuret baz dan vrouwe, als ichz erkenne:
 swâ nû deheiniu sî, diu sich ir wîpheit schame,
 diu merke disen sanc und kiese denne.
 15 Under frouwen sint unwîp,
 under wîben sint sie tiure:
 wîbes name und wîbes lîp
 die sint beide vil gehiure.
 swiez umb alle frouwen var,
 20 wîp sint alliu frouwen gar.
 zwîvellop daz hœnet,
 als under wîlen frouwe: wîp dêst ein lop daz si
 alle crœnet.

1 *L. Kolon.* 4 *L. nach WgPWb* si sich ouch. 8 *L. nach WgPWb*
 sît man. 10 *So H:* *Wg* gelichen sin iuch, *P* gelichet sin iuch, *Wb*
 gelichen iu; *L.* gelîchents iuch. 11 = 88 *H. 163 P. 358 Wb. III,*
 17 *L;* *L. 48, 38.* 20 *L. mit den Hss.* alle. 22 dêst *L.:* *HWb* daz ist;
PL ist. *L. nach PWb* ein name ders; *L* eyn name dat si.

Ich sanc hie vor den frouwen umbe ir blôzen gruoꝝ, 397
 den nam ich wider mîme lobe ze lône:
 swa ich nû des geltes sô vergebene warten muoꝝ,
 dâ lobe ein ander, den sie grüezen schône.
 5 swâ ich niht erwerben kan
 einen gruoꝝ mit mîme sange,
 dar wend ich vil hêrscher man
 mînen nac od ein mîn wange:
 daz kît 'mir ist umbe dich
 10 rehte als dir ist umbe mich.'
 ich wil mîn lop kêren
 an wîp: die kunnen danken. waz hân ich von
 den überhêren?

WER GESACH IE BEZZER JAR?

398

wer gesach ie schœner wîp?
 15 Daz entroestet niht ein hâr
 einen unsæligen lîp.
 wizzet, swem der anegenget an dem morgen fruo,
 deme gêt ungelücke zuo.

Ich wil einer helfen klagen,
 20 der ouch fröide zæme wol,

399

1 = 86 H. 165 P. 359 Wb; L. 49, 12. 3 nu des Wb: fehlt H;
 L. nach P swâ ich des. sô fehlt Wb: L. mit P nû. 5 L. nach
 PWb verdienen. 7 L. nach P kêr; Wb neige. 12 So L. mit P: H
 danken kunnen; Wb können fraude mern. 13 = 414 P. 98 Wb;
 L. 118, 12. L. schließt die Strophe in Anführungszeichen ein. 19 =
 416 P. 100 Wb; L. 118, 18.

Daz in alsô valschen tagen
 schoene *ir* tugent verliesen sol.
 Hie vor wære ein lant gefrôut umb ein sô schoene
 wîp:
 waz sol der nû schoener lîp?

- 5 ICH WIL NÛ TEILEN, E ICH VAR, 400
 mîn varnde guot und eigens vil,
 Daz iemen dürfe strîten dar,
 wan den ichz hie bescheiden wil.
 Al mîn ungelücke wil ich schaffen jenen,
 10 die sich hazzes unde nîdes gerne wenen,
 dar zuo mîn unsælicheit;
 mîne swære haben die lügenære;
 mîn unsinnen schaffe ich, die mit velsche minnen;
 den vroun nâch herzeliebe senendiu leit.

1 daz *Wb*: *L.* nach *P* dazs. 5 = 62 *Wg*. 150 *P*. 174 *Wb*.
 29 *Wm*; *L.* 60, 34. 10 gerne vor wenen *Wm*, vor hazzes *Wb*, fehlt
WgP. 12. 13 Bei *L.* vier Zeilen. 13 *L.* nach *WgP* schaff ich den die;
Wb Wm abweichend. 30. 31. 32 *Wm*. 175. 176. 177 *Wb*, *L.* Anm. zu
 61, 17 (nach *Wb*, mit den Lesarten von *Wm*): Sît mir dîn niht mêr werden
 mac, wan daz ich kûme dich gesê (so *Wb*: *Wm* kunne mich verstee),
 [sô] wünsch ich dir heiles naht und tac und bin och (*Wb* bin doch,
 fehlt *Wm*) iemer [mêr, fehlt *Wb*] an der (so *Wb*: *Wm* an meiner) flê, daz
 dich got vor valscher diet bewar und leite dich an aller engel schar.
 ouch bite ich, swâ dû mich ersehest, daz dû tougen ein lützel
 mit den ougen zuo mir neiges und mir ein cleine lieb erzeiges:
 jo enruoche ich ob du mich (so *Wb*: *Wm* mir) mit worten vêhest (so
Wb: *Wm* flehest). 'Man mac wol offenbære sehen dîn scheiden
 an den ougen mîn: nû sprich, wie wære mir geschehen, hæt ich
 getân den willen dîn? sô wurd ich nimmêre (*Wm Wb* nimmer) rehte vrô,
 du enkæmest (*Wm* kemest, *Wb* enkummest) [doch, fehlt *Wb*] wider. ich

Nû bîtet, lât mich wider kômen: 401
 ich weiz der wîbe willen wol.
 Ich hân ein rede von in vernomen,
 dâ mite ich manege erwerben sol.
 5 Ich wil lîp und êre und al mîn heil verswern:
 wie mac sich deheiniu danne mîn erwern?
 nein ich weizgot, swaz ich sage!
 got der solde rihten, obe er wolde,
 die sô swüeren, daz in dougen ûz gefüeren
 10 und sich doch einest stiezen in dem tage.

wirde iedoch alsô (*so Wb: Wm* wider in mein tan ye doch so): dû bist (*so Wb: Wm* pist du) mir ein fremder man. wê war umbe (*so Wb: Wm* Wir wurden ymmer) clag ich (*so Wb: Wm* clagen) sô sêre, ich tumbe (*Wm* tumer), durch daz eine, daz wir mit rede ie wâren gemeine (*Wb* ie warn mit rede; *Wm* das waren gut mit reden ie gemeine)? doch [*so, fehlt Wb*] wizze [*got, fehlt Wb*] deich (*Wm Wb* daz ich) dir wol ze lebene gan.' Ich hân vil cleine an dir bejaget, wan under wîlen einen gruoze: dû hast mir aber sô wol versaget, daz ich dir iemer dienen muoz. sît ich an dir niht erworben hân, [*so, fehlt Wb*] wol mich, son (*so Wb: Wm* so) hât ein ander ouch getân: alsô kanstû wesen gemeit. got dir lône daz du mich hielde (*so Wb: Wm* mir helffest) schône. [*nun, fehlt Wb*] wis gesunde: wê ob ich dich alsô funde! nû, frouwe, gedenke an mîne (*Wm* alle, *Wb* alle mine) stætekeit. 1 = 88 *Wg.* 220 *P.* 33 *Wm*; *L.* 61, 20. Vorher geht 87 *Wg.* 219 *P.*, *L.* 61, 8 folgende Strophe: Mir ist lieb daz si mich clage ze mâze, als ez ir schône stê, Ob man ir mære von mir sage, daz ir dâ von sî sanfte wê. si sol iemer mære (*von L. ergänz*) durch den willen mîn ungefüege swære und [*ungefüege, tilgt L.*] vröide lâzen sîn: daz stêt senenden vrouwen wol, als ichz meine. dar ahtent jene vil cleine, die sich des flîzent, daz sie [*sich, fehlt P*] den munt sô sêre bîzent * * * * *
 3 ein rede *Wm: L. nach WgP* eine mê. in *Wg: L. nach PWM* ir.
 6 mac *Wm: L. nach WgP* kunde. 8. 9 Bei *L.* vier Zeilen. 9 *L. nach den Hss.* diu ougen.

- IR** REINEN WIP, IR WERDEN MAN, 402
 ez stêt alsô daz man mir muoz
 êr unde minneclîchen gruoz
 noch volleclîcher bieten an.
- 5 Des ·habet ir von schulden grœzer recht dann ê:
 welt ir vernemen, ich sage iu wes.
 wol vierzic jâr hab ich gesungen oder mê
 von minnen unde als ieman sol.
 Dô was ichs mit den andern geil:
- 10 nu enwirt mirs niht, ez wirt iu gar.
 mîn minnesanc der diene iu dar
 und iuwer hulde sî mîn teil.

- Lât mich an eime stabe gân 403
 und werben umbe werdecheit
- 15 mit unverzageter arebeit,
 als ich von kinde hân getân,
 sô bin ich doch, swie nider ich sî, der werden ein,
 genuog in mîner mâze hô.
 daz müet die nideren: ob mich daz iht swache?
nein,
- 20 die werden hânt mich destе baz.
 Diu wernde wirde diust sô guot,
 daz man irz hœhste lop sol geben:

1 = 101 H. 103 Wg. 235 P; L. 66, 21. 13 = 102 H. 104
 Wg. 236 P; L. 66, 33. 16 L. Punct. 19 So L.: H Muot daz die;
 WgP hassent das die. werden WgP: L. nach H biderben. 21 WgP diu
 werde, L. nach H der werden. diust L. nach WgP, H ist. 22 irs P,
 ir daz Wg; H in daz, L. inz.

ezn wart nie hovelîcher leben,
 swer sô dem ende rehte tuot.

Welt, ich hân dînen lôn ersehen: 404
 swaz dû mir gîst, daz nimest dû mir;
 5 wir scheiden alle blôz von dir.
 scham dich, sol mir alsô geschehen.
 ich hân lîp unde sêle (des was gar ze vil)
 gewâget tûsentstunt dur dich:
 nû bin ich alt und hâst mit mir dîn gampelspil:
 10 ist mir daz zorn, sô lachest dû.
 Nû lache uns eine wîle noch:
 dîn jâmertac wil schiere komen
 und nimet dir swaz du uns hâst benomen
 und brennet dich dar umbe iedoch.

15 Mîn sêle mûeze wol gevarn! 405
 ich hân zer welte menegen lîp
 gemachet vrô, man unde wîp:
 kûnd ich dar under mich bewarn!
 Lobe ich des lîbes minne, deis der sêle leit:
 20 si giht ez sî ein lûge, ich tobe:
 der wâren minne giht si ganzer stætecheit,
 wie guot si sî, wies iemer wer.
 Lîp, lâ die minne, diu dich lât,
 und habe die stæten minne wert:

1 *L.* nach *WgP* lobelîcher. 3 = 103 *H.* 105 *Wg.* 237 *P.*; *L.* 67, 8. 7 So *L.*: *WgP* ich hatte lip vñ sele; *H* lip vñ sele han ich. 15 = 99 *H.* 106 *Wg.* 238 *P.*; *L.* 67, 20.

mich dunket, der dû hâst gegert,
diu sî niht visch unz an den grât.

Ich hâte ein schœnez bilde erkorn:

406

owê daz ich ez ie gesach
5 ald ie sô vil zuo zime gesprach!
ez hât schœn unde rede verlorn.
Dâ wonte ein wunder inne, daz vuor ine weiz
war:

dâ von gesweic daz bilde iesâ;
sîn liljerôsevarwe wart sô karkelvar,
10 daz ez verlôs smac unde schîn.
mîn bilde, ob ich bekerkelt bin
in dir, sô lâ mich ûz alsô,
daz wir einander vinden vrô:
wan ich muoz aber wider in.

15 FRO WELT, IR SULT DEM WIRTE SAGEN

407

daz ich im gar vergolten habe;
mîn grôziu gûlte ist abe geslagen:
daz er mich von dem brieve schabe.
swer ime iht sol, der mac wol sorgen:
20 ê ich im lange schuldic wære, ich wolte ê zeinem
juden borgen.
er swîget unz an einen tac:

3 = 100 H. 107 Wg. 239 P; L. 67, 32. 4 L. nach WgP und owê
daz ichz. 15 = 105 P. 133 H; L. 100, 24. L. dû solt. 17 L.
nach P grœste; H min grozer gelt. 20 ê L. mit H: P es.

sô wil er danne ein wette hân, sô jener niht ver-
gelten mac.

‘Walther, dû zürnest âne nôt: 408

dû solt bî mir belîben hie.

Gedenke waz ich dir erbôt,

5 waz ich dir dînes willen lie

Als dû mich dike sêre bæte:

mir was vil inneclîchen leit daz dû daz *ie* sô selten
tæte.

bedenke dich: dîn leben ist guot:

sô dû mir rehte widersagest, sô wirst dû niemer
wol genuot.’

10 Frô Welt, ich hân ze vil gesogen: 409

ich wil entwonen, des ist zît.

Dîn zart hât mich vil nâch betrogen,

wand er vil sûezer fröiden gît.

Do ich dich gesach recht under ougen,

15 dô was dîn schouwen wûnnen rîch, *des muoz ich jehen*
al sunder lougen:

doch was der schanden also vil,

dô ich dîn hinden wart gewar, daz ich dich iemer
schelten wil.

‘Sît ich dich niht erwenden mac, 410

sô tuo doch ein dinc des ich ger:

20 Gedenke an mangen liechten tac

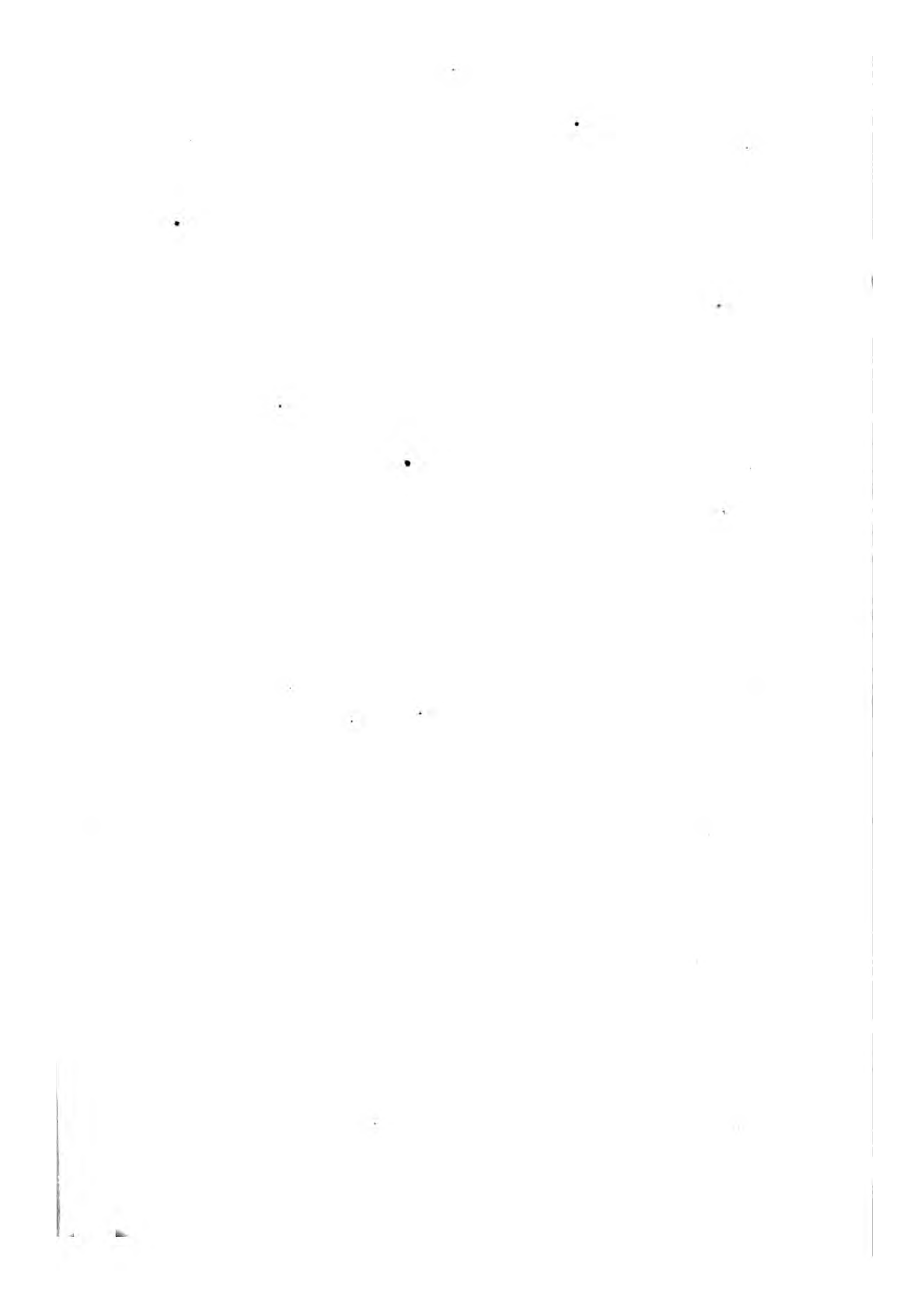
2 = 106 P; L. 100, 33. 4 L nach P dir êren bot mit dem Vor-
schlage wie ich dirz erbôt. 7 dû daz ie L.: P dus. 10 = 107 P;
L. 101, 5. 15 L. mit P wunderbar. Die Ergänzung schlägt L. vor.
18 = 108 P; L. 101, 14.

und sich doch underwilent her,
Niuwan sô dich der zît beträge.⁷
daz tæte ich wunderlîchen gerne, wan deich fürhte
 dîne lâge,
vor der sich nieman kan bewarn.
5 got gebe iu, frouwe, guote naht: ich wil ze her-
 berge varn.

5 *P* iuch; *L*. dir.



ZWEIFELHAFTES UND UNECHTES.



Zweifelhaft siehe vorne de 1 X

ICH MINNE, SINNE LANGE CIT: 1
versinne Minne sich,
wie si schône lône mîner tage.
sô lône schône, dêst mîn strît:
5 vil cleine meine mich,
niene meine cleine mîne clage
Unde rihte
selch umbilde,
daz ein ledic wîp
10 mich verderbet.
gar âne schulde
zir gesihte
wirde ich wilde:
mich enhave ir lîp
15 fröide enterbet,
noch ger ich hulde.
Wære mære stæter man,
sô solte, wolte si, mich an
Eteswenne denne gerne sehen,
20 sô ich genuoge vuoge kunde spehen.

1 Reimar 27 H. 71 Wg. 160 P; L. 47, 16, das ganze Stück als eine Strophe. 4 L. nach WgP nû lône. 6 So L. mit WgP: H niht zecleine mine clage. 8 L. nach WgP grôz unbilde. 9 ledic L. nach WgP: H selic. 10. 11 L. setzt den Punct hinter schulde. 13 L. Komma. 15 L. Punct. Der Vers fehlt H. 16 So L.: H ich der vil hulde, WgP ich ir hulde. 18 an L. mit Wg: H han, P lan. 19 gerne H: L. nach WgP ouch. 20 H swenne für sô. L. mit den Hss. genuoge. Dieselbe Folge von Tönen findet sich in Str. 23 des Anhanges zum Heidelberger Freidank n. 349 (L. Anm.): Got herre, verre mane ich dich, niht verre, herre, mir dîne hulde. schulde hân ich vil: nâch schulde hulde die suoch ich. sît niuwe riuwe dir bringet riuwe niuwe swâ dû wil, Sô bedenket wol dîn güete daz mich hât betrogen der werlte süeze. ir valschen ræte hânt bekrenket mîn gemüete: dicke ich hân gelogen. gern ich dir büeze missetæte. Ere sêre

- I**CH LEBTE IE NACH DER LIUTE SAGE, 2
 wan daz sie niht gelîche jehent:
 Als ich ein hôhez herze trage
 und sie mich wol gemuoten sehent,
 5 Daz hazzet einer sêre,
 der ander gihet mir sî freide ein êre.
 nun weiz ich weme ich volgen sol;
 wan hete ich wîsheit unde sin, ich tæte gerne
 wol.
- 'Ich høre im meneger êren jehen, 3
 10 der mir ein teil gedienet hât:
 Der ime inz herze kan gesehen,
 an des genâde suoche ich rât,
 daz er mirz rehte erscheine.
 nû fürhte ab ich, daz erz mit valsche meine.
 15 tæt er mir noch den willen schîn,
 hæet ich iht liebers danne den lîp, des müese er
 hêrre sîn.'
- Ist daz mich dienest helfen sol, 4
 als ez doch menegen hât getân,
 sô gwinnet mir ir hulde wol
 20 ein wille, den ich lange hân.
 Der riet mir deich ir bæte,
 und zurnde ab siz, daz ich ez dannoch tæte.
 nû wil ichz tuon, swaz mir geschiht:
 ein reine wîse sælic wîp lâz ich sô lîhte niht.
- 25 Wie kumet daz ich sô wol verstân 5
 ir rede und si der mîner niht,

mich verriet: si liuget, triuget vil der diet. Krist der wîse, wîse
 dar mich, dâ dîn wünne künne wesen gar. 1 = 24 H. Rein-
 mar 14 P. 355 P. Reimar 332 Wb; Ms. Fr. 152, 25. 6 So H: P²Wb
 fröide; Ms. Fr. nach P¹ diu fröide. 8 wan fehlt HP^{1,2}. 9 = 25 H.
 250. 356 P; L. 71, 19. 11 L. nach den Hss. in sin für inz. 17 =
 26 H. Reinmar 13 Wg. Reinmar 19 P. 357 P. Reimar 333 Wb; Ms. Fr.
 152, 34. 20 lange WgP¹: Ms. Fr. nach HP² Wb hiute. 22 So Ms. Fr.:
 P² und zurnde aber si das, H und zurnde aber si, WgP¹Wb und zurnde
 sis (Wb zürnet siez). 24 lâz ich sô Ms. Fr. mit P¹: Wb enlazze ich
 doch so, HP² der laz ich doch so. 25 = 27 H. 251. 358 P. Reimar
 334 Wb; L. 71, 27.

Und ich doch grôzer swære enhân,
 wan daz man mich frô drunder siht?
 Ein ander man ez lieze:
 nû volge ab ich, swie ich es niht genieze.
 5 swaz ich dar umbe swære trage,
 da enspriche ich niemer übel zuo, wan sô vil
 daz ichz clage.

DIR HAT ENBOTEN, FROUWE GUOT, 6
 sîn dienst der dir es wol gan,
 Ein ritter, der vil gerne tuot
 10 daz beste, daz sîn herze kan.
 Der wil dur dînen willen disen sumer sîn
 vil hôhes muotes verre ûf die genâde dîn.
 daz solt dû minneclîche enpfân, daz ich mit guo-
 ten mæren var:
 sô bin ich willekomen dar.
 15 'Dû solt im, bote, mîn dienst sagen: 7
 swaz ime ze liebe müge geschehen,
 daz möhte nieman baz behagen,
 der in sô selten habe gesehen.
 Und bite in daz er wende sînen stolzen lîp
 20 dâ man im lône: ich bin im ein vil vremedez wîp
 zenphâhen sus getâne rede. swes er ouch anders
 danne gert,
 daz tuon ich: wan des ist er wert.'

Mîn êrste rede, dies ie vernan, 8
 dienpfienec si dêz mich dûhte guot,
 25 Unz si mich nâhen zir gewan:
 zehant bestuonts ein ander muot.

1 L. nach HP^{1,2} niht enhân; Wb abweichend. 7 Hartman von
 Owe 1 H. Hartman 42 P. 121 Wb; Ms. Fr. 214, 34. 8 sin Wb: HP sinen.
 P dienst der dirs. 15 Hartman 2 H. Hartman 43 P. 122 Wb; Ms.
 Fr. 215, 5. Ms. Fr. nach P im mînen; HWb ebenfalls minen. 20 vil
 Wb, fehlt HP. 21 So L.: HP fehlt danne; Wb swes er denne nach eren
 gert. 23 Hartman 3 H. Hartman 44 P. 123 Wb; Haupt Lieder u. Büchl.
 Hartmanns 17, 13: L. Anm. z. 120, 24. 24 Haupt deiz: H des, P das;
 Wb daz michz. 25 unz si Haupt: HP bis si, Wb un̄.

swie gerne ich wolte, ich enmac von ir niht komen :
 diu grôze liebe hât sô vaste zuo genomen,
 daz si mich niht enlæzet vrî, ich muoz ir eigen
 iemer sîn.
 nu enruoche, êst doch der wille mîn.

- 5 **E**IN MEISTER LAS, TROUM UNDE SPIEGELGLAS, 9
 daz si zem winde bî der stæte sîn gezalt.
 Loup unde gras, daz ie mîn fröide was,
 swiech nû erwinde, iz dunket mich alsô gestalt;
 Dar zuo *die* bluomen manicvalt,
 10 diu heide rôt, der grüene walt.
 der vogele sanc ein trûric ende hât;
 dar zuo der linde süeze und linde.
 sô wê dir, Werlt, wie dirz gebende stât!
 Ein tumber wân, den ich zer welte hân, 10
 15 derst wandelbære, wand er bæsez ende gît:
 Ich solte in lân, kan ich mich wol verstan,
 dêr iht gebære mîner sêle grôzen nît.
 mîn armez leben in sorgen lît:
 der buoze wære michel zît.
 20 nû fürhte ich siecher man den grimmen tôt,
 daz er mit swære an mir geswære;
 vor vorhten bleichent mir diu wangen rôt.
 Wie sol ein man, der niuwan sünden kan, 11
 zer werlt gedingen oder gewinnen hôhen muot?

1 ich enmac *Haupt*: H ich mac, P in mag. *Auf diese Strophe bezieht sich die eines Nachdichters* 426 P. 129 Wb; L. 120, 16: Sit daz ich eigenlîchen sol die wîle ich lebe [ir tilgt L.] sîn undertân und si mir mac gebüezen wol (so L.: PWb wol gebuezen) den kumber, den ich durch sie hân geliten nû lange und iemer alsô liden muoz, daz mich enmac getræsten nieman, si entuoz: sô sol si nemen den dienest mîn und ouch bewar dar under mich, daz an mir [ouch schlägt L. zu tilgen vor] niht (lies iht) versûme sich (so L.: die Hss. stellen die Worte fehlerhaft um). 5 = 435 P. 197 Wb; L. (der die Strophe vierzehnzeilig nimmt) 122, 24. 8 swie ich PWb; L. swiez. iz dunket L.: PWb ich dunke. 11 vogele L.: PWb vogellin. 12 der P: Wb ein, L. diu. 14 = 436 P. 198 Wb; L. 122, 38. 16 L. nach P wan, Wb wenne. 17 das er iht gebere PWb: L. daz er iht bære. So L.: PWb grosse not. 21 L. mit PWb gebære. 23 = 437 P. 199 Wb; L. 123, 13. 24 L. schlägt vor zer sælde.

- sît ich gewan den muot daz ich began
 zer werlte dingen merken übel unde guot,
 Dô greif ich, als ein tôre tuot,
 zer winstern hant reht in die gluot
 5 und mërte ie dem tievel sînen schal.
 des muoz ich ringen mit geringen:
 nû ringe und senfte ouch Jêsus mînen val!
 Heiliger Krist, sît dû gewaltic bist 12
 der welt gemeine, die nâch dir gebildet sint,
 10 gip mir die list, daz ich in kurzer frist
 alsam gemeine dich sam dîn erwelten kint.
 Ich was mit sehenden ougen blint
 und aller guoten sinne ein rint,
 swiech mîne missetât der welte hal.
 15 maché mich reine ê mîn unreine
 sêlé versinke in daz verlorne tal!

**DURHSÜEZET UND GEBLÜEMET SINT DIE REINEN
 FROUWEN:** 13

- ez wart nie niht sô wünneclîches an ze schouwen
 in lûften *noch* ûf erden noch in allen grünen ouwen.
 20 liljen *unde* rôsen bluomen, swâ die liuhten
 in meien touwen durh daz gras, und kleiner vogele
 sanc,
 daz ist gein solher wünnebernden fröide kranc,
 swâ man ein schœne frouwen siht: daz kan den
 muot erfrihten
 und leschet allez trûren an der selben stunt:
 25 sô lieblich lacht in liebe ir süezer rôter munt
 und strâle ûz spilnden ougen schiezn in mannes
 herzen grunt.

4 L. mit *PWb* vinstern. 6 So L.: *PWb* mit sorgen. 8 = 438 P.
 200 *Wb*; L. 123, 27. 10 die *PWb*: L. den. daz ich L.: *PWb* das ich
 dich. 11 So L.: *PWb* alsam dine erwelten kint gemeine. 12 So L.: *PWb*
 gesehenden. 13 So L.: *PWb* dinge ein kint. 15 L. mach ê. 15. 16 P e
 min sele versinke, *Wb* e min sele versenke sich: L. ê mîn gebeine
 versenke sich. 17 = 311 P; L. 27, 17. In *Walthers Ton Vil wol*
gelobter got 41, 23. 19. 20 Die *Ergänzungen sind von L.* 21 vogele
 L.: P vogelin. 23 L. swâ man siht schœne frowen, und mit P trüeben
 für den. 24 L. Komma nach stunt. 25 P lachtet: L. lache. 26 P
 schiessen: L. schieze.

Vil sūeziu frouwe hōhgeloht mit reiner gūete, 14
 dīn kiuscher līp gīt *wünneberndez* hōhgemūete,
 dīn munt ist rōeter danne ein liehtiu rōse in touwes
 flūete.

got hāt gehōhet und gehēret reine frouwen,
 5 daz man in wol sol sprechen unde dienen zaller zīt.
 der werlte hort mit wūneclīchen vreuden līt
 an in, ir lob ist lūter unde clār, man sol sie
 schouwen.

für trūren und für ungemūete ist niht sō guot
 als an ze sehen ein schōene frouwen wol gemuot,
 10 sō si ūz herzen grunde ir friunde ein lieblich lachen
 tuot.

Recht IR FÜRSTEN, TUGENT IUWER SINN MIT REINER
 GÜETE, 15
 sīt gegen friunden senfte, tragt gein vīnden hōh-
 gemūete,
 sterket reht und danket gote der grōzen ēren,
 daz manic mensch sīn līp, sīn guot muoz iu ze
 dienste kēren;
 15 sīt milte, fridebær, lāt iuch in wirde schouwen:
 sō lobent iuch die reinen sūezen frouwen.
 schame, triuwe, erbermde, zuht, *die* sult ir gerne
 tragen;
 minnet got und rihtet swaz die armen klagen,
 gloubt niht daz iu die lügenære sagen,
 20 und volget guotem rāte: sō mugt ir in himele bouwen.

Marjâ clār, vil hōhgelohtiu frouwe sūeze, 16
 hilf mir dur dīnes kindes ēre deich min sūnde bueze.
 Dū flūetic fluot barmunge tugende und aller gūete,

1 = 312 P; L. 27, 27. 2 Die Ergänzung ist von L. 3 flūete L.:
 P bluete. 6 līt L.: P git. 10 sō L.: P swenne. 11 = 333 P;
 L. 36, 11. P sinne; L. tugendet iwern sin. 12 So L.: P gegen vienden
 tragent hohgemuete. 14 So P (mensch): L. mensch līp und sīn guot.
 15 L. nach P fridebære. L. in wirde iuch. 17 So L.: P erebernde
 zuht sult. 19 gloubt L.: P geloubt. 20 himele L.: P himelriche.
 21 = 334 P; L. 36, 21. 22 P das ich mine. L. mit P gebueze.

- der süeze gotes geist ûz dînem edeln herzen blüete;
 Er ist dîn kint, dîn vater unde dîn schepfære.
 wol uns des, daz dû in ie gebære!
 den hœhe tiefe breite lenge umbgrîfen mohte nie,
 5 dîn kleiner lîp mit süezer kiusche in umbevie.
 kein wunder mohte dem gelîchen ie:
 der engel küniginne, dû trüeg in ân alle swære.
 An dem frîtage wurd wir vor der helle gefrîet 17
 von dem, der sich drivalteclich in eine hât gedrîet.
 10 der engel Gabriêl Marjâ die botschaft kündet,
 dâ von himel und erd mit grôzen frôiden wart en-
 zündet.
 Er sprach zuo ir âvê, daz minneclîche grüezen:
 dur ir ôre enphienc si den vil süezen,
 der ie ân aneenge was und muoz ân ende sîn.
 15 des sî dir lop und êre geseit * *
 * * Marjâ künigîn.
 dû gæbe in uns ze trôst, der al der werlt mac swære
 bûezen.
 Sünder, dû solt an die grôzen nôt gedenken, 18
 die got durch uns leit, und solt dîn herze in riuwe
 senken.
 20 sîn lîp wart mit scharpfen dornen gar versêret:
 dennoch wart manicvalt sîn marter an dem kriuze
 gemêret:
 man sluoc im drîe negel dur hende und ouch dur
 fûeze.
 jâmerlîchen weint Marjâ diu süeze,
 dô si ir kind daz bluot ûz beiden sîten fliezen sach.
 25 trûreclîchen Jêsus von dem kriuze sprach
 'muoter, jâ ist iuwer ungemach
 mîn ander tôt. Jôhan, du solt der lieben swære
 bûezen.'
 Der blinde sprach zuo sînem knehte 'dû solt 19
 setzen
 daz sper an sîn herze: jâ wil ich die marter letzen.'

1 dînem L.: P dem. 6 kein und ie L.: P dehein und nie. 8 =
 335 P; L. (der diese Strophe von der vorhergehenden trennt) 36, 31.
 9 P ein; L. drivalteclîchen eine. 11 P erde; L. wart nach erde. 13
 ôre L.: P oren. 18 = 336 P; L. 37, 4. 24 P kinde das: L. kinde
 dez. 28 = 337 P; L. 37, 14.

Daz sper gein al der werlte herren wart geneiget.
 Marjâ vor dem kriuze trûreclîche klage erzeiget;
 si verlôs ir varwe, ir kraft in bitterlîchen noeten,
 dô si jâmerlîche ir kint sach tœten
 5 und Longînus im in sîne reine sîten stach.
 si seic nider, daz si niht hôrte noch ensprach.
 in dem jâmer Krist sîn herze brach:
 daz kriuze begunde sich mit sînem süezen bluote roeten.

FROUWE, VERNEMT DUR GOT MIR DITZE MAERE: 20
 10 ich bin ein bote und sol iu sagen,
 Ir sünt wenden einem sende swære,
 der *sie* lange hât getragen.
 Daz sol ich iu künden sô:
 ob ir in welt fröiden rîchen,
 15 sicherlîchen
 des wirt manic herze frô.
 Frouwe, enlât iuch des sô niht verdriezen, 21
 ir engebt im hôhen muot.
 Des mugt ir und al die wol geniezen,
 20 den ouch fröide sanfte tuot:
 Dâ von wirt sîn sin bereit,
 ob ir in ze fröiden bringet,
 daz er singet
 iuwer êre und werdekeit.
 25 Frouwe, sendet im ein hôhgemüete, 22
 sît an iu sîn fröide stât.
 Er mac wol geniezen iuwer güete:
 sît, diu tugent und êre hât.
 Frouwe, gebt im hôhen muot
 30 (welt ir, sîn trûren ist verkêret),
 daz ez in lêret,
 daz er daz beste gerne tuot.

4 *P* liebes vor kint *tilgt L.* 5 *L.* mit *P* Longînus ein sper im in sîn. 6 *L.* nach *P* si seic unmehtic nider; *er wirft daz und niht aus.*
 7 So *P* (Kriste); *L.* Kriste dez. 9 = 386 *P*; *L.* 112, 35. *P* mir dis, *L.* von mir diz. 11 *P* einem ritter sine sende swere; *L.* einem ritter swære. 12 si *ergänzt L.* 17 = 387 *P*; *L.* 113, 7. 19 al *L.*: *P* alle. 25 = 389 *P*; *L.* 113, 15. 27 *L.* Komma. 28 *L.* sît diu. 29. 30 *L.* Punct und keine Parenthese.

- 'Jâ möhte ich mich des an in niht gelâzen, 23
 daz er wol behüete sich.
 krumbe wege die gênt bî allen strâzen:
 dâ vor, got, behüete mich.
 5 Ich wil nâch dem rehten varn
 ze leide im der mich anders lêre:
 swar ich kêre,
 dâ müeze mich doch got bewarn.'

- JA LIGE ICH MIT GEDANKEN** DER ALREBESTEN BI: 24
 10 Mir ist leit deichs ie gesach, sol si mir fremede
sîn.
 Ich enmac ir niut vergezzen deheine zît: sist guot,
 und ist behuot: des trûret mir der muot.
 ir sult mir alle helfen clagen diu leit diu man
mir an ir tuot.

- JA WAZ WIRT DER KLEINEN VOGELINE?** 25
 15 der kalte snê
 tuot in wê.
 Daz sint nû die meiste swære mîne,
 mirn füege got
 sülchen spot,
 20 Daz diu schœne ungnâde an mir tæte,
 diu mir næhest mînen arn vernæte.
 Ouwê daz ich alsô rehte verre 26
 gevaren bin
 von ir hin!
 25 Jô fürht ich vil sêre deiz mir werre:

1 = 388 P; L. 113, 23. mich des P: L. michs. L. mit P niht
 wol gelâzen. 2 L. mit P behuote. 9 = 42 H; L. XIII, 1. 10 L.
 mirst, und nach H daz ich si. 12 L. in zwei Zeilen. 13 L. man mir
 tuot. 14 = 16 Wb; L. XV, 1. 16 L. mit Wb der vor tuot. 18
 L. mit Wb mir enfüege. 20 L. spæte. 22 = 17 Wb; L. XV, 9.
 23. 24 L. mit Wb von ir hin gevaren bin. 25 L. mit Wb fürhte — daz
 ez mir gewerre.

dazs ieman siht
 unde ich niht.
 wolte got und wærens alle tôren,
 dier sô vil gerûnen zuo den ôren!
 5 Wil si wider sie sô lange strîten 27
 als wider mich,
 daz lob ich:
 sô getuot siz noch in langen zîten.
 ê daz ergê,
 10 ich kum ê.
 wan des einen fürhte ich harte sêre:
 kan ich vil, si kan vil lîhte mêre.

Tumbe liute nement mich besunder 28
 und fregent dâ bî,
 15 wer si sî.
 Rieten siz, daz wære ein michel wunder:
 wan nie geschach
 des ich jach.
 Mûget ir hœren gemelîchiu mære?
 20 gerne weste ich selbe wer si wære.

HERZELIEBEZ FROUWELIN, 29
 tuo an mir dîn êre!
 dâ von solt dû sælic sîn
 hiute und immer mêre.
 25 *frouwe*, dû solt machen
 mich und manegen frô,
 daz wir dich an lachen:
 wol dir, tuost alsô!
 frouwe, dû solt tragen
 30 pfeller unde sîden,

1 L. nach Wb dazs ein ander siht. 4 L. mit Wb die ir. 5 =
 18 Wb; L. XV, 17. 8 sô ergänzt L. 9 L. mit Wb ê denn ez ergê.
 12 L. sô kan si. 13 = 19 Wb; L. XV, 24. 14 Wb und fragent
 mich da bi; L. und frâgent bî. 17 L. nach Wb wan daz nie. 18 L.
 nach Wb des ich dâ jach. 20 So L.: Wb ich wer si selbe. 21 =
 50 Wb; L. XIII, 11. 25 Die Ergänzung ist von L. 28 und vor tuost
 entfernt L.

daz sie gar verzagen,
 jene die uns dâ niden,
 und suln als schône zieren dich,
 daz dû noch solt geweren mich.

- 5 **I**CH HAN DIE ZIT WOL GESEN AN DER LINDEN: 30
 sist worden val.
 ouwê jô lît al ir loup vor den winden
 verre imme tal:
 Des müezen beide
 10 walt unde heide
 werden ze leide.
 Swaz grüenes was, daz erblîchet besunder 31
 * *
 Loup unde gras, schœne bluomen dar under
 15 * *
 Noch klag ich mêre,
 daz die vogel hêre
 trûrent sô sêre.
 Als ez nû stât, sost ez *allen* ze sorgen 32
 20 sêre gewant.
 Der winter hât michel êre verborgen,
 diech hân genant.
 Daz clagte ich vil kleine,
 wolt ein wîp aleine:
 25 owê si vil reîne!
 Swer wîp wil sên beide schœne unde wîse, 33
 der sol fregen dar:
 sô muoz er jên daz nie sunne ze prîse
 stüende sô gar.
 30 Hôrt er ie baz grüezen
 mit Worten sô süezen,
 ich wil lüge büezen.

5 = 72 Wb; L. XVI, 1. 7 al L.: Wb allez. den winden L.: Wb
 der linden. 11 L. werben. 12 = 73 Wb; L. XVI, 8. 18 Wb alzu
 sere; L. ze sêre. 19 = 74 Wb; L. XVI, 15. 23 klagt L.: Wb clage.
 26 = 75 Wb; L. XVI, 22. 27 L. frâgen. 30 Wb hœrt ir; L. hœrt ir.
 32 So L.: Wb die vor lüge.

- Dâ mac ein man wol verliesen die sinne 34
 von grôzer nôt.
 Lachet sin an, sost ir munt und ir kinne
 wîz unde rôt.
 5 seht, disiu schulde
 machet deich dulde
 nôt umb ir hulde.
 Sich, sælic wîp, daz ich sô lange mîde 35
 dich, daz tuot mir wê.
 10 Dîn sûezer lîp ist unsenfte als ein sîde,
 swarz als ein snê.
 Nâch sülchen güeten
 mac mîn herze wüeten:
 wie sol i'z behüeten?
- 15 **J**ARLANC SINT DIE TAGE TRÜEBE, 36
 lützel ist daz sich ze fröuden üebe:
 Des sint löuber unde gras
 verdorben, dar zuo bluomen unde klê,
 daz der ougen wünne was;
 20 den vogeln tuot der kalte rîfe wê.
 Sumer, dû hâst manege güete, 37
 dû gîst al der werlde hôchgemüete.
 winter, hâst dû trôstes iht,
 sô trœste mich, daz ich *ouch* lobe dich.
 25 Leider, dû hâst *liebes niht*
 wan ein: des selben des gelüestet mich.
 Winter, dû hâst lange nehte: 38
 der ist sælic, dem sie kumen rehte.
 Der mit freuden ligen sol
 30 bî *liebe*, dem *ensint* sie niht ze lanc:
 Dem *entæte* niht sô wol
 der blüende meige noch sîn vogelsanc.

1 = 76 Wb; L. XVI, 29. 8 = 77 Wb; L. XVI, 36. Sich L.: Wb
 Sie. 15 = 88 Wb; L. XVII, 1. 21 = 89 Wb; L. XVII, 7.
 24 L. gelobe. 25 Die Ergänzung ist von L. 26 So L: Wb nüwen einen.
 27 = 90 Wb; L. XVII, 13. 29 L. mit Wb leben sol. 30 sint L.: Wb
 ist. 31 Die Ergänzung ist von L.

- Ligents ân angest unde warme, 39
 si an sînem munde, er an ir arme,
 so ist in liep der kurze tac:
 der langen naht sint sie, ich wæne, frô.
 5 Lît man noch als man dô lac,
 dô ich sîn pflac, sô ist ez noch alsô.
 Wol bedörfte ich guoter sinne: 40
 mich entroestet weder zît noch minne.
 wâ von ist mir daz geschehen,
 10 wan daz ich mich durch friunt versûmet hân?
 wellen sie daz übersehen,
 daz stêt in übel, und hân ich wol getân.

- WIE HAN ICH VIL SAELIC MAN 41
 zallen spilen sus getân gevelle,
 15 Daz ich niht gedienen kan
 daz mir ieman rehte lônene welle?
 mac ich dienen anderswâ,
 dâ mîn dienst mich vervâ,
 als ich bæte, daz man spræche jâ?
 20 Wære ich bî ir tûsent jâr, 42
 sô enkönde ich aller rede mêre,
 wan daz ich ir sage wâr
 umbe liep hân ir lîp unde ir êre.
 Des biut ich ir mînen eit:
 25 wil sis grœzer sicherheit,
 mac si sprechen jâ, ich bin bereit. 43
 Eines dinges prîse ich sie,
 des ist si sô rehte wol versunnen:
 Daz si gerne mîdet die,
 30 die sô vil unnützer rede kunnen.
 wol mich dazs erkennen kan

1 = 91 Wb; L. XVII, 19. 6 L. nach Wb dô i's pflac. 7 = 92 Wb;
 L. XVII, 25. L. mit Wb bedorfte. 13 = 106 Wb. 9 Wm; L. XVII,
 31. Wm vil unselig, L. unsælic. 14 Wm solich ungevelle; L. so getân
 ungevelle. 19 Wm pete; L. nach Wb bite und spreche. 20 = 107
 Wb; L. XVIII, 1. 22 Wb gerne sage, L. gerne. 23 Wb und liep, L.
 sage und liep. 27 = 108 Wb; L. XVIII, 8. 28 So Wb; L. daz sie ist sô.

einen lachendigen man!
 daz sint dinc der ich in *vil* wol gan.

- Könde ich des geniezen iht, 44
 dazs an mir genædeclîche tæte,
 5 son könd ich verderben niht:
 sus ist al mîn fröude gar unstæte.
 seht an disen grîsen roc:
 ich gewinne alsülchen loc
 unde ein grâwez kinne alsó ein boc.

- 10 **EIN WIP MIT WIBES GÜETE,** 45
 diu rehte in wîbes sinne treit ein wîplich hôh-
 gemüete,
 diu wîbet sich sô schône, daz ir wîpheit sælde birt.
 wol in, die sich sô wîbent,
 daz sie in rechter wîbes tugent bî wîbes zuht belîbent!
 15 der weiz ich eine, diu des niemer fuoz verstôzen wirt.
 Diu reine minnenclîche tuot
 sô rehte an allen dingen, dâ von ir stæte wîbes
 ère sint behuot
 und ouch ir lîp
 vor valsche gar. si ist sô guot,
 20 daz ich sie næme, und solte ich weln ûz al der welte
 ein wîp.

- Nû hœrent, lât iuch wîsen 46
 wie sich ein sælic frouwe sol für ander frouwen
 prîsen,
 sô daz ir lop bekêret nâch der besten folge sî.
 si sol die hôhfart mîden,
 25 dâ mite ein sælic frouwe mac ir wîbes zuht ver-
 snîden,
 und sol doch rehtes hôhes muotes niemer werden frî;
 si minne zuht und hôhen muot,
 sî stæte an allen dingen, bescheidenlîche frô und
 doch dar under guot

1 *Wb* lachenden; *L.* *vermuhet* lechelenden. 2 *L.* mit *Wb* ich ir.
 Die Ergänzung ist von *L.* 3 = 109 *Wb*; *L. XVIII, 15.* 10 =
 28 *h* (vorher gehn Gedichte *Walthers*); *L. Anm. z. 38, 10.* 13. 14 *L.*
 nach *h* ir diu sich sô wîbet und belîbet. 21 = 29 *h* (darauf folgt
 noch ein Spruch *Walthers*); *L. ebenda.*

(diemüetic lîp
 dâ bî den allen rehte tuot),
 rein unde erbermic herze habe und sî nach wunsche
 ein wîp.

- D**URCH GOT, DU SAGE MIR, MEISTER MIN: 47
- 5 sich, daz geteilte wese dîn,
 daz beste kius al under disen beiden:
 Dû solt bî den verhoften wesen,
 bî ungehoften man genesen.
 der zweier solt dû mich durch zuht bescheiden.’
- 10 kint, dû tuost eine tumbe frâge,
 der ich dich vil gar untrâge
 minniclich bescheiden wil.
 verhofter lecker der ist sô unmære vor den klâren
 gotes ougen:
 sô mac der ungehofte tougen
- 15 wol erwerben hoves zil.
 ich Walther bî den ungehoften balde belibe durch
 jener gumpelspil.

4 Anhang von h^b; L. Anm. z. 26, 2. In Walthers Ton Swer âne vorhte hêrre got 11, 14, nur ohne Reim im 10 und 14 Verse. 7 L. mit h^b dem. 8 L. ungehoftem. 14 So L.: h^b unsanfte. 16 h^b durch ir; L. schlägt vor wære beliben, wan ir. Diesem Walthers Namen usurpierenden Spruche gehen in der Hs. 4 Strophen im selben Tone voraus, die offenbar nicht mit ihm zusammen gehören: Gehovet, verhovet und ungehovet, diu zwei geswechet und verschrovet sint gar, daz dritte mac wol êren walten. gehoveter man, dîn werdez leben ist aller mâze schône gegeben: des mac dîn zarter lîp in sælden alten. êren bist dû ingesinde: trahte daz unfuoge swinde vor den klâren ougen dîn. und tuost alsô und volgest mîner lêre, sô bûwes dû ûf êren strâze. guot man, ganzer zuht niht lâze, halt daz reht ân argen pîn, fiuch falschen rât, mîns herzen trûtgeselle: sô wirt dîn lop der werlde schîn. Verhofter schalc, waz sol dîn leben? dir ist niht anders hie gegeben wan spot: den trîbes dû zuo allen stunden. daz ist dîns herzen seiten spil: des kanst dû trîben alsô vil. wol hin al zuo den leiden hellehunden! den reinen dû vil gar verschimpfes, alliu dinc dû ime unglimpfes: wê dir, snoeder hellebarn! dir ist alsam dem veigen Kâm verfluochet, dû luftes niet (lies nît), dû eiterclûse. als ûf den hûwen ist dîn grûse, den man siht des nahtes (varn ergänzt L.). kêr zuo im, deme dû dienest zallen stunden: ich mac dich lenger niht gesparn. Ich wil dem ungehoften man ein hûs ûf aller schanden ban hin

bûwen als den siechen ûf dem velde. wand er ist aller tugende fûl:
 alsô ein (*HS.* also ein vil, *L.* als ein) unversunnen mûl stêt er vil (tumbe
schlägt L. zu ergänzen vor) ûf aller hande melde: er slunde alsam ein
 ruoch alleine gerne sîne habe gemeine naht und tac zuo
 aller stunt. owê daz dich getruoc ie wîbes künne! daz was ein
 jâmerlîchiu swære. gote bist dû gar unmære, deist mir von dir
 worden kunt, dû arger zage, dû snœdez vaz unreine. wol hin dem
 tiuvel in den munt! Got hât im rehten sin gegeben, swer
 an im selben hât daz leben, daz man in für gehoften man erkennet.
 deme ist sûr und süeze kunt; an schanden wirt er niht enzunt,
 ob er den sin gehoftes muotes wennet. Ein bîspel kieset an Adâme,
 dô Kaÿn (*HS.* Kaÿm, *L.* Kâym), sîn veiger sâme, zuo der werlde
 wart geborn: in ungehöfte sluog er sinen bruoder, Abel den vil
 tugenderîchen, deme sîn opfer wirdeclîchen (*HS.* wierdeclîchen, *L.*
 werdeclîchen) wac dô für den gotes zorn. vor gotes ougen sint
 die ungehoften sam nezzelkrût und scharpfer dorn.



ULRICH VON SINGENBERG
TRUCHSESS VON ST. GALLEN.



GOT HERRE, DU *GESCHÜEFE* MICH. 1

daz weiz ich unde bin sô tump, daz ich nie wolte
erkennen dich:

wie möhte ich iemer tumber sîn?

sô weiz ich daz ich bræde bin;

5 sô weiz ich daz ich niht enwas und niht enwirde.

owê, der sin

mac wol die tôrheit machen schîn,

daz ich *mich* selben tære! des wird ich vil lîhte er-
tœret.

swie sîn genâde mîn unsælde niht zerstœret,

des craft, des güete wonders vil begangen hât,

10 sô kan mîn armen sünders niemer werden rât.

Dô got den rîchen rîche schuof, 2

dô schuof erz sô, daz er bekande in rehter nôt des
armen ruof.

wolt er sîn iht bedurfen mêr?

Dâ bî gab er in eine wal:

1 = 56 H. 7 So ergänzt von der Hagen. 8 unselde Pfeiffer (*die Heidelberger Liederhs. Stuttg. 1844*): H vn solte. 9 H der guote vil wonders. 11 = 57 H. 14 H er ime eine.

'die welent: *weder* gelüsted *iuch* hie hôher sîn ald dort
ze tal

in iemer wernde herzesêr?

Diz ist iu vor geteilet, neme daz eine swer der welle:
swer *sô* sich nidret, dem wirt hœhe nâch gevelle,

5 und swer sich hœhet, daz der dâ genidert wirt,
dâ jâmer unde senede leit ân ende swirt.'

Der rihter wirt dur daz genant 3
von gote ein rihter, daz er rehte rihten sol und dâ
zehant,

swâ er vernimpt daz wære wâr,

10 Und sol dem valschen volgen niht,
der in dur vriunt, dur guot, durch haz getriuwes
râtes übersiht

	*	*	*	*		
	*	*	*	*	*	*
	*	*	*	*	*	*
15	*	*	*	*	*	*
	*	*	*	*	*	*

ICH WIL NIHT ME DEN OUGEN VOLGEN NOCH DEN
SINNEN. 4

diu rieten mir an zwei, daz ich diu solde minnen:

1 *H* die welt giluste ie hoher sin vnd. 3 *H* in für iu. 4 *H* swer sich miltet. gevelle *Pfeiffer*: *H* geselli. 7 = 58 *H*. 10 *So von der Hagen*: *H* dem valschen vogel volgen. 11 haz *von der Hagen*: *H* daz. 17 = 110 *H*; *L.* 31, 3. *Lehnt sich an Walthers Strophe 69.*

diu wâren âne valsch geworht beid ûzen unde och
innen.

dâ wart ein wê nec in geleit, daz was niht stæte:
des vielten sich ir egge, dô sî solten hân gesniten.
und wære eht niht wan daz alleine drin vermiten,
5 sô wærens allenthalben also ganz an ir getæte,
daz sich ein iegeslîcher möhte lâzen dran.
owê daz ich der trûge ie kûnde an in gewan!
wie übel ich mich des schaden *schame* und in des
lasters gan!

Der werlte voget, des himels kûnec, ich lobe iuch
gerne, 6
10 daz ir mich hânt erlâzen *des*, daz ich niht lerne
wie dirre und der an frömder stat ze mînem sange
scherne.
mîn meister klaget sô sêre von der Vogelweide,
in twinge daz, in twinge jenz, daz mich noch nie
getwanc.
den lânt sî bî sô rîcher kunst an habe ze kranc,
15 daz ich mich kûme ûf ir genâde von dem mînem
scheide.

1 So interpungiert von der Hagen: L. setzt das Komma nach beidiu ûzen und interpungiert nach innen nicht; er vermuthet diu wâren beidiu ûzen âne valsch geworht, wan innen. 4 L. mit H drinne. 7 So L.: H genan. 8 Die Ergänzung ist von L. 9 = 64 P. Walther von der Vogelweide 31 Wg; L. Anm. zu 28, 10. Vgl. Walther Str. 70. 10 L. mit PWg erlân; er ergänzt des hinter mich. 13 mich L. nach Wg: Pin. nie fehlt P. getwanc Wg: L. mit P betwanc.

sus rîte ich spâte und kume doch hein, mirst niht
ze wê:

dâ singe ich von der heide und von dem grüenen klê.
daz stætent ir mir, milter got, daz ez mir iht zergê!

DER GUOTE WIN WIRT SELTEN GUOT WAN IN DEM
GUOTEN VAZZE: 6

5 wirt daz bereit ze rehte wol, sô habet ez den wîn.
Dar umbe wunder nieman, ob ich an dem kûnege
hazze,
hât er ein herze, als sî dâ sagent, sol daz niht
werden schîn.

Im sint die reife alsô vertriben, er welle ræzer sîn,
so ist vaz und tranc ein wiht.

10 guot wîn mac ie sô lange ligen, daz man in seiger
siht.

Ez nam ein witewe einen man hie vor in alten
zîten. 7

dô kam vil ritter unde frouwen dur ir liebe dar.
Als dô der briutegome kan, des wart ein michel
strîten,

wie sî der briute bunden: des zerwurfen sî sich gar.
15 ze jungest bant si ir selber, daz ir niht dar an enwar.

1 So *Wg*; *L.* nach *P* sust heize ich wirt und rîte hein: da ist mir niht wê. 4 = 111 *H*; *L.* 106, 17. 5 So *L.*: *H* bereitet ze rehte so habez. 8 reife *L.* nach *W.* *Grimm*: *H* treffe. 11 = 112 *H*; *L.* 106, 24.

hêr künec, nû sît gemant,
 daz ir dekein gebende zam, wan daz si ir selber
 bant.

Der künec behielte küneges namen, dern in behal-
 ten hieze, 8
 und lebte och swie si in hiezen leben, die in hânt
 in ir pfiht.

5 Nu ist billîch daz er des gein rehten liuten wol ge-
 nieze:

wan sol im sælde und êre geben, daz man sî
 drâne gesiht.

werd aber er sîn selbes man, sô lône in anders niht
 wan also ir rât nû sî,
 und swer in sælden roube, den mach er der êren vrî.

10 Sî jehent 'daz bœser kom ie nâch'. daz hât sich nû
 verkêret: 9

wan vindet nû daz man nie vant hie vor bî
 Karles zît.

sich hânt des halp der lande reht ze hove wol ge-
 mêret:

ez was ê sleht alsam ein hant, nu ist drunder
 michel strît.

swâ man dem ungetriuwen man die triuwe widergît,

2 dekein *L.*: *H* kein. 3 = 113 *H*; *L.* 106, 31. 6 *L.* mit *H*
 schulde für sælde und dar mans dran gesiht, mit der *Vermuthung* wan
 sol in schulde und êre geben, der manen dran geschicht. 7 aber *H*:
L. ab. 10 = 114 *H*; *L.* 107, 3. 11 So *L.*: *H* Karlen zite. 13 So
L.: *H* nu sint drunder michel strite. 14 *L.* nach *H* wider gît.

da ist daz gerihte guot:

wan niemen kan geschaden, swer für guot hât
swaz er tuot.

Dâ hin dâ her wart nie sô wert in allen tiuschen
landen: 10

swer nû dâ hin dâ her niht kan, derst an dem
spil betrogen.

5 die kûnege wâren *e*, die niht dâ hin dâ her be-
kanden:

nû sint si den list wol komen an intwerhes umben
bogen.

Ez hæten hie bevor die grôzen vürsten niht gelogen
dur liute noch dur lant:

nû ist in meistic allen wol dâ hin dâ her bekant.

10 **VIL MENEGER MICH BERIHTET,** 11

der niht berihten kan

sich selben alse er solde:

des alte ich vor den tagen.

wie gar er mich vernihtet,

15 der mir niht guotes gan,

und giht, wie vil er wolde

mit mîner kunst bejagen

In vremeden landen werdecheit! nû bin ich sô
gesite,

2 *H* einem man kan niht; *L.* enem kan niht. 3 = 115 *H*; *L.* 107, 10. 5 *e* *ergänst L.* 6 *H* nu sit si den; *L.* nust si der. intwerhes *L.*: *H* inthvrs. 10 = 116 *H*; *L.* 107, 17.

hân ich hie guot und êre,
 daz nime ich vür daz mêre,
 dar umbe ich iemer dur daz jâr des tievels zîte
 lite.

- Gelêrter vürsten crône 12
- 5 mit ûzerwelter tugent,
 mit zuht, mit kunst, mit güete
 hât got hin zim genomen.
 Der lebte hie vil schône
 mit alter kunst in jugent.
- 10 nâch lobe stuont sîn gemüete:
 des was sîn name *komen*
ze hôhen êren, Uolrich, der ie nâch sælden warp.
 nû phlege sîn got der rîche:
 des wünschen inneclîche,
- 15 sît tiurre vürste sîn genôz nie manege zît ver-
 darp.

- B**ETROGENIU WELT, DU HAST BETROGEN 13
 mich unde ouch vor mir manegen man.
 Ich hân durh dich mich dem erlogen,
 der mich mit nôt zuo zim gewan.
- 20 owê, des briche ich leider an mir selben triuwe!
 nû sende, erbarmeherzer got, mir des sô stæte riuwe,
 daz ich der werlte widersage

1 *H* hat. 2 *L.* hæst. 2 *H* nem, *L.* næm. 4 = 117 *H*; *L.* 107, 29.
 15 manege zît *L.*: *H* manegen ziten. 16 = 97 *P.*

und ich mit dîner sÛezen muoter *volleist* noh den
iemer wernden lôn bejage.

Wol im der denket waz er was 14
und ist und aber schiere *wirt!*
Der siht in ein betrogen glas,
5 swer solhen vÛrgedanc verbirt,
Dêr sich zer êweclîchen vröide *niht* bereitet,
sît nieman rehte wizzen mac wie lange im wirt
gebeitet.
hie mite ich mich allêrest man:
vergizze ich des, sô ist doch âne zwîvel guot, ge-
denkent ander liute dran.

10 Swer weiz und doch niht wizzen wil, 15
der sleht sich mit sîn selbes hant.
Des wîsheit ahte ich zeime spil,
daz man diu wihtel hât genant.
Er lât uns schouwen wunders vil, der ir dâ waldet:
15 swer sich niht in der vrist verstêt wie schiere daz
veraldet,
daz ez im zeime troume wirt,
der sî gewis, *und* liegent unser meister niht, erst
beide hie und dort verirt.

In weiz niht guotes wan ein guot: 16
dem guote wære ich gerne zuo.

2 = 98 P. 3. 5 *So ergânzt von der Hagen.* 6 P das er. 10 =
99 P. 17 P der ist für erst. 18 = 100 P.

Des guotes güete sanfte tuot
 beidiu den âbent unde vruo
und under zwischen zallen stunden stæteclîche:
 nû mache mich der uns geschuof des selben
 guotes rîche.

- 5 êst varnde guot, mit dem wir varn:
 nû füege, hêrre, mir des stæten guotes iht, ald
 ich muoz iemer wesen arn.

Swenn aller hêrren hêrre kumet 17
 mit zorne und er uns eischet gelt,
 sô wirt daz reht vil kurz gedrumet.

- 10 dar an gedenke, brædiu welt,
 Und wizzest daz er danne sînen anden richet.
 swer sælic sî, der denke hin zem winkel, dâ er
 sprichet
 'ir rehten, gênt zer zeswen mîn,
 und müezen, die mir dienst dô versaget hânt, inz
 winster viur verfluochet sîn.'

- 15 In weiz sô guoter gâbe niht 18
 als uns der hêrre hât gegeben,
 Den unser bræde als übersiht,
 daz wir im niht ze willen leben.
 Er gît uns lîp, er gît uns guot, er gît uns êre,
 20 er gît uns hœren unde sehen, er gît uns sin:
 waz mêre?

6 *P* alder. 7 = 101 *P*. 11 *P* da *für* danne. 14 *P* verseiten in
 das. winster *von der Hagen*: *P*vinster. 15 = 102 *P*.

er gît uns wilt, er gît uns zam,
 er tuot uns vliegend unde vliezend undertân: swer
 dem niht gît, hab ime die scham.

Diu fröide fröit unlange zît, 19
 die disiu welt zer besten hât.
 5 swem got ein leben nâch wunsche gît,
 nû seht wie gæhes daz zergât!
 Der hiute in swebenden fröiden swebet an allen sachen,
 der mac sîns herzeliebes lîht *des* morgens niene
 erlachen.
 diz ist ein nôt vor aller nôt,
 10 daz wir dar an niht denken. ja ist daz mære iedoch
 ze jungest niht wan 'er ist tôt'.

VROUWE SAELDEN RICHE, 20
 wie mugt ir sô langez leit an mir vertragen?
 tuot sô sæliclîche
 unde lât mich niht an vröiden gar verzagen:
 15 wan verderbent ir mich sô,
 daz wirt iu verkêret von den besten, die noch
 gerne wæren frô.

Vrouwe, ich bin der eine, 21
 der sich niemer tac von iu gescheiden wil.
 sol daz helfen cleine,
 20 dar zuo wære doch der güete an iu ze vil.

2 *P* vliegendes und vliessenz. git *von der Hagen*: *P* giht. *P* der
 habe ime. 3 = 103 *P*. 8 *P* lihte. 10 iedoch *von der Hagen*: *P* e
 doch. 11 = 1 *Wg.* 1 *P*. 17 = 2 *Wg.* 2 *P*. 20 an iu *P, Wg* aine.

Ich weiz wol, ir sint sô guot,
 daz mich noch ein hôher * trôst von iu gemachet
 hôhgemuot.

Vrouwe, ich ger niht mêre 22
 wan sô vil: und wurde daz, sô wære hin
 5 Al mîn herzesêre,
 von der ich doch iemer ungescheiden bin:
 daz ir iuch mîn næment an
 unde iu lieber wære, danne in al der welte sî
 kein ander man.

Vrouwe, ob ich verdirbe, 23
 10 waz habt ir od iemen denne deste mê?
 Unde ein leit erwirbe,
 daz ir selbe müezent sprechen 'wê mir wê!
 wie hân ich alsus getobet,
 daz ich den verderbe, der mich dike und ander
 vrouwen hât gelobet?'

15 **M**IR TUOT MIN LOP SO SELTEN WOL, 24
 daz mich wunderlîchen wundert
 wie daz sô gevar.
 wê daz ich niht geniezen sol
 daz ich sî hân ûz gesundert
 20 mir ze vröiden gar,
 und ich an sî alleine lônnes hân gedinget!
 swie mir ir trôst die vröide niene bringet,

3 = 3 *Wg.* 3 *P.* 8 *Wg* fehlt iu; *P* und ich iuch. 9 = 4 *Wg.*
 4 *P.* 9 = 4 *Wg.* 4 *P.* 15 = 5 *Wg.* 5 *P.* 19 ichs *P, Wg* ich;
 beide us han. 22 *P* nien, *Wg* mine

sô wirt daz leit an mir gesehen,
 daz leider leit vor maneger zît an nihte niemen
 ist geschehen.

Solt ich geniezen daz ich bin 25
 unde ie was mit rehten triuwen
 5 wîbes êre vrô,
 sô möhte sî mir hinnen hin
 wol mîn leit mit liebe niuwen.
 stüende ez iender sô

* * * * *

10 * * * * *

wan sæhe an mir den hôhen muot,
 der alle die niht nîdes pflegent von schulde müeste
 dunken guot.

CLEGELICHE SWAERE CLAGE ICH DER VIL LIE-
 BEN UF IR GÜETE, 26

daz sî mir sî wende: sî beswæret sêre mîn ge-
 müete.

15 Swenne ich ûf der strâze
 geselleclîche var
 und sî wizzen lâze
 wie cleine man mîn nimet war,
 Sô sagent sî mir alle waz in liebes sî geschehen,
 20 daz ez mich mûet, wan ich in niuwet guotes kan
 verjehen.

2 *P* an nieman niht. 3 = 6 *Wg*. 6 *P*. 6 mir *P*, *Wg* mich.
 13 = 7 *Wg*. 7 *P*. 14 *WgP* wan si besweret. 19 *WgP* leides für
 liebes. 20 *Wg* in niht, *P* niht.

Herzeliebiu vrouwe, nû füege ez sô,
 daz ich noch gedenke 'sô wol geschach mir dô.'

- D**AZ VRO MIN MUOT VON HERZEN SI, 27
 des müeze diu vil werde sæliclîche leben,
 5 Diu mich von meneger sorge vrî
 gemachet hât und ouch vil lieben trôst gegeben,
 daz lieber nieman von sô reinem wîbe kam,
 dô sî mir alle unvröide mit sô stæter vröide nam.
 Ich sage iu, wære ez also ich hân gesaget,
 10 sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
 Der werden wirde wirdet mich, 28
 ûf die sî sich mit allen guoten dingen wiget.
 waz lobe ich? sî lopt selbe sich
 mit dem daz sî sô stæteclîche ir güete phliget.
 15 Ir sælde sældet lîp und êre swem sî wil:
 diu selbe sælde vreut ein teil mich mêre denne vil.
 Ich sage iu, wære ez also ich hân gesaget,
 sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
 'Ir sprâchet ie den frouwen wol: 29
 20 hab ich des iht genozzen, daz vergelte iu got.
 vil gerne ouch ichz gedienen sol,
 wan deich dar umbe niht ensî der welte spot.
 Ich gwan noch nie gên iu deheinen *andern* muot:

2 *WgP* doch für noch. 3 = 1 H. 20 P. 6 *HP* lihten. 7 *HP*
 lieber trost niemanne. 11 = 2 H. 21 P. 19 = 3 H. 22 P. 20
 iht P, H wol. 22 *HP* wan so daz ich.

mirst inneclîche liep, swer iu *sus* iht ze liebe tuot.
 Ich sage iu, *ist ez* also ich hân gesaget,
 so endarf noch iuwer endelôsiu clage niht sîn ver-
 daget.'

HÖVESCHE VROUWEN HOHGEMUOTE

30

5 habent ze boten jungen mannen mich gesant,
 Daz ir helfe in kome ze guote,
 sô daz sî noch vröide bringen in diu lant,
 Und ich mich des vür sî ze gîsel gebe,
 daz sies ân alle schulde sîn, ob ieman trûreclîchen
 lebe.

10 Dannoeh bâten sî mich mêre 31
 künden den die werdeclîcher minne gern,
 Daz sî durch ir selber êre
 spottes unde lûgelîcher mære enbern.
 swer mich des âne valsch dur sî gewert,
 15 der habe gemeine ir aller wunsch, daz er erwerbe
 swes er gert.

Solde ich iemer vröide erwerben 32
 an der vröiderîchen, daz wær an der zît.
 Lât sî jugent an mir verderben,
 so ist lîht allez durre, daz nû grüene lît.
 20 swer schiere gît dar nâch sô man sîn gert,

1 *H* mir ist anders inneclîche liep swer uch niht, *P* mir ist anders
 lieb swer iu iht. 4 = 4 *H*. 23 *P*. 7 *HP* also daz. 10 = 5 *H*.
 24 *P*. 16 = 6 *H*. 25 *P*.

als ich die wîsen hœre jehen, diu gâbe ist me-
neger gâbe wert.

Minne, minneclîche Minne, 33
minne mich, sît ich von herzen minne dich.
mich (ich minne dîne sinne)
5 minne: wilt dû danne dîne minne an mich
unminneclîchen kêren, Minne, owê!
so ist Minne ir minne unminneclîch, wil sî daz
vröide an mir zergê.

SWER REHTEN WIBEN DIENEN SOL, 34
dem wart nie an der welte baz.
10 Nû hât mich got des gêret wol:
wirt es niht mêr, *mich vröiwet* daz.
got weiz wol deich an nihte niht wan gar daz
beste tæte,
swie sî niht wan ein wênic mich gên liuterlîcher
liebe lieber hæte.

Gît got der lieben den gedanc, 35
15 daz sî mir wirt als ich ir bin,
swaz ich gesinge ald ie gesanc
daz sî alsam ein niht dâ hin:
ich sunge ein niuwez in ir namen, daz man sô
gerne hôrte,
deiz mit gewalte senede leit dem vröide gernden
von dem herzen stôrte.

2 = 7 H. 6 H minnen. 8 = 8 H. 11 H ez. 12 H daz für
deich, *und* nihte nihtewan. 14 = 9 H. 16 H swie ich. 19 H daz
senede leit dem vroide gernden mit gewalte von *usw.*

Dur nôt diu liebe liebet mir 36
 von tage ze tage baz unde ie baz,
 sît nieman vinden kunde an ir
 nâch mîner ougen kûr ein daz:
 5 niht wan daz eine daz, daz ich ie meinde. wirt
des ende,
 sô wirde ich seneder sorgen vrî und ouch diu
sælden rîche missewende.

FROUWE, ICH WAERE GERNE VRO: 37
 daz mac âne iuwer helfe niht gesîn.
 'wê wie wære iu danne sô?
 10 da ist niht an: nemt ander troester danne mîn.'
 âne got enkan mich niht getroesten wan ir eine.
 'lât selchen spot: dêswâr ich ahte ûf iuwer claffen
harte cleine.'

Nein, vil süeze frouwe, nein: 38
 stætem vriunde *ensol* man alsô gar versagen.
 15 'wenne wart ich des enein,
 daz ich iuwer swære wolde helfen tragen?'
 wizzent daz, ich wirde vûr, wirt sî von iu niht
ringer.
 'ich sage iuz baz, dur selche nôt verlüre ich niht
den kleinen vinger.'

Ir sult selchen spot verbern: 39
 20 jô hât mir der ernst gar den schimpf genomen.

1 = 10 H. 5 H meide. 7 = 11 H. 26 P. 11 HP eine kan.
 13 = 12 H. 27 P. 14 HP sol nieman. 19 = 13 H. 28 P.

‘Nû wes sol man iuch gewern,
 daz ir sprechent, daz iu swære sî benomen?’
 Des kan ich iuch wol gewîsen, nempt ir mich ze
 râte.

‘verdenke ich mich als ich doch sol, sô volge ich
 iu des râtes spâte.’

5 Daz mîn rât und ouch mîn clage 40
 iu so cleine wiget, waz tuot mir anders wê?
 ‘zürnent ir ob ich versage
 daz mir niene enkumet, sô wirt des zornes mê.’
 sît nû zorn niht frumet, sô süene ich gerne ûf
 iuwer güete.

10 ‘ich hân gesworn daz ich vor lôser manne tukke
 mich behüete.’

Bœser tücke ist mir niht kunt: 41
 ich hân iu gedienet âne valschen wanc.
 ‘wære ez wâr, daz iuwer munt
 gegen mir sprichet, des sagt ich iu gerne danc.’

15 Hülfe ez iht, ich swüere iu daz ich niht kan wan
 die rihte.

‘sô sult ir niht verkunnen iuch dar umbe guoter
 zuoversihte.’

SWEN WUNDER DAZ ICH SI GESWIGEN, 42
 der vrâge mich, ich kan imz wol bescheiden.
 mir hânt diu wîp vil gar verzigen,

5 = 14 H. 29 P. 11 = 15 H. 30 P. 14 H sage. 17 =
 16 H. 11 P.

- daz mir dur nôt daz singen muoz erleiden.
 sî ieman nû der sanges ger,
 der wünsche daz mich noch diu liebe süeze wer
 des ich zir güete hân gegert:
 5 sô singe ich vrô und mache ir hôhen wirde wert.
 Ich suohte liep: dô vant ich leit. 43
 wil daz diu guote mit ir güete wenden,
 sô sî dir, trûren, widerseit.
 wer mac mit senfte unsenfte nôt verenden?
 10 Mîn herze was vil nâch verzaget
 dâ von, daz mir sô dicke sêre wart versaget.
 nû lâze eht ez sîn wenken sîn:
 ez wanke hin, ez wanke her, sist wider in.
 Kund ich der werden werdecheit 44
 15 gewirden nâch der wirde als ichs erkenne,
 daz wære ir tûsentvalt bereit,
 enphunde ich ir genâden eteswenne.
 gewalt der sol genædic sîn:
 des hât an ir sô vil diu süeze frouwe mîn,
 20 wil sî mir als unz her versagen,
 daz ich die swære niemer langer mac getragen.
 Nû stêt doch rehter güete wol 45
 daz sî den guoten vriunt niht lange swære.
 sît ich den zwîvel lâzen sol,
 25 sô lâze ouch sî diu zwîvellîchen mære.
 Daz ich sô dicke unliebe spür,
 des was ich nâch an allen mînen vröiden vür,

6 = 17 H. 13 P. 14 = 18 H. 31 P. 15 H ich ez. 19 H mir
 für an ir, fehlt P. 22 = 19 H. 32 P.

wan daz mich der gedinge enlât,
daz selten von dem guoten iht wan guotes gât.

- Diu liebe liebet sich sô mir, 46
daz mir die lieben nieman kan erleiden.
5 Der selben liebe dinge ich zir:
geruohte siz sô nâch genâden scheiden,
sô scheid ich mich von seneder nôt.
sus muoz ich kumber lîden unz an mînen tôt:
ich sihe sî hân sô sûeze leben,
10 daz âne ir trôst mir nieman fröide kan gegeben.

ICH WIL MIT FRÖIDE RICHEM MUOTE 47

- singen alle wîle ein wîp.
Ir güete kêre mirz ze guote,
diu mîn herze und al den lîp
15 Ane valsch in ir gewalt betwungen hât,
sô daz mir nie *mêre* liebers wart geborn.
nimt sî nû ze guotes wîbes herzen rât,
sô gedinge ich daz mîn stætez lob an ir niht sî
verlorn.

- Swie vil ein wîp unvröide machet 48
20 einem man der stæte hât,
Als sin denn einest an gelachet
sô daz ez von herzen gât,
sost sîn drîzecjæric leit mit liebe hin.

3 = 20 H. 12 P. so P, H san. 11 = 14 P. 12 P alle die
w. 14 diu und den von der Hagen: P die und der. 18 P lieb für lob.
19 = 55 H. Gedrut 29 H. 15 P. Kunze von Rosenheim 6 P. 21 H¹
als in, H²P so si in.

diz geloube ich allez bî mir selbem wol.
 trôste sî mich noch der eigen ich dâ bin,
 sô vergulte ich wol mit liebe swaz ich leides gelten
 sol.

Verteilet mich diu schoene ir güete 49
 5 hinnen hin als ouch dâ her,
 sô twinget liebe mîn gemüete
 sô daz ich des niht enber,
 ich enhabe vür guot swaz sî an mir begê
 unde enwil mich wan des besten zir versehen:
 10 swie sî wil, sô wil ich daz mîn fröide stê,
 noh *sol* niemer liep noh guot ân ir genâde mir
 beschehen.

SWAZ IE DIU WELT NACH VRÖIDE UF HOHEN MUOT
 GEWARP, 50
 sî werbe ouch noch, deist als ein niht.
 wan daz ie gar mîn senede leit an mir verdarp
 15 von maneger fremeder ungeschiht,
 sô vunde ich daz, des ich mich noch vil wol ver-
 wæne an mînem muote,
 daz ich mich nie gevreute baz, geschæhe ouch
 mir von der vil werde lebenden iht ze guote.
 Vil wol gedingen unde iedoch niht wol geleben, 51
 sô vürhte ich lîhte ein ende nemen.

4 = 16 P. 8 P mag an mir begen. 9 P mich niht wan. P versen.
 11 P besche. 12 Der von Morunge 27 H. 17 P. HP Swaz diu welt
 nach vreiden ie. 13 HP sine. 14 HP nie gar ein. 18 Der von
 Morunge 28 H. 18 P. HP niht volle (P vollen) wol. 19 So von der
 Hagen: HP vil lîhte.

der selbe trôst ist mir ze mîner nôt gegeben:
 sol daz der lieben wol gezemen,
 sô wundert mich. sol ich sô zwîvellîcher vröide
 an sî gedingen,
 sô sol sî baz bedenken sich: in kunde von den
 mæren niemer guotes niht gesingen.

- 5 'Swer zürnet sô, daz ez gât vür die êre sîn, 52
 der übersiht der wîsen rât.
 sold iuwer dienest vloren an mir einer sîn,
 sô wære ouch daz ein missetât.
 vergezzet ir dur daz der vuoge, ob ich an iu un-
 vuoge tæte,
 10 sô wæne ich wære bezzer mir, ich hæte iuch liep,
 dann ich den haz von schulden ûf mir hæte.'

WIE HOHES MUOTES IST EIN MAN, 53
 der sich zuo herzeclîchem liebe ir schœnem lîbe
 hât geleit!

Der vreude ich niht gelîchen kan:
 mirst elliu vreude gar enniht gên dirre, swaz mir
 iemen seit.

- 15 swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
 gevreuwen mac,
 der hât die naht niht angest, wan daz in ver-
 trîben sol der tac.

5 *Der von Morunge* 29 H. 19 P. 6 *So P: H* den wîsen. 9 daz
 von der Hagen: *HP* daz eine. *H* an iuch vuoge, *P* an iu eine vuoge.
 10 *So P: H* were ich wene. 11 = 21 H. 33 P. 13 *HP* zer vreude.

Geselliclîcher umbevanc

54

mit blanken armen sunder wân tuot senede herze
hôhgemuot.

Dâ wirt daz ungemüete kranc,
swâ minneclîcher minne kus sô lieplîch liep an
ander tuot.

5 swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daz in ver-
trîben sol der tac.

Der tac mich leider hât betaget 55
sô selten nâch der êren sige, daz ich niht vreude
mac verjehen.

vil sælic man, der des niht claget,
10 und ime sîn herze mac gesagen, waz ime ze liebe
ist geschehen!
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daz in ver-
trîben sol der tac.

Der süeze wehsel under zwein, 56
den werdiu minne vüegen kan, wie rucket der daz
herze enbor!

15 Diu beide ir muotes sint al ein:
ich kan nâch wunsche erdenken niht zer welte
sælde dirre vor.

swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
gevreuwen mac,

1 = 22 H. 34 P. 7 = 23 H. 35 P. 10 gesagen P: H sagen.
HP ze leide. 13 = 24 H. 36 P.

der hât die naht niht angest, wan daz in ver-
trîben sol der tac.

Der tac wil scheiden, ritter wert, 57
von liebe liep: ez muoz eht sîn. wol ûf! lâz ir daz
herze hie:

Diu dîn ze friunde hât gegert,
5 sî wil ouch dir ir herze lân. diu triuwen dir ge-
wankte nie,
Die leiste ouch ir, als ez dîn werder lîp vil wol
geleisten mac
mit schiere komette. ez mac niht langer hie
gesîn: ich sihe den tac.

DER VIL SAELDE RICHEN 58

wil ich dienen ûf ir sæliclîchen trôst.
10 waz kan sich gelîchen
dem, den vreude ûz senenden sorgen hât erlôst?
Der nie nôt nâch herzeclîcher liebe erleit,
der kan ouch niht wizzen waz gelücke wünnenc-
lîcher wünnē gît zuo werdekeit.

Sît der guoten güete 59
15 sich sô güetet unde mêret alle tage,
sô muoz mîn gemüete
sîn gehœhet ûf den trôst, daz ich bejage
Lieplîch liep nâch leide alsô daz sî mir gebe
minneclîche ir grüezen. wê wie vrœlîch ich dann
al mîn langez trûren widerlebe!

2 = 25 H. 37 P. 8 = 26 H. 38 P. 14 = 27 H. 39 P.
19 HP gruoz.

Swer an guoten wîben 60
 hôhen muot noch herzeliep niht vinden kan,
 Der muoz wol belîben
 ungevrôit von werden vrôiden als ein man,
 5 Der sich aller wünne wol verkunnen muoz.
 waz tuot in der welte rehten mannen alsô wol sô
 minneclîcher wîbes gruoz?

Wê wer sol mich grüezen, 61
 sît der werde gruoz sô volle sælde gît?
 Dâ wil ich der süezen
 10 umbe dienen, wande an ir mîn vrôide lît.
 sô gedinge ich daz sî mir genâde tuot.
 in wils niht gedingen, ich wil wizzen daz sî mir
 mit liebe lônet: sist sô guot.

Kunde ich sô gesingen, 62
 daz doch under sehsen zwêne diuhte guot,
 15 sô wolt ich mich twingen,
 möhte ez anders niht gesîn, ûf hôhen muot.
 sol ich niht ersingen wan der liute haz,
 sô gezimet der guoten wol, an sælden unde an
 êren daz sî mir ersezze daz.

VREUT IUCH, VREUT IUCH, FRÖIDE RICHEN, 63
 20 die dâ sîn von schulden vrô!
 möhte ich mich wol iu gelîchen,
 wê wie gerne ich tæte alsô!

1 = 28 H. 40 P. 2 HP nach herzeliebe 7 = 29 H. 41 P.
 13 = 30 H. 42 P. 19 = 31 H. 43 P.

Al die wîle mich diu guote
vremeden wil, son wirt mir niemer wol ze muote.
waz dar umbe? ist ez nû sus, sô was ez lîhte an-
ders dô.

Wolde ein sûeze wîp ir êre 64
5 lân an friunde werden schîn,
sô engerte ich liebes mêre
hinnen dar: sô muoz ich sîn
sam der sich ze vröiden twinget.
swel man niht von herzen noch von muote singet,
10 dast der lûterlîche valsch verdecket in gemâlen
schrîn.

Wer kan nû den slüzzel vinden, 65
der mir vröide entsliezen sol?
wolte sî sichs underwinden,
daz kunt ir genâde wol,
15 Diu mich êret unde unêret,
diu mich heilet, ob sî wil, und ouch versêret,
sô daz ich die herzeclîchen swære unendelîchen dol.

Wir sun danken wîbes gûete, 66
hân wir êren, hân wir guot:
20 wan sî høhent manec gemüete,
daz doch niemen hôhgemuot
Ane ir werden trôst gesæhe.
ist daz trœsten mich von ungelücke unnæhe,
sost doch wâr daz niht sô dicke liep nâch herzeleide
tuot.

4 = 32 H. 44 P. HP Solde. 5 friunde P: H friunden. 10 H
daz ist, P da ist. 11 = 33 H. 45 P. 13 si sichs P: H si sich.
18 = 34 H. 46 P. 21 HP niemer. 22 HP geschehe.

Ich wær ê vil lange muotes 67
 unde an vröiden gar verzaget,
 wan daz ich diu wunder guotes
 an ir weiz, swie sî versaget,
 5 Daz sî mich wol zeiner stunde
 von der langen und der leiden swære enbunde,
 in der ich ûf guot gedinge dicke an sorgen bin be-
 taget.

SUMER UNDE SUMERWÜNNE 68
 wünnent niht ze rehte sich,
 10 Noch die vogel in ir künne,
 noch die liute, dunket mich.
 Nû waz sol ich danne singen,
 obe ich gerne singen wil,
 sît unvuoge wil vürdringen
 15 alliu vreudehaften spil?

Höveschlîch tanzen, vrœlîch lachen 69
 was bî niuwen zîten wert:
 Daz wil wætlîch widerswachen,
 sô daz mans ze nihte gert.
 20 Rouben, brennen, übel râten,
 daz ist nû ein gæber site:
 doch die enz dâ gerne tâten
 was dô, wæne ich, baz dâ mite.

1 = 35 H. 47 P. 8 = 36 H. 16 = 37 H. H singen für
 lachen. 22 enz von der Hagen: H eins.

Waz kan wîbe und wîbes êren 70
 unde ir güete sîn gelîch,
 Diez ze guote wellen kêren?
 dan ist niht sô sælden rîch.
 5 obe daz iender wirt gecrenket,
 daz lîht einiu missetuot,
 swer dâ crankes zuo gedenket
 allen wîben, dast niht guot.

Ich weiz eine in hôhem muote, 71
 10 diust sô gar ein wîbîn wîp
 Unde ir sin stât sô ze guote,
 solde eht iemer wîbes lîp
 Herze vreun, daz sî wol solte
 mannes herze machen vrô.
 15 erst niht man, der daz niht wolte:
 also ich bin, ich wolte ez sô.

Sun die alten vür die jungen 72
 vreude gern, daz missezimpt.
 Da'st des rehtes reht fürdrungen,
 20 swa'z unwæger für genimpt:
 Doch wirt mit der wægerschanze
 manec vil wætlîch spil verlorn
 unde an trügelîchem glanze
 dicke sûr für süeze erkorn.

25 **WIE GERN ICH MIT VRÖIDEN WAERE,** 73
 wære unvröide niht sô wert!

1 = 38 H. 48 P. 4 so P: fehlt H. 8 dast P: H daz. 9 =
 39 H. 14 H herzin. 17 = 40 H. 49 P. 22 wetlich P: H weltlich.
 25 = 41 H. 50 P.

Nu'st den rîchen vreude unmære:
 mære ist swer ir niht engert.
 Ob ich an mir selbem vunde
 daz ich hôhes muotes mich gern underwunde,
 5 sône vunde ich niht den niunden, der mirs gunde.

Ich muoz lieben unde leiden 74
 leiden trôst von schulden geben:
 Triuwe und êre virret beiden.
 beiden nieman kan geleben,
 10 Alten siten, jungen liuten:
 swer diu beidiu nû wil mit einander triuten,
 der wirt gar ze spote, kan ers niht verkiuten.

Liezen touben sich die wîsen 75
 wîsen ûf der sælden vart,
 15 sô kund ich ir leben geprîsen.
 prîsen wir ir touben art,
 Daz mac wol ir tugent geriuwen.
 dô man alte sach dur zuht die jungen bliuwen,
 dô stuond ez an êren baz und ouch an triuwen.

20 Wer sol sich an valschen kêren? 76
 kêren sich die valschen dran,
 Die niht gern wan valscher êren.
 êren craft nieman gewan
 wan der eine der des vârte,
 25 daz er sô mit triuwe und ouch mit zuht gebârte,
 dêr sich nie an ir betagete noch bejârte.

1 rîchen *P*: *H* rehten. 2 *HP* ir ze rehte gert. 6 = 42 *H*. 51 *P*.
 9 beiden *P*, fehlt *H*. 11 *H* mit den andern; *P* mit einander nu wil.
 13 = 43 *H*. 52 *P*. 20 = 44 *H*. 53 *P*. 22 *H* gerne. 26 *HP* daz er
 und niemer. noch von der Hagen: *HP* noch och.

Wê daz wir sô cranke werben! 77
 werben anders danne alsô!
 Est ze jungest niht wan sterben:
 sterben also lîhte vrô,
 5 sô daz wir die tage verswenden
 âne vreude und doch mit sorgen niht verenden.
 waz sol trûren vûr daz nieman kan erwenden?

SWER MINNECLICHE MINNE 78
 mit minneclîchem liebe habe, der sol sich des niht
 sûmen, sô der tac ûf gê,
 10 Ern twinge sîne sinne
 sîns herzeclîches liebes abe dur daz sîn künftec-
 lîchiu vreude werde als ê:
 sô mac diu vriuntschaft wernde wol belîben.
 och sint gewis, swaz man wil übertrîben,
 daz dâ daz wol vil lîhte am ende wirt ein wê.'

15 'Nû hœren, trûtgeselle!' 79
 sô sprach daz wûnneclîche wîp; 'wie nâhe mir daz
 wekken an mîn herze gât!
 Ich welle sône welle,
 sô vûrhte ich daz dîn minne mich an vröiden gar
 verderbe, diu niht mâze hât.
 Ich wæne an mir diu mâze welle unmâzen:
 20 wiltû mich alsô dicke senede lâzen,
 daz ist ein dinc, daz mir den lîp niht lange lât.'

1 = 45 H. 54 P.
 an leer gelaßnem Platze.

8 = 46 H. 55 P. 12 wernde P, fehlt H
 15 = 47 H. 56 P.

- 'Owê, mîns herzen herze, 80
dû wilt mîn herze brechen abe: wan ê dir iht ge-
schehe, sô müeze mir geschehen
Ein unverheilet smerze,
dâ man niht vür gebieten kan. sus stêt gên dir
mîn wille: des muoz ich verjehen.'
- 5 Dâ wart ein lieplîch kus nâch herzesêre,
dar nâch mit rehter güete in weiz wag mêre:
dâ sol man nâch gedenken unde niht gesehen.
'Sol ich nû von dir scheiden, 81
sô muoz doch ungescheiden sîn getriuwes herzen
triuwe, der ich hân gepflegen
- 10 Gêh dir, sît minne uns beiden
gesellicliche liebe erwarp.' 'Sô hân ich alles trôstes
mich an dich bewegen:
mich kan niht wan dîn eines trôst getrôsten.
ich bin den besten obe: daz wirt zem bôesten,
wirt mir von dir niht herzeclîcher triuwen segen.'
- 15 'Mîn vröide und mîne sinne, 82
mîn lîp, mîn leben, mîn sælde gar - hât sô dîn liep
in banden, daz ich dir niht mac
Entwenken stæter minne,
und alsô stæter, daz mir ie dîn liep, dîn leit, dîn
swære für daz mîne wac.
Nû lâ mich, frouwe, varn mit dînen hulden!
20 mir wære ein jâr ein tac bî dir von schulden.'
'nû mages eht hie niht mêr gesîn. wol ûf, êst tac!'

1 = 48 H. 57 P. 5 wart P: H wirt. 7 nach P: H noch. 8 = 49 H.
58 P. 15 = 50 H. 59 P. 18 H daz man ie. 21 H mac ez. HP ez ist.

VON VRÖIDEN VREUT MIN HERZE SICH,

83

swenn ich die vröiden rîchen sihe:

iedoch dar under twinget mich
ein leit, des ich dur nôt vergihe.

- 5 Ist sî schœene und ist sî guot,
deste wirs tuot mir versagen:
wære sî alt arm und ungemuot,
sô möht ich sî wol verclagen.

Ir ist daz ofte vor gesaget,

84

- 10 daz ich ir gerne dienen wil.
verdulde mir ein süeze maget
daz ich ir teilte vor ein spil,
widerspræches danne den teil
niht, sô solde er stæte sîn.

- 15 niemer wirde ich doch ir schimphes geil,
diu sô hât geschimphet mîn.

MIN GEMÜETE HOEHET SICH:

85

hôhe müeze ir werder lîp an sælden stên,

Diu sô werdeclîche mich

- 20 kan getræsten, daz mîn trûren muoz zergên.
swie sî nâch ir minneclîchen güete wil gebâren,
sô widerjunge ich swaz ich galtet bin in leiden jâren.

Leider jâre wirt mir buoz,

86

sô diu liebe rehte liep erkennen wil

1 = 51 H. 60 P. 7 H wers, P wer si. 9 = 52 H. 61 P. HP
Mir für Ir. 13 P dem, fehlt H. 17 = 53 H. 62 P. 23 = 54
H. 63 P.

Unde ir süezen mundes gruoz
 mich sô grüezet, daz mir vröide mêret vil.
 Nâch dem gruoze wil ich alsô strîteclîche werben,
 wirt mir sîn niht, daz man mich ûf der verte siht
 verderben.

- 5 **NU GERTE ICH NIHT DER WELTE ME,** 87
 wan daz ich wîlen solte sehen
 der mir daz herze nie vergaz,
 sît sî mir tet mit guote wê
 und ir mîns willen wart verjehen
 10 mit vorhte, als ich ir wort entsaz.
 Dô was ir wort, ir werc sô minnenclîch und allez ir
 gebâren,
 der iemer nâch dem wunsche schoenes wîbes solte
 vâren,
 der kunde sî nâch mînem dunke schoener niht ge-
 machen.
 mich fröite, wære ich halber tôt, geruohte mich
 sô sælic wîp von herzen an gelachen.
 15 **Sô süeze lachen süezet mir** 88
 daz jâr, die wîle und ouch daz leben,
 deich sorge twinge ûf höher stên.
 Ich weiz die süezen sælde an ir,
 diu selhe fröide kan gegeben,

5 = 59 H. 65 P. 8 HP tuot. 14 fröite P: H vrowet. sô P: H
 ein. 15 = 60 H. 66 P. 19 HP selde froide.

von der wol trûren muoz zergên.
 wie möhte alsô bescheidenlîcher güete iht arges wi-
 derstrîten,
 in der sî reineclîche lebet mit sælden zallen zîten?
 ez müeste sîn ein ûz der mâze nâhe gênde swære,
 5 dâ alsô werdes wîbes trôst, den sî wol gæbe,
 ruohte sis, niht guot ze buoze wære.

Gedinge sorge vlêhen tuot 89
 mich vor den jâren werden alt.
 owê mir wê! daz vûeget sî,
 Daz sî mich weiz alsô gemuot,
 10 swie sêre sî mir tuot gewalt,
 daz ir mîn herze ist stæte bî.
 Nû sî eht stæte: ich wil mit sige od âne sige be-
 lîben.
 mir mac mîn guot gedinge noch die sorge wol ver-
 trîben:
 ob ir genâde mir genædeclîche wirt erzeiget,
 15 daz flêhen sîeze am ende wirt, sost allez daz ich
 wê geschrê mit vröiden gar gesweiget.

DIU HOHGEMUOTE HOEHET SICH MIT TUGENDE SO, 90
 daz sich mîn herze høehen muoz von schulden.
 owê wan wæren nû die edelen jungen vrô!
 sô möhte ich ir gedienen wol ze hulden.

4 *HP* müeste wol sin. 6 = 61 *H.* 67 *P.* 8 mir wie *P:* *H*
 min wie. 12 *HP* oder. 14 *HP* obe (*P* ob) mir ir gnade (*P* genade)
 gnedeclîche (*P* genedeklich). 16 = 62 *H.* 68 *P.*

wie möhte ich eine ir hôhez lop ze vollem werde
bringen?

in kunde ez niht in tûsent tûsent jâren gar gesingen.
dar umbe hæte ich vröide gerender helfe gerne und
ouch ir rât:

waz obe ir eteslîcher ouch uf liep gedinge mir
gelîchen kumber hât?

5 Mîn kumber, der mich ie sô kumberlîchen twanc, 91
den mac diu minneclîche wol verenden.

Ich sunge, ich sagete ir alsô hovelîchen danc,
geruohte sî mîn ungemüete wenden,
Des sich ir ôre müeste ervreun und ouch ir herze
erlachen.

10 owê wie kan sî sælic wîp sô hôhgemüete machen?
er sol ze rehte langer mezzen, der sî alsô ebene maz,
daz er an ir zer welte nie nâch vollem wunsche
weder des noch des vergaz.

Swaz ieman weiz, ich weiz ein wîp sô vollekomen 92
an lîbe, an schœne, an êren unde an muote,

15 wirt mir von ir genâden swære niht benomen,
daz mir niht anders mac geschehen ze guote.

In weiz waz wunders ieman hie bevor an wîben sæhe:
mich dunket des daz nieman in der welte baz ge-
schæhe,

mir möhte an ir ze vröideclîchen vröiden also wol
geschehen,

20 solt ich der wünneclîchen trôst mit liebem ende
mir ze heile noch gesehen.

3 ouch *P: H* ioch. 4 *So P: H* mit glichen. 5 = 63 *H. 69 P.*
11 *HP* lange mezzen der an si so. 13 = 64 *H. 70 P.*

SÆLDE RICHE SÆLIC WIP, 93

wie du lêrest herzeliebe widerleben!

sælde vröide herze lîp

hâte ich einem wîbe in ir gewalt gegeben:

- 5 Bin ich dâ beswæret, wê wem sol ich daz gesagen?
dâ wil ichz alrêste gote und dar nâch al der welte
clagen.

Minneclîch gebâren wil 94

mich verderben, daz ich an der guoten sach.

daz ir schœene ie wart sô vil,

- 10 daz hât mir gemachet swære und ungemach.

Doch hât mich behabet an liebem wâne noch der
wân,

daz nie man grôz liep enmac ân underwîlent leit
gehân.

Süezer vröide ich was gewent: 95

wol mich der mich alsô suoze widerwene!

- 15 Des muot werde als unversent,
alse sêre sich dur nôt der mîne sene.

vroelîch lachen unde gütlich sprechen muoz mir
geben

trôst, der tröeste, und ouch enzît: wan anders muoz
ich senede leben.

Al der welte nieman kan 96

- 20 sô gebâren, daz sî alle dunke guot:

1 = 65 H. 71 P. 5 HP wie für wem. 7 = 66 H. 72 P.
13 = 67 H. 73 P. 19 = 68 H. 74 P.

Dur waz næme ich mich des an,
 daz nie man getet noch niemer mê getuot?
 Ich var in der mâze, des mich diuhte wol gevarn,
 möhte ich zuo der meisten menege mîner vuoge
 mich gescharn.

5 Waz sol singen oder sagen 97
 alder iht daz hôhem muote wol gezimpt?
 Ich sold anders mich bejagen,
 sît es nieman war nâch sînem werde nimpt.
 Hæte ab ez diu werde hôchgemuote alleine wert,
 10 sô wær allez daz geschehen dar an, des mir daz
 herze gert.

Clage ich mîne seneden clage, 98
 diu mich twinget unde ie herzeclîche twanc,
 mit der clage ich niht bejage
 noch bejagete nie wan wîlent smæhen danc.
 15 sol ich sô mit leide ûf liep gedinge lange leben,
 sô mac mir diu liebe ir trôst vil schiere unschede-
 lîche geben.

Sælic wîle, sælic zît, 99
 sælic allez daz der süezen stunt geschach,
 Dô sî, diu mir sælde gît,
 20 ein sô süeze sælic wort ze mir sprach,
 Daz mich iemer werdeclîcher vröide hœhen muoz:
 ouch nîg ich ir willeclîche, wirt mir state, unz an
 den vuoz.

3 var *fehlt H; P were.* 5 = 69 H. 75 P. 9 HP aber. 11
 = 70 H. 76 P. 17 = 71 H. 77 P.

- D**ER ICH DIENE UND AL DA HER GEDIENET HAN, 100
 sît ich von kinde alrêste dienen kunde,
 diust sô liep sô guot und ouch sô wol getân,
 daz man den allen niht gelîches vunde.
 5 sî liebet sich von tage ze tage:
 dêst ir site, der ich sô holdez herze trage,
 daz sî sô sûezer sûeze wenet,
 daz man sich noete nâch der lieben liebe senet.
 Waz diu werde minneclîcher minne gît 101
 10 dem, der sî nâch ir werde kan geminnen!
 Dâ bî sô vil wûneclîcher wûne lît,
 daz sich des nieman zende kan versinnen.
 wie kunde ich werden hôhgemuot
 âne ir trôst, sît sî sô gar nâch wunsche tuot?
 15 dur daz hân ich mich ir ergeben,
 wan sî sô wol gelieben kan dem man sîn leben.
 Dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht, 102
 die man an der vil minneclîchen vindet.
 Er muoz lachen, swer ir under ougen siht;
 20 des sî sich nâch ir sælden underwindet,
 Dem tuot sî liep und êre schîn.
 wol mich des! sô sælic ist diu frouwe mîn,
 swen sî mit willen vröide wert,
 dem gît sî vröiden swaz er ir zer welte gert.
 25 Diz ist mîn vrô Welt, die ich sô sêre lobe 103
 und in der dienst ich nû lange schîne.

1 = 72 H. 8 Wg. 8 P. 7 sô fehlt H. 8 der lieben suozer liebe
 H; WgP so sûezer liebe. 9 = 73 H. 10 P. 10 werde P, H minne.
 15 ir fehlt H. 16 sô fehlt H. 17 = 74 H. 9 Wg. 9 P. 25 = 75 H.

swer sî minnet, der ist allen vröiden obe:
 sî hât vil süezer wünnen in ir schrîne.
 Des mac ir prîs wol hôhe stân:
 ouch sint gewis, swie hôhe ich sî geprîset hân,
 5 swel man ir besten lôn enphât,
 daz sin zejungest an dem bœsten ende lât.

Uns ist unsers sanges meister an die vart, 104
 den man ê von der Vogelweide nande,
 diu uns nâch im allen ist vil unverspart.
 10 waz frumt nû swaz er ê der welte erkande?
 sîn hôher sin ist worden cranc.
 nû wûnschen ime dur sînen werden hoveschen sanc,
 sît dem sîn vröide sî ze wege,
 daz sîn der süeze vater nâch genâden phlege.

15 **S**WAZ WIBES ERE WOL GEZAM, 105
 dar uf stuont ie mîn muot, daz ich daz mêrte.
 sô vil man danne mich vernam,
 sô was mîn wort dâ bî swâ man sî êrte.
 Doch bin ich des noch âne ir lôn vil nâch von in
 gescheiden,
 20 wan also vil als ichs erwarp mit eiden.
 daz solte eht sîn:
 waz umbe daz? die wîle ich lebe sô hânt sî
 doch den dienst mîn.

7 = 118 H; L. 108, 6. 9 L. mit H in allen. 10 So schlägt L.
 vor: H nu waz frumet swaz. 12 So L.: H hovelichen. 15 = 76
 H. 78 P. 16 So von der Hagen: HP dar uf so stuont. 20 H ich ez.

Wan sol in dienen umbe daz, 106
 daz niht sô guotes lebet alsam die guoten,
 Und dur die guoten sol man baz
 die andern êren, danne sis doch muoten.
 5 Ich weiz die einen, daz des nieman niemer dôrfte
 erdriezen,
 ez solden hundert tûsent wol geniezen
 der sælecheit,
 die got mit *süezem* vlîze an sî nâch allem wunsche
 hât geleit.

Ich bin der guoten undertân 107
 10 und allen guoten vrouwen dur ir êre.
 sol mich daz anders niht vervân,
 wan daz diu guote twinge mich sô sêre?
 Der guoten güete wende mir den kumber, den ich
 dulde,
 sô wirt mir schiere ir haz alsam ir hulde.
 15 daz wende enzît:
 êst also ein slac in einen bach, sô niht vervât
 swaz man mir gît.

FUNDE ICH VRÖIDE VOLGE, ICH VREUTE GERNE
 MICH, 108
 trôste eht mich ein wênic baz diu guote.
 Nûne wellent niht die jungen vreuwen sich:
 20 wære in also ez solde wol ze muote,

1 = 77 H. 79 P. 4 H si ez. 9 = 78 H. 80 P. 17 =
 79 H. 81 P. Funde P: H Kunde.

sô möht ich ûz hôhem muote singen,
hulpen sî mir lachelîchen der vil werden lop ze
werde bringen.

Wart ie iht sô reine alsam ein reinez wîp, 109
diu nâch sælden kêret ir gemüete?

5 Dâ vür wil ich iemer sezzen mînen lîp,
daz sich niht gelîchen mac ir güete.
Nieman kan sî nâch ir werde gêren.
werdez wîp, nû wirde och mich: wan wirde ich iemer
wert, daz muost dû lêren.

Süeze wîp, dô dich mîn ouge alrêst gesach, 110
10 dô gap ich mich dir als eigenlîche,
daz ich dir die eigenschaft nie sît zerbrach:
des soltû mich armen machen rîche.
Ez ist reht, daz man genâde vinde:
swer sich ûf genâde gît, dâ vüezet sich daz ers ze
guote enphinde.

15 Noch enpfant ich nie ze guote leider mir, 111
daz an ir niht schînet wan des besten.
Doch envant ich wandels niender niht an ir
wan daz eine, dazs ir strît sô vesten
Alsô strîteclîchen gên mir kêret,
20 sît mîn herze ân allen wanc die liebe an sî sô
stæteclîche mêret.

Sol von rehter güete wahsen ander guot, 112
sone geschiht mir niemer niht wan guotes.

3 = 80 H. 82 P. 9 = 81 H. 83 P. H du, P vil vor süeze.
15 = 82 H. 84 P. 18 HP daz ir. 21 = 83 H. 85 P.

Ich weiz sî, die guoten, alsô hôhgemuot,
 dazs ouch mich gemachet hôhes muotes.
 Des wil ich unzwîvellîche dingen:
 sist sô sælic, daz mir niemer kunde an ir ze sælden
 misselingen.

- 5 'Ich wil mînem vater gerne râten wol, 113
 daz er hinnen vûr sich sanges mâze.
 Ez ist billîch, daz ich in vûrwesen sol
 unde er sich an mînen dienest lâze.
 Ich wil vûr in dienen *schænen* frouwen:
 10 habe er daz er heime habe und lâze uns jungen
 âventiure schouwen.'

- Rüedelîn, dû bist ein junger blippenblap: 114
 dû muost dînen vater lâzen singen.
 Er wil sîne hövescheit vüeren in sîn grap:
 des müest dû dich mit verlornen dingen.
 15 Er wil selbe dienen sîner frouwen:
 dû bist ein viereggôt bûr, des muost dû holz an
 eime reine houwen.

- REHTER LIEBE UZ STAETEM MUOTE** 115
 der hân ich dâ her gepflegen.
 Die verstêt man mir zunguote:
 20 nû wil ich mich ir bewegen.
 Ich wil vrî von hinnen sîn.

3 unzwivellichen *P*: *H* vil zwivelliche. 5 = 84 *H*. 9 *So ergänzt von der Hagen*. 11 = 85 *H*. *H* blappenblap. 16 *H* gebur. 17 = 86 *H*. 86 *P*.

swes ich sî, der sî ouch mîn :
 sît mich güete niene enfrumt,
 waz ob mir ungüete baz ze guote kumt?

Wê daz ich der süezen mære 116
 5 von der werden sol gedagen,
 Diu mich dûhten ie gebære!
 daz muoz ich doch iemer clagen.
 Nû waz clage ich, sît sî mir
 niht engan? joch gunde ich ir
 10 rehte als ich mir selbem gan:
 dêst niht guot, sol ich besniten sîn dar an.

Waz bedörfte ich langer stæte 117
 den die mir niht stæte sint?
 swer daz sô vergebene tæte,
 15 seht der diuhte mich ein kint,
 Also ich hân dâ her getân.
 wan wil mich ze tôren hân:
 swer daz sî, der hüete sich,
 dêst mîn rât, ê daz er rehte erzürne mich.

20 Ich wil in dem vierden liede 118
 an ein ende ir muot erspehen:
 Der mirz noch nâch willen schiede,
 daz liez ich zem fünften sehen.
 Ich bin beidenthalp bereit
 25 al dar nâch daz lôz geseit.
 seit ez wol, sô singe ich baz:
 misseseit ez aber mir, ich singe och daz.

Ich muoz von verdiender schulde 119
 mich der lieben schuldic sagen:
 Des wil ich gern umbe ir hulde
 schuldeclîche buoze tragen.
 5 Mîn unvuoge vüeget wol
 daz mich nieman trœsten sol,
 wan ein trôst, dâ dinge ich an:
 daz sich wîbes güete niht gelîchen kan.

FROUWE, SAELIC FROUWE, 120
 10 frouwe mînes herzen und der sinne gar,
 welt ir daz ich schouwe
 langen kumber unde ân alle vröide var,
 sô sît stæte an der getât
 als ir mir lange hânt getân: seht sô wirt och
 niemer sorgen rât.

15 'Sît ir mich sô lêret, 121
 daz ich stæteclîche mîner êren pflege,
 Des sît iemer gêret:
 wol och mich daz ir mich wîset rehte wege.
 Ir hânt wol gerâten mir:
 20 swer also rehte râten kan, dur des rât ich gerne
 unvuoge enbir.'

Ir welt mir verkêren 122
 swaz ich singe und ouch gesage: dast âne wer.

1 = 90 H. 90 P. 9 = 91 H. 91 P. 14 P ouch, H doch.
 15 = 92 H. 92 P. 18 So P; H mir wiser rehte weget. 21 = 93
 H. 93 P.

daz sî mir heiles wûnschen zir
und ir ir dinc dur mich ze guote kêren.

- SOL ICH MICH RIHTEN NACH DEM A, 126
daz kan ich wol gezeigen wâ:
5 dâ kêre ich ûf des meisters slâ,
der ê sanc von der nebelcrâ.
vind ich niht meisterschefte dâ,
noch kêre ich mich her wider sâ
und klophe ich anders war dar nâ.
- 10 Genuoge sprechent 'sing als ê, 127
prüef uns die bluomen und den clê!
die wellent niht daz ich verstê,
waz mir dar an ze herzen gê.
swie vil ich in hie vor geschrê,
15 daz tete in in den ôren wê:
nû wil ich sî niht touben mê.
- Ich mac wol sprechen baz owî 128
dann ieman, der nû lebende sî.
mir wont ein ungemüete bî,
20 daz swære machet also ein blî.
und hæte ich mîner crefte drî,
ich dorte als ein ervroren zwî,
diu liebe tuo mich sorgen vrî.
- Ich vreute mich: dô stuont ez sô. 129
25 owê wan wære ez also dô!

3 = 101 H. 104 P. Vgl. Walther 91, 7. 10 = 102 H. 105 P.
17 = 103 H. 106 P. 25 = 104 H. 107 P.

- sô stüende mîn gemüete hô.
 dur vorhte lieze ich noch dur drô,
 in wurde noch wol also vrô:
 zuo mînen vröiden, der sint zwô,
 5 bæt ich die schœnen ûf ein strô.
 Ich mac wol wunder schrîfen wû,
 daz ich bin sô verdorben nû.
 jâ hêrre got, wan woldes dû
 daz ich niht læge in leides drû!
 10 in hân den aker noch den bû,
 mîn sleht ist allez worden rû:
 des muoz ich lîden spottes hû.

130

- H**AT IEMAN LEIT ALS ICH EZ HAN?
 nein, ist ez also ich mich versinne.
 15 'sagt an, wiest iuwer leit getân?'
 seht, dâ verderbet mich diu minne.
 'wie mac iuch verderben daz nie man gesach?'
 gedanke vüegent wol gemach und ungemach.
 'ist ime danne alsô?'
 20 jâ, ich wurde lîhte noch von herzelieben mæren vrô.
 'Wer kan iu selchiu mære sagen,
 diu ir welt haben vür liebiu mære?'
 daz kan diu mir nie half getragen

132

4 *H* miner; *P* zuo der miner fröiden zwo. 5 *H* hat ich, *P* het ich.
 6 = 105 *H*. 108 *P*. 13 = *Niune* 15 *H*. 109 *P*. 21 = *Niune*
 16 *H*. 110 *P*. iu von der Hagen: *H* ir, *P* al. 22 liebiu *P*: *H* guote.

mîn leit, wan daz ich sî verbære.
 'wer hât iuch betwungen ûf die selben nôt?'
 der lieben güete, ir schoene und ouch ir munt sô rôt.
 'waz kan iuch daz vervân?'
 5 leider lîhte niemer niht: sô hân ich doch den lieben
 wân.

'Ir muget wol wænen swes ir welt: 133
 in trœste iuch niht, dêz iht vervâhe.'
 Mîn wân ist noch niht ûz gezelt:
 dar zuo gêt mir mîn liep ze nâhe.

10 'Ez vert lîhte: êst hiure verrer danne vert.'
 wie wære ich danne an liebe leides sô gewert?
 'als ouch vil meneger ê.'
 nein, den was nâch herzeliebe niht sô herzeclîche wê.

'Ist halbez wâr daz ir dâ claget, 134
 15 sost iuwer ungemach niht cleine.'
 Ez ist als ich iu hân gesaget:
 ir sît ez diech von herzen meine.

'Drumbe entuon ich niht wan else ich tæte doch.'
 waz obe ir iuch vil lîhte baz bedenkent noch?
 20 'war umbe tæte ich daz?'
 dur daz ir zer welte an nihte niemer mê getætet baz.

'Ez diuhte iuch lîhte baz getân, 135
 dann ich mich guotes dran versinne.'

1 *H* wan sie verbere, *P* wan si das ichz verbere. 4. 7 iuch *von der Hagen*: *H* mich, *fehlt P*. 6 = *Niune 17 H. 111 P*. 7 *H* des ich, *P* das es. 10 es vert *P*: *H* ez verret. 14 = *Niune 18 H. 112 P*. 18 *HP* dar umbe. 19 vil lîhte *fehlt H*. 21 *P* dur das ir an der werlte; *H* daz ir an dirre welte niemer mere an niht. 22 = *Niune 19 H. 113 P*. 23 guotes *fehlt H*.

Al selchen zwîvel sult ir lân,
welt ir behalten gotes minne.

'Die wil ich behalten gerne: wîset wie.'

dâ habent liep, der iuch von herzen minnet ie.

5 'daz ist noch baz verborn.'

swer niht minnet den, der in von herzen minnet,
derst verlorn.

4 *P* da hant lieb den der, *H* habt liep den der. 6 *H* niht
enminnet.



LEUTOLD VON SEVEN.

Got welle sône welle, doch sô singet der von Seven
 noch baz dann ieman in der welte. frâget nifteln
 unde neven,
 geswîen swiger sweher swâger, ez ensî *nîht* wâr.
 Tageliet clageliet hûgeliet zûgeliet tanzliet leich er
 kan,
 5 er singet criuzliet twingliet schimphliet lobeliet rûeg-
 liet als ein man,
 der mit werder kunst den liuten kürzet langez jâr.
 wir mugen wol alle stille swîgen dâ hêr Liutolt
 sprechen wil:
 ez darf mit sange nieman geuden wider in.
 er swinget alsô hôhe ob allen meistern hin,
 10 ern werde noch, die nû dâ leben, den brichet er
 daz cil.

1 = *Reinmar der videler 11 H; L. Anm. z. 38, 10. S. denselben Ton
 oben 74, 1.* 3 *L. jehent, ez sî.* 4 *zvgeliet H: L. lûgeliet.* 5 *H regeliet.*
 8 *L. giuden.* 9 *L. mit H singet.*

SOLD ICH DEN JUNGEN RATEN, 1
die umbetwungen lîbes unde guotes
sint und hôhe solden varn,
den seite ich wol daz werdekeit mit grôzem sparn
5 nie ûf daz rat gesaz.
wie die biderben tâten,
den man nâch tôde danket werdes muotes!
die nâmen êre vür daz guot.
hæten sî behalten alse maneger tuot,
10 waz wære in desten baz?
Nû sint sî dort, daz guot ist hie
unde ergît den jungen wirs dann ê den alten.
den hort gefristen mohte, den veriesch ich nie:
swie er was gewonnen oder behalten,
15 son konde er niht gewegen.
daran gedenken alle, die arges willen pflegen.

Ich høre manegen vrâgen 2
wâ von die senger alsô selten singen:
daz wil ich wol bescheiden den.

1 = 19 H. 4 H gesparn. 17 = 20 H. 18 H sanger.

man vant ê under zwelfen wîlent eteswen,
 der einen drûf behielt,
 torst erz mit schelten wâgen.
 desn ist nû niht: swaz si alle mugen twingen,
 5 daz bûezet an in niht ein brôt.
 swer ouch vergebene lopte, daz wær âne nôt,
 sît mans sô cleine *wielt*.
 ouch irret, singet ieman iht,
 daz *enlernet* niemen. von den valschen sachen
 10 sî habent ze vrôiden harte cleine zuoversiht:
 wer sol dur sô verlornēz tihten wachen?
 diz ist des sanges slac.
 ouch schadet der rîchen erge, diech niht genuzen
 mac.

MICH WUNDERT WIE DEN LIUTEN SI, DIE SICH
 DER EREN SCHAMENT 3
 15 und schame hin ze ruggen legent dâ man nâch
 ganzen êren solde ringen.
 wê daz ir bein ir arme ir hant ir zungen niht
 erlament!
 ir herze müeze unsælic sîn, die sich sô gar ver-
 schamen an guoten dingen.
 schame ist bezzer danne silber unde golt:
 zwiu sol dem guot, dem niemen ist ze rehte holt?

2 *H* dar uf. 3 torst er ez *von der Hagen*: *H* trost er ez. 6 ane
von der Hagen: *H* ein. 7 *H* man ez. *wielt ergänzt von der Hagen*.
 11 *H* solt. 14 = 21 *H*; *L. Anm. z. 17, 11*.

swer scham hât, der mac vriunt gewinnen.
 sist aller tugende ein spiegel gar:
 bî schame nimpt man aller guoter dinge war.
 jâ solten sî die rîchen gerne minnen.

- 5 Swelch man diu jâr hât âne muot, diu doch man-
 zîtlic sint, 4
 dem machent lîhte butzen griul. bî vier und
 zweinzie jâren kûme jærec,
 so ist im der lîp wol mannes grôz, der muot
 klein als ein kint.
 nû wer dich, man, vertrîp daz kint: swie kleine ez
 sî, ez ist dir doch geværec.
 Ez enlât dir nimmer wâfen wol gezemen,
 10 ez wil dir minne milte manheit gar benemen.
 bartlôser muot, nû birc daz kinne!
 ez spottet dîn, sam tuos dû sîn:
 dîn blœze ist sîner riuhe ein vil unwerder schîn.
 hie bart: hêr kûnec von Kriechen, wâ nû sinne?

- 15 **I**N DEM WALDE UND UF DER GRÜENEN HEIDE 5
 meiet ez sô rehte wol,
 daz man sich der lieben ougen weide
 wol von schulden trœsten sol:

1 L. mit H schame, und wol nach mac. 5 = 233 H^b ohne Namen; L. Anm. zu 17, 11. 6 L. mit H^b den machet, interpungiert hinter griul nicht, setzt hinter jærec Kolon. H^b vil lîhte 11 L. bartelôser. 15 = Der junge Spervogel 39 H. 1 Wg. 1 P. 16 So WgP; H smeket ez.

sô hân ich vür seneden muot
trôst dekeinen wan den einen,
daz mîn frouwe ist guot.

Wol in den der cleinen vogele singen 6
5 trœstet und der bluomen schîn:
wie mac dem an vröiden misselingen?
wil er vrô von beiden sîn,
sô hât er der beider wal,
bluomen springen, vogellîn singen
10 wünneclîchen schal.

Ich vröu mich ir güete wol von schulden 7
baz dann al der bluomen rôt.
Ich sing anders niht wan *dazs* in hulden
scheide mich von senender nôt:
15 wol mac mir ir werder gruoz
vröide senden, swære wenden,
sorgen machen buoz.

ICH ENKAN MIT MINEM SANGE 8
mîner lieben vrouwen hulde nâher komen,
20 Der ich hân gedienet lange:
dirre zwîvel hât mir vröiden vil benomen.
Hâte ich iender trôst nâch wâne, derst verlorn:
ich sol lîhte vröiden âne sîn geborn.

4 = D. j. Sperv. 40 H. 2 Wg. 2 P. 9 H sprungen, WgP springent.
WgP singent. 11 = 3 Wg. 3 P. 14 WgP schiede. 18 = 4
Wg. 4 P.

- Sol mîn sprechen, sol mîn singen, 9
 sol mîn langer dienest, sol mîn stætecheit
 niht ein liebez ende bringen?
 ist daz allez ein verlorniu arebeit?
- 5 war sint danne hine verschwunden mîne tage,
 hân ich die genâde vunden mîner clage?
 Rîche, alsô der tac sô rîche 10
 werdecheit und êren ist diu frouwe mîn.
 Ir lop ist so lobelîche,
 10 daz ez wol von schulden muoz getiuret sîn.
 Danc hab ez der werden mære (diu sint guot),
 daz sî stille und offenbære rehte tuot.
 Sumelîcher wîbe unstæte 11
 wil ich daz den reinen wîben êre sî:
 15 ob ir keiniu missetæte,
 wâ bekande man die besten danne bî?
 vinden wir an einer lîbe missetât,
 für die eine tûsent wîbe êre hât.
 Für der welte wandelbære 12
 20 hâte ich einen trôst ze fröiden mir genomen,
 Der mir doh der beste wære,
 wolte ein wîp ze helfe mînen fröiden komen.
 sô könd ich gefüegen dingen mâze geben,
 wol gesprechen, wol gesingen, wol geleben.

1 = Niune 8 H. 6 Wg. 5 P. 7 = Niune 9 H. 7 Wg. 6 P. 10
 es WgP: H si. 11 HWgP habe si der. 13 = 5 Wg. 7 P. III, 16
 Lg. 15 Wg enkaine, P enheiniu. 19 = 8 P.

- SOL MIR IEMER WOL GELINGEN?** 13
 sol mir iemer herzeswære werden buoz?
 Nein, ich bin von lieben dingen
 sô verderbet, daz ich lange trûren muoz.
 5 Dar zuo trûrent ouch diu cleinen vogellîn·
 wer möht uns nû vröide bringen?
 mir ein wîp und in des liechten meien schîn.
 Wünschet daz mîn niuwez werben 14
 baz volende dan daz alte habe getân,
 10 Alde ich muoz an vröiden sterben,
 sît ich herzeliep alrêste vunden hân.
 Ich was frî: nû hât mîn herze sich ergeben,
 in der dienste ich muoz ersterben,
 einem wîbe, der ich muoz für eigen leben.
 15 Wê wer wil nû sorgen walten? 15
 diu was mîn gesinde nû vil manegen tac.
 In wil ir niht mê gehalten:
 ich bin vrô daz ich ir âne wesen mac.
 vröide hât sî mir gedrunge an daz ort:
 20 helfet mir sî gar verschalten,
 sprechet, vrouwe, jâ, niuwan daz eine wort.

DIE NU BI LIEBE SLAFEN 16
 unde sorgen gein dem tage,

1 = 9 *Wg.* 10 *P.* 8 = 8 *Wg.* 9 *P.* 12 *In Wg* ist ir hinter
 sich *überschrieben.* 14 *WgP* eines wibes. 15 = 10 *Wg.* 11 *P.*
 20 *So P:* *Wg* vertriben. 22 = 1 *H.* *H* und in den sorgen.

- die ensûmen sich nû nieht.
 Jâ vûrhte ich daz man wâfen
 schrîe ob in: daz ist mîn clage.
 ich sih allez ane lieht':
 5 Alsô sprach ein wahtære;
 'ez ist mir iemer swære,
 sol in dâ von gewerren ieht.'

- X WER KAN NU ZE DANKE SINGEN? 16
 dirre ist trûric, der ist vrô.
 10 wer kan daz zesamene bringen?
 dirre ist sus und der ist sô.
 sî verirrent mich
 und versinnent sich:
 wesse ich waz sî wolten, daz sung ich.
 15 Vröide und sorge erkenne ich beide: 17
 dâ von singe ich swaz ich sol.
 mir ist liebe, mir ist leide:
 sumerwünne tuot mir wol;
 swaz ich leides hân,
 20 daz tuot zwîvelwân
 wiez mir umb die lieben sül ergân.
 Wol iu cleinen vogellînen! 18
 iuwer wünneclîcher sanc

4 H ich sihe wol daz ist allez an lieht. 8 = 4 H. Walther
 v. d. Vogelw. 374 P; L. 110, 27. 11 sus und L.: HP truric. 13 So
 HP; L. versument. 15 = 5 H. Walther 375 P; L. 110, 34. 22
 = 6 H. Walther 376 P; L. 111, 5.

Der verschallet gar den mînen:
 al diu welt diu seit iu danc.
 Alsô danken ir

* * *

5 * * * * *

✓ FROUWE, ENLAT IUCH NIHT VERDRIEZEN 19

mîner rede, sô sî gevüege sî:
 Möhte is wider iuch iht geniezen,
 sô wær ich den guoten gerne bî.

10 wizzet daz ir schoene sît:
 hât ir, also ich mich verwæne,
 güete bî der wolgetæne,
 waz dann an iu einer êren lît!

✓ 'Ich wil iu ze redenne gunnen: 20
 15 sprechet swaz ir welt. ob ich niht tobe,
 daz hât ir an mir gewonnen
 mit dem iuwern minneclîchen lobe.
 In weiz obe ich schoene bin:
 gerne hæte ich wîbes güete.
 20 lêret mich wiech die behüete:
 reiner lîp entouc niht âne sin.'

6 = 7 H. *Walther v. d. Vw.* 42 P. *Derselbe* 78 Wb; L. 85, 34.
 7 L. mit PWb ob si. 8 is H, Wb iz: L. mit P ichs. iht fehlt bei L.
 nach PWb. 9 L. mit PWb den besten. 14 = 8 H. *Walther* 43 P.
Walther 79 Wb; L. 86, 7. 16 L. mit PWb mir an. 20 HP lerent, Wb
 leret; HPWb wie ich: L. lêrt mich wie ich. 21 L. mit PWb schoener lîp.

- 1 Frouwe, sô wil ich iuch lêren 21
 wie ein wîp zer werlte leben sol.
 Guote liute sult ir êren,
 minneclîche an sehen und grûezen wol:
 5 Eime sult ir iuvern lîp
 geben vûr eigen, nemet den sînen.
 vrouwe, woltet ir den mînen,
 den gæb ich umb ein sô schœne wîp.
 'Beide schouwen unde grûezen, 22
 10 swaz ich mich dar an versûmet hân,
 Daz wil ich vil gerne bûezen.
 ir habt hovelîche an mir getân:
 tuot durch mînen willen mê,
 sît niht wan mîn redegeselle.
 15 in weiz nieman, dem ich welle
 nemen den lîp: ez tæte im lîhte wê.'
 Frouwe, lât michz alsô wâgen 23
 (ich bin dicke komen ûz grœzer nôt)
 Unde lâts iuch niht betrâgen:
 20 stirbe ab ich, sô bin ich sanfte tôt.
 'Hêrre, ich wil noch langer leben.
 lîhte ist iu der lîp unmære:
 waz bedôrftē ich solher swære,
 solte ich mînen lîp umb iuvern geben?'

1 = 9 H. Walther 44 P. Walther 80 Wb; L. 86, 15. so H:
 L. mit PWb daz. 2 zer HWb: L. mit P der. 9 = Walther 45 P.
 Walther 81 Wb; L. 86, 23. 17 = Walther 46 P. Walther 82 Wb;
 L. 86, 31. 18 L. nach P grôzer; Wb in grozze. 23 L. nach P bedorfte
 ich, Wb bedürfen ir.

- E**Z IST WOL DAZ WIR DIE LIEBEN HEIDE 24
 sehen sô wünnelichen stân,
 wol gezieret walt und anger beide,
 daz der meie hât getân.
- 5 seht ir in des meien touwe bluomen stân?
 daz möht ougen vrô gemachen,
 lachen sî einander an.
- Wie solt ich ze tanze wol gesingen, 25
 sît ein wîp mir tuot sô wê?
- 10 Diu mir hôhgemüete solte bringen,
 diu tuot same sis niht bestê.
 Doch wær wol, gefröite mich ein sælic wîp,
 daz sî mit ir liebem lône
 schône trôste mînen lîp.
- 15 **M**UGET IR SCHOUWEN WAZ DEM MEIEN 26
 wonders ist beschert?
 seht an pfaffen, seht an leien,
 wie daz allez vert!
 Grôz ist sîn gewalt.
- 20 ine weiz obe er zouber künne:
 swar er vert, dur sîne wünne
 dan ist niemen alt.
- 2 Uns wil schiere wol gelingen: 27
 wir suln sîn gemeit,

1 = 10 H. 8 = 11 H. 12 H were wol getroste. 15 = 44 H.
Walther v. d. Vw. 175 P; L. 51, 13. 21 L. nach P in sîner mit dem
Komma hinter wünne. 23 = 43 H. *Walther* 176 P; L. 51, 21.

- tanzen lachen unde singen
 âne dörperheit.
 wê wer wære unfrô?
 sît diu vogellîn alsô schône
 5 schallent mit ir besten dône,
 tuon wir ouch alsô!
 ✓ Wol dir meie, wie dû scheidest
 allez âne haz! 28
 wie dû wol die boume cleides
 10 und die heide baz!
 Diu hât varwe mê.
 'dû bist kurcer, ich bin langer':
 alsô strîtents ûf dem anger,
 bluomen unde clê.
 15 / Rôter munt, wie dû dich swachest! 29
 lâ dîn lachen sîn.
 scham dich daz dû mich an lachest
 nâch dem schaden mîn.
 ist daz wol getân?
 20 ouwê sô verlornere stunde,
 sol von minneclîchem munde
 solch unminne ergân!
 ✓ Daz mich, frouwe, an fröiden irret, 30
 daz ist iuwer lîp:

4 L. die vögele. 5 L. mit P singent in ir. 7 = 45 H. Walther 177 P. M (Carm. Bur. 190); L. 51, 29. 9 L. nach M wie wol dû die boume, P wie wol dû die bluomen; H wie du walt und owe. 13 stritents L. nach PM, H stritens. 15 = Walther 178 P. M (Carm. Bur. 205); L. 51, 37. 23 = 179 P. 41⁵ Hg; L. 52, 7.

An iu einer ez mir wirret,
 ungenædic wîp.
 wâ nemt ir den muot?
 ir sît doch genâden rîche:
 5 tuot ir mir ungnædeclîche,
 sô sît ir niht guot.

Scheidet, vrouwe, mich von sorgen: 31
 liebet mir daz zît,
 oder ich muoz vröide borgen.
 10 daz ir sælic sît!
 muget ir umbe sehen?
 sich vröit al diu welt gemeine:
 möhte mir von iu ein cleine
 vröidelîn geschehen!

15 **D**ER DIE SCHOENEN ZIT MIT VRÖIDEN HIURE WAS, 32
 der sol nû der vogele swære clagen.
 Den gelîche ich bluomen clê loup unde gras
 gein den sûren winterlangen tagen:
 sî gebent alle glîchen trôst dem herzen mîn.
 20 ich muoz iemer ungetrœstet sîn,
 wil der lieben trôst an mir verzagen.

7 = 46 H. Walther 180 P; L. 52, 15. 8 L. nach P die zît. 9
 L. nach P an fröiden. 12 So L. nach P: H ir vroit al die. 15 =
 47 H. 17 H dem.



VERZEICHNISS DER STROPHEN-
ANFÄNGE.

Die Umlaute æ, œ, üe und iu sind unter a, o, uo und u zu suchen.
— *Die Anfangszeilen der Töne sind durch gesperrte Schrift ausgezeichnet.*

- A **Diu minne lat sich nennen da** *Seite* 66
gerne sliefe ich iemer da 94
diu welt was gelf rot unde bla 91
genædeclichiu Minne, la 125
sol ich mich rihten nach dem a 253 *von der Hagen I, 298^b*
- AC friuntlichen lac 87
ich weiz wol daz diu liebe mac 146
in weiz wiechz erwerben mac 169
sit ich dich niht erwenden mac 187
sit mir din niht mer werden mac 182 *Anmerkung*
nieman ritter wesen mac 65 *Anm.*
ich bin einer der nie halben tac 135
ich sach hie vor eteswenne den tac 67
si hat mir bescheiden manegen tac 165 *Anm.*
versumde ich disen wünneclichen tac 167
got gebe ir iemer guoten tac 99
hat der winter kurzen tac 152
nu wachet! uns get zuo der tac 16
süeze wip, do dich min ouge alrest gesach 248 *I, 296^b*
vrouw, ir habt ein *vil* werdez tach 139
höveschlich tanzen, frölich lachen 234 *III, 325^b*
Minne, wunder kan din güete liebe machen 131
roter munt, wie du dich swachest 269
ahi wie kristenliche nu der babest lachet 32
swie vil ein wip unfröide machet 227 *I, 289^b*
do hete er gemachet 110
nideriu minne heizet diu so swachet 112
- AF die nu bi liebe slafen 264 *III, 327^b*
sich krenkent frouwen unde pfaffen 178
- AG mir ist liep daz si mich klage 183 *Anm.*
maneger fraget waz ich klage 129

- klage ich mine seneden klage 244 *I, 296^a*
daz min rat und ouch min klage 225 *I, 291^a*
daz er bi mir læge 110
swer verholne sorge trage 144
ich lebte ie nach der liute sage 192
ouwe miner wünneclicher tage 164
ich wil einer helfen klagen 181
swes leben ich lobe, des tot den wil ich iemer klagen 61
mir ist min *erre* rede enmittenzwei geslagen 137
ich høere manegen fragen 259 *III, 328^a*
wan sol iemer fragen 151
wer kan iu selchiu mære sagen 254 *I, 299^a*
fro Welt, ir sult dem wirte sagen 186
ich wil tiuschen frouwen sagen 159
waz sol singen oder sagen 244 *I, 295^b*
du solt im, bote, min dienst sagen 193
ez ist in unsern kurzen tagen 73
frouwe, lat michz also wagen 267
ich sage iu wer uns wol behaget 115
ich han vil kleine an dir bejaget 183 *Anm.*
ist halbez war daz ir da klaget 255 *I, 299^b*
nu loben wir die stüezen maget 68
vil meneger fraget 157
ir ist daz ofte vor gesaget 239 *I, 294^a*
swelch herre nieman niht versaget 71
der tac mich leider hat betaget 230 *I, 291^b*
AH sit daz im die besten jahan 107
lange swigen des hat ich gedaht 174
der uns fröide wider bræhte 27
AL uns hat der winter geschadet über al 90
wer zieret nu der eren sal 20
sie beginnent alle 103 *Anm.*
ez wære uns allen 156
frouwe, ich wil mit hohen liuten schallen 140
die so frevellichen schallent 27
sol ich in ir dienste werden alt 175
wer gap dir, Minne, den gewalt 126
swer sich so behaltet 151
AM swaz wibes ere wol gezam 246 *I, 296^a*
wip *daz* muoz iemer sin der wibe hohste name 180
in numme dumme ich wil beginnen: sprechet amen 28

mich wundert wie den liuten si, die sich der eren
schament 260 *III, 328^a*

- AN Unmāze, nim dich beidiu an 71
 lat mich an eime stabe gan 184
 lat mich zuo den frouwen gan 176 *Anm.*
 wolte der winter schiere zergan 90 *Anm.*
 ob ich der guoten guotes gan 252 *I, 297^b*
 vil minneclichiu Minne, ich han 124
 min ungemach, daz ich durch sie erliten han 136
 sich wolte ein ses gesibenet han 70
 der ich diene und al da her gedienet han 245 *I, 288^b*
 hat ieman leit als ich ez han 254 *I, 299^a*
 al der welte nieman kan 243 *I, 295^b*
 kund ich die maze als ich enkan 114
 wie fro Sælde kleiden kan 144
 der starke winter hat uns verlan 91 *Anm.*
 wie han ich vil sælic man 203
 wurde ich iemer ein so sælic man 153
 reiniu wip und guote man 176
 wie kumet daz ich so manegem man 119
 ir reinen wip, ir werden man 184
 ich wil dem ungehoften man 205 *Anm.*
 da mac ein man 202
 wie sol ein man 194
 wie hohes muotes ist ein man 229 *I, 291^b*
 ich fröidehelfeloser man 124
 da si wont, da wonent wol tusement man 121
 min erste rede, dies ie vernan 193
 ir sit so wol getan 95
 von Rome keiser herre, ir habt also getan 60
 got hat vil wol ze mir getan 99
 ez diuhte iuch lihte baz getan 255 *I, 299^b*
 ich bin der guoten undertan 247 *I, 296^a*
 wie kumet daz ich so wol verstan 192
 der anegenge nie gewan 68
 in einem zwivellichen wan 127
 ein tumber wan 194
 mich hat ein wünneclicher wan 108
 git got der lieben den gedanc 223 *III, 325^b*
 nu wer sol dem des wizzen danc 105
 man hohgemac, an friunden kranc 69

- nu sing ich als ich ê sanc 151
 ich traf da her vil rehte drier slahte sanc 60
 disen wünneclichen sanc 133
 die losen scheltent guoten wiben minen sanc 163
 min alter klosenære, von dem ich so sanc 62
 min kumber, der mich ie so kumberlichen twanc 242 I, 295^a
 do er den tievel do geschande 82
 wol mich der stunde daz ich sie erkande 98
 dar nach was er in dem lande 83 *Ann.*
 da hin da her wart nie so wert in allen tiuschen landen 214
 owe waz eren sich ellendet tiuschen landen 77
 ir fürsten, die des küneges gerne wæren ane 50
 diu kristenheit gelebte nie so gar nach wane 31
 ich enkan mit minem sange 262 I, 306^a
 ich han des Kärndæres gabe dicke enphanen 29
 ich kam gegangen 109
 herzoge uz Osterriche, ez ist iu wol ergangen 49
 mir hat ein licht von Franken 26
 die wile ich weiz dri hove so lobelicher manne 35
 do beduhte mich zehant 93
 der rihter wirt dur daz genant 210 III, 326^a
 nemt, frouwe, disen kranz 94
AP Rûedelin, du bist ein junger blippenblap 249 I, 297^a
AR der blic gefrût ein herze gar 146
 Minne was min frou so gar 172
 ez troumte, des ist manic jar 19
 wer gesach ie bezzer jar 181
 wære ich bi ir tusent jar 203
 owe war sint verschwunden alliu miniu jar 74
 als ich mit gedanken irre var 135
 ich wil nu teilen, e ich var 182
 si sehe dazs innen sich bewar 119
 für der welte wandelbære 263 I, 306^b
 we daz ich der süezen mære 250 I, 297^a
 mirst diu êre unmære 150
 bin ich dir unmære 102
 frouwe, vernemt dur got mir ditze mære 198
 ich han dem Missenære 52
 wie gern ich mit fröiden wære 235 I, 293^a
 ich trage in mîm herzen eine swære 98
 frouwe, ich eine trage ze swære 126

- vor den merkæren 156
 genuoge herren sint gelich den gougelæren 38
 der kûnec min herre lech mir gelt ze drizec marken 49
 ligents an angest unde warme 203
 von Rome voget, von Pülle kûnec, lat iuch erbarmen 47
 do er sich wolde übr uns erbarmen 82 *Ann.*
 min sele müeze wol gevarn 185
 ich was durch wunder uz gevarn 67
 do Friderich uz Œsterriche also gewarp 21
 swaz ie diu welt nach fröide uf hohen muot ge-
 warp 228 *I, 289^b*
 hie vor, do man so rehte minneclichen warp 179
 uns ist unsers sanges meister an die vart 246
AS ein meister las 194
 der die schœnen zit mit fröiden hiure was 270 *III, 468^c*
 do der sumer komen was 92
 wol im, der denket waz er was 216 *I, 298^a*
 swaz grüenes was 201
AT swa der hohe nider gat 57
 bi den liuten nieman hat 167
 swer sich ze friunde gewinnen lat 70
 swaz mir nu wirret, des wirt alles rat 91 *Ann.*
 bot, sage dem keiser sines armen mannes rat 63
 ich han in gar gesaget daz ir missestat 162
 wie wol der heide ir manicvaltiu varwe stat 143
 swie noch min fröide an zwivel stat 119
 lat iu sagen wiez umbe ir zouber stat 122
 hcera, Walther, wiez mir stat 134 *Ann.*
 er ist ein wol gefriunder man, also diu welt nu stat 74
 als ez nu stat 201
 ich wil dir jehen daz du min dicke sere bæte 166
 got, diner trinitate 1
 got weiz wol daz min lop wær iemer hovestæte 45
 sumelicher wibe unstæte 263 *I, 306^a*
 dicke dunke ich mich so stæte 106
 waz bedörfte ich langer stæte 250 *I, 297^b*
 friundin unde frouwen in einer wæte 140
 sold ich den jungen raten 259 *III, 328^a*
 wir suln den kochen raten 24
AZ genuoge kunnen deste baz 120
 wan sol in dienen umbe daz 247 *I, 296^a*

- juden, kristen unde heiden 83
 ich muoz lieben unde leiden 236 *I, 293^a*
 wol dir, meie, wie du scheides 269
 muget ir schouwen waz dem meien 268
 het ich niht miner fröiden teil 105
 maneger klaget, sin frouwe spreche nein 165 *Anm.*
 nein, vil süeze frouwe, nein 224 *I, 291^a*
 den diemant, den edeln stein 72
 der süeze wehsel under zwein 230 *I, 291^b*
 er hat rehter fröide kleine 147
 ouwe wolte ein sælic wip alleine 160
 gewinne ich iemer liep, daz wil ich haben eine 165
 frouwe, ich bin der eine 218 *I, 288^a*
 swa ein edeliu schœne frouwe reine 111
 ich saz uf eime steine 8
 kund ich der werden werdekeit 226 *I, 289^a*
 ich wil guotes mannes werdekeit 134
 hast du triuwe und stætekeit 102
 wir wellen daz diu stætekeit 114
 ane liep so manic leit 175
 ich suchte liep, do vant ich leit 226 *I, 289^a*
 miner frouwen darf niht wesen leit 164 *Anm.*
 mehtiger got, du bist so lanc und bist so breit 59
 ir bischof und ir edeln pfaffen, ir sit verleitet 31
EL her Michahel, her Gabriel 69
 hinnen fuor der sun zer helle 82
 nu hoeren, trutgeselle 237 *I, 293^b*
 die wisen ratent, swer ze himelriche welle 42
 in weiz wem ich gelichen muoz die hovebellen 29
 ir muget wol wænen swes ir welt 255 *I, 299^b*
 sol ich miner triuwe alsust engelten 98
EM wil si fuoge für die schœne nemen 121
EN sich wænet maneger wol begen 149
 mit sælden müeze ich hiute uf sten 12
 got, dine helfe uns sende 80
 sagt an, her Stoc, hat iuch der babest her gesendet 33
 ich han den muot und die sinne gewendet 98
 leider ich muoz mich entwenen 168
 sündler, du solt an die grozen not gedenken 197
 ich trunke gerne da man bi der maze schenket 44
 süezer fröide ich was gewent 243 *I, 295^b*

- ER** ja herre, wes gedenket der 150
 der also guotes wibes gert als ich da ger 161
 diu menscheit muoz verderben 79
 we daz wir so kranke werben 237 *I, 293^a*
 solde ich iemer fröide erwerben 222 *I, 290^b*
 wünschet daz min niuwez werben 264 *I, 306^b*
 nu alrest leb ich mir werde 81
 do Liupolt sparte uf gotes vart, uf künftig ere 35
 Philippe, künic here 23
 schœniu lant rich unde here 81
 nu sol der keiser here 51
 süeze Minne, sit nach diner süezen lere 131
 dannoch baten si mich mere 222 *I, 290^b*
 wil er mich vermiden mere 107
 frouwe, ich ger niht mere 219 *I, 288^a*
 frouwe Minne, ich klage iu mere 122
 wolde ein süeze wip ir ere 233 *I, 292^b*
 si sælic wip, si zürnet wider mich ze sere 166
 her Wicman, ist daz ere 25
 wer sol sich an valschen keren 236 *I, 293^a*
 ir welt mir verkeren 251 *I, 297^b*
 frouwe, so wil ich iuch leren 267
 swer stætes friundes sich dur übermuot beheret 46
 swelch herze sich bi disen ziten niht verkeret 33
 si jehent 'daz böeser kom ie nach.' daz hat sich nu verkeret 213
 sich, nu habe ich dich geleret 148
 sit ir mich so leret 251 *I, 297^b*
 ir sult selchen spot verbern 224 *I, 291^a*
 Werlt, wie lange sol ich gern 172 *Anm.*
 der werlte voget, des himels künec, ich lobe iuch gerne 211
 ouwe daz ich also rehte verre 199
 mir hat her Gerhart Atze ein pfert 54
 waz sol ein man, der niht engert 146
 waz wunders in der werlte vert 13
 frouw, ir sit schœne und sit ouch wert 139
 der tac wil scheiden, ritter wert 231 *I, 291^b*
 kindes zuht mit gerten 64
 owe mins herzen herze 238 *I, 293^b*
- ES** her babest, ich mac wol genesen 38
 Ich bin ein wip da her gewesen 90
 so we dir, Welt, wie übel du stest 17

- ET der blinde sprach zuo sinem knechte 'du solt setzen 197
- EV got welle sone welle, doch so singet der von Seven 258
- EZ ich wolt hern Otten milte nach der lenge mezzen 48
owe wir müezegen liute, wie sin wir versezzen 77
- I ja lige ich mit gedanken der alrebesten bi 199
die herren sprechent 'snia sni' 92
ich wande daz si wære missewende fri 161
ine weiz niht wol wiez dar umbe si 153
swer giht daz minne sünde si 132
swer an des edelen lantgraven rate si 62
der in den oren siech von ungesühte si 20
zwo fuoge han ich doch, swie ungefüege ich si 178
swie lieb si mir von herzen si 128
daz fro min muot von herzen si 221 I, 290^a
diu krone ist elter danne der künec Philippes si 22
daz milter man gar warhaft si 50
ich mac wol sprechen baz owi 253 I, 299^a
- IB al min fröide lit an einem wibe 118
mich fröit iemer daz ich also guotem wibe 131
swer an guoten wiben 232 I, 292^a
ich gesprach nie wol von guoten wiben 160
- IC got herre, verre mane ich dich 191 *Anm.*
frouwe, als ich gedenke an dich 145
Philippes künec, die nahe spehenden zihent dich 23
got herre, du *geschüefe* mich 209 III, 326^a
funde ich fröide volge, ich fröute gerne mich 247
I, 296^b
- deswar, Reimar, du riuwes mich 57
der werden wirde wirdet mich 221 I, 290^a
swelch man wirt ane muot ze rich 73
ir houbet ist so wünnen rich 116
rit ze hove, Dietrich 55
fro Sælde teilet umbe sich 125
tumbiu werlt, ziuch dinen zoum, wart umbe, sich 37
von fröiden fröut min herze sich 239 I, 294^a
min gemüete hœhet sich 239 I, 294^a
frouwe, nu sich 87
sie verwizent mir daz ich 101
ein frouwe wil ze frevelliche 177
genade, frouwe! *tuo* also bescheidenliche 165
owe ez kumt ein wint, daz wizzet sicherliche 77

- frouwe sælden riche 218 *I, 288^a*
 riche, also der tac so riche 263 *I, 306^a*
 ine gesach nie tage slichen 104
 ich han hern Otten triuwe, er welle mich noch richen 47
 fröut iuch, fröut iuch, fröide richen 232 *I, 292^a*
 der vil sælde richen 231 *I, 292^a*
 ir vil minneclichen ougen blicke 97
- ID her keiser, swenne ir Tiuschen fride 41
 nit den wil ich iemer gerne liden 140
 du solt eine rede vermiden 104
 ich weiz sie, diu daz niht ennidet 177
- IE do gotes sun hien erde gie 39
 min frouwe ist underwilent hie 154
 ich ensach die schœnen nie 133
 mich duhte daz mir nie 96
 eines dinges prise ich sie 203
 ich wil in dem vierden liede 250 *I, 297^a*
 er schalc, in swelhem namen er si, der dankes triege 42
 ich wil also singen iemer 126 *Anm.*
 nu bin ich ienoch 156
 hûetet wol der drier 65
 uns irret einer hande diet 53
 der riter dannen schiet 89
 an dem fritage wurd wir vor der helle gefriet 197
 nu wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten 28
 der unfuoge swigen hieze 27
 der kûnec behielte kûneges namen, dern in behalten hieze 213
 ich horte ein wazzer diezen 9
 frouwe, lat mich des geniezen 123
 ir enlat iuch niht verdriezen 83 *Anm.*
 frouwe, enlat iuch niht verdriezen 266
 frouwe, enlat iuch des so niht verdriezen 198
- IG ich wûnsche *mir* so werde, daz ich noch gelige 136
 'sit willekomen, her wirt' dem gruoze muoz ich swigen 33
 swen wunder daz ich si geswigen 225 *I, 289^a*
- IH maneger truret, dem doch liep geschicht 134
 ein man verbiutet ane pflieht 89
 in weiz, so guoter gabe niht 217 *I, 298^b*
 dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht 245 *I, 288^b*
 künde ich des geniezen iht 204
 meneger wænet, der mich siht 168

- min ouge michel wunder siht 169
 unser lantrechtære tihten 83 *Anm.*
 vil meneger mich berihtet 214
 IL du hast lieber dinge vil 171
 si fragent und gefragent aber al ze vil 142
 künc Constantin der gap so vil 16
 ich han ir gedienet vil 168
 genade, frouwe Minne! ich wil 124
 minneclich gebaren wil 243 *I, 295^b*
 swer weiz und doch niht wizzen wil 216 *I, 298^a*
 got git ze künege swen er wil 39
 mir tuot einer slahte wille 106
 wisse ich nu den willen 252 *I, 297^b*
 IN min gedinge ist, der ich bin 129
 solt ich geniezen daz ich bin 220 *I, 288^b*
 herzeliebez frouwelin 100
 herzeliebez frouwelin 200
 friundinne min 87
 wiste si den willen min 130
 solt ich den pfaffen raten an den triuwen min 61
 durch got du sage mir, meister min 205
 von der Elbe unz an den Rin 159
 swer zürnet so, daz ez gat für die ere sin 229 *I, 290^a*
 welt ir wizzen waz diu ougen sin 153
 mac ieman deste wiser sin 155
 we wie jamerlich gewin 175
 ich bin des milten lantgraven ingesinde 35
 under der linden 109
 wer kan nu den slüzzel vinden 233 *I, 292^b*
 diz kurze leben verswindet 79
 ja waz wirt der kleinen vogeline 199
 wol iu kleinen vogellinen 265
 die verzagten aller guoten dinge 139
 uns wil schiere wol gelingen 268
 sol mir iemer wol gelingen 264 *I, 306^b*
 wie solt ich ze tanze wol gesingen 268 *III, 327^b*
 kunde ich so gesingen 232 *I, 292^a*
 wer kan nu ze danke singen 265
 wol in, den der kleinen vogele singen 262 *I, 305^a*
 waz sol lieplich sprechen? was sol singen 97
 sol min sprechen, sol min singen 263 *I, 306^a*

- ouwe hovelichez singen 26
 so die bluomen uz dem grase dringent 110
 ist ab daz dir wol gelinget 148
 git daz got, daz mir noch wol an ir gelinget 131
 er hat niht wol getrunken, der sich übertrinket 44
 Minne, minnecliche Minne 223 I, 290^b
 swer minnecliche minne 237 I, 293^b
 vil süeze wære minne 78
 ich bin iuwer, frouwe Minne 123
 nu, frouwe Minne 157
 saget mir ieman, waz ist minne 127
 aller werdekeit ein füegerinne 112
 min fröide und mine sinne 238 I, 294^a
 wol bedörfte ich guoter sinne 203
 frouwe, nu versinne 103
 ich wil niht me den ougen volgen noch den sinnen 210
 rich, herre, dich und dine muoter, megde kint 63
 swelch man diu jar hat ane muot, diu doch manzitic sint 261
 sumer unde winter beide sint 152
 swa guoter hande wurzen sint 53
 IP wolveile unwirdet manegen lip 72
 ich wil al der werlte sweren uf ir lip 141
 min frouw ist ein ungenædic wip 163
 sælde riche, sælic wip 243 I, 295^b
 sich, sælic wip 202
 er sælic man, si sælic wip 149
 diu minne ist weder man noch wip 73
 do got geschuof so schæne ein wip 127 *Ann.*
 selpvar ein wip 96
 die mine fröide hat ein wip 108
 mich nimt iemer wunder, waz ein wip 120
 si wunderwol gemachet wip 115
 wart ie iht so reine alsam ein reinez wip 248 I, 296^b
 wan ein wunderaltez wip 94
 IR wie sol ich gewarten dir 171
 der hof ze Wiene sprach ze mir 17
 daz enkunde nieman mir 133
 diu liebe liebet sich so mir 227 I, 289^b
 noch enpfant ich nie ze guote leider mir 248 I, 296^b
 dur not diu liebe liebet mir 224 III, 325^b
 so süeze lachen stiezet mir 240 I, 294^b

- frouwe, ob ich verdirbe 219 *I, 288^a*
 ob dus danne niht erwirbest 147
 daz mich, frouwe, an fröiden irret 269
 wir klagen alle und wizzen doch niht waz uns wirret 31
- IS swer mir ist slipfic als ein is 70
 vil wol gelobter got, wie selten ich dich prise 41
 wer sleht den lewen? wer sleht den risen 72
 nu hœrent, lat iuch wisen 204
 liezen touben sich die wisen 236 *I, 293^a*
 junc man, in swelher aht du bist 18
 heiliger Krist 195
- IT waz diu werde minneclicher minne git 245 *I, 288^b*
 swa so lieb bi liebe lit 152
 ich bin iu eines dinges holt, haz unde nit 163
 ich lepte wol und ane nit 154
 sælic wile, sælic zit 244 *I, 295^b*
 ich minne, sinne lange zit 191
 diu fröide fröit unlange zit 218 *I, 298^b*
 ich han die zit 201
 ein niuwer sumer, ein niuwe zit 145
 waz ich doch gegen der schœnen zit 148
 herren unde friunt, nu helfet an der zit 142
 möhte ich verslafen des winters *ge*zit 91
 frouwe, es ist zit 88
 Welt, tuo me des ich dich bite 171
 ich gesach nie sus getane site 164 *Anm.*
 Minne diu hat einen site 172
 ez nam ein witewe einen man hie vor in alten ziten 212
 als ich under wilen zir gesitze 118
- IZ got hate ir wengel hohen fliz 116
- O ich bin als unschedeliche fro 134
 muoz ich nu sin nach wape fro 149
 ich wære dicke gerne fro 100
 frouwe, ich wære gerne fro 224 *I, 290^b*
 ich bin nu so rehte fro 132
 von Kölne werder bischof, sit von schulden fro 59
 hie vor, dos alle waren fro 170
 ich wil nu mere uf ir genade wesen fro 135
 wil ab iemen wesen fro 144
 mich hat ein halm gemachet fro 128
 diu hohgemuote hœhet sich mit tugende so 241 *I, 295^a*

- e danne ich lange lebte also 92
 frouw, ir habt mir geseit also 138
 ich han dir gedienet so 172 *Anm.*
 ich han ir gedienet so 173 *Anm.*
 ich freute mich: do stuont ez so 253 *I, 299^a*
- OB diz ist min fro Welt, die ich so sere lobe 245 *I, 289^a*
- OC ich han ir so wol gesprochen 122
 in diz lant hat er gesprochen 83
- OG habe ir ieman iht von mir gelogen 121
 betrogeniu Welt, du hast betrogen 215 *I, 298^a*
 fro Welt, ich han ze vil gezogen 187
 tiusche man sint wol gezogen 160
 in gesach nie houbet baz gezogen 164
 die veter hant ir kint erzogen 19
- OL herre, waz si flüeche liden sol 174
 ist daz mich dienest helfen sol 192
 sit daz ich eigenlichen sol 194 *Anm.*
 ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol 143
 ob ich mich selben rüemen sol 138
 swer rehten wiben dienen sol 223 *III, 325^b*
 owe daz mir so maneger missebieten sol 137
 nu stet doch rehter güete wol 226 *I, 289^a*
 ich wil minem vater gerne raten wol 249 *I, 296^b*
 mir tuot min lop so selten wol 219 *I, 288^a*
 ir sprachet ie den frouwen wol 221 *I, 290^b*
 der Missenære solde 51
 ich bin dem Bogenære holt 71
- OM ir sult sprechen willekomen 158
 her keiser, sit ir willekomen 40
 swaz ieman weiz, ich weiz ein wip so vollekomen 242 *I, 295^a*
 die grisen woltenz überkomen 169
 nu bitet, lat mich wider komen 183
 die mir in dem winter fröide hant benomen 140
 Minne hat sich an genomen 173
 dri sorge hab ich mir genomen 56
- ON was eren hat fro Bone 24
 an wibe lobe stet wol daz man sie heize schone 36
 frömdiu wip diu dankent mir vil schone 161
 gelerter fürsten krone 215
 frouwe Minne, ir sult mir lonen 123 *Anm.*
- OR mir ist verspart der sælden tor 14

- hüetet iuwer oren 65
 die daz rehte singen stœrent 27
 scheidet, frouwe, mich von sorgen 270
 herre got, gesegene mich vor sorgen 118
 in getar vor tusent sorgen 107
 ez giene eins tages, als unser herre wart geborn 22
 ich hate ein schoenez bilde erkorn 186
 minne ist ein gemeinez wort 129
 OS müeste ich noch geleben daz ich die rosen 97
 OT si nam daz ich ir bot 95
 swer ane vorhte, herre got 11
 die schamelosen, liezen sie mich ane not 142
 Walther, du zürnest ane not 187
 stæt ist ein angest unde ein not 104
 uns hat der winter kalt und ander not 167
 waz helfent bluomen rot 88
 si hat ein küssen, daz ist rot 117
 die zwivelære sprechent, ez si allez tot 162
 her keiser, ich bin fronebote 40
 OU der diu wip alrerst betrouc 130
 sit daz nieman ane fröide touc 152
 zwene herzeliche flüeche kan ich ouch 141
 ich solte iuch engel grüezen ouch 69
 hie liez er sich reine toufen 82
 ich sach mit minen ougen 10
 hüetet iuwer ougen 64
 bi dem brunnen stuont ein boum 93
 swanne ichs alle schouwe 103
 frouwe, sælic frouwe 251 I, 297^b
 nu wol dan, welt ir die warheit schouwen 111
 die herren jehent, man sülz den frouwen 177
 durhsüezet und geblüemet sint die reinen frouwen 195
 OV gehovet verhovet und ungehovet 205 *Anm.*
 OZ min frouwe ist zwir beslozen 158
 U ich bin verlegen als Esau 92
 ich mac wol wunder schrien wu 254 I, 299^a
 UG owe daz wisheit unde mugent 56
 UL ich muoz von verdienter schulde 251 I, 297^a
 ich fröu mich ir güete wol von schulden 262 I, 305^b
 wan sol sin gedultic wider ungedult 141
 UM swenn aller herren herre kumet 217 I, 298^b

- selbwahsen kint, du bist ze krump 65
 UN tumbe liute nement mich besunder 200
 ich han gesehen in der werlte ein michel wunder 43
 me danne tusent hundert wunder 81 *Anm.*
 suln die alten für die jungen 235 *I, 293^a*
 owe der wise, die wir mit den grillen sungen 77
 hüetet iuwer zungen 64
 obe ich rehte raten künne 127
 sumer unde sumerwünne 234 *III, 325^b*
 ich wil iu ze redenne gunnen 266
 böeser tücke ist mir niht kunt 225 *I, 291^a*
 UO jarlanc sint die tage trüebe 202
 ich vertrage als ich vertruoc 101
 sit got ein rehter rihter heizet an den buochen 45
 do got den richen riche schuof 209 *III, 326^a*
 daz die man als übele tuont 176
 owe wie jæmerliche junge liute tuont 75
 ich han gemerket von der Seine unz an die Muore 34
 do mich duhte daz si wære guot 174
 dir hat enboten, frouwe guot 193
 in weiz niht guotes wan ein guot 216 *I, 298^a*
 sol von rehter güete wahsen ander guot 248 *I, 296^b*
 Minne sol daz nemen für guot 173
 weder ist ez übel od ist ez guot 119 *Anm.*
 frouw, ich weiz wol *den* dienen muot 106
 swer houbetsünde und schande tuot 14
 ich sage iu waz uns den gemeinen schaden tuot 179
 gedinge sorge vlehen tuot 241 *I, 294^b*
 sumer, du hast manege güete 202
 sælde schœne güete 252 *I, 297^b*
 ir fürsten, tugent iuwer sinn mit reiner güete 196
 vil süeziu frouwe hobgelopt mit reiner güete 196
 frouwe min, durch iuwer güete 84 *Anm.*
 verteilet mich diu schœne ir güete 228 *I, 289^b*
 klegeliche swære klage ich der vil lieben uf ir
 güete 220 *I, 288^b*
 wir suln danken wibes güete 233 *I, 292^b*
 ein wip mit wibes güete 204
 sol daz sin din huote 102
 hövesche frouwen hohgemuote 222 *I, 290^b*
 frouwe, sendet im ein hohgemüete 198

- ganzer fröiden wart mir nie so wol ze muote 130
 ich wil mit fröide richem muote 227 I, 289^b
 ich weiz eine in hohem muote 235 I, 292^b
 rechter liebe uz stætem muote 249 I, 297^a
 ich wær e vil lange muotes 234 I, 292^b
 junger man, wis hohes muotes 147
 leider jare wirt mir buoz 239 I, 294^a
 ir kel, ir hende, ietweder fuoz 117
 ich sanc hie vor den frouwen umbe ir blozen gruoz 181
 daz ich dich so selten grüeze 103
 Marja klar, vil hohgeloptiu frouwe süeze 196
 beide schouwen unde grüezen 267
 we wer sol mich grüezen 232 I, 292^a
 UR kan min frouwe süeze siuren 126
 UT herzoge uz Osterriche, la mich bi den liuten 36



Druckfehler und Berichtigungen, die nicht in der
Vorrede angegeben sind.

S. 3,	Z. 10	<i>lies: daz ist.</i>
5,	3	„ <i>noch hie.</i>
6,	13	„ <i>niht.</i>
10,	16	„ <i>und.</i>
	25	<i>vor 19 schalte ein: 16 und WgP, fehlt bei L. nach H.</i>
35,	10	<i>lies: êrsten.</i>
36,	8	<i>18 sollten nicht eingerückt sein.</i>
42,	17	<i>lies: verschampte.</i>
54,	20	„ <i>daz.</i>
58,	19	„ <i>vrume und.</i>
66,	23	<i>vor 11 schalte ein: 10 L. deis, P bas das ist.</i>
	24	<i>vor 12 schalte ein: sîn L.: P beidemaal din.</i>
77,	3	<i>lies: hie.</i>
88,	5	„ <i>ze.</i>
90,	23	„ <i>zergân.</i>
92,	10	„ <i>crebz.</i>
103,	21	„ <i>beginnent und frouwen.</i>
	24	„ <i>alrêrst, sô denne.</i>
107,	17	„ <i>och.</i>

S. 108, Z. 15		<i>lies: och.</i>
125, 10		<i>sollte nicht engerückt sein.</i>
126, 1		<i>desgleichen.</i>
128, 3		<i>lies: ouwê.</i>
132, 20		<i>" Str. 6—8.</i>
143, 27		<i>" Str. 95.</i>
157, 22		<i>" zallen.</i>
192, 6		<i>" fröide.</i>
211, 9		<i>" 5.</i>
215, 23		<i>" 1 H. hat, L. hæet.</i>
225, 15		<i>" hulfe.</i>
263, 25		<i>nach 5 P ergänze: 29 Bn.</i>
27		<i>" Lg. " 28 Bn.</i>

0842

